

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CXXXV.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1877.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-secretär in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hensen, director der k. handbibliothek in Stuttgart.

Dr Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

HANS GEORG ERNSTINGERS

RAISBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr PH. A. F. WALTHER.

Mm.d.Jensen

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JUNI 1873

GEDRUCKT VON L. FR. FUES IN TÜBINGEN

1877.

HAYS GEORGE ERNSTINGERS

RA1SBLCH

Dr. Phil. A. F. MATHER.

VORREDE DES HERAUSGEBERS.

Indem ich das „raisbuech“ Ernstingers durch den druck der öffentlichkeit übergebe, glaube ich einen in der that werthvollen beitrage zur erdbeschreibenden litteratur früherer jahrhunderte zu liefern, denn dasselbe enthält eine menge von mittheilungen über örtliche zustände am ende des 16ten jahrhunderts, welche anderwärts nicht in ähnlicher ausführlichkeit gefunden werden dürften.

Die reisebücher, welche die touristen des 16ten und 17ten jahrhunderts niederzuschreiben liebten und deren darum in den meisten bibliotheken einige sich in handschrift vorfinden, sind, wie dies die bereits veröffentlichten lehren, von sehr verschiedener art und von verschiedenem werthe, wenn auch ein jedes für sich eine bedeutung in anspruch nehmen kann.

Die bis jetzt veröffentlichten, deren bedeutendste in der bibliothek des litterarischen vereins herausgegeben sind, lassen den druck von Ernstingers reisebuch nicht als überflüssig erscheinen. Dasselbe beschreibt allerdings manche reiserouten, welche auch schon von andern beschrieben worden sind, allein es enthält neben diesen auch gar manche andere, die von andern reisenden nicht berührt wurden, und dann ist seine art der darstellung eine sehr verschiedene. Er erzählt nicht viel von persönlichen erlebnissen, wie sie auf einer reise vorkommen, und dadurch entbehrt seine erzählung allerdings einen reiz, den die erzählungen anderer, wie z. b. Ulrich Krafts, in so hohem grade besitzen; er ist aber dafür um so genauer in der beschreibung dessen, was er gesehen hat, und ersetzt dadurch das ihm abgehende unterhaltende durch belehrendes. Ernstinger gibt sich als ein mann von bildung zu erkennen, der ein lebhaftes interesse für alles hatte, was eine reise der beobachtung gewährt; er war dabei ein rüstiger mann, der seine zeit zu benützen vermochte und sorgfältig alles beachtenswerthe betrachten konnte. Ein hervorragendes interesse für eine oder die andere art von sehenswürdigkeit gibt sich in seinen beschreibungen nicht zu erkennen; ihn in-

teressiert alles, was an einem orte als bemerkenswerth gelten kann, seine lage, seine festigkeit, seine thore, straßen, kirchen, zeughäuser, rathhäuser, paläste, gärten, brunnen, ja sogar die beschaffenheit seines trinkwassers. Dabei vergisst er nicht, die wirtshäuser zu nennen, in denen er gefrühstückt, zu mittag gegessen oder übernachtet hat. Sehr genau ist er in der aufzählung der in kirchen und klöstern aufbewahrten reliquien.

Die originalhandschrift des verfassers, welche hier im drucke erscheint, befindet sich in der hofbibliothek zu Darmstadt, in welche sie aus den sammlungen des Cölner barons von Hüpsch gekommen ist. Sie ist in klein quer 4° geschrieben und besteht aus 160 numerierten und 12 unnumerierten blättern. Leider fehlen von den numerierten blättern 6 und auch in dem unnumerierten theile der handschrift finden sich einige lücken; diese lückenhaftigkeit erschien mir aber nicht bedeutend genug, um wegen ihrer den abdruck zu unterlassen.

Die lebensschicksale des verfassers werden von ihm selbst erzählt und ich kann darum eine besondere zusammenstellung unterlassen. Aus ihnen erklären sich auch dialekt und ausdrucksweise des reisebuchs.

Über die numerierten blätter hat Ernstinger selbst ein register angelegt, und ich habe dasselbe in der von ihm angelegten weise zum abdruck gebracht. Die in den 12 unnumerierten blättern vorkommenden und von Ernstinger nicht berücksichtigten namen sind in das register eingeschoben.

Darmstadt 25 Dezember 1877.

Dr Walther.

RAISBUCH

MEIN HANSS GEORGEN ERNSTINGER NACH TEUTSCHLAND, WELSCH-
LAND, GANTZ² FRANCKHREICH, THAILS HISPANIEN, BEHAIN UND
NIDERLENDISCHE PROVINTZEN.

RAISER CH

MEIN HANDE GEBOREN ERSTEN KUNSTLEHRER, WEISSE
LARD, GANTZ FRANKREICH, THIER, HESSEN, BERNHARD
ZUERICHISCHE LUGEREN.

Verzeichnus meiner ersten rais, welche ich anno 1579 von Insprugg der fürstlichen haubtstatt Tyrol gehn Lintz in Österreich und hernach zu mehrmalen gethan auff den zween schiffreichen flüssen, dem In und der Thonau, meines alters damals im 9 jar.

Ehe und zuvor ich dise mein erste reifs beschreib, will sich gebüren, zuvor etwas kurzlich zu vermelden von Tyrol, dessen glegenheit unnd beschreibung, dises landts mappa ich am vorigen blat füran gestellt ¹. Es ist Tyrol ain gefürste graffschafft, stöfs gegen aufgang an Cärnten, Friaul, marg-graßschafft Teruis unnd andere venedigische herrschafften, von nidergang an die Graubinten und das Algeu, gegen mittnacht an Bayern und gegen mittag an der Venediger gebieth und den Gartsee, wiert fürnemblich abgethailt in das ober und unter Inthal, das Etschland, Pusterthal, Wipthal, Vintschgau, Lagreinerthal, Nonseethal und Ziganerthal, ist zwar maistenthails gebürig, doch an vilen orten hat es schöne unnd fruchtbare felder und wismaten, zimblische gnüege allerlay getrait, vilerlay sorten fürtrefflicher gueter wein, als Leitacher, Traminer, Trientner und andere, allerlay sorten guetes obs und frucht, sonderlich in Etschland, gute alben für das vieh, darauf vil schmaltz und käss gemacht wiert, guete silberpergwerckh, als zu Schwatz, Rörerbüchl u. s. w., salzberg, rotten, weissen unnd schwarzen märmlstainbrüch, eisen unnd kupferperckhwerckh, und andere lantsnottürfften als gehülz, mancherlay guete visch, federwildbret, hirschen, reh, gämbsen u. s. w. Es tragt dis landt seinem fürsten järlichen in die 400000 gulden einkhombens, maistentheils von salz, maut und zöln auch perckhwerckh. Die fürnebmsten flüß dis landts sein der Yn, der entspringt im Engedein ober Salvabiana und vermischt sich zu Passau mit der Thonau; der ander

*

1 Die kleine colorierte karte ist in der handschrift eingehängt.

fluss ist die Etsch welche entspringt im Vintschgeu und geust sich nit fehr von Brundulo in das adriatische meer. 3. Lech, 4. die Brenta, 5. die Iller, 6. der Eissackh, 7. Trau, 8. Sarca, 9. Euis, 10. Syll, 11. Iser, 12. Ahen, 13. Ziller fluss. 14. Persen, und viel grosser bäch, item vil See, darunter der Gartsee, Ahensee, Tobelinersee die fürnembsten. Die namhafften gebürg diss landts sein dise: der Nonsberg der sich auf teutsche meil erstreckht, von wein, getrait und anderem zur menschlichen notturfft gehörig sehr trätig und fruchtbar, darauf ligen schlösser pfarrkirchen und vil dörfer; der Arlberg reich von vieh, schmalz und käss; Fern, Brenner, Jaufen, Frauhüt, Monte Baldo, Waldrast, Alpes. Es hat Tyrol 17 stett, als Insbrugg die haubtstatt diss landts am Yn gelegen wie auch Hall, Rattemberg, Kueffstain, Trient an der Etsch glegen, Meran am Patsenfluss glegen sambt ainem schloß darbey, Tyrol genant, davon die gantz graf-schaft iren namen hat, Rovereit am Lenfluss, Kitzpühl, Braunegg an der Ruentz, Lientz an der Trau, Stertzing am Eysackh, Brixen auch an jetzt bemeltem fluss, Clausen auch am Eysackh, Glurns an der Etsch, Reiff beim Gartsee, wie auch Mals, Botzen, obs gleichwohl mit maurn nit allenthalben umbgeben, hat es doch stattfreyhait und wegen der drey fürnembten jarmärckht hochberüemt, wie auch das schöne und grose dorf Schwatz am In, alda das berüemt silberberckwerckh, Arch stättl und schloß. Es hat Tyrol zwey bistum als Trient und Brixen; Abteyen als Stambs, Wiltan, S. Florian, Newstift bey Brixen, S. Maria Magdalena, Altburg ain Cartheiser closter, Gries, Münster, S. Maria-berg, S. Georgenberg, S. Gotthart, S. Peterscloster in Stainach, S. Kirein, Sonnenburg frauen closter, S. Lorentz bey Trient wie auch S. Bernhart, h. Creitz und S. Marx, ohne andrer viel clöster in den stetten und auf dem landt. Es hat auch Tyrol vil schöner und wolerbauter märckht, als: Matray, Stainach, Tramin, Neumarckht, S. Michel, Levigo, Burgo, Grimb, Mals, Imbst u. s. w.; grose anzal fürnember schlöfser darunter Ombras, Rotholtz, Taur, Tratzberg, Hertenberg, Milans, Hohenburg, Hautzenhaim, Fridberg, Liechtenwerd, Kropfberg am Stain, Reit, Fragenstein, S. Petersberg, Freunds-

haim, Alt und Neu Starckhenberg, Landegg, Laudegg, Vinstermüntz, Trasp, Taufers, Liechtenberg, Zwingenburg, Neuhaus, Jaufen, Sprechenstain, Stainach, Rottneegg, Schöneegg, Wolckhenstain, Trostberg, Vels, Karneit, Königsberg, Penede, Delfan, Trautmansdorf, Ifan, Madrutz, Kofl, Ernberg, Schländersberg, Rattenberg, Kueffstain und andre edlmans sitz in sehr großer anzahl.

1. Nun folgt obangedeute mein erste raiß nach Insprugg aus Tyrol gehn Lintz in Osterreich ob der Enns, verricht zu wasser auf dem In und der Thonau, so zu Paßau zusamben fließen.

Insbrugg die hauptstatt der fürstlichen graffschafft Tyrol am schiffreichen wasser In gelegen, so an der stattmaur hinfließt, darüber auch alda ain hülzene bruggen gemacht, ist in ainem schönen talgelent glegen umbgeben mit hohen bergen darauf guete almen für das vieh, in der ebne des thals hat es herumb vil schöner traitfelder weites umbfangs, als das Ombraser und Wilthenerfeld, wie auch herenterhalb des In das Hettinger traitfeld, item ain großes feld oder wismat der Saggan genant, darauf gute waid für das vieh der statt und vorstatt wechst, dises weite lustige feld wiert befeht mit dem fluß Sell, so daran hinrint und durch gemachte canal hin und wider gelait wiert, darüber auch ain hilzene bruggen und rechen das brigholz so durch mitl dieß wasser in In nach Hall zur salzpfannen geführt wiert, zur notturftiger behülzung ihrer fürstlichen durchlaucht, dern hoffgesind und officier alda aufzuhalten gemacht, wie auch diser fluß ain anders schönes und großes feld, welches sich von der hoffmüll bis gen Wilthan dem closter erstreckht, gleichfalls befeht, auch hamerschmiten, pulferstampf und anderer polier, schleiff und traitmülen treibt, item der statt und deren vorstatt und silbergassen wasser gnuég gibt, vast durch alle gassen, daß also diß klaine wasser der statt großen nutz bringt, entspringt im Fernthal ain guete meil von Luez aus dem gebürg Brenner genant, wegen seiner kelten, und rauscht starckh zwischen dem gebürg bis gehen Wilthan dem closter,

da das wasser ain fall hat und wiert etwas stiller, unter der statt Innsprugg zu end des Saggenfeld vermischt es sich mit dem In. Wie es nun auf der seiten, da die statt ligt, das weite feld den Saggen und Angerfeld hat, also hat es enterhalb des wassers ain anderes groses feld die Langwisen genant und gleich oberhalb des Biehl obbemeltes Hettinger traitfeld vom dorf so dabey ligt mit einem hohen spizigen grienen thurm (darauf ain monschein und stern) also genant, das also der situs dieser statt gar lustig und der luft gesund ist, hat auch zu beden seiten des In schöne lustige auen und viehwaiden, wie auch lustige gärten, und sovil sey kurtzlich gesagt von dem situ und glegenheit diser statt.

Was sonst die statt an ir selbs belangt, ist sy zwar nit grofs und mit schlechten mauern und gräben umbgeben, hat aber grofse vorstatt mit wolerbauten heusern maistentheils geziert, die vorstatt werden genant die vorstatt gehen Wilthan, die Silbergassen, Ober- und Unterynbruggen sambt dem Ried unterhalb der bruggen, so ain grofse anzal heuser in sich begreifen. Die statt ist auch wol erbaut, hat 4 thor in der stattmauern, das Inbruggthor, Pickhethor, Vorstattthor und Neupauthor. Es ist auch diese statt mit flüessenden wasserbächen vast durch alle gassen wie auch vilen rörbrunnen von guetem trinkwasser versehen. Die fürnembsten sachen alda zu sehen sein dise: 1. die burg der erzherzogen von Osterreich zu irer wonung erbaut, ain grofs ansehnlich gebay mit ainem grosen von aussen schön gemalten thurn, mit der osterreichischen erbländer wappen und andern gemälen, in der höhe defselben ist ain schönes lusthaufs mit einem schönen tachwerckh bedeckht, welcher thurn gleich an der burg, und ist das Neupauthor darunter. Es hat dise burg ainen langen weiten saal mit allerlay schönen picturn und gemälen geziert, darinnen auch ain schöner brunnen, neben vil andern feinen zimmern, sälen und cämern, darinnen vil schöner hirsch, elent und stainbeckhgehirn zu sehen, sonderlich zway hirschgestirn, welche durch die hirschen in der brunst dermafsen zusamben gestofsen worden, dass sy heutiges tags noch unzerbrochen nicht mögen von einander gebraht werden. An diser burg ligt der turnierplatz, zway

bedeckhte palheuser da man mit dem grossen und klainen palen spilt, wie auch noch ein anders und ain bedeckhts palmail. Aus gedahter burg geht man über ain gang in ain anderes schönes fürstliches gebay, der Ruehelust genant, welches ain schönen saal und cammer mit schönen gemälden ziert, und daran ist das grofse haus, alles von holz gemaht und mit kalch von aussen thails verworffen, für die erdbiden gemaht, sambt ainer capellen. Difs ganz gebay sambt dem garten daran (so vast weit im einfang von gmeur und darinn auch vil wildstückh gehalten werden) neben dem klienern garten, so mit ainem schönen bedeckhten gwelbten gang defsen oberthail mit vil künstlichen sehr schönen picturn und an der seiten der maur etlich contrefet ansehlicher kaiser, fürsten und herrn von metall gofsen, wie auch des Herculis grofse bildnus mit seinem straitkolben, item ainen sehr schönen langen tisch von märml mancherlay farben schön poliert, und künstlichen brunnen von mancherlay aufssprizung des wafers an vilen orten schön geziert, soll in die 60000 fl. gestanden haben. Daran hat die alt erzherzogin Ferdinandi gemahl ain anders schöns gebay auffüeren lassen, wie auch noch ain ander schöner blüemengarten der erzherzogin zu sehen, daran in ainem gwölb vil pomeranzen, citroni, margarantenbaum und dergleichen frucht zu sehen, wie auch etliche wunderliche thaten, welche erzherzog Ferdinand in seinem leben durch seine grofse sterckh ausgeriht, mit ölfarben an die maur gemalt. 2. Die schön kirchen S. Francisci sambt dem closter vor der statt glegen mit ainem hohen thurm mit rottem tach, darinnen auch ain gleut liebliches tons; dise kirchen sambt dem chor ist zimlich weit, licht und mit schönen dickhen und hohen seulen von rottlehtem gesprangtem marmrlstain, wie auch der boden mit weissen und schwarzen märml geziert; der grofs altar ist kunstlich und schön von holz und bildschnizerarbeit gemaht wie auch irer fürstl. durchl. Oratorium von eingelegtem holz und bildschnizerarbeit. In diser kirchen ist auch wol zu sehen das ansehliche künstliche grab kayser Maximiliani des ersten, welches vast mitten darinn erbaut in die vierung und in 24 unterschiedliche tafeln abgethailt, auf jeder seiten acht,

oben und unten aber nur vier auf jeder seiten, darinnen seine res gestae gar künstlich eingehaut in albaster und weissen märml; auf jeder tafel ist mit güldenen buechstaben auf schwarzen märml eingehaut was jede tafel in sich hielt, in lateinischer sprach gemacht nachvolgender gestalt. Imp. Cæsari Maximiliano pio fœlici Aug. Principi tum pacis tum belli artibus omnium ætatis suæ Regum longe clarissimo, sub cujus fœlici imperio inclita Germania dulcissima ipsius patria tam armis quam literarum studiis plus quam ante hac florere caputque super alias nationes extollere cœpit, cujus insignia facta tabellis inferioribus quamvis sub compendio expressa conspiciuntur, Imp: Cæs: Ferdinandus pius foelix Augustus avo paterno per quam colendo ac bene merito pietatis atque gratitudinis ergo posuit. Natus est 27 Martii Anno Dei MCCCCLVIII. obiit anno Dei MDXVIII mensis Januarii. Nun volgen die unterschiedlichen inscriptiones der 24 tafel. 1. Matrimonio cum Maria potentissimi Burgundionum ducis Caroli filia contracto: opulentissimæ Belgarum Sequanorumque, ditiones Austriæ domus adiectæ. 2. Fuso ad Gynnegatam vicum Gallorum qui ex triginta millibus hominum constabat exercitu, magna pars Hannoniæ una cum Imperiali urbe Cameraco recepta. 3. Atrebatum Arthesiæ metropolis quæ antea Gallorum armis cesserat, egregio stratagemate per nocturnas insidias deceptis hostium custodiis in potestatem redacta. 4. Vivente adhuc patre Friderico tertio Imper: a sacris Rom: Imperii Electoribus in Regem Rom: unanimiter electus ac paulo post Aquisgrani adhibitis rite ceremoniis coronatus. 5. Junctis cum patruele Sigismundo armis Roveretum oppidum expugnatum ac Venetorum copiæ una cum duce Roberto Sanseverino ad vicum Callianum deletæ. 6. Universa inferioris Austriæ provincia, quæ una cum metropoli Vienna in potestatem Mathiæ Corvini Hungariæ regis devenerat, infra trium mensium spacium recuperata. 7. Alba regalis urbs nobilissima, in qua Reges Hungariæ et inaugurantur et sepeliri solent, valido exercitu cincta et expugnata, ingensque illi regno terror illatus. 8. Facta cum Carolo octavo Gallorum rege pace Margarita filia una cum opulentissimis Burgundiæ ac Arthesiæ comitatibus ante

tempus a Ludovico XI occupatis recepta. 9. Turcarum ingenso multitudo quæ in Croatia et Slavonia cuncta ferro et igni vastaverant, solius ipsius auspiciis ac aliorum ope nec quicque implorata inde ejecta. 10. Fœdus cum Alexandro VI Pontifice Maximo Senatu Veneto ac Ludovico Sfortia initum, quo mediante Carolus octavus Gallorum Rex Regnum Neapolitanum a se subjugatum, deserere ac domum redire coactus. 11. Ducta in matrimonium Blanca Mariæ principis Mediolani filia receptoque a Ludovico Sfortia fidei juramento Ducatus Mediolani ad Imperii obedientiam sine sanguine reductus. 12. Conciliatis inter filium suum, Philippum ac inclitorum regum Ferdinandi et Elisabethæ filiam Johannam nuptiis ad amplissimorum Hispaniæ regnorum successionem aditus posteris ipsius apertus. 13. Bohemi qui sororium ipsius Albertum Baviariæ ducem mercede conducti oppugnatum advenerant, memorabili prælio prope urbem Ratisbonam plurimis illorum interfectis superati. 14. Kuefstainio ac Geroltzeklo munitissimis arcibus expugnatis septem insignes præfecturæ ditioni Austriacæ partim adjectæ partim quasi postliminio quodam restitutæ. 15. Arnhemia quod primarium Geldriæ oppidum est capto Carolo duce Geldriæ, qui Gallorum partes secutus rebus in inferiori Germania novandis semper studuerat, pax supplici data. 16. Percusso cum Julio XI Pontifice maximo ac Hispaniarum et Galliæ regibus fœdere, Veneti tota prope-modum continenti quam in Italia possidebant depulsi et ad summam rerum desperationem adacti. 17. Insignes Venetorum urbes Patavium, Verona, Vicentia una cum magna Fori Julii parte in potestatem redactæ, Brixia vero auxiliaribus Gallorum armis expugnata. 18. Societate cum Julio Pont: Max: et pagis Helvetiorum contracta, Galli penitus Italia eiecti, Maximilianusque Sfortia tot iam annis exul paterno Insubriæ principatui restitutus. 19. Junctis cum Henrico 8 Anglorum Rege viribus iterum ad vicum Gnynegatum locum antiqua Cæsaris victoria fatalem insigni prælio profligatus Gallorum exercitus. 20. Cerrovana Morinorum excisa Tornacum vero prisca bellicosi ac fortissimi Nerviorum populi gloria insignis civitas, post levem oppugnationem in fidem accepta. 21. Bartholomæus Livianus excelsi nominis

Dux cum ingenti Venetarum copiarum apparatu a parva Cæsareanorum militum Germanorum ac Hispanorum manu prope Vicentiam fusus et fugatus. 22. Maranum oppidum astu captum obsidentibusque id paulo post Venetis eruptione inde facta cum Paulo Manfromio et Balthasare Scipione acerrimis hostium ducibus foeliciter pugnatum. 23. Conventu cum Hungariæ ac Poloniæ Regibus Vienna habito, contractisque hinc inde matrimoniis nepotibus ipsius via acquirendis amplissimis Hungariæ ac Bohemiæ Regnis strata. 24. Urbs Verona aperi M. Antonii Columna submissisque per Guilelmum Rogendorfium comeatu et subsidiis adversus immensam vim oppugnantium Gallorum et Venetorum Aremia defensa. 1581. Alexander Colin Belga sculptor.

Oben auf disem ansehlichen grab in mitten defselben ist die bildnus kayser Maximiliani primi knient von gloggen-speiß oder metal gegossen gestelt, und an den vier eckhen oben herumb die vier haubttugenten als Prudentia, Justitia, Fortitudo, Temperantia von gleichmäfsiger größ und metal schön gegossen. Umb dises grab ist ain schön eisen gätter von allerlay bluemwerckh, thiern und andern zierden gemacht, aber noch nit mit farben und vergulden aufsgemacht; dis grab gostet alberait in die 16000 fl. Umb dises grab herumb zwischen den großen und schönen märmlstainen seulen diser kirchen sein zu sehen 28 schön gegofsner metalline bilder manns groß, viler kayser, könig und erzherzogen von Österreich auch kayserin und königin, dern etlich ir unterschrifft haben wer sy sein, darunter ist auch Balduinus könig zu Jerusalem, Clodoveus erster christlicher könig zu Franckhreich, kayser Friderich der drit, erzherzog Friderich von Österreich, Albertus I römischer kayser auch römischer und boehmischer könig u. s. w. In der maur oben in der höch sein zu beden seiten vil fanen von tafet mancherlay farben mit der österreichischen erbländer wappen, die zur begrabuns des erzherzogen Ferdinanden zu Österreich löblicher gedechtnus gebraucht worden sein. Die gmeur diser kirchen sein zu beden seiten mit schönen tapezereyen umbhengt, darinnen das leben Christi künstlich gewirckht ist. In diser kirchen unter den stiegen, so in ain klaine capelle hinauf gemacht

ist, ligt begraben des erzherzog Ferdinanden ersteren gemahl, Philipina genant, frau mueter, in ainem von weissen auf-gehauten märml gemachten grab. Die bemelt klaine capellen ist auch schön geziert mit ainem altar von lauter silber, S. Mariæ bildnus grofs in der mitten und vil andere klaine figurn und bilder von silber darumb; item ain grofse khunstlich zueberaite gantz silberne grofse lampen ist alda zu sehen neben gantz silbernen leichtern. So sein auch in diser capellen zway schöne begrebnussen, die aine des mehrhochgedachten erzherzogen Ferdinanden zu Österreich hochlößlicher gedechtnus mit seiner ligenden bildnus von weissen marmlstain und der österreichischen erbländer wappen darbey, dern farben mit allerlay edl gestain geben worden; ob dem grab ist ain crucifix mit Johannis und Mariæ bildnueffen alles von weissen polirten marml schön gemacht und künstlich auf ainem sehr polierten schwarzen marmlstain, darinn man sich wie in ainem spiegl sehen khan, mit ainem schönen schilt und fahnen darbey, die ander ist aufer dem chor bey der thür seiner erstern gemahl Philipinæ ainer gebornen Welslerin, von weissem marmlstain mit irer liegenden bildnus darauf und unten herumb etlich eingehaute historien. Das closter bey obgemelter kirchen S. Francisci ist auch fein erbaut, hat inwendig zwen lustige creitzgeng mit ziegl gepflastert auf ainander, in der mitten mit ainem kreitergarten geziert; difs closter hat auch ainen lustigen garten darbey. 3. Ist alda zu sehen das grofse haufs, alda ihrer maj. tyrolische cammer, canzleyen und dern räth und officier zusamben khomben; difs weite haufs hat ain wolgezierten erker oder gängl herauß oben in der höhe, mit ainem tächl, so merertheils golt sein soll, welches hertzog Friderich von Österreich anno 1500 erbauen lassen, dessen bildnuss in der obgemelten kirchen zu sehen. 4. Das grofse und weite haufs, darinnen die regierung, dessen regiments räth, secretarien, copisten und ingrofsisten zusamben khomben, des lanndts sachen und gerichtshändl zu erledigen, hat vil und feine zimmer, Die hofcanzley ist in der obbemelten burg. 5. Der Jesuiter collegium von der statt bey dem gedachten closter S. Francisci, darbey auch ain schöne kirchen der h. trifaltigkhait

dediciert, nicht fer darum haben sy neulich ain anders neues collegium mit ainer kirchen aufgebauet, weites einfangs und ainen garten daran. 6. Die zwey zeugheufser, aines in der statt, das andre außserhalb der statt im Saggenfeld bey der Sill gelegen mit grob und klainen feldgeschütz auch hülzenen langen roren mit eisen bentern, musqueten, halb häcken, mörser, rüstungen, helleparten mancherlay art, schlachtschwertern, langen spießsen und anderer kriegsmunition auf vil tausent mann reichlich versehen, darbey hat es auch ein hammerschmiten und poliermül. 7. S. Jacobspfarrkirchen als die haubtkirchen diser statt. 8. Die pulfermül bei der Syll vor der statt. 9. Das capuzinercloster und garten vor der statt, dahin man über ain bedeckhten gang aus der burg gehen khan, und die siben klaine capellen daran, so nach ainander volgen im Saggenfeld, so gar ain lustiger spazierweg auf beden seiten mit baumen geziert und nahent an der Syll. 10. Der stattthurn beim rathaus auf dem plaz mit ainem gängl darumb in der höh und rottem tach bedeckht sambt ainer uhr. 11. Spittalkirchen in der vorstatt sambt dem schönen gottesackher mit vil schön gemalten tafeln und marmlstainen auch messingen begrebnussen geziert. 12. Das schöne grofse vogelhaufs mit allerlay vöglen item königlein in dem stattgraben gegen dem Francisci closter über.

Nit gar ain halbe stund fuefsweg von Innsprugg ligt auf ainer höhe das schlofs Ombras, welches erzherzog Ferdinand hochlöblichster gedechtnus aufbauen lasen, alda viel schöner sach zu sehen, als erstlich die kunstcammer von mancherlay selzamen, künstlichen und cöstlichen sachen, welche in etlichen absonderlichen casten verwart werden, und ohne irer fürstl. gn. Carl marggrafen zu Burgau (als dem solch schlofs und herrschafft jetziger zeit zugehört) special bevelh nit gezaiget werden; darnach ist wol zu sehen die schöne rüstcammer in 5 unterschiedliche gemach abgethailt; in ainem gemach ist des herzogen von Parma ganze rüstung wie auch auf sein rofs gantz fürstlich geezt und thails vergult und zwey andere herrliche ganze mann und rofs rüstung, item des marggrafen von Burgau schußfreye rüstung und über die 20 andere ganze schöne rüstungen; in ainem andern

gemach ist alles gerait und claidungen wie irer fürstl. dchl. erzherzog Ferdinand mit seinen edelknaben und cammerherrs zu Prag zu roß aufzogen, von gulden und silbernen stückhen, samet und seiden, fhederbuschen und roß gerait ganz köstlich; in disem gemach sein auch etlichen kayser, könig und fürsten auch herrn rüstungen. In ainem andern gemach sein unterschiedliche casten mit fürhengen, darinn viler kayser, könig, fürsten, grafen und berüembter krigsobersten rüstungen sein darunter der kayser Caroli 5, Maximiliani 1 und 2, Friderici 3, Philippi 2 königs in Hispanien, erzherzogs Ferdinandi des alten, des teutschen Achillis aines marggrafen von Brandenburg, herzog Moritzen und herzog Johann Friderich von Saxen, graf Moritzen von Nafsau, des Samoski polnischen großscanzlers, erzherzogs Alberti, des königs aus Franckhreich, herzogen von Guise und aines herzog von Lotringen, herzogen von Saphoia, Mantua, Ferar, Don Antonio und Don Jean de Medices, des herzogen von Mercuri und in die 100 andrer rüstungen der berüembtesten kriegsfürsten und herrn, dern rüstungen eins thails ganz, theils etwas darvon vorhanden und gezaiget wiert, ist auch alzeit aines jeden contrafet darbey zu sehen. In ainem andern gemach werden gezaigt allerley türggische schöne sachen von binden, säblen, pfeilen und tartarischen bögen, schueh, hörtrumbl und dergleichen, sonderlich ist alda wol zu sehen des türggschen kayzers Soliman ganz roßgerait sambt dem satl, alles von golt und edlgestain, Türggis, Rubin, Diemuet und dergleichen cöstlich gemacht, wie auch sein säbl, alles von Demascener kling geezt, schmeckhent wie bisam und die schaiden von golt und edlgestain, großes schatz wert, item ain anderer sabl defsen schaiden mit ganz gulden beschläg, item ain meßer defsen schaiden alles mit vilen Rubinen auf Iaspis versetzt und sehr vil andere cöstliche sachen. Mehr ist in disem schloß zu sehen die bibliotheca von mancherlay schönen büechern in allerlay sprachen. Item die ander rüstcammer daraus etlich hundert mann können aufsgerüstet werden, wie auch alda vil großer und klainer stückh gschütz zu sehen, mehr im hoff etlich schöne antiquitates etlicher alter marhstaine der römischen heidnischen kayser mit la-

teinischer inscription. Weiter ist alda zu sehen der schöne lange und braite saal mit viler fürsten von Österreich conterfetun und mancherlay schönen grofsen hirschgestiern geziert, die schöne capele mit allerlay kirchen ornat, vil schöner zimmer und gemäch, das pallhaufs, das lusthaufs in ainem garten, darinnen ain rund tafel sambt seinen stielen; wenn man nun zu tisch gesessen und das wasserwerckh gehen lefst, gehet der tisch und stiel sambt den leuthen so daran sizen rings umb von sich selbs langsamb oder geschwint, wie man will, darumb sein auch vil andere sprizende wasserwerckh. Hat auch zwen schöne bluem und obsgärten und ainen grofsen frischen keller in lauter felsen eingehaut. Widerumb ainen andern weiten einfang, darinnen oft in die hundert dendlen gehalten werden und anders wild. Unter dem schlofsberg hats ain lusthaus und gärten, darbey ain see darin vil fisch und schwanen, ligt auch ain dorf, zwey kirchen und wiertshaus daran. Es hat auch in obberüertem schlofs grofse affen, welche junge aufziehen und in ainem garten ain lusthaufs auf ainem wasser erbaut, darin vil vast grofse schöne speisförhen behalten werden.

Weiter ligt nit gar ain halbe stund fuefsweg von Insprugg ain closter Wilten genant prämonstratenser ordens bey der Syl gelegen, in dessen kirchen ligt begraben der riefs Haimon, dessen bildnus von holz gemachter alda zu sehen, 12 Insprugg werckschueh oder 16 andere grofse schueh lang, welcher gestorben ist anno 878, und dis closter soll anfangs erbaut auch ainen trackhen, so alda soll gewont haben, umgebracht, wie man noch alda etwas von ainer trackhen zungen zaigen thuet so auf vierthalb spannen lang. Unterhalb dis Closters hats noch ain andere kirchen S. Mariæ dediciert, in dessen hohen kirchthurn ain grofse gloggen liebliches thons ist, so weit im thal erschalt; auf difem thurn ist ain engl gemacht. In obgemeltem closter zaiget man ain ort, da ain hirsch über die maur des closters so 16 schuech, auf ain zeit hinein soll gesprungen sein.

Umb Innsprugg herumb hat es drey hoher und namhaffter gebürg, als nemblich die Frauhüt, ain sehr hohes gebürg und das höchst so da herumb ist, welches ain lauter

felsen sich in der höh etwas zuespizent und auf der seiten sich naigt, als ob er in das thal fallen wolt, welches schröcklicher tieffen, und siht man von dannen viel meil wegs hinein in Bayrn und über alle hohe gebürg aufs gegenüber, wie ich dann selbs daroben gewest, nit ohne grofse gefar und müe, weil gar sorgklich und zwarsamb dahin zu staigen, also dafs sich etlich zu todt darob gefallen haben. Das andre gebürg ist der Zurschenberg darauf die zirblnussen in grofser meng wachsen und von dannen gehen Insprugg und andere ort gebracht werden. Das dritt hohe gebürg ist die Waldrast, ain sehr hoher berg gar gäh aufzustaigen, darauf ain kirchl S. Mariæ dediciert, dahin grofse walfart beschiht, hat alda hinter dem kirchl ain vast küeles wasser, so zu den bösen augen sehr dienstlich sein soll, wie auch noch andere sehr kalte brunnen, dafs mans kelte halber kaum trinkhen khan; auf difem berge hats auch ain wierts-
haus. Der erste berg ist bey 4 stund fuefswegs von Innsprugg ehe ainer gar hinauf khombt, dann es allzeit in die höh hinauf sich zeuht. Der ander ist bey 3 stund fuefswegs von bemelter statt, der dritte aber ligt $3\frac{1}{2}$ meil darvon; auff allen difen dreyen bergen ich selbs gewest bin und dern gelegenheit genuesamb gesehen. Und sovil sey gesagt von der statt Insprugg, dern glegenhait und was alda denckhwürdigs zu sehen, wie auch von den umbligenden örtern Ombras, Wiltan und den namhafftesten gebürgen darumb.

Den 16 Martii obgemelts 1579 jar bin ich sambt meinem bruedern Sigmund Christoffen Ernstinger von Insprugg unserem vatterlant weckhgezogen gehen Lintz in Österreich ob der Enns auf die lantschaft schuel alda, so damals vast frequentiert und in flore gewest; der rector derselben war damals M. Joannes Memhardus Wirtenbergensis. Als wir nun bede in ain pleten, so ain art der klenen schiff, getretten, sein wir in gottes namen auf dem In (welcher im Engedein entspringet, durch das Intal und Bayrlant rint und zu Pafsau sich mit der Thonau vermischt) darvon und nachvolgende örter fürgefahren.

Weyrburg ain klaines schlöfsl auf ainer höhe, dem marg-

graf Carl von Burgau gehörig jeziger zait, welches auf der linckhen seiten des flußs ligt auf ainem hohen bühl.

Hernach sain wier durch die hülzene Saggenbruggen genant gefaren, wegen des großsen feldt Saggen also genant.

Ombras ain schloßs auf ainer höeh zur linkhen hant gelegen, etwas weit vom In, dem marggrafen von Burgau gehörig, davon oben weitleuffig gesaget worden.

Taur ain alts schloßs mit ainem dorf darunter, auch etwas weit vom In zur rechten hant, ist vor zeiten ain grafschafft gwest.

S. Maria de Loreto ain kirchl bay ainem see, allerdings nach der formb deßsen in Italia, zur rechten glegen.

Der rechen, alda das brüglholtz aufgehalten wiert, so auf dem In dahin rint zu notturfft des salzwesen zu Hall.

Hülzene bruggen durchgefahren.

1. Meil. Hall im Intal nit weit vom In gelegen, wol erbaut mit gueten gräben (darinnen an ainem ort grofse menig fisch behalten wiert) und mairn umbgeben und verwart, darinnen ich nachvolgende denckhwürdige sachen gesehen: 1. Das pfanhaus darinnen man das salz seudet, weit im umbfang, hat 4 grofse eisene starckhe pfannen, dern jede 48 werckhschuech lang, 34 brait und 3 tieff ist, wiert jede mit allem uncosten auf 3000 fl. angeschlagen, doch allezeit nit mehr denn in dreyen pfannen zumal salz gesotten, die viert last man feyern, damit man die salzstain heraus heuen mag, auch was schadkafft worden flickhen und besern müge, in den andern dreyen aber wiert tag und nacht stets an ainander durchs gantz jar salz gesotten, allain umb Jacobi last man drey wochen alle salzpfannen feyern und besert das zerbrochene. Es sollen wie ich glaubwürdig bericht worden, im ganzen werckh bey dem salzwesen holzhauer, salzgraber, hantwerckhs und bevelchs leuth alle tag auf die 1000 personen gebraucht werden; das jürlich einkhomben erstreckht sich über allen uncosten auf die 150000 fl. und hat alberait über die 300 jar gewert. Vom salzberg daraus die salzstain geheut werden will ich hernach weitleuffig sagen. 2. Das münzhaus, auch weites einfangs mit ainem hohen thurn. Difs haufs hat vil unterschiedliche gemäch, darinnen

allerlay münzt geschlagen werden und werden in ainem tag durch mittl aines künstlichen wasserwerckhs sehr vil münzt gemacht, dann es nit geschlagen, sonder ain ganze schinen nacheinander gschwint getruckht werden und thuet mans hernach durch ain instrument rund abschneiden. 3. Der Jesuiter collegium sambt irer schönen kirchen und das gebey darinnen die königin Magdalena erzherzog Ferdinandi löblicher gedechtnus schwester mit etlichen vom adl als irem frauenzimmer gewont hat; an difem gebey ist auch ain feiner lustiger garten. Es hat in diser statt Hall, dardurch vil wasserbäch gelait sein, vil lustiger rörbrunnen guetes küeles wassers und wolerbaute heuser. 4. Die glashüten vor der statt dem rector Hechsteter gehörig, alda grofse anzal scheiben und allerlay art gleser gemacht werden, so man hinundwider inn und außser lants verführet. 5. Traidt casten auch vor der statt, alda ain grofse menig allerlay getreit aufbehalten wiert zur notturfft des lants und fürnemblich des salzwesens alda. Ist auch alda zu Hall ain grofse anschit und anlend von allerlay trait, so aus Bayern und Österreich dahin zu notturfft des lants gefüert und alda verkaufft wiert.

Anno 1607 den 14 tag July bin ich mit Adamen Gröbner ainem des salzbergswesen verwonten von Hall zum salzberg gangen, so bey $1\frac{1}{2}$ meil davon ligt; sein erstlich khomben an zway örter da es ainmai drey, am andern ort vier personen, so an salzberg und ir arbeit gehen wöllen, verlänt, dann es ain engs thal mit hohem gebürg umbgeben, davon der schne von schlechter bewegung fallent wiert, sich spalt, stain, erden und baum mit nimbt und mit grofsem gethon ins thal falt, alles was antrifft, vieh und leuth verlänt oder verschitt, welches geschiht, so es grofsen schne im gebürg macht; an disen zway örtern, da die 8 personen verdorben, hat man in felsen creitz eingehaut, sambt der jar zal wann solches beschehen. Es hat unterwegs 4 örter oder rast genant, da man rasten thuet, dann es sehr hoch hinauf; bey den rasten hats guete brunnen von sehr küelem wasser, ist mir auch zaiget worden das ort, da die erst salzpfannen vor jaren gewest. Als wir nun die höhe hinauf khomben zu den haubtstollen oder salzgebürg, deren sechs als Kayzers-

perg, Stainberg, Königsberg, Mitterberg, Oberberg, Wasserberg, bin ich am Stainberg in das haufs, so alda ist, gangen, etwas ausgerast, ain trunckh wein (den man von Hall mit sich nemen muefs, dann es alda kain wirtshaufs hat) gethan, ain perckhüetl und leinwands rockh angelegt (weil sich ainer sonst im berg übel zurichten thuet) und mit bemeltem Gröbner und ainem andern salzknappen im Stainberg eingefahren, wie mans nent, ob man wol nur gehen muefs; erstlich khomben zu dem Dörer wörwerckh auf der Deiblin von dannen für der Kaiserin, Reschin, Feyerabentin und Rumblin wörn und hinein zur Laimbgrueberin wörn, vor der wör hinab durchs Gengers haubtschurff, so 196 stäffl tieff bis in Königsberg auf der Marhlin schafftrit, von dannen hinab durch der Knopflochin sinckwerckh so 140 staffel tieff, in das werckh gefaren und von dannen wider hinumb in der Linggehelin ablaßungs werckh, da ich die wören durchgeschloffen, darnach wider des Königsbergs hauptstollen nachgefahren bis hinaus zum haubtschurf, so hinauf in Stainberg geht und 181 stäffel hoch, und alsdann wider im Stainberg an tag hinaufs khomben, als wir nahent bey 4 stunden unter der erden umbgeschloffen. Es ist aber hir zu merckhen, dafs das sinckwerckh ain vast weiter plaz unter der erden in lauter salzstain bey ainem mann hoch an etlichen orten mehr und weniger aufgehaut, die last man mit süessem wasser an und etlich tag also steen, bis wol das saltz an sich nimbt, hernach zeucht mans an etlichen orten mit zwey pulgen hoch herauf, bringts in die rör, welche bis gegen Hall gericht sein. Etliche sinckwerckh sein also gericht, das mans nit aufschöpfen noch pumpen darf, sonder durch ain aufslafs und pipen heraus in die rör gelassen wiert. Die stolln sint eng und an vilen orten gar nider, gehet auch oft darin an etlichen orten so starckher wint, das er schier die lampen, so man mit hinein nimbt, ableschen thuet. Man macht es mit dem kern oder salzstain auch also: man fuerts aus dem berg in die kernstuben, last süefs wasser daran acht oder zehn tag also steen, alsdann wirts in die rör gelait, dern von Hall aufs bis zum saltzberg 2700 gelegt sein. Es sollen in die 300 personen bey disen 6 haubt-

stollen täglich arbeiten und gebraucht werden. Es hat beim Steinberg auch ain so kaltes wasser, das mans vor kelte schier nit trinckhen khan, und werden zwar brunnen von wegen der güete ires wassers nach den besten weinen des lants, Traminer und Happwein genannt. Der salzstein oder der kern sein viererley, einer ist grau, der ander gar weiß und dritt rothlicht und wie ein glas, der viert weiß und leicht wie cristal. Dern stein ich ieder art mit mir genomben und wider nach Hall zogen, von dannen aufs meinen weg auf dem In fort nach Lintz genomben.

Volderer pruggen so über den In von holz erbaut durchpassiert, und siht man zur rechten handt etlich dörfer als Volders, Wattens, Colsas u. s. w.

Freuntsperg ain schlössl auf ainer höhe und nit fehr darvon ligt das grofse und schöne dorf Schwatz, mit grofsen wolerbauten heusern geziert, also das wohl ainer statt zu vergleichen obs gleichwol nit mit meuern eingefangen; alda hat es ain hülzene bruggen über den In darans gelegen und ain reiches silberbergkwerckh der Falckhenstain genannt, daran vor jaren bey 20000 perckhknaben gearbeit, aniezo aber werden nit über 2000 personen am berg gebraucht. Im nidersten pau des Falkenstains wiert das wasser durch ain kunst auf 125 claffter hoch erhoben. Es werden alda zu Schwatz vil spitz, porten und dergleichen sachen von neterin arbeit gemacht, und von dannen inn und außser landes verführt.

Tratzburg schloss auf ainer höhe.

Kropfsberg, Liechtenword, Auf der Matzen drei schlöfser nachainander auf bühel nahent beym In auf der rechten hant gelegen.

Ain schmelzhütten und etlich heuser darbey.

Rottenburg ain schlössl auf einer höhe und nit fehr darvon das schloss Rotholz genant, dem marggraf Carl von Burgau gehörig, der anjezo maisten theils alda hof helt, ain schönes lustiges schloss, darbey auch etlich wiertsheuser und andere wohnungen sein, gegenüber unterhalb des In ist ain berg mit gmeur eingefangen, darin vil hirschen und wildstückh sein.

Peischlegg ain dorff und schmelzhütten, darbey aber ain bruggen über den In.

2. M. Rattenberg ain stättl am In und ain schloss in hohen und lautern felsen, darbey das stättl ist gar wol erbaut, und hat ain maut alda, wie auch ain bruggen über den In, ligt auf der rechten seiten.

Casten ain dorf zur rechten hant.

Anger auch ain dorf zur linckhen seiten.

Kirchpübel ain kirchen, pfarrhof und wiertshaufs.

4 M. Kueffstain ain stättlein am In gelegen zur rechten handt, alda es aber ein bruggen über den In, ain maut und ain sehr gwaltige vestung auf lautern felsen am wasser erbaut, ain schlüßel zu Tyrol und Bayrn, in diser statt sein wir über nacht gelegen.

17 Martii. Audorff ain dorff und schloss darbey auf der linkhen handt gelegen.

Unter Audorff sein zwen hohe berg gegen einander über, da sich das gebürg so bißher gewert, verleurt und weit von einander sich aufthuet.

Unter dem berg auf der rechten handt sieht man ainen kleinen wachthurn, darbey ain heusl nahent gelegen beim In, alda endet sich Tyrol.

Ain kleines wegl unter Audorf ist die überfart über den In, darbey nahent ain gemauerts hoche haus.

Falkenstein ain schloss auf der linckhen handt, vast allenthalben mit bergen umgeben.

Nufsdorf ain dorf und kirchen bayrisch ain guten pixenschuss weit vom In gelegen.

Peyern schloß und marckht.

4 M. Rosenhaim ain schöner wolerbauter marckht, etwas weit vom In gelegen, mit wassergräben umgeben und verschlossen, hat auch ein schloß auf ainer höhe zur rechten handt und ain wein maut. Wiert auch alda guet brott gebachen.

Griessenstetten ain dorf etwas weit vom wasser glegen, zur rechten handt.

Alt Hochenau, ain nonnen closter, darbey ein kirchl und etlich heuser.

Ättl ein closter auf einem bühl beim In zur linckhen handt.

4 M. Wafserburg, statt und schlofs am In der vast rings umb die statt fleust, welche wolerbaut ist und hat ein bruggen über bemelten fluß und ain maut.

Gasten ain closter, darbey etlich heuser am wafser.

Zietenbach ain schlofs auf einem bühl.

Ain bruggen über den In.

Crainburg ain schlöfsl auf ainer höhe und ain marckht darunter.

Bey ainer meil von Müldorf rauscht der In mit großem schwal und ungestiem über die felsen hin.

4 M. Müldorff, ain statt auch in Bayrn gelegen dem ertzbischoff von Salzburg gehörig, alda hat es aber ain bruggen über den In.

1 M. Öttingen, ain bayrische statt auf ainer höhe etwas weit vom In glegen, alda hat es widerumb ain bruggen über den In und ain maut. Nicht fehr von dieser statt ligt Alten Ötting ain kirchen S. Mariae dediciert, alda ain grofser schatz von silber, golt und anderen köstlichen sachen, so dahin verehrt worden, dann es ain grofse walfart dahin hat aus vilen landen wegen viler wunderwerckh so alda sollen geschehen sein.

1^{1/2} M. Märckhtl ain marckht nit weit vom In alda sein wir über nacht glegen.

Zwischen disem Märckhtl nnd Prauna der statt fleust die Salza ain schifraiches wafser in den In auf der rechten handt.

1^{1/2} M. 18 Martii. Brauna, ain feine wolerbaute statt nahent beim In auf ainem bühl glegen, alda guet bier gemacht wiert. Bey diser statt hat es ain lange bruggen, welche in zway thail abgethailt wiert, dann es in der mitten ain grofse au im In sambt vilen schönen gärten. Alda hat es auch ain maut.

Frauenstain ain schlofs nahent beym In gelegen, alda der In gar ungestiem ist.

S. Leonhart ain kirchen, alda hat es zwen gleiche kirchturn, gegen ainander über also das man oft vermaint es

sey nur ain thurn wie man auch oft nur ainen siht, darumb das sy gerad gegenainander über ligen.

3 M. Obernberg märckhtl und schloß darbey auf ainem berg oder höhe, darunter ist ain ander märckhtl der Rinder-marckht genant, und thailt sich daselbs der In in zway thail welch aber hernach wider zusamben rinnen.

Reichersperg ain closter ain püxenschuß weit vom In.

Suden auch ain closter zur rechten handt.

2 M. Schärding ain statt und schloß, umb dise statt hat man den In führen und ain grose vestung zu bauen angefangen, wie dann alberait wäl, pasteyen und aufgemauerte durchgang unter der erden gemacht und der eifang (so groß und weit) aufgezaigt, und großer uncosten darauf gangen ist. Die statt ist wolerbaut, hat feine gasen und weiten plaz, ain maut und pruggen über den In und enterhalb des wassers am schlössl Neuhaus genant.

Farenbach ain closter, alda der In mit starckhem schwal über die felsen hinrauscht.

1 M. Neuburg ain schloß auf ainer höhe und dörfl darunter zur linckhen hant und gegenüber ligt das mauthaus auf ainem felsen.

S. Nicola ain closter und reiche brobstey nahent beim In zur linckhen hant glegen.

1 M. Passau ain schöne lustige und wolerbaute statt zwischen dreyen schiffreichen wassern, dem In, der Thonau und Ilz gelegen, daher sy auch in drey absonderliche statt als Instatt, Thonaustatt und Ilzstatt abgethailt, und vermischen sich diese drey wasser unterhalb der statt mit einander, rinnen auch lang unvermischer neben ainander, das mans gar wol sehen khan, dann die Thonau ist trieb, der In aber schön licht. Alda verlieren der In und Ilz ire nämen, behalt also allein die Thonau iren namen. Gegen der Thonau statt über ist ain berg zwischen der Ilz und Thonau glegen, S. Geörgenberg genant, darauf ain schloß das Oberhaus genent, dem bischoff von Pafsau, (welcher anjezo erzherzog Leopolt von Österreich ist) zugehörig, von dannen man alle drey stett lustig übersehen khan. Die Thonaustatt ist die größte und fürnembste, gleich wie in ainer insl gelegen, mit

der Thonau und dem In allenthalben umbgeben, außershalb
 aines orts gegen dem closter S. Nicola, so vor der statt.
 Es hat die Thonaustatt 5 thor und ligen darin die thuem-
 kirchen bey S. Steffen genent, ain schöne lichte grofse
 kirchen, darbey der bischofshof, das rathaus, der capitlhof,
 ain weites gebey, S. Paul, die pfarrkirchen zum h. creiz, ain
 kirchen mit zween thurn, S. Michel kirch mit ainem spitzigen
 thurn, S. Johanniskirchen darbey ain spittal, h. geisteskirchen.
 Die Instatt, welche die kliener, hat nur 3 thor und etliche
 andere klaine thörlein gegen dem In; in diser statt ligt die
 pfarrkirchen S. Gertraut. Die Ilzstatt ist die klienest, am
 fluß Ilz gelegen, dern pfarkirchen ist S. Bartlmee. Es hat
 alda zu Pafsau aber ain maut und zway bruggen aus der
 Thonaustatt, aine über die Thonau, die ander über den In
 und die Instatt.

Von diser lustigen statt Pafsau aufs sein wir auf dem
 Thonaufluß (welcher in Schwabenlant bey dem dorf Donn-
 eschingen entspringt und nachdem er Schwaben, Bayrn,
 Osterreich, Ungarn, Bulgarien und die Moldau durchlossen,
 geust er sich mit ostiis oder aufstheilungen in das schwarze
 meer, pontus Euxinus genant) fortgefahren nach Osterreich.

Grempenstain ain schlöfsl auf ainer höhe.

Pirhewang ain dörfl bey dem In gelegen.

1 M. Hafnerzell ain marckht und schlofs darbey an der
 Thonau, alda werden vil erdene geschirr von hafnerarbeit
 gemacht.

Casten ain dörfl und kirchen am wasser und ist darbey
 auf ainer höhe das schlofs Viechtenstain.

Johannstain ain felsen in der Thonau zur linckhen hant,
 alda schaidet sich das bistum Pafsau und fahet Osterreich
 ob der Enns an.

1 M. Engelhartzell ain closter und dorf.

Rainarigl ain schlofs auf ainer höhe und nit weit davon
 ligt ain dörfl beym In Raina genant.

2 M. Wesenüeber ain dörfl, alda sein wir über nacht
 glegen 19 Martii. Maspach ain dörfl auf ainer höhe.

Wesen auch ain dörfl auf ainer höhe.

Ober Mül etlich heuser.

Unter Mülen ain dörfl und kirchl zur linckhen hant.

Schlagen zway heuser.

Neuhaus ain schloß auf ainer höhe, darunter auf ainem felsen ain alter thurn den freyherrn von Sprinzenstain gehörig.

4 M. Ascha ain marckht an der Thonau, alda auch ain maut. Bey disem ort thuet sich das gebürg wider weit von ainander und ist die Thonau gar brait unterhalb dises marckhts.

Schaumburg ain schloß und grafschaft vor jaren, wiert gesehen zur linckhen handt auf ainer höhe, anjezo starebergisch.

Ober Walsee ain schloß dem Schmidauer gehörig; alda es ain gueten gesonden brunnquell, des man vil zum baden sich gebraucht, und weingewächs.

2 M. Ottenshaim ain marckht, darob ain schloß auf ainem bühl, darunter vil heuser am wasser nach ainander erbaut sein, ainer löblichen lantschafft in Österreich ob der Enns gehörig. Alda zeucht sich das gebürg widerumben eng zusamben und wiert die Thonau schmal.

Wilhering ain closter, auf der rechten handt.

Puechenau ain kirchl an der Thonau, darbey ain pfarrhof und etlich heuser.

S. Margreta ain kirchl an der Thonau, darbey auch etlich heuser.

Unterhalb dis kirchl thuet sich das gebürg wider von ainander und wiert die Thonau wider brait.

1 M. Lintz die haubtstatt des lants oder erzherzogtums Österreich ob der Enns, an der Thonau gelegen, darüber es auch alda ain lange bruggen von 23 joch, und in der mitten hat es ain aufziehbruggen. Ob dieser statt in der höhe ligt auch ain schönes schloß weites einfangs, mit ainem hofgarten darbey. Die statt ist zwar nit groß aber wolerbaut mit ainem langen braiten platz, darauf zwen schöner märmlsteinen rörbrunnen; alda hat ain löbliche oberenserische lantschafft ain groß und schönes lanthaus, in welchem die landtäg und andere der vier stend zusammenkhonfft gehalten werden. Es wiert aber ain löbliche landtschafft in die vier stend, als prälaten, herrn, ritterstandt und stett abgethailt,

welche ire verordnete (wie sy genant werden) haben, als aus jedem standt zwen die in allen fürfallenden sachen die lantschafft betreffent, zusamben khomben und die notturfft beratschlagen und fürnemben, es sey denn etwas hochwichtiges, so werden auch die andren lantherrn darzue beschriben und erfordert. Es ist aber obbemaltes lanthaus in zway thail abgethailt, in dem stock zur rechten hant, als man durch ain langen, weiten, hohen und gwölbtten auch gepflasterten eingang hinein gehet, ist das einnehmeramt, da alle landtsanlagen, steur und contributiones erleget werden und solch gelt verwart wiert, der landtschafft canzley sambt ainem gwölb daran, darinn allerlay landtags und andere schrifften und landts privilegia verwart werden, des secretarien der landtschafft wie auch dern einnehmens zimmer und wonungen, item die rathstuben mit eingelegtem holzwerckh und schönen thürgerihten geziert, darbey ain weiter sal und ob der rathstuben sein noch andere zimmer; im hoff dis stockhs hat es ain schönen rörbrunnen. Im andern thail des stockh dises lanthaus hat es acht feine zimmer und sonst noch ander mehr wie auch etlich cammer, alle für der lantschafft officier wonungen; vor disem als da ich das erstmal dahin kham, war dis der schuelstockh, alda der rector so M. Joannes Meinhardus Wirtembergensis war, M. Georgius Calaminus Silesius und andre collegae neben der jugent ir wonung gehabt. So ist auch in disem landthaus ainer löblichen landtschafft zeughaus, darinn allerlay kriegsrüstungen und munition wie auch etlich feldstickhl verwart werden. Die anderen fürnembsten gebay diser statt sein dise: die pfarrkirchen mit ainem hohen thurn; das vizthumbambt, alda der kayserlichen viztumb ob der Enns, welcher alle gefell von den kayserlichen herrschaften dis landts einzunemben, wie auch der mautner, ire wonungen, das gummingerische grofse haufs; das meggauische haufs, da die lantshaubtleuth dis lants vil jar hero gewont und noch; das Schauers haufs am plaz von aufsen alles gemalt; das lohensteinische, pragerische, und andere mehr, wie dann die ganz statt wol erbaut, hat auch ainen hohen fein gebauten stattthurn, darauf die stattthurner, so morgents und abents vom thurn herab musicieren, und

ain wolerbaute vorstatt gegen Wels. Es hat dise statt 3 thor gegen die Thonau, ains gegen Wels und sonst noch ain klaines thörl oder aufslafs. Enterhalb der bruggen gegen der statt über ist ain ort, das Urfer genant, von vilen zusamb erbauten heusern sambt ainer kirchen. Es werden alda zu Lintz jürlich zwen berüembter jarmärckht als umb Ostern und Bartlmei gehalten, dahin grofse menige von kauffleuten aus allen landen khomben. Aufserhalb der statt ist zu sehen ain lustiger garten, ainer löblichen oberenserischen lantschafft secretarien hern Zachariasen Eyring zugehörig, darinnen allerlay schöne und selzame aufslendische bluemen und kreiter, auch ain lustiges grofs voglhaufs mit allerlay geflügel und ain brunnen darinnen; an der maurn herumb sein allerlay lustige picturn mit teutschen reimen und anderen zierden, hat auch darbey ain feines haufs mit lustigen zimmern und gemachen.

Als ich nun bey vierthalb jar alda zu Lintz meinen studiis auf der lantschafft schuel obgelegen, und unterdessen mein vatter seliger Hans Ernstinger, kayser Ferdinandi und hernach erzherzog Ferdinandi, dessen sohn beder löblichster gedechnus gewesen rath und secretari wie auch der tyrolischen lantschafft secretari, mit todt abgangen, bin ich nach Innsprugg wider abgefordert worden, und von Lintz den 30. Augusti anno 1583 mich begeben, meinen weg auf dem landt zu rofs nach Innsprugg genomben.

Ehe und zuvor ich aber dise reifs gegen Innsprugg beschreibe, will ich zuvor dis lants und erzherzogtumbs Österreich ob der Enns gelegenheit und description hir einverleiben. Es gräntzt mit Unterösterreich, Behaim, dem bistum Passau, erzbistumb Salzburg, Traunviertl und Machlantviertl. Die fürnembsten fluß dis landts sein dise: die Tonau, die Enns und Traun, alle schifreich, Steyr, Vöckla, Arg und andere schlechtere mehr, hat auch etlich see, darunter die fürnembsten dise: der Traun oder Gmüntnersee, so bey 1 meil lang und bey ainer halben meil und an etlich orten, wenig brait, welchen maistenthails die Traun macht und sich aus disem see wider aufsgeust und sein namen behalt, bis er sich unter Lintz mit der Tonau vermischt; an disem see ligt die statt

Gmunten, Ort ain schloß und herrschafft, wie auch das closter Traunkirchen ligen im see; daran ligt auch bey Gmunten das höchste gebürg difs lants, der Traunstain genent. Der andere ist der Attersee oder Cammersee, bey 3 meil lang und ain halbe brait; daran ligt das schloß Cammer und Lützlburg. Der drit ist der Mansee, ain guete meil lang und vast ain halbe brait, daran ligt das closter Mansee. Der Stett difs lants, so kayserisch, sein siben, als: Lintz die haubtstatt, alda der lantshaubtman so das ganz landt regiert, residirt, an der Tonau sambt dem schloß gelegen, Steyer statt und schloß an der Steyr und Enns gelegen, so darbey zusamben fließen; alda hat es grofse anzahl mefserer, so allerlay sorten mefser und eisenwerckh machen, welche in und außser landes verführt werden; Wels bey der Traun, davon hernach mereres soll gesagt werden; Gmunten am Traunsee, alda grofse niderlag von salz ist, so man von Hall dahin bringt, und von dannen im landt hin und wieder verführt, daher ihre kayserliche majestet grofses einkhomben und ain salzambtman neben anderen salz officiern halt; Freystatt, Vecklafsbrugg davon hernach mereres; Enns sambt ainem schloß; und das sein also die siben kayserischen statt. Weiter ist noch ain statt Eferding sambt ainem schloß, denen herrn von Starenberg zugehörig. Schlöfser und edlmanssitz, darunter die fürnembsten das schloß zu Lintz, Weinberg, Harthaim, Stayregg, Riedegg, Volckhenstorff, Schwertberg, Pirchenstain, Stayr, Polhaim in Wels, Wiltberg, Schaumburg, Frayling, das schloß zu Eferding, Peurbach, Greinburg, Partz, Galspach, Trattnegg, Losenstainleuten, Egenberg, Seisenburg, Cammer, das schloß zu Enns, Ottenshaim, Liechtenhaag, Eschlberg, Wartberg, Wierting, Wartenburg, Buecham, Motterberg, Wagrein, Windegg, Rainarigl, Gschwent, das schloß zu Ebersberg, Rapotnstain, Neuhaufs, das schloß in der Freystatt, Wilmspach, Albergg, Naitharting, Crembs-egg, Schalleberg, Traun, Heiding, Aistershaim, Pernau, Irnharting, Ober Walsee, Starhemberg, Cogl, Pottendorf, Spilberg, Messenbach, Ort im Traunsee, Dornach, Keppach, Zägging, Kreuspach, Clam, Hageberg, Reihensain, Haufs, Wäxenberg, Prandegg, Schalleburg, Lobnstain, Erlach, Leon-

stain, Stauff, Pernstain, Weissenburg, Reihersdorf, Wolfsegg, Stain, Hochhaufs, Rottneegg.

Der märckht difs lants sein 70, darunter die fürnembsten Gallneukirchen, Peurbach, Lambach, Haag, Ascha, Marchtrenckh, Gramastetten, Neumarckht, Schwans, Vöcklamarckht, Mathausen, Wibmspach, Franckhenmarckht, Helmaset, Kefermarckht, Pregarten, Krembsmünster, Ebersperg, S. Wolfgang, Reichenau, Lasperg, Schenkhenfelden, Leopoltschlag, Weissenbach, Dragein, Perg, Lafelden, Selzbach, Neufelen, Hennaukirchen, Zwetl, Steyregg, 2 andere Neumarkht, Zel, Minspach, Arbing, Pabneukirchen, Grein, Walthausen, Creitzn, Königswisen, Haslach, Rorbach, Hofkirchen, Wegschaid, Aigen, Pernbach, Neukirchen, Sewaln, Wolfsegg, Mansee, Am Lauffen, Neuhofen, Hal, Strengberg, Gailspach, Zwispalen, Walern, Galhaim.

Abteyen und clöster hat difs landt 13 als nemblich: Krembsmünster, S. Florian, Lambach, Spittäl, Wilhering, Steyergärsten, Mansee, Paumbgartenberg, Walthausen, Traunkirchen, Pulgern, Schlegl, Schliersbach.

Die fürnembsten geschlecht difs lants seint im herrnstandt dise: Herrn von Starenberg, von Zelckhing, Polhaim, Losenstain, Schächtenberg, Tschernembl, Aschpan vom Haag, Jörger, von Prag, von Gera, Sinzendorf, Schifer, Traun.

Im ritter und adlstant sein difs die fürnembsten geschlechter: Geyman, Höhenfelder, Kirchberger, Flusshart, Hohenegger, Stängl, Spiler, Haiden, Engl, Hagg, Perger, Inderseer, Strutz, Gienger.

Und sovil sey gesagt von den stetten, märckhten, schlössern, flüssen und seen auch abteyen und geschlechtern des landts Österreich ob der Enns, welches, wo es am lengsten, bey 8 meil lang und brait ist, fruchtbar an allerlay getrait, obs, voler fischreicher wasser und see, vil vieh, weingewäx umb Ascha, großes gwerbs mit eisen und salz, auch sonsten allerlay menschliche notturfft.

Ander raiß.

Volgt nun verner die beschreibung meiner raifs von Lintz gegen Innsprugg in Tyrol, welche ich auf absterben meines vattern seligen, wie oben vermelt worden ao 1583 den 30 Augusti fürgenomben und nachvolgende örter durchpafsiert. 30 Aug. Erstlich bin ich etlich paurneuser zu unterschiedlichmalen fürüber pafsiert.

2 Meil. Neubau ain schloß und nahent darbey ain dorf, umb welches ain weite haiden oder feld ist.

1 M. Marchtrenckh, ain marckht mit ainer kirchen; darnach faht die welser haiden an.

1 M. Wels ain statt an der Traun, ainem schiffreichen wasser, mit gueten wassergräben und mauern umbgeben, wolerbaut, langen plaz darauf zwen schöne rörbrunnen und grofser vorstatt geziert, hat auch zwey schlöfser in der statt, das ain Polhaim genant, einem herrn difs geschlechts zugehörig, welches weit im einfang, und die kayserliche burg, so alt und schlecht erbaut, hat auch ain feine pfarrkirchen und schönen gottesackher vor der statt, defsen gmeur herumben allenthalben schön geziert mit gemälwerckh und allerlay begrebnussen; in dern von Polhaim kirchen oder capeln aber seint zu sehen die begrebnussen der bemelten herrn von Polhaim, welche in der statt. Es hat alda alle sambstag ain grofser traitmarckht, dahin auch allerlay andere notturfften und victualia gebracht werden, ist auch ain bruggen über die Traun bey diser statt, alda hab ich das mittagmal eingenomben.

1 M. Günskirchen ain dorf und kirchen ain meil von Wels gelegen, welches ort ich auf der rechten handt ligen lassen. Volgt ain wald.

1 M. Lambach ain grofßes wolerbautes closter auf ainem bühl zwischen zweyen wassern, der Traun und Lambach, gelegen, darbey hat es ain schönen marckht und ain bruggen über die Traun.

Arz fluß, den hab ich zur linckhen hant gehabt und nahent darbey auf ainer höhe hingeritten.

1 M. Schwans ain schöner wolerbauter marckht, alda auf der seiten siht man zway schlöfser, Mitterberg und Purchaim. Das nachtlager gehabt.

31 Aug. Tufelzhaim und Ottnang zway dörfer.

1 M. Vöcklabrugg ain stättl an der Vöckla glegen darüber alda ain Pruggen, und ist die statt zwar klain aber wol erbaut.

Pirbäm ain guetes wiertshaus.

1^{1/2} M. Vöcklamarckht ain feiner marckht bei der Vöckla. Von dannen aus muefs man 5 mal durch die Vöckla reitten, so damals nit vast grofs gewest.

1^{1/2} M. Franckhenmarckht ain grofser marckht, alda ich das mittagmal eingenomben.

Pendorf ain dorf.

2 M. Strasswalchen das erst ort und ain feiner marckht im erzstift Salzburg.

1 M. Neumarckht auch ain feiner marckht darbey nahent ain See. In disem marckht hab ich das nachtlager gehabt.

1 Sept. Von dannen hat es etlich wirtsheuser nach-ainander auf Salzburg zue und die zway dörfer Hendorf und Strafs; von dem ersteren dorf ist noch zwo meil gehen Salzburg.

Nota als ich anno 1590 abermals von Linz auf Salzburg und Innsprugg zohe, bin ich ainen andern weeg auf Salzburg zogen, von Vöcklabrugg aufs und bin erstlich auf Cammer khomben, welches ain schlofs am Attersee, so bey 3 meil lang und ain halbe brait ist. Von dannen bin ich auf dem See gefaren bifs gehen Undra, so ain dörfl an bemeltem see. Darnach bin zu landt bifs zum Mansee zohen, welcher ain starckhe meil lang und auch bey ainer halben brait ist, daran ist ain fischerhaus und hat mich solcher fischer in ainem klainen schiff, von ainem baum aufgehaut, über den see bifs an das griefs weit hinauf gefüert; ist damals ain grofser wint entstanden und sehr gefärllich gewest, dann die wellen in das schiff gar hinein geschlagen haben, wie dann der see oft ungestiem ist. Vom griefs bin ich gen Talga, so ain dörfl, gezogen und von dannen nach Salzburg.

2 M. Salzburg die erzbischoffliche statt an der Salza dem schiffreichen wasser glegen, der die statt in zway thail abthailt und werden durch ain schön bruggen zusamb gefüegt, rint auch ain klaines wasser, die Alm genent, durch ain thail diser statt. Ob dem größern thail diser statt hat es auf ainem berg ain vestes fürstliches schloß der erzbischoff von Salzburg, wie auch der jezig erzbischoff in der statt ain statliches großes gebey, mit vil schönen sälen, zimmern und cammern auch schönen capellen geziert, von grunt auf bauen lasen, alda sehr schöne marmelsteine licht polierte seulen, schöne bilder von marmel und gemäl zu sehen, wie auch statliche böden und tapezereyen.

Nachdem auch die thuemkirchen vor jaren durch ain brunst verderbt worden, hat jeziger erzbischoff das noch übrige gar einreißen lasen und wils gantz von neuem aufbauen lasen. Es hat auf ainem berg alda auch ain schöns Capuzinercloster, wie ain schloß anzusehen, gar lustiges aussehen über die statt, welche wol erbaut und lustig ist. Vor dem thor der klieneren stat hats ain vorstatt mit ainer kirchen, da hab ich im freythof derselben kirchen gesehen den grabstain von rottlechem marmelstain des hochberüembten manns Theophrasti Paracelsi, welcher unhailsambe kranckhaiten, als aussatz, podagram und die apoplexiam heilen können, auch ander metal in golt verwandelt; difs sein epitaphium mit seinem contrafet, ist in der maur eingemacht. Ais ich nun zeitlich ungefar umb acht uhr da ankomben, hab ich bei der cron eingekert, das mittagmal eingenomben, über nachts alda bliben und des andern tags nach eingenombner mittagmalzeit meinen weg wieder von dannen genomben.

2 Sept. Leugen, Vichhausen, dörfer:

Durch ain wald, darinn es ain gar küelen wasserbrunnen zur rechten hant.

S. Zeno ain reiche brobstey, alda ain grose weite kirchen, 220 schuech lang und 100 breit.

2 M. Reichenhall ain statt, dem herzog von Bayrn zugehörig bey der Sala gelegen, alda grose menig salz (so durch ain wasserrad mit pulgen aus ainem brunn zuvor als

ain gesalzen wasser herauf zogen und in 13 salzpfannen gelait) gemacht wiert, welches man hernach an mancherlay ort verfürert und hat der herzog jürlich grofs einkhomben darvon, ist zuvor des erzbischofs von Salzburg gewest, der es aber berüertem herzog gegen ainantwortung der statt Müldorf vertauscht hat.

Nachtlager.

Über die Sala bruggen gezogen.

3 Sept. Carlstain ain schlössl auf ainem felsen, nit weit davon hats ain see im thal.

Durch ain eng thal pafsiert, darin ich etlich rauschende hohe wasserfäll über die felsen herab gesehen, welche grofs getöfs von sich geben wegen des hohen fäls.

1 M. Schneitzenreit, ain wiertshauß.

Durch das Unckherthal, welches der Stainbach durchrint, mit starckhem rauschen über die felsen.

1 M. Uncka ain dorf und etlich wirtsheuser.

Durch das Lofenthal, welches der Ahenbach durchrint, ain kaltes wildes ort.

1 M. Lofer ain dorf und guete wirtsheuser, alda rint die Lofer, so dem dorf und tal sein namen geben hat, von Lofer auf Waitring zu verstecken.

In dem Lofer thal nach Waitring khombt man auf der linckhen hant zu ainem pafs mit gmeur eingefangen, darneben die Lofer fürrauscht, alda schaidet sich das erzstift Salzburg und faht Tyrol an.

1 M. Waitring ain dorf. Mittagmal.

St. Johannes ain dorf, alda fleust der Achen für.

2 M. Kirchdorff ain marckht; in der gegent herumb haben die Herrn fugger ain schmelzhütten, man darf aber nicht dardurch, doch so die wasser grofs, zeicht man auf Kirchdorff. Nachtlager.

4 Sept. 1 M. Elma ain dorf.

1 M. Söll ain dorf und guete wirtsheuser.

1 M. Wergl auch ain dorf und guete wirtsheuser.

1 M. Kuntl auch ain dorf. Mittagmal.

1 M. Ruttemberg statt und schloß beym In.

1 M. Rotholz ain schloß beym In.

Von disen 3 örtern ist weitleuffig geschrieben worden.

1 M. Schwatz ain grofs dorf auch am In, nacht-lager.

5 Sept. Pöln, Wör, Wattens, Colsass, Volders, 5 dörfer.

2 M. Hall statt am In, Loreto ain kirchl, davon alberait weitleuffig gesagt worden.

Mühle ain dorf und sägmül, hat auch ain guets wiertshaus alda.

Undter Inspruggen, lange zal heuser beim In.

Pruggen über den In.

Insprugg haubtstatt der grafschafft Tyrol, am In gelegen, dern weitleuffige beschreibung oben zu finden.

Als ich nun bey 9 wochen zu Innsprugg bey meiner liben muetter seligen mich aufgehalten, bin ich hernach noch im selben jar den 14. Nov. gehen Trient, die welsche sprach alda zu lernen, verschickht worden, und nachvolgenden weg dahin genomben.

Mein drite raiß.

14 Nov. Wilthan ain closter, praemonstratenser ordens, mit zwey kirchen, davon ich oben vermelt, was alda zu sehen. Nahent darbey ist ain tieffes loch oder gang in ainem berg bey der Sill, so daselbs mit grossem rauschen in die nider durch ain fall hinab falt, darinn der trach oder wurmb so der rifs Haimon umbgebracht, soll gewont haben; von dannen aufs zeucht man über ain berg und hat zur linckhen handt die Syll, so mit ungestiem über die felsen im thal hinrint.

Ain guetes wiertshaus unter dem Schönperg.

3 M. Matray ain marckht; mittagmal.

Stainach ain dorf.

Lueg ain dorf.

Von dannen aufs bin ich zogen über das gebürg, der Brenner genant, ain sehr kaltes wildes ort, und hat auch ain see unterwegs.

Cottensas ain dorf.

4 M. Sterzing ain stättl beym Eysackh zwischen dem gebürg glegen. Nachtlager.

15 Nov. 4 M. Peisser ain haufs beym Eysackh auf einer haiden oder einöden.

Brichsen ain statt und bistumb am Eysackh gelegen, alda der bischoff in ainem schlofs oder burg, mit ainem wassergraben darumb, sein residenz hat, und ist dise statt zwar nit grofs aber wolerbaut, wechst auch darumb gueter roter dickher wein süesses trunckhs wie auch andere wein, und vil getraidt; alda ist nicht weit darvor die Neustifft, guets einkhombens. Mittagsmal.

Clausen ain klaines stättl zwischen engen gebürg am Eysackh, alda der bischof von Brixen das einkhomben, die erzherzog von Österreich aber die lantsfürstlich obrigkeit hat; darbey ist auch in der höhe ain schlofs, so den pafs verwart.

Colman ain marckht. Pluemaun ain dorf.

6 M. Botzen, Brontzol, Neumarckht, S. Florian, Salurn, S. Michel, Nevis.

7 M. Trient ain statt und bistumb an der Etsch, darüber es alda ain deckhte bruggen hat, gelegen, alda die denckwürdigen sachen so zu sehen, dise sein 1. die thuemkirchen S. Vigili, so ain waites schönes gebey mit vilen grofsen dickhen stainern seulen, vor der kirchen hat es ain waiten schönen plaz und darauf ain hohen thurn 2. das schlofs boni consilii genant, ain schönes grofs gebey mit rinckhmaur eingefangen, welches vil schöner gemalter zimmer, cammer und gemächer, wie auch ain schönen brunnen mit zwen mefsinger vergulten grofsen lewen, ain schöne mit allerley künstlichen picturen und andern künstlichen bildwerckh und kirchen ornat gezierte capelen. Difs schlofs gehört dem bischoff von Trient, hat gleichwohl auch ain thail daran so den erzherzogen gehörig, wie dann auch bede ire absonderliche jurisdiction über die statt haben. 3. die schöne kirchen S. Maria maggiore genant, aufwendig mit weifs und rotten märmlstain gebaut, und hat darinn ain sehr schöne orgl mit 24 register, und schönen künstlichen fuefs daran von weissem märmlstain gemacht, welcher vil tausent gulden soll gestanden haben. In diser kirchen ist anno 1546 das

concilium, so alda zu Trient angestellt gwest, gehalten worden; weiter sein auch alda vil andere schöne gebey und etliche statliche paläst von lauter quaderstückhen thails von märmlstain aufgebaut. Item die pfarrkirchen S. Peter, darinn ain klaine capellen, alda S. Simon ain unschuldiges kindl; welches die Juden sollen gestolen, gemartert und getödt haben, unverwesen gezaiget wiert, sambt etlichen schönen sachen von silber und golt, so dahin geschenckht worden. Die kirchen und closter S. Marx, S. Mariä Magdalenä-kirchen, S. Martin u. s. w. Enterhalb der pruggen ist das closter S. Laurentii, item in der vorstatt ain nonnencloster und mönchscloster S. Croce, wie auch nit weit von der statt ain Bernhartiner closter. Bey diser statt hat auch der cardinal von Madruz bischof zu Trient ain schönen grofsen lustigen palast, mit schönen saalen, zimmern und gemächern geziert, wie auch schönen lustgärten von bluemwerckh, obs und rörbrunnen u. s. w. und lustigen wäldlen, daran das wasser hinrint. Umb dise statt hat es vast guetes wain-gewäx sonderlich von gueten rotten dickhen weinen, auch allerlay guetes obs.

Vierte raifß wider gen Insprugg.

Als ich bey 9 monaten alda zu Trient bei dem misser Triangi in der cost gewest, bin ich wider nach haufs abgefordert worden und den 2 Sept. anno 1584 von Trient mich aufgemacht und per gutschi, der ohngefär von Mantua wider gehen Insprugg lär gefüert worden, dahin geraist eben den weg hievor vermelt. Wie ich nun zu Innsprugg ankomben, bin ich alda verbliben und den zuegang in die hofcanczley irer fürstl. durchlaucht erzherzog Ferdinanden zu Österreich löblichister gedechtnus wir auch hernach bey der regimentscanczley alda gehabt; von dannen bin ich hernach anno 1589 in die landtschafftanczley zu Lintz khomben und derwegen von Insprugg wider gehen Lintz zohen auf dem wasser des In und der Tonau, wie oben dife raifs alberait beschriben. Difs war die fünffte Raifs.

Die sechste raiß in Behaim gehn Kayser Rudolphstatt.

Anno 1590 bin ich mit dem edlen und vesten herrn Zachariasen Eyring, ainer löblichen landtschafft in Österreich ob der Ens secretarien, welcher ain schönes kunstwerckh, die Sandkunst genant, da mit dem sand sovil gericht mag werden als mit ainem wasser, zu Kayser Rudolfsstatt in Behaim aufrichten lassen bey dem bergwerckh alda, (es bestehet aber dise kunst von drey fürnemben rödern, dern die zwey in ainander gemacht, das ober schitt den sand aufs in das inner, der alzeit wider in das andre von sich selbs falt, und mag ain person etlich und zwainzig centen schwär damit ohne müehe aufheben), nach Budweis und Kayser Rudolfsstatt per gutschi gezogen, nachvolgenden weeg von Lintz aufs zu rechnen.

Über die pruggen und durchs urfar, von dannen durch den Haslgraben für das schloß Wiltberg auf ainer höhe, denen herrn von Starhenberg gehörig.

Helmaset ain marckht.

4 m. Freystatt ain statt und schloß welches die herrn von Gera pfantsweifs von dem haufs Österreich innehaben, ain wolerbautes stättl alda sehr guet bier gemacht wiert.

Ober und Nider Haid zwey dörfer.

Gäplitz der erst marckht in Behaim.

Bellesin ain marckht.

Strodenitz dorf.

6 m. Budweis ain lustige wolerbaute statt, mit ainem weiten gevierten plaz, darauf ain schöner hoher thurn mit grienem tach ist, mit maurn und wassergräben zimlich verwart und umbgeben.

$\frac{1}{2}$ m. Kayser Rudolphstatt, welche statt (die zwar nit eingefangen aber von iezigem kayser Rudolpho alle statt freyhait sambt dem namen bekhomben) ain berüembtes bergwerckh von gedignem silber hat, welches gleichwol nit mehr so guet als vor der zeit, des wassers halben darvon man nit arbeiten kann. Bei diser statt haben die Hölzl ain schlössl erbaut.

Siebente raiß wider gehn Lintz.

Als wir nun etlich wochen da gewest und herr Eyring sein werckh besichtigt, sein wir wider nach Linz geraist und auf die statt Cromau zuekhomben, darbey auch ain schönes schloß dem herrn von Rosenberg gehörig, jezo aber ist dise herrschafft irer kays. majestät übergeben worden.

A^o 1593. Achte raiß von Lintz wider gehn Insprugg.

Nachdem ich 4 jar zu Lintz gewest in der löblichen landtschafft ob der Enns canzley, deswegen mir die herrn verordneten bemelter landtstend ain gefertigte urkhundt und testimonium neben dem herrn Eyring als wolbemelter lantschafft secretarien unter iren petschafften gegeben, bin ich wider nach Innsprugg verraist, des vorhabens Italiam zu besehen und die welsche sprach noch besser zu lernen; bin aber zuvor etlich monat zu Innsprugg verbliben bifs auf pfingsten. Darnach hab ich ain raiß nach Venedig in das Welschlandt fürgenomben, und bin a. 1593 im monat Junio von Innsprugg aufszogen, welche statt 45 meil von Venedig gelegen.

Mein neunte raiß gen Venedig in das Welschlandt.

24 m. Erstlich den weg bifs gehen Trient, wie ich solchen oben sambt der statt beschriben.

Von dannen aufs gegen Persen ain schloß auf ainer höhe und ain marckht darunter.

Levigo ain dorf, darbey nahent ein see ist.

Burgo ain marckht.

Gringo ain dorf oder Grimb genent.

In ainem feld ist ain capellen, da faht sich das venedigische gebiet an ainem orth an.

Kofl ein clausen oder schloß in felsen an ainem pafs und engen thal zwischen hohen bergen, darzue man sich 25 claffter hinaufziehen lassen mueß in felsen, da ain haubtman und soldaten wonen, ist kaiserisch.

Primolano ain dorf.

Bassan ain statt der Venediger bey der Brenta, lustig und wolerbaut, hat auch alda ain bruggen über die Brenta. Cittadella auch ain venedigische statt.

Rimine ain dorf.

16 m. Padua die alte grofse und veste statt der Venediger, in ainer ebne gelegen mit maurn 20 pasteyen und gueten braiten wälen mit vilen baumen besezt, auch braiten und tieffen graben von gmöfs wolverwart, an der Brenta, so auch thails durch die statt rint, erbaut, hat 7 welscher meil im umbfang und ist wolerbaut; die heuser stehen maistenthails auf gwölbern, darunter man in hitz und regen verwarter gehen khan, hat auch ain schlofs darinnen, item ain berüembte hohe schuel von mancherlay nationen besucht und frequentiert. In diser statt hab ich fürnemblich dise denckhwürdige sachen gesehen: erstlich den situm der statt, mit iren maurn, wälen, pasteyen und gräben auch weiten einfang. 2. Das palatium justitiae oder rathauß, so ain grofßes gebey mit ainem langen saal, 272 werckhschuech lang und 91 brait, oder 100 passus die leng 33 die braite; alda ist auch zu sehen ain runder stain, darauf diejenigen, welche übermäfsiger schulden halber bonis cediern müessen, gesetzt werden, 4. und gleich vor disem palast die begrebnus des hochberüembten fürnemben römischen historici Titi Livii, mit nachfolgenden lateinischen versen:

Ossa tuumque caput cives tibi maxime Livi

Prompto animo hic omnes composuere tui,

Tu famam æternam Romæ patriæque dedisti,

Huic oriens illi fortia facta canens:

At tibi dat patria hæc et si majora liceret,

Hoc totus stares aureo ipse loco.

Titus Livius 4 imperii Tiberii Cæsaris anno, vita excessit. Aetatis vero suæ 66.

Unter des Livii bildnus ist dise subscription:

Ossa Titi Livii Patavini unius omnium mortalium iudicio dignus cujus prope invicto calamo, invicti populi Romani res gestae conscriberentur.

Vor difem jeztbemelten palast ist ain waitter plaz darauf

allerley victualien und frucht verkaufft werden. 5. die kirchen al Santo genent, S. Antonio dediciert, dessen grab in ainem sonderbaren ort der kirchen von märmlstain und darumb in der maur 9 unterschiedliche historien bemeltes heyligen miracula anzaigent, alle von albaster und weissen märmlstain schön und künstlich eingehauter zu sehen sein, wie auch etlich ander schöne epitaphia von märmlstain und des h. Antonii contrafet an ainer seulen. Das cor diser kirchen ist schön geziert von Porfir und eingehauten bildnussen; das tach diser kirchen hat 7 dom und 3 thurn, alles mit bley bedeckht. 6. Vor der kirchen stet auf ainem grosen postament ain künstlich bild lebensgroß von gloggenspeiß goßen, des Donatelli mit zwen sünen, so er begangener verrätereï wegen getödt, und die statua des gwaltigen venedigischen haubtmans Bartholomæi Coglione, welcher Padua wider erobert hat. 7. die begrebnus des königs Antenoris von märmlstain auf marmelstainen seulen im eingang der kirchen S. Laurentii, darbey dise vers zu sehen:

Inclitus Antenor patriam vox visa quietem
 Transtulit, hunc Henetum Dardanidumque frigus
 Expulit Euganeos, Patavini condidit urbem
 Quem tenet hic humili marmore caesa domus.

Und wider zwen andere vers.

Hic jacet Antenor Padovanae conditor urbis
 Proditor ipse fuit, hique sequuntur eum.

8. S. Justina die grofse, lange und vast hohe schöne kirchen, welche die Venediger zue gedechtnus der erhaltenen victori wider die Türggen auf dem meer bei Lepanto so am selben tag beschehen, aufbauen lassen, mit vilen schönen altärn und anderem geziert, sollen auch alda zwayer evangelisten als Matthæi und Lucæ leiber, wie auch S. Justinæ und viler heyligen leiber alda begraben ligen; der gröste altar, so im cor verschlossen ist mit vier köstlichen seulen und schönen gesimpfen gemacht auch außser der mitlfüllung, so ain künstlich gemäl von der himmelfart, ist er alles vergult. Bey diser kirchen ist ain schönes groses closter reiches einkhombens auf 80 münich gestift, schön weingarten und ain sehr langer griener plaz oder wisen, pra della valle

genent, darauf man ringelrennen und andere kurzweil zu rofs üebt. 9. das collegium ain schönes grofs gebey in die vierung erbaut mit lustigen auditoriis und zimmern, hohen schönen thurn daran ain uhr, weiten hof darumb zwen gang auf ainander und anderem geziert. 10. Das schlofs darumb ain waiter plaz. Es hat dise statt auch vil grofser und schöner paläst und kirchen, vil clöster und andere schöne gebey und lustige örter wie auch nit gar weit darvon ain bad Avano genant, dessen ursprung siedent haifs ist. Es hat dise statt 29 pfarrkirchen, 22 nonnen und 21 münchsclöster, 19 pasteyen und starckhe rondelen.

Als ich ain zait lang zu Padoa verhart, bin ich volgents auf Venedig zogen auf der Brenta, die wie oben angezaigt ist, alda zu Padoa für und durchrint, dann alle tag ordinari barca oder schiff nach Venedig gehen, und sein aufgesessen ain stund in die nacht, welche schön haiter war und schien der mon gar hell; im schiff war allerlay guete compagnia. Da höret man die ganze nacht über mancherlay conversationes von allerlay künsten und saitenspill. Zur rechten und linckhen hant der Brenta sein vil schöner paläst und lustgärten, und werden die schiff zwischen Padoa und Lucefusina von der Brenta in zway von stain gehauten und gebauten schleusen oder grofsen wassercasten etliche schuech hoch in ainem canal herunter gelassen dergestalt. Die schleusen hat unten und oben thor in der gröfs, das wol ain grofs schiff hindurch mag; khombt das schiff von Padoa, so thuet man die unter thür der schleusen zue und last die ganze schleusen vol wasser anlauffen, das dafselb wasser der Brenta an der höhe gleich seye; alsdann faren die schiff oben hinein, darnach thuet man die ober thür zue und läst das wasser in die schleusen wider lauffen, so sezen sich die schiff allgemach in der schleusen nider bifs dem canal gleich, dann faren sy fort. Gehen aber die schiff von Venedig nach Padoa, so laßt man (weil das wasser in der schleusen nider und dem canal gleich ist) die schiff hinein fahren, macht die thür zue und last die schleus vol wasser lauffen, so hebt das wasser die schiff in die höhe dermassen, das man wol eben auf die Brenta fahren kan, welches dann ain

schöne invention, mit dern man ohne alle müehe die schiff ohne aufsladen auf und nider heben khan. An disem wasser ligen vil heuser und fleckhen als Stra, Dole, Lucefusina, da sich bemelter fluß in die adriatische see und pfizen ausgeust; doch khan man nit gleich mit dem schiff durchfaren, weil ain starckhe wöhr von holtz daselbst, welche verhüet, das der canal (so umb etlich schuech höher glegen dann das meer) sich nit ins meer aufsläre, über welche wöhr die schiff in ainem darzue gemachten großen schlitten mit rollen durch ain künstlichen zug mit pferten bis auf das meer hinüber gefüert werden. Auf etlich schritt von diser wör hat es ain andere wasserkunst, da das süefse wasser mit ainem pfert durch mittl aines holen wasserrades erhoben, hernacher in darzue beraite schiff gelait nach Venedig gefüert, und alda verkaufft wiert, das man alsdann in cisternen thuet und sich leutern last.

4 meil. Als ich nun in obbemelter barca oder schiff gehen Lucefugina und von dannen in das adriatische meer oder see khomben, haben sich etlich schiffleuth mit klainen schiffen, so vorn und hinten krompe hohe spiz mit eisen beschlagen und in der mitten ain tächl haben, alda sehen lassen, in dern aines ich getreten, (weil die andern schiff langsamer fortkhomben) und in gottes namen mich erstmals auf das meer begeben und als ich zuvor etlich clöster und klaine insl zur rechten seiten gehabt und fürüber pafsiert, hab ich die mechtige statt Venedig (welche von fern als wie ain hauffen blaulechter thurn und gebey bey haiterem weter gar lustig zu sehen) lestlich erraicht, mich anführen lassen und alla campana auf S. Marxplaz eingekehrt.

1 meil. Venedig die weitberüembte, wunderliche und mechtige reiche gwerbstatt Italiæ in dem adriatischen meer und defsen pfizen gelegen, welche, wo es am nechsten ist, 4 welsche meil an das veste ertreich oder terra firma hat; gegen dem hohen adriatischen meer aber ist die statt von natur mit ainem gestat (welches, wo es am braitesten ist, kaumb 2 welsche meil brait ist, an etlichen orten aber nit ain halbe meil in sich begreift und thails mit feldern, wein- gewächs, gärten erbaut) vor der ungestiemigkhait des hohen

meers beschirmt, welches adriatische meer oder golpho di Venetia 640 welscher meil. lang und 260 breit ist, an etlichen orten aber weniger als zwischen dem capo d' Otronto bis gehen capo de Polone, so zwischen Valona und Chimere ligt, ist das meer mehrers nit als 60 welsche meil breit. Das obbemelt natürliche gestat umb Venedig hat 6 porten, durch welche man auf Venedig muess von dem hohen meer, als: porto di Chiozza, di Malamocco, S. Nicolo, porto de tre porti, porto de S. Erasmo und porto Brandolo, darunter die ersten drey die fürnembsten sein, welche durch die daran glegenen örter und vestungen verwart werden; die andern aber sein also beschaffen, das khain grofs schiff dardurch nach Venedig mag, wegen des nidern wassers; es mag auch kain grofs schiff dann allain an etlichen orten durch dis gestat gebracht werden, wegen angedeuter ursach, und sein allain den inwonern solche örter zu schiffen bewust. Es ligen umb Venedig herumb auf wenig meil 29 inslen darinnen clöster, kirchen und spittäler sein, als Malamoco ain fleckhen in ainer insel, wie auch Merano, die clöster S. Mihel und S. Christoff, S. Zorso, S. Angelo de concordia, S. Francesco nel deserto, S. Andrea, S. Helena, S. Maria di grati, S. Clemente, S. Spirito, S. Giorgio maggiore, S. Mathia, S. Jacomo du paludo, welches alles mönchscloster, S. Servolo nonnencloster, Povegia, Lazareto nova e vecchio 2 spital, S. Lazaro, S. Nicolo de Zio, Mazarbo, Buran.

Dise mechtige statt Venedig, welche 9 welsche meil im umbfang hat, ohn die Giudecca so zway meil im umbfang, ist anno 421 (wie die welschen und teutschen croniken bezeugen) von den Paduanern zu bauen angefangen worden auf vilen gröfsern und klieneren inslen, so hernach mit bruggen (dern jeziger zeit 400, theils von holz aber merers thails von stain sein) erbaut; die schönst, gröste und fürnembste bruggen ist jeziger zeit ponte di rivo alto genent, von ainem ainigen stainen schwibogen unglaubliche weite über den gröste canal der statt, welches 1300 pass lang und 40 breit ist, gemacht von lauter grossen gehauten stainwerckh künstlich; auff diser bruggen hat es zu baiden seiten 24 gewölber und mit bley bedeckhte cramerläden, welche

der herrschafft järlich ain grofs gelt oder zins tragen, und hat dise schöne künstliche bruggen vil tausent cronen gestanden; sy ist auch solcher höhe, das grofse schiff dardurch können. Sonsten was die statt belangt, wiert dieselb in 6 sestieri oder thail abgethailt, als: Castello, S. Marco, Canareo, S. Polo, S. Croce und Durso duro, dern die drey thail her difshalbs des grofsen canal, drey aber enterhalb defselben gelegen, und ist diser statt wunderliche glegenhait also beschaffen, ob wol dieselb im meer und daselb in der statt hinundwider durch canäl sich aufsbrait, khan man doch grofsen thail der statt zu fuefs gehen, wie es dann auch vil weiter plätz, alle mit ziegl bedeckht, wie auch die gassen, und sein solche canal wie obgemelt mit bruggen zusamb gefüegt. Die grösteñ und fürnembsten plätz diser statt sein dise: la piazza di S. Marco, di Gioan e Paolo, di S. Joanne novo, di S. Tomaso, di S. Bartolomeo, der fischmarckht a rivo alto und der ander fischmarckht a S. Marco, der plaz vor der kirchen Corporis domini und der plaz da die schiff gemacht und gepesert werden. Es hat alda zu Venedig 72 pfarrkirchen, 32 münchscloster, 28 nonnencloster, 12 abteyen und priorat, ander kirchen 15 und grofse menig capellen, 22 spittäl, 6 grofse schuelen als die zu S. Marco, di S. Giovanni evangelista, S. Rocco, S. Theodoro und della misericordia wie auch la scola di S. Maria. In diser weiterümbten statt hab ich die nachvolgende denckhwürdige sachen gesehen. Erstlich die wunderliche glegenhait diser statt so allenthalben mit dem meer umbgeben, wie auch gleichfals durch die statt das meer gelait ist in den canälen und nichts desto wenig so grofse gwaltige gebey von hohen turn, grofsen kirchen und palästen alda zu sehen. 2. Das Arsenale oder zeughauß mit ainer maurn eingefangen, welches 3 welscher meil in seinem umbfang begreiff und in vil unterschiedliche gemäch abgethailt ist; in ainem seint allerlay grofse und kleine stückh geschütz, darunter etlich haglgeschofs so zu 7 kugl in ainem ror doch unterschiedlich und absonderlich scheust, item ain stückh solcher gröfs so ain eisen kugl von 205 ũ schwär scheust und ander geschüz in grofser anzal und unterschiedliche gemäch abgethailt; mehr

ain haufs, da das grofs und klain geschüz gegossen und gebort wiert. In zweyen unterschiedlichen werckhstetten arbeiten täglich vil schmid, in dern ainer sein zwelf, in der andern sechs schmideffen. In dreyen langen sälen sein vil weibspersonen, so täglich segl machen und flickhen. So hats auch alda zwo grofse gemäch, darinn man die rueder zu den galern macht, item ain grofs gebey, darinn man die aufgemachten rueder aufbehalt. Mehr unterschiedliche örter und gebey, da allerlay grofse und klaine schiff und galern, galeazen und nauen wie auch des herzogen von Venedig schiff Centaurus genent, welches vast schön, mit vil ruedern und ainem saal alles vergult; vorn am schiff ist die Iustitia alles vergult und von aussen ist solch schiff sambt den ruedern roth angeferbt. Sy haben 25 grofse galeazen, 88 neue galern, 60 andere galern haben sy stets auf dem meer ohne die andern in grofser anzal, also das sy 300 galern aufsstafern können. Werden auch vil galern und kriegsschiff alda gezaigt, welche sy von den Türggen bekhomben, sonderlich in der grofsen meerschlacht anno 1572. Es werden auch in unterschiedlichen gemächen gewissen grofse anzal harnisch, spiefs, heleparten, musqueten, hantror, sturmbauben, tartschen, wören und dergleichen allerlay munition von pulfer, kuglen, zintstrickh und dergleichen. In ainem hoff ligt ain grofse anzal anckher, und ist das zeughauß also versehen, das man über 70000 mann zu wasser und landt aufsstafern khan; es arbeiten stets darinnen in die 1500 personen, so jährlich besolt und unterhalten werden und welche alda gedient, denen gibt man alters halber ir lebenslang nottürfftige unterhaltung, ob sy gleich nit arbeiten mügen. 3. S. Marco kirchen oder des herzogen capell bey seinem palast, welche kirch schön und herrlich erbaut in die vierung von aussen und inwendig in formb aines creitz, alles von märmlstain, mit fünff dom mit bley bedeckht; sy ist mit schönen thorn daran bey 300 seulen von porfir und märmlstain; ob der mitern und grofsen porta sein 4 künstliche von metall gegofsne und vergülte rofs neben einander, welcher jedes den ainen fuefs in die lufft aufhebt; dise rofs sollen auf dem triumphbogen Titi Vespasiani zu Rom gestanden

von dem kayser Constantino gehen Constantinopl geführt worden sein; als aber die Venediger solche statt mit hilff der franzosen eingenomben, haben sy solche pfert, welche unter die schönsten kunststückh Italiae zu rechnen, nach Venedig gebracht, und ist an diser kirchen nichts von holz, sonder alles von stain und eisen, aufsgenomben etlich hülzerner stiel der thuembherrn. Inwendig ist der unter boden alles mit klenen stickhlen von märmlstain, porfir und serpentinstain eingelegt von mancherlay figuren; der ober thail der kirchen ist vast weit herab alles vergült und gemalt mit mancherlay historien und figurn; zu eingang des cors siht man zwey pulpret auf vil marmstainen klainen seulen von mancherlay farben, darauf man die epistl und evangelia und auf dem andern die musici singen und entzwischen hats 14 bilder von metal gofsen, welche die heilig Maria und 12 apostl sambt dem heiligen Paulo representiern und zwischen denselben ain hohes creiz bey 12 schuech lang, darbey S. Marx auf der andern seiten, alles von lauter silber gemacht; die metallin obgedachte bilder sambt des evangelisten S. Marci sein gestelt auf porfirseulen, welches sein die zwo seiten des eingangs in das cor, alda sein zu sehen 4 statliche seulen von weissen marmor, so umb den grofsen altar sein, darinn vil historien des alten und neuen testaments; auf dem altar ist ain geschier von golt und silber cöstlich geziert, unter disem altar ist begraben der leib bemelts evangelisten; weiter sein alda zu sehen 4 schöne seulen von Albaster, so den tabernacl des h. sacraments ziern. Wann man vom cor heraufsgehet, siht man ain thor, so zimblich grofs mit zweyen bildern S. Francisci und S. Dominici, durch welche porten man in die schazcammer der statt Venedig gehet, darvon hernach soll gesaget werden. Es hat in diser kirchen zwey volkombne orgl, und die maurn sein mit märmlstain geziert. Es wiert auch darinn gezaigt ain crucifix, so etlich stich hat, daraus das bluet soll geflossen sein, welches man in ainer glesern lampen weist. Es hat in diser kirchen vil stiel von porfirstain und schilt mit den herzogen von Venedig wapen. Bey der kirchen egg ist ain porfirstain in der maur der kirch, darin zwey mannspersonen,

so den schatz gehen Venedig gebracht sollen haben, eingehauen. Diser kirchen ornat von golt und silber auch kirchenclaidern und andern notturfftten ist groses schaz wert, und laufft jürlich auf besolten geistlichen und diener diser kirchen über 10000 duggaten auf. 4. In diser kirchen wiert auch der schaz der Venediger mit vier eisen thürn wol verwart und gezaigt, darinnen unter anderem fürnemblich nachfolgende stückh denckhwürdig und wol zu sehen: zwey ainhorn, unter welchen das aine etwas rotlicht, das ander aber zeucht sich etwas auf gelb, ist aber von allen beden geschabt worden, sein in golt eingefast, wenigist 4 schuech jedes lang; zwelf künigliche cronen von lauter golt und edlgestain; zwen grosse carfuncklstain, nahent so gros als ain ay, doch etwas flacher; mehr 8 andere carfunckl etwas kliener, dern kainer geschniten, sein an der farb ainem gueten rubin gleich; ain köstliches herzog huetl von rottem samat mit fürtrefflichen edlgestain und golt versezt, so wegen aines grosen carfunckl und anderer edlgestain auf 200,000 cronen geschätzt wiert; ain sehr grosser cöstlicher diemuet; ain geschirr von lauterem türckis aines stückhs; ain geschirr von lauterem golt und edlgestain vom könig aus Persia diser statt verehrt; etlich vil geschirr, item kelch und leichter von lauterem golt, andere geschirr von agat, calcedonien, granaten und anderen cöstlichen stainen; zwelf pectoral von golt, edlgestain und grosen perlen sambt andern cöstlichen kirchenclaidern unschätzliches werts und sehr vil andere cöstliche sachen. 5. Des herzogen von Venedig palast, grad an obbemelter kirchen S. Marxen, erbaut in die vierung, ain statliches groses ansehliches gebay, alles von märmlstain und mit 398 märmlstainen und porfirischen seulen, inwendig und aufswendig (ohne die seulen an thorn cämmern und der klainen so die galerien aufhalten) geziert; das grosse thor und eingang dises herrlichen palasts ist mit schönen künstlichen bildwerckh und märmlstainen seulen gemacht. Dises gewaltige gebey ist in vil statlich saal, zimmer und gemach abgethailt. Die fürnembsten saal sein: la sala del grand consiglio, gegen dem meer bey 70 pass lang und 31 breit, oben vergult, darinnen alle natürliche

contrafet der herzogen von Venedig, sovil irer gewest, zu
 sehen, wie auch vil gehabte victoriae wider ihre feint, als
 wider Othonem, den sohn des kayzers Friderichs des ersten
 Barbarossa genent; die eroberung der statt Constantinopl
 anno 1200 unter irem herzog Dandolo, wider Pipinum Caroli
 magni sohn, wider den califen von Egipten, als sy Japhet
 und Tyrum eingenomben, wider Rogir den könig aus Sicilien,
 wider den könig aus Ungarn, wider die statt Zara, wider die
 Genueser wegen Acre der statt Judeæ, wider den Türggen
 anno 1572 auf dem meer bey Lepanto u. s. w. In disen rath
 gehen zusamben alle venetianische vom adl, die über 25 jar
 sein, also das alda oft in 1400 venetianische vom adl zu
 sehen. Sala di Bregadi bey 60 pass lang und 21 breit,
 alda man den general über die armada erwölt, allerlay gesaz
 und verordnungen der respublica gibt, und von kriegs- und
 fridssachen tractiert und schleust, und ist diser saal wie auch
 sala di scrutinio inwendig oben am boden alles vergult, auch
 mancherlay schöne picturn und historien künstlich gemalt,
 wie auch das collegium ain schönes gemach, alda der herzog
 und consiglio di dieci zusamben khomben; und andere stat-
 liche zimmer des herzogen mehr mit cöstlichen gemäl und
 tapezereyen geziert. Im hoff desselben palasts zu anfang
 der stiegen sein zwey grofse künstliche bilder von weißem
 märmlstain gegen ainander über zu sehen, das ain des Nep-
 tuni das ander Martis von Sansovino dem künstlichen maister
 gemacht. In ainem hoff gegen dem arsenal sein 2 cistern,
 von aussen mit mefsingbildwerckh ziert. Das tachwerckh
 dises palasts ist von pley mit klainen pyramidibus von märml
 umbgeben. 6. Das müntzhaufs, la Zecca genent, grad gegen
 dem bemelten palast über, auch ain statliches gebay, alles
 von stain und eisen ohne holzwerckh erbaut, anstat der
 thürn sein starckhe dickhe eysene gätter; in disem haufs
 wiert allerlay müntz als: quatrini, bezi, gassete, troni, justine,
 dopplte justine, silbercronen, zickinii u. s. w. geschlagen und
 das par gelt in vierzig grofsen truhen mit eysen überzogen
 und wolverwart aufbehalten. 7. S. Marxthurn vast hoch,
 schön und künstlich erbaut, 280 schuech hoch, hat stiegen
 oder schneckhen von esterich geschlagen ohne stäffl, brait

und weit, das man hinaufreiten khan, hat in der höhe ain gängl, darvon ich die statt lustig übersehen hab mit irer glegenhait und sehr weit hinein in das meer; ob dem gängl ist ain stainener grofser eingehauter lew, in den thurn und zu obrist darauf ain engl gemacht von gloggenspeifs und vergult, went sich wie der wint gehet; diser schöne thurn ist alles von stuckhwerckh aufgeführt und hat vil klaine fenster über ainander. 8. Gegen dem thurn über ist ain langes, groses und schönes gebey, alles von stuckhwerckh und märmlstain stattlich erbaut mit vilen fenstern nach der ordnung, darinnen die bibliotheca di S. Marco; das thor dises haufs ist vast schön von märmlstain geziert, hat auch alda ain schönen langen saal, da die professores der jugent offentlich vorlesen und sy unterweisen; dise schöne bibliotheca von etlich tausent büchern hat ain cardinal, so ain Griech gewest und Bessarione geheiffen, der herrschafft Venedig geschenckt und vertestiert, gleichwol die herrschafft noch mehr darzue khaufft hat. 9. S. Marxplaz aller mit ziegl gepflastert, in zwen thail abgethailt, der ain bey S. Marxkirchen erstreckht sich gegen dem meer, und sein leng hat 140 pass, sein brette 55 pass; auf disem plaz sein zway schöne stainene seulen aufgericht, die ain von weifsem stain, darauf S. Marx lew, die ander von rottlechem stain darauf S. Theodori bildnus mit seinem schilt und lanzen; dise zway seulen sein nahent bey und neben ainander und pfleget man alda die üblthäter zu richten. Auf disem plaz vor des herzoges palast stehen auch sonst noch zway seulen von weifsem märmlstain. An disem thail des plaz ligent die statlichen gebey S. Marxkirchen, des herzogen palast, la Zecca oder das münzhaufs. Das ander thail des plaz ist 250 pass lang und 75 brait, auch von ziegl gepflastert, darin ligent dise statliche gebay: S. Marxthurn, bibliotheca di S. Marco, die kirch S. Geminiano, 10. und das schöne künstliche uhrwerckh, also zuegericht: es sein zwen risen dero jeder ain hammer, darmit schlägt einer umb den andern die stund, der lauff des mons und der 12 himlischen zaichen; ob demselben ist in der höhe S. Mariæ bildnus sambt irem kind Jesu, welche die 3 könig griessen zu gewissen festen,

solcher gestalt: ain stern gehet herfür dem ain engl mit ainer trometen, die er blest, nachvolget, darnach komben die drey könig mit iren present und cronen auf den heubtern, ziehen fürüber, erzaigen Mariæ ehr mit abthueung irer cronen. 11. Ain mannsperson auf ainem pfert, alles von gloggenspeifs gofsen, gantz künstlich auf ainer märmlstainen seulen aufgericht, des Bartholonæi Coglione de Bergamo, welcher Padoa wider erobert, ime zu ehren aufgericht, auf dem plaz bey S. Gian und Paulo. 12. Die sechs obbemelten grofsen schuelen, so statliche grofse gebey, aufwendig und inwendig von märml mit grofsen saalen und schönen zimmern geziert, sonderlich la scola della misericordia und di S. Marco. 13. Die fürnembsten palast, als nach des herzogen palast, dei Loredani zu S. Marcuola, so ain ansehliches grofses und schönes gebey, jezo dem herzog von Mantua gehörig, welches er erkaufft hat, ist von märmlstain und anderem schön erbaut und die saal und zimmer mit köstlichen tapezereyen umbhengt, palazzo di Gussoni bey der brugg Noale, palazzo del Delphino alla riva del carbone, die paläst dei Contarini, del Mocenigo, fontico dei Todeschi oder das teutsche haufs, ain schönes grofses gebey am grofsen canal gelegen, mit ainem schönen gevierten hoff, glegsamben zimmern und gewölbern, auch ainer gueten cistern versehen; da werden alle güetter, so aus Teutschlant khomben oder aus Italia hinaufs geschickht werden, ab und eingeladen, welches den Venedigern ain jar grofs gelt tragt, palazzo dei Pisani, dei Loredani bey S. Stephano, dei Pesarie zu S. Benedict, dei Priuli zu S. Severo, dei Balbi, Foscara, de Bassi, Gonella zu S. Job, del Moro zu S. Jeronimo, del Ponte zu S. Moritz, de Troni, de Grimani, di M. Giorgio, Cornaro, und in der Giudecca vil schöner gebey mit lustigen gärten, sein auch der mehrerthail heuser am grofsen canal zu beden seiten glegen, wie paläst anzusehen. 14. vil schöner kirchen aufser S. Marx als: S. Pierro di Castello, die haubtpfarrkirchen von märmlstain künstlich aufgeführt, in welcher des ersten patriarchen zu Venedig Justiniani begrebnus zu sehen, S. Georgio maggiore in der Giudecca ain schöne lustige kirchen sambt

ainem closter in ainer insl ligent, alda wiert gezaigt das grab S. Stephani des ersten marterers und andere reliquiæ der heiligen marterer, difs closter wiert von Griechen bewont; S. Salvatore auch ain schöne kirchen in derselben gegent, S. Zacharia aine der schönsten kirchen alda, S. Geminiano auf S. Marxplaz, S. Gioann und Paulo, S. Gioanni in der Giudecca sambt ainem closter, S. Rocco alda das grab desselben heiligen gezaigt wiert, S. Stephano, S. Maria de miracoli, Corpus Domini, S. Lucia alda ir leib ligen soll, S. Apollinare alda der prophet Jonas soll begraben sein, S. Croce in der Giudecca alda S. Athanasii leib ligen thuet, der Capuziner kirchen über dem grofsen canal ist der grösten kirch aine zu Venedig, S. Bartholomeo da predigt man teutsch, ist auch ain schöner altar darinnen den Albert Dierer von Nüernberg gemalt und andere kirch vil.

Es werden auch zu Venedig in die 8000 klaine schiffen gefunden, gondole genant, thails dern vom adl, thails sonst zur notturfft der statt und zur überfart, dann das grofs canal 13 traieti oder überfart und nur ain pruggen a rivo alto von dern oben gesaget. Und ist die statt Venedig ain solch berüembte gwerbstatt, das sy in Aphrica, Asia und Europa trafiquiert und handelt, auch so volckhreich, das alda offtmals (wie ich in ainem getruckten welschen büchl gesehen) 59349 mannspersonen, 67531 weibspersonen, 58412 kinder von sechs bifs auf zwainzig jaren, 2087 münch, 2183 nonnen, 1157 Juden gezelt worden, so zusamben ohne die klain kinder bifs zu sechs jaren 190714 personen bringen. Und ob wol die statt im meer glegen und alle victualien dahin gefüert werden müessen, ist doch ain überflufs derselben alda zu finden, und hat alda zwen fischmärckht a S. Marco und ain a rivo alto da man mancherlay selzame meerfisch allerlay art beysamben siht, wie auch grofse fleischbenckh von schönem geschlachten vieh, doch etwas theuer; wiert auch meer saltz alda gemacht durch mitl der sonnen und des meerwafers, welches saltz aber etwas schwarz und nit so weifs als das ander, so wir in unsern lannden haben.

Die mächtige herrschafft Venedig hat unter irem gwalt vil länder und inslen, als: die marggraffschafft Tervis, das

landt Friaul, ain thail Histriae, Dalmatiae und des herzogthumbs Mailant oder Lombardien, die inslen Candia, Corfu und vil klaine inslen. Es gränzt aber das venedigisch gebiet in terra continenti mit Tyrol, dem herzogthumb Ferar, herzogthumb Mailant, herzogthumb Mantua, Cärnten, Dalmatien und Crabaten wie auch des babsts landtschafft bei Ravenna und haben die Venediger über 81 stett grofs und klaine, darunter dise die fürnembsten sein: Venedig, Padua, Verona, Brefsa, Vicenza, Crema, Udene, S. Veit, Clemona, S. Daniel, Tervis, Rovigo, Bergano, Felters, Palma die gewaltige vestung, Zara, Parenzo, Bassan, Mæstre, Cittadella, Capo d'Istria, ain andere statt des namens S. Veit gegen dem meer glegen in Histria, Pive de Sacco, Este, Candia, Corfu, Retino, Cania, Citta nova, Concordia, Spilembergo, Peschera, Isola, Croara, Candyno, Gorizia, Valvasona, Grado, Montefalcon, Motta, Belgrado, Sebenico, Piran, Gradisca, Tisana, Polzenigo, Pinzano, Sacil, Chioza, Cordovol, noch 4 andere stett in dem paduanischen territorio als: Montinianum oppidum, Castrum Baldum, Mons silicis, Campus S. Petri, Murano, Torcelo, Mazorbo, Salo, Asola, Moncelese, Fianova, Medolin, Orgnan, Breganze, Brugnera, Humago, Monte de la Botte, Pola, Albona, Buran.

Was sonst diser statt governo belangt, hat sy ainen patriarchen über das geistliche wesen und dern zuegethane und ainen herzog über das weltliche. Der erste herzog hiefs Paulo Luccio Anafesto Eracleano, ward erwölt anno chr. 697 und ist der jezig herzog der 89 herzog so nach ainander gelebt haben. Diser herzog ist nun die höchst obrigkhait diser herrschafft. In seinem namen werden alle münzen geschlagen und gehen alle bevelh und schreiben aufs, hat aber doch ohne consens der herrschafft nichts fürzunemen, was ir landt und leuth betrifft, stirbt auch die dignitet mit ime ab, ob er schon sün hat, dann es kain erbamt, hat aber von der herrschafft sein jährliches statliches einkhomben und unterhaltung. Die anderen fürnembsten officier sein: die Procuratori di S. Marco so grofses ansehens sein, und werden gemainnighlich die herzog daraus erwölt; consiglio de dieci, dise zehen räth sein auch grofses ansehens, welche ire

aigne galern und geschütz im arsenal mit disem zaichen C.X. haben, deren gwalt über die canzleyen, die 7 schuelen der statt, die münzer, und so den statum diser herrschafft violiern u. s. w. und ist diser rath von allen andern hochgeehrt und grofser autoritet; avogadri di comune, welche auch grofses ansehens, die ob den gsezen halten müessen; consiglieri grandi, dern sechs nach den sechs sestiern der statt von den ansehlichsten vom adl der statt erwölt, so alzeit auf der rechten handt mit dem herzogen im rath sizen und mit ime alle sach erledigen und khan sy der herzog in mainsten sachen nichts erledigen, tragen die sachen so fürfallen dem grofsen rath für; dern sein auch drey consiglieri da basso genent, so in der guarantia criminale sizen in den criminalsachen; Savi grandi, dern sechs sein, die ansehlichsten der statt, procuriern die sachen zum krieg und friden, schreiben und antworten königen und fürsten, bringen ire sachen nel pregadi für; savi di terra ferma deren sein 5, haben eben den gwalt mit den vorigen und administriern solch ambt mit ainander; savi degli ordini, dern auch 5, mainstenthails junge personen, so ire sachen proponiern und ir mainung anzaigen sich damit zu üeben und erfarenhait zu bekombhen in den geschäfften diser herrschafft. Censore der hat unter im die schiffleuth und diener. Die andern officier sein: Procuratore, Quarantia criminale, die iudiciern in criminal sachen, Doana da mare besehen was die schiff für waren führen und lassen nichts aus dem mauthaus ohne maut, Signori al sale, so auf das salzwesen inachtung haben, Gouvernatori delle entrate, welche die einkhomben der statt in acht nemen, sopra le pompe, die acht geben auf verbottnen pracht in claidern und malzeiten item über die hueren, Signori alla sanita, die fürsehung thun was die statt krankhait bringen möcht sowol auf dem landt als dem meer und zur zeit der pest, Signori alle biave, so ir ambt haben guete fürsehung zu thuen für die statt mit aller notturfft getrait, Signori al aqua, so über die canal und wasser geordent, Justicia vechia, die straffen die, so falsches gwicht falsche mafs und dergleichen gebrauchen, sezen den wert der frucht und dergleichen sachen; alle hantwerckher sein inen unterworfen

und müessen die confirmierung irer zaichen, so sy für ire läden aufshengen, erlangen, Cinque della pace sein richter über die so ainander schlagen, verlezen oder iniuriern und schmähen, Consoli de mercadanti sein richter über alle sach, so die kauffmanschaft, khauffen und verkhauffen betrifft, Sindici dern drey, die discerniern in den sachen, so die advocaten, capitani und capi di guardia wider die gebür von partheyen was begern und zuvil abfordern; und der andern embter gar vil, alles mit gueter ordnung weislich abgethailt.

Die 3 fürnembsten räth der statt Venedig: Gran consiglio, der grofs rath, alda ordinari über 1400 vom adl zusamben khomben, dahin alle vom adl, so 25 jar oder darüber sein, gehen mügen, alda man alle officier erwölt, aufser dern wenig, so man im pregadi, wie hernach soll gemelt werden, erwölt. Es gehen aber die vom adl im sommer ordinari vor dem mittageffen und im winter ain wenig nachmittag und bleiben darinn bifs auf 23 uhr der ganzen stund uhr. Pregadi das ist proprie der recht rath, da vil ansehlich und verstendiger leuth zusamben khomben. Da tractiert und schleust man frid und krig, welches man gleichwol auch im consiglio de dieci thuet, da macht man gsetz, werden erwölt der general über die armada; der proveditor generale per terra, die räth des pregadi, die 6 Savi grandi, Savi di terra ferma und Savi di gli ordini.

Collegio bsteht vom herzog, sechs grandi consiglieri, 6 Savi grandi, 5 Savi de terra ferma, 5 Savi de gli ordini und von 3 Capi di guaranta criminali. Im collegio list man die schreiben frembder könig und fürsten, gibt audienz den oratorn und abgesanten u. s. w.

Sonst ist consiglio de dieci auch der fürnembsten rath ainer, da man über diejhenig so den publicum statum violiern oder nachtailig sein, die canzleyen, münzer und ander mehr verbrechen urthailt.

Von Venedig aufs hab ich mich in ainem gondole, so ain klaine art schifflein, zu den castellen so bey zwey welsche meil von der statt ligen, führen lassen, welche castell dahin in das meer erbaut zu verwarung des ports aus dem

hohen adriatischen meer auf Venedig; das gestatt daselbs ist hoch und gegen dem meer alles mit stuckhwerckh von harten stainen wie ain pastey verwart, alda stets ain besatzung von vilen soldaten.

Von Venedig bin ich auch gefaren gen Malamocco ain fleckhen in ainer insl ain teutsche meil von Venedig, welches auch an ainem port des adriatischen meers gelegen; darbey anckhern die grofsen schiff als naven und galeazen, die sonst nit auf Venedig können wegen niderigkhait des wassers an etlichen orten; dern schiff ich etlich damals besichtiget, als nemblich ain grofse naven so nach Syria gewölt mit den pilgramen, die nach Jerusalem zogen, darauf 36 stückh gschütz und hat 3 segl gehabt, bin auch selbs über ain laiter, von strickh gemacht von 36 spriszl, vast weit von ainander, hinauf in den corb zu höchst des schiffs gestiegen, von dannen man etlich meil in das meer hinein sehen khan; das ander schiff, so ich alda am anckher gefunden, ist gwest ain grofse galern, so nach Corfu zu ziehen vorhabens gwest mit soldaten, item zway starckhe englische schiff mit vil stückh gschütz und munition gar wol versehen. Von dannen nach eingenombener collation bin ich wieder nach Venedig gefaren.

Weiter hab ich mich von Venedig gehen Murano, ainen fleckhen in ainer insl des meers, füeren lassen, bei 2 welsche meil von der statt glegen, darinn vil schöner gebey, darunter des M. Camillo Trevisano palast ganz statlich, mit ainem schönen lustigen garten und brunnen, wie auch vil andere schöne garten alda sein, item zway nonnencloster bei S. Bernhardo und la madonna de gli angeli. In disem fleckhen sein vil glashütten, darunter die fürnembsten sein bey der cron, zwen moren und zum schlofs genent, alda allerlay sorten schöne cristalline und andere gleser in grofser menig gemacht und in weite länder verführt werden. Wenn man von Venedig aufzeuht auf Murano, khombt man unterwegs zu zway clöstern S. Michel und S. Christoff genent. Von dannen hab ich mich wider auf Venedig gemacht.

Zehent rais von Venedig gehn Insbrugg.

Als ich nun bey zehen tagen zu Venedig alla campana auf S. Marxplaz stillgelegen und ains und das ander so denckhwürdig gewest, gnueg gesehen, hab ich meinen weg wider gehen Insprugg fürgenomben, in ain schiff mich begeben und auf dem meer gefaren bisß gehn

Magera ain dorf. Darnach auf ainem gutschi gehen Maestre ain venedigisch stättl, alda ich zu nacht einkert.

Von dannen auf ainem landtgutschi gehen Terviso, ain veste statt und die haubtstatt der marggrafschaft Tervis, am wasser Sil, so schiffreich und thails durch die statt rint, gelegen und die stattgräben firt, mit gueten wälen, pasteyen und mairn wolverwart, seyn auch etliche mülen in der statt, so das bemelt wasser treibt, und ist die statt auch wolerbaut und den Venedigern gehörig.

Carnudo ain dorf. Feltre ain statt und bistumb an der Sona glegen, auch wolerbautes ort, venedigisch.

Gringo und auf Trient, von dannen nach Insprugg, welcher weg oben alberait angezaiget und beschriben worden.

Summa 42 deutsche mail.

Nach meiner verrichten raifs gehen Venedig und wider ankhonfft gehen Innsprugg bin ich bey zway monaten alda verbliben und hernach noch defselben 1591 jar gehen Wienn in Österreich zogen auf dem In und der Thonau.

Ailffte raiff gehn Wienn.

Der weg von Innsprugg gehen Lintz ist oben alberait angezaiget, wie auch die örter dafür man khombt, beschriben.

Von Lintz aufs gehen Steyeregg, ain schönes schloß, darinn es in zwen thurn zway horen von vilerlay pfeiffen, wie ain orgl, so mans mit aufziehung der blafsbalg die pfeifen gehen last, gibt es ain schön concordantz und wiert weit gehört, so es haiter und windstill ist; bey disem schloß ist auch ain stättl Hr. Wolf Jörger gehörig.

Pulgern ain closter.

Luffenberg ain schlofs auf ainer höhe gelegen.

Einfluß der Traun in die Thonau.

3 m. Mathausen ain wolerbauter marckht bey der Tonau, alda ain maut, hat auch ain altes schlofs darbey, und ain wenig oberhalb dis marckhts rint die Enns in die Tonau.

Achleuten ain schlofs auf ainer höhe.

3 m. Unter Walse ain schönes schlofs auf ainem felsen bey der Tonau, zimlich wol verwart, hat auch darbey ain marckht, dem Herr Kellenpecken zuegehörig.

Ortackher ain marckht, nit wait darvon ain closter, dahin der marckht gehörig.

Ain klaines unterhalb thuet sich das gebürg wider etwas eng zusamben.

1 m. Greinburg ain schlofs auf ainer höhe, darunter ain verschlofsner marckht, dem Herrn Löbl gehörig. Unterhalb ist der Kazenstain in der Tonau herfür zu sehen.

Strum etlich heuser bey der Tonau, alda dis wasser geferlich zu schiffen wegen viler felsen, so unter dem wasser ligen, thails aber für das wasser heraufs gehen, wann aber das wasser grofs ist, hat es auf der rechten hand ain andern rinsall, da es nit geferlich ist. Es rauscht das wasser im Strum mit solcher ungestiem über die felsen, das es weit gehört wiert. Es hat darbey ain klaines kirchl S. Nicolaus genent, und ain schlöfsl in der höh auf felsen oberhalb des dörfls Strum zur linckhen handt.

Gleich unter dem Strum hat es wider ain gefärliches ort, nemblich drey werbl in der Tonau neben ainander, da sich vil wasser verleurt; bey dem lesten werbl auf der rechten hant hat es ain altes zerbrochenes öds schlöfsl auf ainem felsen, hat nur ain alten thurn anjezo mit gmaur auf ainem felsen eingefangen.

1 m. Särmingstain etlich wirtsheuser bey der Tonau.

Frauenstain ain schlöfsl darbey etlich heuser und gegen über ligt das dorf Hirschau.

Eper ain bach zur linckhen hant, der das landt ob der Enns von Unter Österreich schaidet.

Ehe und zuvor ich in beschreibung der raifs fortfahre, will ich zuvor des erzherzogtumbs Österreich unter der Enns

glegenheit andeuten. Difs lant wiert ain erzherzogthumb genant, gränizt mit dem lanndt ob der Enns, Märhern, Ungarn, Steyermarckht 36 meil wegs lang, ain guetes fruchtbares landt von getrait allerlay sorten, gueten weingewechs, allerlay obs, flachs, vischen und vieh, gehülz, wildpret und andern menschlichen nötturfften, wiert befeicht von vilen flüssen und wassern, als der Tonau, Enns, Erla, Teya, Leita, Camp, Pirlach, Trüsen, hat 32 stett, als Wienn, Neustatt, Closterneuburg, Ips, behmisch Waidhofen, Crems, Stain, Mautern, Tulu, Prugg an der Layta, bayrisch Waidhoven, Kornneuburg, Hamburg, Eisenstatt, Sempron, Mölckh, Pechlern, Rötz, Horn, Allenstaig, Zwetl, Türnstain, Niclasburg, S. Pölten, Ödenburg, Lab, Weitra, Meissa, Gmündt, Güns, Baden, Ebenfurt. Märckht und schlöfser in grofser anzahl.

Von dem obbemelten bach Eper so Österraich unter der Enns von dem Landt ob der Enns schaidet, sein wir das schlofs Pesenberg fürüber pafsiert, das ligt auf ainer höhe bey der Tonau, dem herrn von Hoyfs gehörig, darbey auch ain marckht.

Alda faht schon das weingewächs an.

2 m. Ips ain statt bey der Tonau und dem fluß Ips, wolerbaut, doch nit grofs.

2 m. Seisenstain ain closter, gegen über ain kirchl und dörfl, Nufsbaum genant.

Nussbaum, dorf, Marbach, marckht.

1 m. Altpechlin ain stättl nit wait von der Tonau, zur rechten handt glegen.

Neupechlin ain marckht zur linckhen handt.

Waidnegg, schlofs auf ainer höhe, darbey ain dörfl; das schlofs ist auf ain felsen gebaut mit zwen roten thurn.

1 m. Mölckh ain grofs und raiches closter auf ainer höhe bey der Tonau, darunter ain stättl und vorstatt; das closter hat 2 thurn mit blech bedeckht.

1 m. Emersdorf ain dorf an der Tonau.

Schal Emersdorf dorf.

Schönpühl ain grofs schlofs auf ainer höhe und felsen bey der Tonau, dem herrn von Starenberg gehörig, darunter besser

abwärts ain schöns lusthaus auch auf ainer höhe zum schloßs erbaut.

Gleich unterhalb faht das gebürg an, sich widerumb etwas eng zusamben zu ziehen zu beden seiten der Tonau.

1 m. Aspach ain marckht bey der Tonau gegenüber ligt ain dörfl und kirchen.

Agstain ain altes schlössl auf ainem hohen berg, darunter ain mauthaußs.

Anasdorff ain dorf.

1 m. Spitz ain wolerbauter marckht bey der Tonau, darob auf ainem berg ain schloßs kueffstainerisch.

S. Michel ain kirchen und eingefangner pfarrhof.

Wesendorf ain dorf.

1 m. Weissenkirchen ain marckht auf der linckhen hant gelegen.

1 m. Türenstain ain stättl an der Tonau, alda herr Reinhart Strein seliger ain schönes haußs erbaut, ob dem stättl auf ainem felsen ligt ain schloßs auch des namens und hat difs felsige gebürg gar vil spiz in der höhe.

Ober und Unter Leubn dörfer.

Rossig schloßs und dorf.

Forthof ain edlmans siz bey der Tonau, hat auch etlich heuser und kirchl darbey, alda ain guetes waingewäx, dem herrn Jacoben Aschpan vom Haag gehörig.

Stain ain statt an der Tonau wolerbaut, österreichisch, und hat alda ain lange bruggen über das wasser, so 35 joch und 697 meiner pass lang ist; enterhalb ligt die statt Mautern pafsauisch und Ketweig das reich closter.

Crembs ain lustige wolerbaute statt an der Crembs und Tonau gelegen.

Weinzierl ain dorf nahent bey der Tonau.

S. Johannes ain dorf.

Holeburg ain marckht und schlössl darbey auf ainem bühl.

Triebnsee ain dörfl.

Grafenstain ain altes gebey auf ainer höhe, der geistlichen gefenckhnus, darbey nahent ain dorf.

8 m. Closterneuburg ain namhafftes reiches closter und statt nahent an der Tonau,

Calenberg ain altes zerbrochenes schloß auf ainem berg, darunter ain dörfl und kirchen.

1 m. Nussdorff ain schloß und etlich heuser darbey.

1 m. Wienn, die haubtstatt des landts Österreich an ainem großen arm der Tonau gelegen, darüber auch alda ain bruggen; ain lustige, veste und wolerbaute volckhreiche statt mit gar großen vorstetten und 10 starckhen pasteyen von zieglstainen wie auch braiten waalen und gräben umbgeben, hat sechs haubtthor als Rottenthurn, Cärnerthor, Burgthor, Schottenthor, Stubenthor, Neuthor darbey ain klaines törel oder einlaß; die heuser diser statt sein alle wolerbaut, groß und schön, hat auch grofse plätz als: am hoff, burgthorplatz, hohmarckht oder fischmarckht, neumarckht darauf allerlay meel verkaufft wiert, judenmarckht, am graben alda allerlay victualien verkaufft werden, am bühl, bey den Schotten, kolmarckht darauf zu beden seiten vil kauffleuth mit allerlay waaren, Lübeckh da allerlay alte sachen und claider verkaufft werden, viehmarckht; hat auch lustige brunnen auf dem hohenmarckht, graben und am hof, von märmlstain aufgeführt. Alda hab ich fürnemblich dise denckwürdige sachen gesehen und observiert: 1. Die glegenhait diser statt an bemeltem wasser und nit fahr von dem fluß Wienn gelegen, mit iren wälen, starckhen pasteyen und gräben. 2. die kirch und thuembstift S. Stephani ain großes hohes und anschliches gebay, darinn vil dickher hoher stainerner seulen, so das gwölß der kirchen tragen und halten und das grab kayser friderici 3 von weißem märmlstain mit eingehauten historien schön und zierlich gemacht. An diser kirchen ist zu sehen der hohe und schöne thurn, alles von stückhwerckh aufgeführt, oben in der höh sein 4 andere klaine spizige thürnlein darumb, khan auch rings herumb gehen, das höchste thail des thurns (welcher von aufsen alles mit bluem und bildwerckh sambt der kirchen schön geziert) ist spizig und hat ain knopf darauf, so achteggig von kupfer und vergult, darein acht mezen trait oder sechs eimer wain gehen, ist von monschein so vergult oben am knopf stehend bis auf die erden 86 claffter hoch und hat in dem schneckhen von unterist an bifs zur gloggen,

damit man in rath lait, 410 stainen stäffl, von dannen an hat es laiterh hinauf, welche alle 400 sprifsl haben, bis zum knopf, hat auch ain uhr an disem thurn und gegen demselben über hat es ainen anderen thurn, so nit aufsggebaut, auch von lauter stainwerckh erbaut wie der ander, darauf die berüembte grofse gloggen hengt, so 160 centen schwer und der klenckhl derselben wigt sibn centen; dise gloggen wiert allain bifsweilen und zu extraordinari sachen gelait und gar wait gehört. 3. die burg der erzherzogen von Österreich als derselben wonung so ainer oder der ander alda sich befint, mit schönen zimmern und sälen versehen, darbey ain waiten plaz, darauf erzherzog Ernst löblichster gedechtnus ain fürstliches schönes gebay aufgericht, ligt auch an disem plaz die regierung. 4. das zeughauß ain grofßes wolverwartes gebay, darinnen allerlay munition von vil grofsem und klainem geschüz mit aller zuegehör, rüstungen, heleparten, schlachtschwertern, musqueten, haggen, lange spiefs, mörser und was zum kriegswesen gehörig vorhanden und verwart wiert. 5. das ort beym stockh in eisen genant, welches ain alter baum mit ainem eisenbant umbgeben, der soll von dem wald, so vor vilen jaren an dem ort, da jezo Wienn erbaut ist, gestanden, noch überig sein und zu ewiger gedechtnus aufbehalten wiert. Es hat auch Wienn vil feiner kirch außser dern zu S. Steffen, als: der Jesuiter kirchen, S. Michl, S. Augustin, bei den Schotten, da es auch ain closter, h. craitz, S. Lorenz, Dorothea, S. Margret, bei unser frauen, vil schöner und grofser herrn und burgersheuser und andere gebay, das hasenhausß alles gemalt von außsen mit allerlay historien von hasen.

Zwelffte raiß von Wienn gehn Lintz.

Als ich nun sechs tag zu Wienn gewest und bey der gulden sonn zu herberg glegen bin ich wider gehen Linz geraist zu landt nachvolgenden weg.

Nussdorff dorf, Calenberg, dar von oben gesaget.

Höflein ain dorf.

S. André ain dorf.

Langeleben ain grofs dorf.

Tulen ain statt an der Tulna daran ain vast langes ebens feld etlich meil grofs; die statt ist wolerbaut, mit wassergräben und gueten maurn umbgeben und versehen.

Trasmaur ain fleckhen an der Träsen.

Wagran, Holenburg dörfer.

Über den Gäzbach ain hoher berg.

Agspach ain markht bey der Tonau.

Schönbühl ain schlofs auf ainer höhe, starebergisch.

Mölckh ain closter und stättl darunter, sambt ainer vorstatt.

Pechlarn ain stättl.

Neumarckht ain marckht.

Über die Erlach und Ips, zway wasser gehen Blinten-marckht ain schöner marckht.

Ambstetten ain schöner grofsr marckht.

Odt ain marckht.

Strenberg ain marckht.

Erlach ain closter.

Enns ain wolerbaute statt auf ainer höhe bey dem schiffreichen wasser der Enns glegen, darüber alda ain bruggen, hat auch ain schlofs und siht man unter ainem gwölß des stattthurn darauf erbaut in der höhe ain rippen, so von ainer risin sein soll an ainer ketten hangen vast lang und grofs.

Ain Wald.

Ebersperg ain schönes grofs schlofs auf ainer höhe bey der Traun (darüber alda ain bruggen) gelegen, darbey auch ain grofsr marckht, dem bischoff von Pafsau zuegehörig.

Lintz statt und schlofs davon oben weitleuffig gesaget worden. Summa 28 meil von Wien.

Dreyzehente raiß.

Anno 1593 bin ich abermals gehen Wienn verraist, wegen meiner lieben schwester seligen Catharina (welche bey der wolgebornen frauen frauen Marisch von Hofkirchen ain geborne von Losenstain in diensten gewesth, auf ir erfordern, welche auf den todt damals kranckh war, aber balt darauf

vor meiner ankunft todts verschieden zu Fesendorf, alda sy auch in der kirchen begraben ligt, und am wider heraufziehen gehen Lintz auf der andern seiten der Tonau meinen weeg genomben.

Vierzehent raiß.

Über die Tonau bruggen vorm rotten thurn.

Über die Taber bruggen alda ain maut und zolhaufs.

Darnach über die lange pruggen, die Wolfsbrugg genant, alda der recht Tonau stromb fleust, ain arm darvon laufft auf Wienn zue, dise brugg hat über 50 joch.

Langen Entzersdorf, grofs dorf.

Korneuburg ain stättl.

Greitzenstain ain schlofs auf der rechten hant etwas weit von der landtstraßen.

Stockherau ain marckht.

Gravenwörd dorf.

10 m. Crembs ain statt an der Crembs und Tonau, davon oben gesagt.

Stain ain statt an der Tonau, davon oben.

Türnstain, ain stättl und schlofs auf ainem felsen bey der Tonau, davon oben mehr gesaget worden.

Weissenkirchen, marckht; Spitz marckht und schlofs darbey; Agspach ain marckht; Emersdorff, dorf.

Neupechlern marckht; Marbach dorf — darvon oben alberait gesaget worden.

Sermingstain, zwey wirtsheuser und etlich andere heuser bey der Tonau.

Strumdorf, davon anderstwo mehr gesaget.

Grein schlofs und marckht.

Über den wald die Sperca genent.

Clam ain schlofs und dorf.

Arwing ain marckht.

Berg, Matthausen, märckht davon anderst wo mehr gesaget, wie auch von den nachvolgenden Steyeregg ain schlofs und marckht so eingefangen mit mauern.

Lintz — 18 meil.

Fünfzehent raiß.

Anno 1593 bin ich von Lintz abermals gehen Innsprugg geraist und hernach das folgende jar anno 1594 als der türggisch kayser durch den Sinam bascha Rab in Ungarn mit 80000 mann belegert, bin ich mit irer f. gnaden Carl marggraf zu Burgau, meinem gnedigsten fürsten und herrn in Ungern gezogen als deroselben canzelist; es waren aber ir f. gnaden damals obrister veldmarschalckh über das ganze christliche hör. Es sein dieselb mit allem dern hofgesind zu wasser von Innsprugg bis gehen Raab in Ungern gefaren. 94 meil.

Sechszehent raiß.

Der weeg was man für statt, fleckhen und schlöfser von Innsprugg gehen Lintz und Wienn hat, ist oben alberait gesaget worden.

Von Wienn aufs sein wir nachvolgende örter fürgefahren: Aspern, Ebersdorf, Grofs Enzerstorf ain marckht, Vischamünd bei der Vischa, Saxengang, Petronall, Altenburg ain marckht, Hamburg statt und schlofs bey der Tonau und Wottenburg; darnach endet sich Österreich und faht Ungern an.

10 meil. Pressburg ain statt und schlofs des königreichs Ungern, an österreichischen und ungarischen gränizen gelegen, bey der Tonau, jeziger zeit der Christen haubtstatt defselben künigreichs, alda die ungarisch cammer, die cronung der könig und die ungarischen landtäg gehalten werden; die statt ist wolerbaut wie auch das schlofs so auf ainer höhe von gmeur starckh und fein gebaut ist, als wir dahin khomben hat die statt ir f. gnaden vil stierlen, so ain art visch ist aufs der Tonau, habern und wein zur empfangung verehrn lassen.

Nit weit von Pressburg thailt sich die Tonau in zwey thail und macht ain insl, die Schit genant; auf dem rechten arm des wassers sein wir fort nach Ungerisch Altenburg gefaren, so ain schlofs auf ainer höhe und darbey ain verschlofsner marckht mit ainem tieffen wassergraben vom schlofs

abgesündert, welches ort ligt in ainer insl von der Tonau und Leita gemächt.

Raab die gwaltige und berüembte haubtvestung in Ungern zwischen der Tonau und Rabnitz gelegen auf ainer eben mit 7 starckhen pasteyen, gueten wälen und gmeur umbgeben; die Rabnitz rint auf ainer seiten der vestung, hart an der rinckhmaur, auf der andern seite fleust die Tonau und vermischen sich unterhalb der vestung bedeflüß mit ainander. Es hat dise vestung drey thor, das Tonauthor, Weissenburgerthor und Wienerthor, hat auch in diser statt (so vorhin ain bistumb gewest) ain burg oder schloß und über die Rabnitz ain schiffbrugg.

[Hier fehlt nun leider ein blatt in dem msc.]

(17te. Reise) A. 1595 in Februarie von Insprugg auß gehen
Ulm, Augspurg und München.

Ain wiertshaus zu Cränbeten genant.

Martins Wand ain hohes gebürg von lauter felsen, darauf vil gämbsen sein; in der höhe dieses gebürgs ist ain großes loch im felsen, darinn ain groß crucifix mit Johannis und Mariä bildnus, welches herunter gar klain scheinet; in disem gebürg hat sich kayser Maximilianus I auf ain zeit verstigen, das er mit harter müeche herabbracht worden.

2 m. Zirl ain groß dorf, darbey auf ainer höhe ain schloß.

Petnau ain dorf.

2 m. Delfs auch ain schöns dorf, alda ain große niderlag von salz, welches man von Hall auf dem In dahin aufwerz füert und von dannen auf dem landt an andere örter; mit tagmal alda eingenomben.

Parwis, Nasareit dörfer; nachtlager gehabt.

2 m. Fernstainer clausen und gegenüber ist ain schlössl auf ainem bühi darunter ain see.

Von diser clausen zeucht man über ain kaltes wildes ort Fern genent und khombt man zu zwen see, nachainander in ainem wilden thal; der ort ist auf der linckhen, der ander zur rechten hant.

3 m. Piberwörd, Lermis, Piechlbach, Gieterwang, dörfer, mittagmal.

Ernberger clausen darauf ain schloß auf ainem hohen berg, zu verwarung des pafs erbaut, da sich Tyrol endet und Schwaben anfaht.

1 m. Reitta ain schöner großer marckht wol erbaut, nahent baim Lech, darüber auch alda ain bruggen, Nachtleger.

1 m. Vils ain stättl und schloß darbey an der Vils glegen.

Kemetten ain dörfl.

1 m. Nesselwang ain marckht, mittagmal.

1 m. Oy ain dörfl beym kempter wald.

Zollhauss.

Durach ain dorf.

2 m. Kempten ain wolerbaute lustige reichsstatt an dem fischreichen wasser der Iller gelegen; dise statt treibt großen handl mit leinwat und hat alda in die 600 maister des leinwebers hantwerckhs, wiert auch manches jar aus tuech über die 200000 fl gelöst, so da gemacht ist. Vor der statt ligt die gefürste abtey Kempten bey der Iller.

1 m. Leutkirch auch ain reichsstatt.

2 m. Diepoltshofen ain dorf, mittagsmal.

1 m. Arnen, Aindorn dörfer.

1 m. Waldsee ain stättl. Nachtlager.

1 m. Retweiler ain reiche abtey.

1 m. Solgeu, Mengen, mittagmal, zwey stättlen.

Simeringen ain dorf.

1 m. Simeringen ain stättl und darob ain grofs schloß auf ainer höhe, dem grafen von Zolern gehörig, die haubtstatt der grafschafft Simering, an der Tonau, so daselbs schmal und gar seicht ist. Nachtleger.

2 m. Riedlingen ain statt an der Tonau. Mittagmal.

1 m. Märcktl ain reichsabtey.

1 m. Ehingen ain statt. Nachtleger.

1 m. Ringen, Düschingen dörfer.

1 m. Erbbach ain schönes lustiges schloß auf ainer höhe nit weit von der Tonau.

1 m. Ulm die fürnembe reichsstatt an der Tonau und

Plau, so auch dardurch rint, gelegen, welche zway wasser alda zusamben koben, von weitleuffiger beschreibung diser statt suech das (?) blat. Alda bin ich 2 tag still gelegen.

Unter Fala, Ober Fala dörfer.

1 m. Leippa ain stättl.

2 m. Günzburg die haubtstatt der marggraffschafft Burgau bey der Güns gelegen, hat auch ain wolerbaut schlofs alda. Mittagmal.

Knöringen ain dorf.

1 m. Burgau ain marckht und schlofs darbey, darvon die marggrafschaft Burgau den namen hat. Es hat alda vil juden.

1 m. Refing, Gletwing dörfer.

1 m. Zusmershausen ain marckht und schlofs nahent darbey, dem bischoff von Tylingen gehörig. Nachtleger.

1 m. Horben ain dorf.

2 m. Bibrach ain wolerbautes schlofs auf ainer höhe.

1 m. Augspurg die namhaffte, grofse, reiche, wolerbaute und schöne reichstatt an dem Lech, der darbey und thails dardurch rint, gelegen, von diser statt weitleuffige beschreibung suech das ? blat dis buechs, alda ich beym Lindemayr am weinmarckht 6 tag still gelegen.

Kissingen, Degenbach, Güntzlhofen, Neuhofen, Puech, dörfer.

5 m. Prugg an der Amber ain schöner marckht wolerbaut, in Bayrn glegen.

Oflach, Puechhaim, Pasing dörfer.

4 m. München die lustige, wolerbaute fürstliche haubtstatt des herzogtumbs Bayrn an der Isar gelegen, mit schönen weiten und langen gepflasterten gassen und pläzen, auch schönen kirchen und andern gebeyen geziert, alda ich fürnemblich dise denckhwürdige sachen gesehen: 1. die grofse und schöne kirch S. Michel, in die runde gebaut, ain statliches gebey grofses uncostens, auf dem haubthor derselben stehet ain gegossens metalins bild S. Michelis mit ainem vergulden creiz in der handt und unter seinen füessen ligt der teuffl. Es hat dise kirch neben der schönen künstlichen altär und picturn ain grofsen schaz von allerlay kirchenornat

und claider. In dem chor liget die herzogin Renata aus Bayrn begraben. 2. das neue gebey des herzogs Wilhelmen in Bayrn, so vast lang und wait auch zierlich zu seiner wonung erbaut, mit statlichen saalen, zimmern und gemachen künstlichen gemälwerckh und tapezerayen geziert, sambt ainem schönen garten daran. 3. die neue vesten, alda der herzog zuvor gewohnt, auch ain feines gebay. 4. das landthaus schön gemalt von aussen, mit ainem grofsen saal und andern schönen gemächen geziert. 5. den künstlichen rörbrunnen, so 152 rör, auf dem rindermarckht vor des herzog Ferdinanden palast von metallinen gegofsnem bildwerckh, die vier element anbildet und ainen ritter zu rofs, daraus das wasser an sehr vilen orten zugleich herausspringt, hat 9 grofse und vil kleinen bilder. 6. Unser frauenkirchen mit zwen hohen und starckh gleichen thurn; auf dern ainen, so mit rotten tach bedeckht und oben weit, ich gwest und die statt lustig übersehen. S. Peterskirchen auch mit zwen thurn, so gespizt sein in der höhe. In dem alten hoff hab ich zwen lewen gesehen, so ain par gewest, in ainem höflein mit ziegl gepflastert, wie dann der herzog stäts lewen alda helt, so mit guetem flaisch täglich gespeist werden. Der Jesuiter collegium ist auch ain grofses schönes gebey. Hat alda 12 kirchen, 3 münch und 3 frauenclöster, 39 schöpfbrünnen, 17 rörbrünnen, 3 grofse haubttor und 3 törlein, 118 thurn in den zwo rinckhmaurn, 75 grofse gassen ohn die klainen, 12 offne bäder, 62 peckh, 72 bierbrauer, 14 metschencken, 42 wainschencken.

(18) rayß.

Als ich bey drey tagen zu München beim gulden creitz still gelegen, hab ich ein lehenrofs gedinget und wider auff Insprugg zogen nachvolgenden weeg.

4 m. Wolferzhausen ain marckht an der Iser.

2 m. Kimstorff, Benedictbeuren ain fürnembe abtey und marckht, Kochl ain dörfl baym Kochelsee, Walgensee auch ain dörfl und see also genent.

8 m. Mittenwald ain marckht.

1 m. Schärnitz ain dorf und kaltes ort.

2 m. Seefeld ain kirchen, wiertshaußs und etlich heuser. Zu diser kirchen ist ain grofse walfart wegen ainer consecrierten ostia, welche als ainem pfleger daselbs geraicht werden wöllen, bluetig soll worden sein, wie dafselb oblat noch bluetig gezeigt wiert; man siht da ain grofsen schaz von silber, golt und claider, so dahin geschenckht worden, soll auch aus ainem durren stockh bluemen herfür geschofsen sein.

1 m. Zirl ain grofs dorf und schloß darbey auf ainer höhe.

2 m. Insprugg die haubtstatt der fürstl. graffschafft Tyrol am In, dern weitleuffige beschreibung suech am (?) blat. Macht also die raifs von Insprugg gehen Simeringen, Ulm, Augspurg, München und wider auf Innsprugg zusamben 70 gueter teutscher mail.

Neunzehent rayß.

Als ich nun ain zeitlang zu Insprugg aufsgerastet, bin ich wider nach Lintz gefaren auf dem wasser des In und der Tonau obbemelten weg und örter passiert, eben im bemeltem 1595 jar, und als ich ain zeitlang zu Lintz gewest und bei meinem brüdern Sigmund Christoffen Ernstinger mich aufgehalten, hab ich ain raifs nach Rom in Italiam fürgenomben, und im monat April bemeltes jars von Lintz aufzogen diesen weg.

Zwainzigst rayß.

Ebersperg, marckht und schloß bey der Traun, davon oben gesaget.

Anfelden kirchen und dorf.

Gschwent ain wolerbautes schloß mit ainem wassergraben (darinnen auch ain mül ist) umbgeben, losenstainisch.

Kemeten ain kirchen.

Crembsegg ain schloß bey der Crembs, grientalerisch.

4 m. Crembsmünster, das reichist closter des lants ob der Enns, wolerbaut, hat jährlich über 20000 fl. einkombens, darbey auch ain marckht, nachtleger.

Claus ain schloß auf ainer höhe und etlich heuser darbey.

Bruggen über die Steyer.

Preysegg ain wiertshaus.

Durnbach ain dorf und wiertshaus.

Windischgärsten ain marckht.

7 m. Spittäl ain grofs closter und etlich heuser darbey.

Piern ain clausen und berg, hat marmelsteinbruch. Mehr ain clausen beym Piern gegen Österraich und Steyermarckht mit mauer verwahrt.

2 m. Lienzen ain dorf.

Enns bruggen.

1 grofse m. Rottenman die erste statt des landts und herzogthumbs Steyr, nachtlager.

Triebn ain dörfel unterm Taur, ainem hohen berg.

Ain wiertshaus aufm Taur, nachtleger.

S. Johann ain dörfel.

Zehnthoff wiertshaus, Muerbruggen, S. Georgen dorf.

Oberzeyring, Scheifling märckht.

Huntsmarckht ain schöner marckht an der Murr gelegen, nachtleger.

Neumarckht ain marckht.

Tirnstain ain schloß auf ainer höhe.

Friessach ain statt und darob zwey schlösser auf bühnen an der Metnitz gelegen, nachtleger.

Melbling wiertshaus.

S. Veit ain statt an der Wünnitz in Cärnten gelegen, wolerbaut.

Tautzenberg ain schloß.

18 m. von Rottenmann. Clagenfurt ain schöne wolerbaute mit starcken hohen und breiten mauer, tieffen und vast breiten wassergräben und wöhrhaften gueten pasteyen, dorn 4 ohne die bey den 4 thoren, und wälen umbgeben und bevestigt, die hauptstatt der zeit in Cärnten, alda auch ain münzhaus und der lantschafft lanthaus, darinn die landtag gehalten werden, nit weit darvon ist ain see. In der statt und der stend lanthaus hats ain schön zeughaus, darinn über 120 grob und kliener stückel mit aller zuegehörung. Die Glon rint durch die statt. Jesuiter schöne kirch. Grofs-lindwurm von ain stain. 2 grofse plätz.

Landts Cron ain vestes schloß auf ainem berg bey ainem see gelegen.

4 m. Villach ain statt an der Velach und Trab glegen, wolerbaut, damals aber vor kurzer zeit abgebronnen (jezo wider erbaut der maiste thail, hat auch nit weit darvon ain hailsam bad, deßsen wasser etwas warm, muess aber gewermbt werden so man baden will), nachtleger.

Vodraun ain dorf.

Zärlstain, closter auf ainem berg.

Törl, Klain Tervis, dörfer.

Pontafal oder Ponta-fela, da faht das venedigisch gebiet an, balt man über die halb bruggen khombt.

Chiusa ain clausen der Venediger gegen den Friaul.

Venzon oder Peischldorf ain marckht.

Clemona ain stättl, darbey ain schönes waites feld auf etlich welsche meil gar eben.

S. Daniel ain stättlen auch auf ainer höhe.

Duride ain klaines dörf, da ich über nacht glegen.

Über ain wasser, Intagliamento genant, gegen Valvasona ain statt, bey demselben wasser gelegen.

S. Vito ain statt, darin ain hoher thurn.

Porto a Cruara ain statt am fluß Limine, alda bin ich ain stund in die nacht in ain klaines schiff gesessen, nach Venedig gefaren, dahin ich des andern tags umb mittag gott lob glickhlich ankomben; unterwegs ehe sich das wasser in das meer ausgeust, sein wir ain statt fürüber passiert, am selben wasser glegen, Concordia genant. Es war aber damals gar ain helle wintstille nacht und schinen mond und stern gar schön hell, also das überaus lustig war den himel mit seinen zierden und das meer zu sehen.

24 meil. Venedig, die mechtige und raiche statt im adriatischen meer glegen, welche oben weitleuffig beschriben worden. Ich hab aber darneben nachvolgende sachen anzudeuten nit underlassen sollen, als nemblich das im zeughaus oder arsenal vier gemach sein mit grob und klainem geschüz, an dem ain sein die grösten 76 stückh, in den andern dreyen 3000. Drey gemach sein darinn rüstung und ausstaffierung für 70000 mann vorhanden. Galern haben

sy 250 und auf dem meer alzeit 59. Die eisen kugl sein in zway gemachen, in dem ersten sein 25000, in dem andern 50000 kuglen. Der neue Bucentaurus oder schiff des herzogen, so es gar aufsgemacht, wiert es auf 100000 Dugaten geschezt. In dem haufs da man die biscuten auf die galern bacht, sein 44 bachofen und auch offtmals 60 peckhen. Nota. Venedig ligt 24 teutsche meil von Villach.

Von Venedig aufs hab ich gehen Ancona auf dem meer fahren wöllen, unterwegs aber hab ich mich wider anführen lassen ans gestatt und hab main weeg nach Chiozza genomben auch zu wasser, welche statt im meer ligt und ist ain bistumb venedigisch; sy ist auf insl erbaut und mit stainen bruggen zusamb gefüegt, auch sonst wol erbaut und bewohnt, hat ain schönen langen plaz, so bey 100 pass brait und schier ain welsche mail lang.

Loreno ain fleckhen.

Pallado di Corbole, Papoz dörfer.

Crespino auchr ain dorf, bifs dahin bin ich von Chioza auf dem meer und dem berüembten grösten fluß Italiae, Po genant, gefaren.

Von dannen auf dem landt gehen Francolin ain marckht im herzogthumb Ferar.

46 welsche m. Ferara ain grofse, veste, wolerbaute und schöne statt, die haubtstatt des herzogthumbs Ferar, hat 9 welsche meil im umbfang, ist mit starckhen pasteyen, gueten wälen, tieffen und braiten wassergraben und gmös umbgeben, hat rings herumb 16 pasteyen, grofs und klaine mit den dreyen so enterhalb des Po sein, daran die statt ligt und hat zway pruggen darüber; ligt sonst auf ainer ebne, hat 6 haubtthor in der rinckhmaur und sonst noch ain klaines thor, werden genant: porta di S. Paolo, p. S. Romano, p. S. Pietro, p. del'amore, p. S. Gioanni battista, p. di gli angeli und p. del ponte. Es hat auch ain vestes cittadella alda, erst neulich vom babst, dem auch die statt gehörig, erbaut, darinnen der babst ain besazung helt. Die gassen diser statt sein sehr lustig aufsgethailt, gepflastert, lang und brait, also das die ainige gassen, darin das fürnembe wiertshaus bey der gloggen, da ich eingekert, 1500

pass lang und 20 breit ist; man khommt auch oft zu vier kreuzgassen, denn man keiner kein end sieht, sein auch viel schöner palast, kirchen und wolerbaute heuser wie auch schöne gärten zu sehen. Vast mitten in der statt hat es ein fürstlich schloß, vorhin ein wohnung der herzogen von Ferar, mit vier gevierten hohen und schönen thurn, auf dem einem ich gewest und der statt glegenheit lustig sehen mügen; das schloß ist mit einem gefieterten tieffen wassergraben, darin visch gehalten werden, umbgeben, darinn auch schwanen. Im schloß hat es einen gevierten hoff, darinn viel herzog von Ferar an der mauer controlet zu sehen, hat auch ein guete cistern alda im hoff von guetem wasser, viel schöner fürstlichen zimmer und saal, und einen schönen lustgarten, Belvedere genant, alda ein schön lusthaus, ein wald, etlich wasserwerckh und gemäl zu sehen. Bey diesem palast hat es ein großen plaz, darauf allerley victualien und frucht verkaufft werden und der fischmarckht, item das zeughaus, fleischbanckh und schöne grose gebay cortile de nobile genent, dahin man aus bemelten palast über ein gang gehen kan. Item des herzogs hoffstal mit viel schönen haubt- und andern rosen erfüllet. Es ligt auch der thurmb an diesem plaz, ein grose kirchen mit einem thurn, darin viel aufgehengte rostra oder spiz von den galern oder langen schiffen zu sehen, welche sy den Venedigern nach erhaltenem victori auf dem Po genomben. Il palazzo della ragione da man gericht helt. Palazzo della montagna mit einem großen garten, darinn der herzog damals ein lebendig strausen gehabt. La dogana da man allerley güetter ablat, vermaut und verwart, ein groß haus. Palazzo Bentivoglio. Palazzo di demante mit einem lustigen garten. Palazzo del S. Antoleo turio. Palazzo delli S. di Castelli. Palazina mit schönem großen garten, daran la Giudecca, da die Juden wohnen und hantiern. Auf dem plaz, so piazza nova genant wiert, ligt ein mechtige grose weißse marmelsteinene seulen von einem stückh, so aber noch nit aufgericht ist. Es hat der verstorben herzog Alphonsus an einem end der statt ein lustigen garten zuerichten lassen, in welchem zwischen zweyen altanen ein pomeranzengarten auf 80 schritt lang und 20 breit ist, gar lustig und schön

zu sehen. Montagna di S. Benedetto ain lustiger bühl bey der rinckhmaur mit baumen. Das münzhaus la Zecca genannt. Montagnola ain lustiger bühl bey der certosa oder Carteiser kloster, darinn ain begrebnus aines estensischen marggraffens Boreo Nicolai. Montagna grande, auch ain lustiger bühl, darbey ain wald in der statt. Der plaz genannt piazza Seuiannoia. Montagna di S. Benedetto. Die kirchen S. Paolo, S. Domenico, S. Maria nova, S. Anna mit ainem spittal, Jesuiterkirchen und collegium, S. Lucia, Capuzinerkloster, S. Barbara, S. Bernhart, S. Rocho, S. Silvestro, S. Francesco, Corpus domini, S. Ieronimo, Battudi bianchi, S. Nicola, S. Augustin, S. Gregorio, S. Benedetto, Spirito santo, S. Silvestro, S. Maria in vado, S. Tomaso, S. Vito, la madonna del amore, S. Antonio, S. Pietro, S. Giorgio; ain andere kirchen S. Antonii, S. Andrea, S. Gulielmo, S. Gioan battista, le Convertite, l'Angeli, closter la croce, S. Catharina di Siena, S. Biagro, S. Gabriel, Belfiore, ain lustig ort an der rinckhmaur. Die neue fleischbanckh.

Von Ferar bin ich in ainem gutschis gefaren bifs zu ainem canal, bey 3 welsche meil von der statt, auf disem canal bin ich bifs gehen Bologna gefaren, so thails ain natürlich fliefsent wasser, thails gemachte canal sein; unterwegs sein 10 schleusen auf solchen canalen, dardurch man muefs, wie auf der Brenta gehen Lucefugina, davon oben gemelt, gemacht, so man auf und zue thuet, nachdem man auf oder abwärts fart; unterwegs hat es etlich wirtsheuser, in dern ainem ich mit der compagnia über nachts glegen.

70 welsche meil. Bologne, Bononia aine aus den grösten stetten Italiæ, vest und wolerbaut am wasser Reno, so auch ain thail derselben durchrint, gelegen, dem babst gehörig, alda er auch ain governor halten thuet mit 100 Schweizern zu seiner guardi. Es hat dise grofse statt 12 haubthor und 166 kirchen. Ire heuser sein mehrerthails von zigl auf gwölbern erbaut, das man regens zait truckhen in der statt herumb spaziern khan. Sy ist so volckhreich, das über die 80000 personen darinn gefunden werden. Die fürnembsten gebey darin sein dise: des babsts palast, ain wonung des governors, wait und hohes gebey von ziegl erbaut, mit

vil unterschiedlichen gemachen, saalen und zimmern, oberhalb der haubtporten auferhalb ist die bildnus aines babsts von metall gofsen. Diser palast hat auch daran ain garten und dabey ain statliche grofse cistern mit wasser, alle von marmelstein aufgeführt, unten ists so weit wie ain weyer, hat vil tausent cronen gestanden und wiert dergleichen nit bald gefunden. Vor disem palast ist ain weiter plaz, darauf die haubtkirchen S. Petronio grofs und weit und der schöne pronnen, darauf ain künstlich grofs bild Neptuni und 8 nimphæ darunter umb den brunnen, welche das wasser aus iren brüsten aufgiefsen, wie auch das wasser sonsten an vil orten heraufspritzt, und sein die bemelten bilder alle wie andere mehr sambt dem brunnen und cor von lauter weifsem marmelstein künstlich gemacht, daher er unter die schönen brunnen Italiae gezelt wiert. Das collegium ain waites und schönes gebey, darinnen über 20 schöne auditoria neben vil andern zimmern und gemächern. La torre Asinelli, so 500 stäffl hoch und nahent darbey ain anderer thurn so hengen schaint, als ob er einfallen wolte torre di Garisonda genent. Das closter S. Michaelis in bosco auf ainer höhe ist vast lustig und schön mit kunstreichen altarn in der kirchen, darinn auch vil stiel von angelegtem holz von allerlay kreitter, thier und dergleichen arbeit so künstlich gemacht als obs gemalen wäre, und in ainer capellen, hoch von der erd erhebt, ist ain capellen von marmelstein erbaut, wiert S. Dominici haubt, ain dorn von der cron christi und die bibl von Esdra dem propheten geschriben, auch vil andere sache gezaigt; es hat auch an disem closter S. Michel schöne gärten, darin lustige brunnen und weyer. Das closter S. Dominico, in dessen kirchen ain altar von marmelstein und albaster so schön und künstlich zuegericht, das dergleichen nit vil zu finden, darunter ligt S. Dominicus begraben. Vor disem closter hats ain weiten plaz wie auch vor der kirchen S. Francisci, so auch ain feine kirchen. S. Pietro mit ainem hohen thurn, S. Bernhart mit ainem closter und weiten garten. Die abteyen S. Stephano, S. Gioanne in monte, S. Proclo und S. Maria maggior, ain priorat, S. Augustino, S. Giacomo, La Madonna del Baracano und

andere. La montagna di mercato ist ain grofser plaz. Des conte Jeronimo palast, auch ain feines gebey.

Pianora ain fleckhen.

Loiano ain fleckhen.

Zargalasso dorf.

Pietra mala ain dorf, da faht Toscana an, und ungefer ain halbe stund fuefswegs darvon ist ain brinnender brunn, welcher feuer ausschlecht, doch zu kalter und nasser zeit mehr dann so es dürr und warm ist, ye mehr es darain regnet ye mehr und gröfser flammen es geben thuet: der rauch schmeckht nach schwefl. Ain halbe mail davon hats noch ain andern solchen brunnen.

Fiorenzola ain faines stättl, in ainem nidern thal gelind glegen des apeninisch gebürges, darüber man ziehen muefs.

Scarperia auch ain faines stättl und schlofs darbey.

Osteria nova wiertshaus.

54 welsche mail. Fiorenza, Florenz die schöne lustige wolerbaute grofse und veste statt, ain haubtstatt deselben herzogtums und residenz der grofsherzog von Florenz, an dem flufs Arno, so dardurch rint, gelegen, und werden baide thail der statt mit vier starckhen, schönen und lustigen stainen pruggen, alle von quaderstückhen zusamb gefüegget; die erst wiert genent ponte vechio, darauf vil cremerläden, ponte della trinita, ponte Cariaia und ponte Rubaconte. Es hat auch in der statt im flufs Arno zway insl, dern die ain lang ist. Es begreiff die statt in irem umbcraifs über 6 welsche mail, haben bedestett nur 9 haubtthor, das grofse thail der statt hat 6 statthor und die klainere 3 thor, bedestett haben mit ainander 6 starckhe pasteyen, und an der gröfseren statt hat es ain starckhe vestung oder cittadella mit fünff starckhen pasteyen und ainem rondel gegen der statt, mit seinen wassergraben und gueten walen, darauf vil baum, hat auch ain kirch und das capitani garten darinn, ain zeughaus, traitcasten, müelen und gnuagsambe losamenter für die soldaten. Vor der cittadella gegen der statt hats ain waiten plaz. In der clienern statt bey der porta S. Giorgio hats ain forte von 4 pasteyen, und cittadella nova. Es ist auch Florenz mit vil statlichen palästen geziert, dern 30,

pfarrkirchen 44, über 50 clöster, 22 spital und vil andere schöne kirchen, dern allenthalben über 130 sein; item dise statt ist vol lustiger schöner gärten und so volckhreich das über die 90000 personen darinn sollen gefunden werden. In diser statt sein fürnemblich nachvolgende sachen wol zu sehen. 1. die obbemelten zway schlöfser cittadella antiqua e nova. 2. das statliche gebey des thurmbes S. Maria Florida genent, aufwendig von unten bis oben an alles mit weißem märmlstain überzogen und bedeckht, wie auch der hohe und dickhe thurn darbey; das tachwerckh ist von bley und hat 526 stäffl hinauf. Umb den Dom sein drey schöne galerien von märmlstain, der vergult knopff darauf ist so groß, das 20 personen darein khomben khunten. Die kirchen ist ohne den cor 300 schuech lang und auf die 70 breit; sy ist etwas dunckhl und ist der boden derselben auch von märml eingelegt und ziert von allerlay figuren gemacht, die seulen aber von anderem gemainen stain; das cor ist auch schön mit märmlstain geziert und sein an den 12 seulen des cors die 12 apostl von märml, wie auch die bildnussen Christi und gottes des vatters auf dem großen altar künstlich gemacht. Der gloggenthurn diser kirchen ist etwas abgesondert von der kirchen, gleichfals von märml gemacht, in die vierung erbaut, vast hoch mit vilen fenstern nach einander. 3. die schöne kirchen Joanni baptistæ dediciert von lauter märmlstain aufbaut, mit drey großen thoren von gloggenspaiss gegossen, darinn allerlay schöne historien und figuren, wie auch darob in der höhe andere bilder mehr von glaichem metall zu sehen. Der boden diser kirchen ist an vil orten mit mererlay farben angelegtem märmlstain schön geziert. 4. der alt palast des großherzogen von Florenz, ain hohes und großes gebey mit ainem thurn, alles von ziegl aufbaut; im eingang defselben ist erstlich zu sehen ain märmlstainener rörbrunnen, darauf die Cupido vom wasser umbgetrieben wiert und geust sich das wasser an etlichen orten aufs in ain brunnencor. Im selben hoff sein an der maur herumb vil stett controfet und ander sachen gemalt. Diser palast hat vil schöner saal und zimmer von tapezereyen und gemälwerckh schön geziert, darinn hat auch der großherzog sein

kunst und schazcammer. In der grofsen galeria, so 230 pass lang und bey 12 brait ist, sein bey 70 bilder von märml und gloggenspeifs gegossen und gemacht in der ordnung nach ainander steent, in der höhe aber sein darumb vil controfet der bābst, cardināl, kayser, könig und fürsten. Sein auch in ainem saal, so vast lang, bei 100 antiquitetische köpf auch brust- und ganze bilder, darunter auch die bildnus Scipionis Africani von gloggenspeifs, ligt auch gleich vorderist von märmlstain ain wildschwein, bey welchem ain jäger steet, als ob ers fangen wolt, von grofser kunst, und zu unterist dises saals ist ain sphaera mit iren circlen auf acht schuech grofs, schön gemalt und vil daran vergult; hinter der sphaera sizen zwen wölff von weifsem märml wol zu sehen. Aus disem saal hat man mich neben andern gefüert in ain achtecket gemach, so oben gewölbt und kain ander licht hat, dann was durch ain öffnung mitten ins gwölb hinein felt; der boden ist mit geferbten und polierten märml eingelegt, das ganz gwölb mit berlmuetermuschlen übersezt, die wend mit rottem samat überzogen, darinn stehet ain achteggeter schreibtisch bey der wand und noch ain anderer von ebenholz, darin die zier von lapis Lazuleo und anderen cöstlichen edlgestainen, der ain tonnen golts wert sein solle. An der wand herumb sein sechs vertiefungen; in dern ieder stehet ain bild auf vierthalben schuehen hoch durch Joannem de Bolonia, ain künstlicher maister, von melsing gegossen, unter welchen sonderlich trefflich guet ain Vulcanus, Apollo, und jäger. Über das ist noch ain grofse anzal kunstreicher bilder von silber, metall, marmel und gemäl der berüembtesten maister. Item ain nagl hengt an der wand, so halbs eisen und halbs golt ist, durch die kunst der Alchimia von dem Thurneyfser also zugericht, wie auch ain Türggis aines zimblich apfl grofs, so aines menschen kopf gestalt und andere schöne sachen mehr. Neben disem gemach sein noch etlich andere mehr mit schönen tapezereyen, gemälen und bildern, schönen tischen von orientalischen albaster geziert. In dem gemach la guarda robba genant sein 12 grofse cāsten darinn über di mafs schöne köstliche ding sein von silber und golt, ganz silberne bilder,

vil ganz guldine geschirr von schifsl, tällern, leichter, trinckh-
 geschirr, giefskandl, salzfafs und dergleichen, unter andern
 ain grofse schalen von lapide lazuli, so auf vil tausent cronen
 geschätzt wiert, item des grofsherzogen hochzeit-bett, so
 sambt dem umbhang auf 60000 cronen angeschlagen wiert.
 Über dise cästen sein des herzogen seiner gemahl und an-
 derer fürnemben personen contrafet. Item ain altes per-
 gameen buech, darinn mit golt defselben lants gesez und
 recht beschriben. Die rüstcammer des grofsherzogen ist in
 drey unterschiedliche gemäch abthailt, mit schönen kürissen
 und anderen rüstungen auch allerlay munition zu rofs und
 fuefs wol versehen. Weiter hab ich in ainem gemach dis
 palasts ain bisemkaz gesehen an ainer ketten, in der form ainer
 kazen nit ungleich, schwarz und grau gesprecklet, sein speifs
 ist ayr und fleisch, alle vier tag wiert hinten ainer halben
 haselnufs grofs bisem von ir genomben. Auff dem tach
 dises palast, so gleichwol in etlich thail abgethailt, aber mit
 gangen zusamb gefüegt, ist ain schöner lustgarten mit po-
 meranzen, margaranten und dergleichen frucht auch schönen
 bluemb und kräutlmarckh, ist auch darinn ain wasserwerckh
 so wait umb sich ausspritzt, so mans gehen last. Bey disem
 garten ist in ainem saal oder gwölb ain schöner rörbrunnen.
 Hat auch schöne lustige galerien und gäng darumb. 5. vor
 jeztbemeltem des grofsherzogen palast ist ain grofser weiter
 plaz, darauf ain schöner grofser märmlstainener rörbrunnen,
 das chor ist vast weit von weifsem märml; in disem chor
 sein 4 rofs auch von märml als obs im wasser schwummen,
 darauf Neptuni bildnus von weifsem märml bey 18 schuech
 hoch. Unter disem bild sein 4 Naiades, ainer halt ain
 coquille in der handt, in welche die Naiades das wasser aus
 irem mund sprizen und geust sich hernach in das grofse
 chor aufs, auf welchem sein 4 Satyri und 4 göttinen ent-
 zwischen neben andern mehr, alle von gloggenspeifs ge-
 gofsen, welche das wasser an vil orten aussprizen, ist also
 ain sehr schöner brunnen wol zu sehen. 6. Auf disem plaz
 ist auch zu sehen, auf ainer märmlstainen seulen aufgericht,
 das Cosmi de Medices grofsherzogen von Florenz bildnus,
 zu rofs sizent von gloggenspeifs künstlich gegofsen. Mehr

ain aufgericht bild von weißem märml dreyer in ainander geflochtner menschen ainander umbfassent, von ainem stain künstlich gemacht. Nit weit davon ain ander bild mit ainem säbl und kopf so abgehaut, in der andern handt haltent, von gloggenspeiß goßen und auf ainer seulen von märml aufgericht. 7. des großherzogen palast a Pithi genant, darzue er aus ainem andern seinen palast über ain gang, so verdeckht, khomben khan, welcher 656 pass lang. Diser palast ist auch groß und statlich erbaut, aufswendig alles mit gespizten stainen und stückhen aufgeführt, in der mitten ain großen hof, umb den hof ist ain gewölbter gang auf freyen seulen stehend, darob zu dreyen seiten vil schöner lustiger saal und zimmer mit künstlichem gemälwerckh und statlichen tapezereyen geziert, hat auch ain schöne künstliche braite stieg oder schneckhen hinauf, und im hof zu oberist ain schönen marmelstainen rörbrunnen mit bildern. Auf der erden im hof unter dem gang ligen zwen große magnetstain, dern der ain sechs centen der ander vier schwer ist, dergleichen nit bald zu sehen. Hinter disem palast ist ain schöner lustgarten, welcher auch groß, darinn ain großer brunnen von marmelstain mit ainer großen runden schalen oder chor von ainem ainigen stain gehauen, in irem gezirckh 60 eln begreiffent, auf der brunnenseul stehet ain großes bild und sizen vier andere, auch von märml gemacht, darbey; waiter hat es in disem garten ain schönes gwelb oder grotta, mit wasserkünsten von bildwerckh und sprizenden wasseren zuegericht; hinter diser ist noch ain andere grotta, darinn ain mann und weib lebensgroß nackhent und von weißem märml gehauen bey ainander sizen, so künstlich gemacht als obs lebendig wären, wie auch andere schöne bilder mehr vorn beym eingang derselben zu sehen. Ist auch ain elenthier im selben garten gewest, als ich da war. 8. des cardinals Alexandri de Medices großer und schöner lustiger garten, sambt ainem palast und vast schönen capellen. 9. des Don Antonio de Medices palast mit seiner guarda robba von cöstlichen sachen, wie auch der palast de Strozzi, de gli Spini, Rucosoli, de Dri, de Lenzi, de Bartolini, del Podesta, de Castellani, de Pettuzzi, del Topascio, de Gondi,

de Pandolphini, del Galdi, de Fiorenzola, de Bardi, de Ridolfi, del Nero, de Salviati und andere mehr. 10. die kirchen de S. Lorenzo, alda schöne epitaphia von weißem märml der großherzogen und irer voreltern, darunter auch des Cosmi de Medices und Petri de Medices. 11. das ort, da der großherzog lewen, dern zu meiner zait sechs lebendige alda gewest, tigerthier, leoparden, wilde kazen und andere thier in unterschiedliche gemäch abgethailt erhelte, darunter sonderlich ain vast großer lybischer lew schrecklich anzusehen, gewest, dessen größ in ganz Europa nit zu finden. 12. des großherzogen hoffstall, ain schönes gebay, darinn mancherlay schöne haubt- und andere roß zu sehen. Der stall ist aller gepflastert, ganz sauber, und die stend und paren von stainwerckh mit iren wasserbrunnen schön zuegericht. 13. das findelhaus, ain weites gebey, darinn 300 seugammen und in allem mit den kindern, dienern und dienerin auf die 800 personen erhalten werden, welches haufs jährlich bei 70000 fl einkhombens. 14. die kirchen Nonciata genent, alda ain großer schatz von silbern, guldin und wachsern bildern und anderen cöstlichen sachen, so dahin geschenckht worden wegen beruembter wunderwerckh, so da bschehen sein sollen. 15. das münzhaufs, darinn grobe und klaine florentinische münzt geschlagen wiert. Die sechs pasteyen der statt werden also genent: Baluardo della mulina, della serpe, a S. Gallo, a 3 canti, di montgibelo und boule, a S. Giorgio. Die fürnembsten clöster diser statt werden also genent: S. Ambrosio, S. Anna Annalena, S. Agata, S. Apollonia, S. Barnabo, S. Bonifacio, S. Benedetto, S. Brigita, S. Chiara, Ceppo, Charita, S. Clemente, S. Catharina, Crocetta, Candeli, Convertite, S. Friano, Fuligno, S. Francesco, S. Giorgio, S. Julian, S. Josephe, S. Jacomo, S. Luca, S. Monaca, S. Martino, Monticelli, S. Matheo, Le Murate, S. Marco, S. Ursule, S. Pagolo, Povverine, S. Lucia, Ripoli, S. Spirito, S. Silvestro, S. Nicolo, de Rini. Die andern fürnembsten kirchen außer dern, davon alterait gesagt worden, sein dise: S. Andrea, S. Antonio, S. Apostolo, S. Basilio, S. Bartolomeo, S. Benedetto, S. Bastiano de Bini, S. Biagio, S. Croce, S. Catherina, S. Christofano, S. Cicilia, Concep-

cione, S. Donato, S. Dominico, S. Egidio, S. Felicita, S. Firenze, S. Gregorio, S. Georgio, S. Gioanni, S. Jacomo fünf dits namens, Innocenti, S. Lorenzo, Maria delli Angeli, S. Maria sul prato, S. Martino, S. Maria nova, S. Maria maggior, S. Maria novella, S. Mihel, S. Maria delle grazie, S. Maria in campo, zway ander kirchen, S. Maria delli angeli sechs ander kirchen, S. Maria sopra l'Arno, Ughi, di Verzaia, in capidoglio, Lipethecosa, nova, S. Miniato, ogni Santi, S. Pancrazio, S. Pietro maggiore und zway andere des namens, Pietro Schraggio de bonconsiglio, S. Procolo, S. Nicolo, S. Lucia und noch zway andere dits namens, S. Leo, S. Romolo, S. Rocco, S. Ruffello, S. Spirito, S. Stefano, S. Salvatore, S. Simone, S. Trinita, S. Tomaso, Il tempio und andere vil. Es sein auch in der statt hinundwider vil stainene hohe seulen aufgericht, darauf die Justitia, S. Peter, welche von gloggenspeifs gegossen, auf ainer andern ain Centaurus von weißem märmlstain künstlich gemacht von ainem berüembten maister Joanne de Bolonia.

Von obbemelter statt Florenz bin ich mit etlichen teutschen hern und studiosis gehen Prattolino gezogen, welches ain schöner palast und schöner garten von allerlay wasserkünsten, dergleichen kaum in Italia zu finden, bey 5 welscher mail von Florenz glegen. Dits palatium ist mit lustigen saalen und zimmern, statlichen tapezereyen und picturn geziert, hat auch alda in ainem gemach ainen tisch von ainem ainzigem stückh aines cipressenbaums sehr guetes geruchs. Aufsen an dem palast ist ain altona, davon man an zweyen orten gegen den weyern in den garten hinunter auff umbgelenderten stainen stäfflen, so sich in die runde gleich ainem schneckhen ziehen, gehen khan; neben disem gestäffl hat es zu baiden seiten an dem glender klaine rörlein, welche, wan man will, wasser in die höhe creizwaifs über ainander geben, dergestalt, daß es bey scheinender sonnen in der lufft von farben ainem natürlichen regenbogen gleichsihet, so lang und oft man will, wann die sonnen schaint, doch mag auf dem ain gestäffl der regenbogen allain vorund auf dem anderen nachmittag gesehen werden, dann dits alles mit sonderm flais nach der sonnen angericht, ist.

Der garten ist in zway thail abgethailt, in dem herobern sein etliche statuæ von marmelstein und zway grottæ, die erst del orso genent, nicht sonderbares von wasserkünsten habent, die ander, del gigante, ist statlich, darinn allerlay vögl auf baumen sizent gemacht, so singen und andere sachen mehr. In dem untern garten sein 4 grottæ; in der ersten ist ain orgl, so durchs wasser getriben ainen lieblichen thon gibt, wie ain orgl; in der andern sein vil stiel, darvon das wasser, so man nidersitz, ainem in das gesicht spritzt und anderstwo mehr. In dem dritten ist der waldgott Pan, auf seiner pfeiffen spilent, und ain engl mit ainer posaunen blasent, item ain trackh, so da aus eines baurnschüßl trinckht. Die 4 grotta representiert allerlay thier und schitt wasser aufs an allen orten wie ain plazregen. Jezt will ichs etwas weitleuffigeres beschreiben. Wann man von obbemelten wasserwerckh des regenbogens herabkhomben, gehet man in ain gwölß oder grotta im berg hinein gemacht, welcher hat sechs unterschiedliche abthailung, an welchen oben und an den wenden mancherlay gefloßne bergstein, darzwischen mancherlay meermuscheln, seltsame schneckhen, corallen, zincken und andere schöne stein versetzt, der boden ist mit gefarbtten klainen kislsteinen von seltsamem zugwerckh gepflastert, hat vil klaine verborgne rörlein, die wasser aufssprizen bißs hinauf an den boden des gwölßs, welches wie ain großer regen wider herunter falt, das niemant truckhen darinn blaiben khan. In ainem andern gwölß hat es ain großen casten, alles von solchen wilden steinen, muscheln und corallenzinken versetzt, hinter welchem casten hat es ain besonder heusen und ain thürlein für, welches zu seiner zeit von sich selber aufgehet, da dann alsbalt ain Delphin in dem wasser heraufs schwimbt, darauf sizt ain nackhent göttin, gibt ain sprizwasserlain neben zue, auf der seiten khomben mehr nackhente weiblein herfür, als wolten sy mit ainander baden, gehen dann von sich selber wider hinweckh. In aim andern gwölß oder grotta stehet ain marmelsteinener tisch, welcher in der mitten wie auf den acht eggen tieffe löcher hat, so groß das ain halb meßsinge flaschen darein mag, die man durch umbtreibung

ainer pipen vol kalt wassers lassen khan den wain damit zu küelen. Gleich neben disem tisch ist die wand mit ainem schönen berckhwerckh geziert, da gehet ain junckfrau von kupfer gemacht in der größs ungefähr zwen schuech hoch hin und wider spazieren, treget in der handt ain kesselein, darbey in ainem eckh sitzt ain sackhpfeiffer der pfeiff; man hört auch ain gesang von vilerlay vögl mit irer rechten gestalt und farben im gebürg hinundwider sizont, als obs lebendig wären. An ainem andern ort hat es ain klaines hüttlein, darinn schmiden etlich klaine männlein als wärens bergschmid; man siht auch durch ain blaues glafs ain schnelles lauffen von hirschen, reh, wildschwein und hunden, alles vom wasser also getriben. Weiter sitzt in diesem gemach ain märmlstainener mann lebensgroßs, der gibt das hantwasser. Unter ainer gwölbten stiegen an vorgemeltem des großherzogen von Florenz palast ist ain Neptunus von stain gemacht. So ist auch schön zu sehen obengedeuter engl, aines manns größs habent von kupfer mit farben angestrichen und gemalt, welcher ain pusaun in seiner hant und wann das wasserwerckh gehet, sezt der engl die pusaun an den mund, blaset, und bey disem engl ist ain berg, darinn in ainem loch ain trackh, darunter ain baur sitzt mit ainer schüfsl wasser; wann der engl blaset, so rüert sich das mändl, faht wasser auf in sein schüfsl, richt sich auf und gibt dem trackhen, so den kopf aus aines bergs loch heraufsreckht, zu trinckhen, den kopf rüerent als ob er lebendig wär. Unter disem langen saal, darunter der engl und trackh u. s. w., ist noch ain anders wasserwerckh, nemblich der waldgott Pan mit vilen zusamb gemachten pfeiffen sizont, derselb wann das wasserwerckh gehet, steet er auf, helt die pfeiffen mit beiden henden, sezt es an sein mund, pfeiff und wendet sein kopf und die augen hinundwider, als wär er lebendig; ober ime lauffen vilerlay thier herumb im gebürg. Weiter ist da wol zu sehen ain berg, ungefähr auf 20 schuech hoch, von vil selzamen wilden schrofen und rauhen stainen auf ainander gelegt, darzwischen gras und hecken heraufs wachsen; zu oberist ist ain waifs pfert mit zweyen flüglen, springent gemacht, Pegasus genant, gleich

darunter sein die neun Musæ, herumb sizent mit Apollone und andern bildern mehr von weißem märmlstain. Inwendig im berg, darinn ain grotta, ist ain orgl mit zwey register ain principal und ain octava künstlich zugericht und vom wasser so künstlich getriben, das so lieblichen concordanz von sich gibt, als obs ain mensch auf ainer rechten orgl schlieg, das es weit erschalt; hat auch an disem berg ain vast grofsen risenkopf, der die augen und das maul rüert, so das wasserwerckh gehet. Insonderhait ist noch ain schönes gwölb, grotta della cupidine genant; im eingang defselben hat es ain stäffl unter der thür, so ainer darauf tritt, spritzt ime das wasser von etlichen orten her in das gsicht, das ainen verlangen möchte, athem zu fassen; khombt er in das gwölb hinein, da hat es stiel, wer darauf sizt, dem spritzt das wasser von unten auf in das angesicht; zu hinterist in diser grotta auf ainem postament steet ain Cupido von mefsing gegossen, geht umb und gibt wasser. In ainem klain thail, darin ain klaines wäferlein fleust, ist ain grofs voglhaufs mit eiserm gatterwerckh bey 40 schritt lang überbaut, darinn allerlay vögl erhalten werden. Item ain schönes bädl, inwendig von märmlstain, meermuscheln und vilen spieglen geziert. Weiter hat es alda ain weyer mit ainem glender von steinwerckh umbgeben; am ort defselben weyers auf ainem hohen postament knüet ain überaus grofs stainen mannsbild, unter welchem das wasser heraufs rint mit großem rauschen. Mehr hat es alda ain labrint oder irrgarten von lorber, mitten im selben stehet ain schrofen, ungefär dreyer mann hoch, der gibt auch wasser. So hat es auch in disem garten ainen tisch auf ainem baum; darzue hinauf hat es ain stiegen am selben baum; item lustige wäldlein und schön bluemwerckh, obs und andere zierden zuegericht.

Als ich nun alle denckhwürdige sachen alda gesehen, bin ich mit meiner compania wider nach Florenz zohen in main losament beym schwarzen adler, so ain teutscher wiert gewest; und als ich bey sechs tagen alda stillgelegen bin ich mit der procaccia, so der ordinari curier, neben vilen personen nach Rom gezogen und hab ime für beritten

machung und zu verzeren sechs cronen zalt bifs auf Rom; wir sein aber disen weg dahin gereist.

S. Cassan statt und schlofs.

Tavarnelo ain fleckhen.

Castel Fiorentin ain starckhe vestung auf ainer höhe, darbey auch ain marckhtfleckhen und schlofs.

Poggibonzi ain stättlein, darbey auf ainem berg ain vefst schlofs Poggio imperiale genant.

Staggia ain fleckhen und schlofs.

34 meil Sienna, ain schöne lustige und haubtstatt in Tuscana, wolerbaut und thails auf bühlen gelegen, bey dem wasser Arbia, hat fünff welsche meil im umbfang und ain wolverwartes cittadella oder schlofs, wie auch ain berüembte academiam, vom babst Pio 2 erbaut und angericht. In diser statt ist sonderlich zu sehen die schöne haubtkirchen S. Mariæ, ain hohes und weites also statliches schönes gebey, das wol unter die fürnembsten schönsten kirchen Europæ zu zelen, alle von lauter quaderstückhen und märml aufbaut; es hat darinn vil hohe und dickhe seulen etliche an ainer haubtseulen, dern thails von weißem thails von schwarzem märmlstain sein; an zwelf dern seulen sein die 12 apostlen von märml gemacht; der unter boden ist von klainem eingelekten märml, darinn menschen, thier und bluemwerckh ganz künstlich gelegt; oben ist sy gewölbt und in der höhe herumb sein die bildnussen aller bābst, item Christi, Mariæ, der evangelisten und viler engl, alle von märml; umb den grofsen altar sein 14 engl von metall oder gloggenspeifs gegossen, dern jedes ain wāxene kerzen helt. Item es hat in diser statt ain langen weiten plaz, in der formb ainer meermuschl, mit ziegl gepflastert, darauf ain märmlstainener rōrbrunnen und am andern ort der schön brunnen Branda genent. Mehr ain vast reiches spittal für die armen und pellegrini, dessen einkhomben sich jārlich auf 80000 duggaten erstreckhet. So hat es auch in der statt etlich feine paläst und etliche aufgerichte hohe seulen von märml und stain: palazzo della signoria, di granduca, di Mag. Pandolfo de Tolomei, das alte schlofs. Hat 12 pfarren und in allem über 92 kirchen.

Lucignano ain fleckhen und schlofs.

Ponte di Rena ain stainene bruggen.

Bonconvento ain fleckhen und schlofs.

Torniere ain fleckhen.

S. Quirico ain schlofs.

Scala ain wiertshaus.

Ricorso, Paglia ain fleckhen und fluß also genent.

Radicofani ain vestung auf ainem felsigen berg, darunter ain stättlein.

Ponte Centino ain pruggen über das wasser Paglia, vom babst Gregorio 13 von lauter quaderstückhen erbaut; da endet sich des von Florenz gebiet und faht des babsts an.

Aqua pendente ain statt des babsts, welche sich vast in die leng zeuht, auf ainem bühl gelegen.

S. Lorenzo ain fleckhen und schlofs darbey nit fehr von Volsener see gelegen, alda sehr guet waingewächs.

Bolsena ain stättl und schlofs, S. Christina alda begraben ligt, bei bemeltem see gelegen, welcher in seinem gezirckh 25 welsche meil hat, ligen darinnen zway inslen, die aine Montano genant, alda ain schöne kirchen, die andere Vicentina, darinn ain closter Capuzinerordens, da auch der cardinal Farnesius sein begrebnus hat. Umb den see hats ain gebürg von korn, wein und anderem fruchtbar, wie es auch gehülz darumb; der see ist fischreich, sonderlich von gueten aalen, höchten und anderen vischen.

Montefiascon ain stättl auf ainer höhe, sambt ainem schlofs; dis ort ist wegen des fürtrefflichen gueten muscateller wain, so alda wächst, berüembt.

Von dannen aufs khombt man auf ain ebne haiden, so unfruchtbar, welche ungefär in der mitten, da sy am höchsten ist, an drey oder vier orten grofse grueben hat vol warmes wasser, die ain dunst von sich geben, welcher sehr nach schwefel schmeckhet.

67 welsche mail. Viterbo ain lustige und wolerbaute statt des babsts, zimblich wait im umbfang und an ainem ebnen ort gelegen, hat zwen fürnembe wafserraiche rörbrunnen, daraus das wasser an vilen orten springt, wie auch sonst noch zwen mit bildern geziert. Item hat schöne clöster

und kirchen, darunter das schön closter S. Rosa. Ain welsche mail darvon ist das closter S. Maria della cocca, da 2mal jarmarckht. Durch ainen kesten wald und für zwen see, lago di Viterbo und lago di Vico, darbey auch ain fleckhen.

Ronciglione ain schöner fleckhen auf ainem bühl, darumb es guet waingewäx hat und von natur warme wasser; bey dem bemelten marckht hats auch ain castel di casa Farnese.

Für ain see lago di monte Rosso genent.

Monte rosso ain fleckhen.

Durch den wald bosco di Baccana genant, der banditen halber unsicher.

Baccano ain marckht darvon auch nit weit ain see lago di Baccano genent.

Isola ain wiertshaus.

Storia etlich wirtsheuser.

40 welsche meil. Roma. Die alte namhaffte hochberüembte und grofse haubtstatt Italiae und des ganzen alten römischen reichs und kaysertumbs, dern der gröste thail, als alt Rom im landt Latio, das ander thail aber als Bourg und Transtevere in Toscana, am fluß Tyber (Tevere) glegen, so auch dardurch rint, mit fünff stainen bruggen zusamb gefüezet, als ponte di S. Angelo, di S. Maria, ponte Sisto, ponte di quatro capi und di S. Bartholomeo, zwayer anderer bruggen (als ponte sublicio und ponte triumphale), rudera sein noch etlich vorhanden in der Tyber. Jezig zeit begreiffet die statt Rom in irem umbcrais über 16 welscher mail, hat jezo 18 haubtthor und wiert in 13 regiones (rioni genant) abthailt, als de Monti, Colonna, Treio, S. Eustachio, Ponte, la Regola, Ripa, Trastevere, Campidoglio, Parione, Pigna, Campo Marzo und S. Angelo. Das halb der alten statt Rom ist unbewohnt und öd, voler gärten, felder und weiter pläz, darauf hinundwider vil alte zerfallene römische antiquitates von amphitheatris, thermis, kirchen, triumphbögen und dergleichen alten gmeur und gebayen zu sehen; aber gegen der Tyber werts ist dise statt gar wol erbaut und auch im bourgo und Trastevere voler schöner paläst, kirchen und anderer gebayen, sain auch in der statt siben haubtberg, als Campidoglio von alters Capitolino oder Tar-

peio und Saturno genant, Palazzo maggiore vorhin Palatino, jezt unbewohnt, voler wainreben gewächs, auf welchem Romulus anfangs di statt erbaut, Aventino oder Querguetulano, darauf S. Sabinakirchen stehet, il Celio, alda die kirchen S. Joan und Paolo, bifs gehen S. Gioan Laterano, l'Esquilino oder Cespio, darauf S. Maria maggiore und S. Piero in vincula, il Criminale, darauf S. Lorenzo in palis perna und S. Potentiana und der berg Quirinale oder Egonio, jeziger zeit monte Cavallo genent, hat aber auch noch sonst andere berg mehr in Rom als: Janiculo, darauf S. Piero Monitorio in Transtevera, Pincio, darauf die kirchen della Trinita, Vaticano, darauf S. Peterskirch und des babsts palast, il Cistorio vor zeiten Citatorio, il Pincio oder delli hortuli der faht an bey dem thor Salaro und erstreckht sich bifs zu der porta del populo, monte Jordano und mons testaceus bey dem thor S. Paolo nahent gelegen. In diser grosen mechtigen statt hab ich auf dem berg monte Jordano genent bey den zwey wöhren eingekert und sein alda nachvolgende schöne sachen wol zu sehen 1. das castello di S. Angelo nahent bey der Tyber, darüber alda ain schöne stainene bruggen, darauf zu end derselben die bildnußen S. Petri und Pauli von weißem märml zu sehen und ist das schlofs mit 5 pastey oder bollwerckhen, gueten waalen und gräben umbgeben, dessen form also erbaut: in der mitten hats ain dickhen starckhen ronden thurn, darauf in der höhe ain engl von märml, auf etlich schritt davon ist diser thurn mit vier andern achteggeten runden thurnen und gmeur umbgeben, alle von lauter quaderstückhen und gelblechten stain aufgeführt und mit schönen zimmern, auch aller nottwendigen munition versehen; das zeughauß desselben ist in drey gmach abthailt und ist unter anderem ain grofs stückh gschütz alda 23 schuech lang. Difs schlofs war vor zeiten kayzers Adriani begrebnus, aber hernach durch die babst also zuegericht, sonderlich Paulum 3., der schöne zimmer alda erbauen lasen. 2. das amphitheatrum des kayzers Titi Vespasiani, ain wunderliches groses und waites gebay in ainer oval rundung von quaderstückhen erbaut, außen herumb mit gsimpsen, seulen und schwibögen künstlich geziert; gleichwol ist es

	nen		
	"	"	
en	nen	nen	
nen	nen	nen	
"	"	"	
nen	nen	nen	
n	nen	nen	nen

heutigs tags vast zerfallen, sein hoff ist inwendig lang 130 pass und 80 breit, die mauren und gewölber auf jedes seiten zusamben 50 schritt oder pass dickh, die leng mitten hindurch 230 schritt und gewaltige höhe, alda die Römer allerley spectacl und schauspill gehalten, in welchem gebey 190000 personen zusehen konnten und war also gemacht, das ainer so wol als der ander sehen möcht, dann es drey unterschiedliche sessionen über ainander gehabt. Als der kayser Titus Vespasianus solches amphitheatrum, welches ietzt Colosseo (von dem grossen colosso oder bild, so vorzeiten in mitten desselben soll gestanden sein) genent, einweichen lassen, sein 5000 wilder thier allerley sorten darinn gejagt und umbgebracht worden, wie die römischen historien melden und haben 30000 leibaigner knecht und personen 11 jar daran gebaut. 3. La guglia di S. Piero, welches ain hohe seulen von rottlechem stain und ainem stuckh gemacht, unten breit und ainem porticello von weissem marmel mit klainen seulen umbgeben, oben spizig mit ainem vergulden creitz darauf; das pedal diser piramidis ist von weissem marmel wie das bemelt göngl darumb. Dise seulen ist 81 werckschuech hoch, von ainem fürtrefflichen ingegnier, Dominico Fontana genant, von Milo aus comar herrschafft, mit grosser müehe und verlegung des babsts Sixti 5 aufgericht anno 1586. Dise wunderliche seulen stehet auf S. Petersplatz vor derselben kirchen, und ist mit vergulden lateinischen buchstaben darain geschriben, wie ich solches an ainem andern ort hernach verzeichnen will. 4. La colonna di Antonio pio des römischen kayzers, ain hohe seulen von weissem marmel, so aber alters halber schwarzlecht ist, 161 schuech hoch, hat inwendig 170 stainene stäffl und 56 kleine fensterlein ob ainander, und in der höhe hats ain göngl herumb, das man drumh gehen kan, oben darauf ist S. Pauli bildnus von verguldem metall, und sein in diser seulen bemelts kayzers res gestæ und victoriæ wider seine feint eingehaut. 5. Colonna di Trajano des römischen kayzers, auch ain hohe weissemarmelstainene seulen daran des bemelten kayzers res gestæ und kriegsthaten eingehaut; der schneckhen bis zu oberist hinauf hat 192 stäffl und soll dise seul von

24 ganzen stainen, dern jeder 8 stäffl begreiff, gemacht sein, oben auf dem capital ist ain eisen glender darumb, darvon man ain grofs thail der statt übersieht und oben darauf S. Petri bildnus vergult; dise seulen soll 128 schuech hoch sein und hat 44 klaine fensterlein ob ainander. 6. S. Petri kirchen; in dem hoff und eingang der alten kirchen hab ich erstlich gesehn la pigna, wie ain grofser zurschen von metall oder gloggenspeifs gegossen, zwen mann hoch und vast dickh, welches vor zeiten auf dem grab des kayzers Adriani gewest, darob etliche pfauen auch von solchem metall, welche auf dem grab Scipionis vor zeiten sollen gewest sein. In dem grab von porfirstain ligt begraben kayser Otho der ander. Es hat S. Peters kirchen ain haubttthor, so grofs und von lauter gloggenspeifs gegossen mit schönen historien, darinn das warzaichen der statt gezaigt wiert, so ain aihörnlain auf aim baum und ain binen vor aim binenstockh ist; darbey hats noch ain klieners thor, und zur rechten der gröfsern porten ist ain anders zuegemachtes thor und vermaurt, la porta santa genant, welches ain schlecht alt stainen thürgerist, das soll zu Jerusalem an aim solchen ort gestanden sein, das Christus selber dardurch gangen, das von Jerusalem dahin gebracht worden, ist aber mit ainem dinnen meurl verschlossen und wiert allain alle jubeljar am Christabent durch den babst mit ainem gulden hammer, in grofser procession vil tausent menschen aus allen landen, geöffnet, daran er drey straih thuet und wiert alsdann durch die darzue verordnete personen, welche verborgen in der kirchen stehen, völlig niedergerissen, und offen gelassen. In diser kirchen unter dem grofsen altar sollen vil reliquiæ sein von den leibern beder apostl Petri und Pauli, werden auch vil andere reliquiæ da gezaiget als: das schwaifstuch Veronicæ darauf Christi bildnus etlichermafsen zu sehen, item das eisen von der lanzen, damit Christo die seiten geöffnet worden, wie auch die leiber ohne köpf der apostl Simonis und Judæ Thaddei, die köpf S. Andreæ und Lucæ des evangelisten neben andern mehr. Unter der orgl diser kirchen ist S. Petri bildnus grofs von gloggenspeifs gegossen zu sehen.

An dieser alten kirchen, so etwas dunckhl, ist das neu gebey, welches vier capellen an ainander, ain statliches gebey von quaderstückhen aufgeführt, mit blayen cubæ bedeckht, darzue gehet man hinauf durch ain thurn, welcher ain schnecken ohne stäffl allain von esterich geschlagen, davon man in der höhe die statt übersehen und gar auf das meer sehen khan. Das gebey der 4 capellen ist inwendig creitzweifs erbaut, der boden mit eingelegtem märml, das obertheil oder gwölb ist künstlicher arbeit weifs und alles vergult schön geziert. Des babst Gregorii 13 capellen ist auch vast schön, inwendig herrlich geziert von märml, porphir, jaspis und grofsen seulen von ainem stückh, das gwölb künstlich gemalt und vergult; alda sain auch zu sehen die begrebnussen des babsts Gregorii 13, Pauli 3 Farnesii von märmlstain und bildern stätlich gemacht. Item ain stainene seul mit ainem eisen gätter umbgeben, daran Christus sich oft soll gelaint haben wann er gepredigt; darein füert und spert man die besesnen leuth.

Bey jetzt bemelter alten kirchen S. Petri hat der babst ain grofsen palast mit schönen galerien, dern sonderlich dray schöne über ainander, von verguldung und picturn geziert, dann ain anderr lange galeria, so 460 pafs lang, mehr zwai schöne gemach oder zimmer, auch vergult und gemalt. Item ain schöne capellen, darinnen sonderlich das jüngst gericht von Michael Angelo dem berüembten maler, künstlich gemalter zu sehen, neben vil anderen schönen picturen und zierden mehr. In disem palast ist auch des babsts bibliotheca vaticana (weils auf dem berg Vaticano ligt) also genent, da man ainem erstlich zaigt ain wolgeziert gwölb darinn vil mappae, contrafet viler bebst und anderer ansehlicher personen. Auf ainem langen gwölbten saal auf stielen sein vil köstliche büecher, neben gedachtem saal sein noch zway schöne gezierte gwölber, darinn der rechte schaz von büechern ist, unter anderem ain buech, darinn S. Johannes mit aigner hand an etlich orten geschriben, item Ciceronis, Virgilii, Ovidii und anderer gelerter leuth büecher, welche sy mit eignen handen geschriben, vil schriften auf rinden von baumen und dergleichen antiquitates vil, und sollen in diser bibliotheca Sixti 5 20000 büecher sein ohne der geschribenen, deren zal

unglaublich ist. Es werden in dem sacrario gezaigt, die 12 apostl von lauterem silber. In der guardaroba ist großer schatz von gulden und silbernen geschirren, item kirchen gerait (*suppellex ecclesiastica*) von golt, edl gestain und berlen ganz köstlich, wie auch der verstorbenen bābst habit, herzog huet und schwert. Von disem palast des babsts hat es ainen bedeckhten gang bey 450 schritt lang, auf welchem vil kurzweil von palspilen und anderen kurzweilen gesehen wiert. Zu endt des gemelten langen gangs hat der babst ain lustgarten, welcher zwar nit vast groß, aber lustig und schön, mit vilen antiquitatibus geziert, unter welchen sonderlich das Laocoon-tis von ainem stain oder stückh mit seinen zweyen sūnen ganz künstlich von weißem märml, welches der künstlichsten stückhen ains in ganz Rom, von dem berüembtesten maister Agesandro Polidoro und Artemidoro gemacht wurde, von Plinio gezelt, Cleopatrac der königin bildnus, Veneris und Cupidinis, Fortunæ auch von weißem märml und andere mehr. Es hat auch ainen bedeckhten gang vast lang bifs an das castel S. Angelo. An gedachtem garten Belvedere hat es noch ainen anderen schönen und lustigen garten.

Pantheon, vor zeiten aller götter templ, aber hernach von Bonifacio 4 S. Mariæ und allen heyligen dediciert, bei 70 schuech lang und wiert la rotunda genent, weils in der rundung erbaut, 144 schuech hoch und brait, ohne fenster, das liecht hats allain von oben herab durch ain offens loch oder fenster, von außsen mit ziegl aufbaut, inwendig aber mit märml geziert, gepflastert von porfir und märml und ain wunderlich hohe und grosse porten anderthalbe guete manns-spannen dickh von lauter gloggenspeifs gegossen, wol zu sehen. Vor disem thor hats 15 seulen von ganzem stückh jede gemacht, darunter die 12 so dickh, das drey mann daran zu umbgreiffen haben.

Capitoglio ain berg, von alters Capitolino oder Tarpeio genent, zu welchem zwey unterschiedliche stiegen mit sehr langen stäffl, dern 128 sein von weißem märml an der ainen, auf welcher man zur linckhen handt zu ainer kirchen gehet, S. Maria de ara celi, so ain schönes gebey von märmlsteinen seulen und künstlichen gemälwerckh geziert, dern ober boden

vast alles schön vergult und gemalt; bey dieser kirchen ist auch ain Cordeliercloster und kan man ain grofsthail der statt alda übersehen. Die ander stiegen ist zur rechten hand von gleichmässigen stäfflen, dern 100 sein. Auf disem berg sein dise stückh fürnemblich zu sehen: die bildnussen Tigri und Nili von weißem märml anbilt; die bildnus des kayzers Marci Aurelii Antonini auf ainem rofs ohnen zaum und vorder und hintergerait, zwischen des rofs ohren ist ain nahteil, alles von gloggenspeifs gofsen und vergult, item des ligenden Marforii bildnus mit ainem wasserkrug von weißem märml. Zu oberist der stiegen sein zway mannsbilder, zu jeder seiten ainer von weißem märml. Ain märmlstainener rörbrunnen mit ainem glender von klainen seulen von märml darumb; der thurn so beym palast, welcher 240 stäffl hat bis zum obern gängl, davon man die gantz statt übersieht. In dem palast dei conservatori und in der anticamera sein etlich schöne bilder zu sehen als: ain wölfin von metall oder gloggenspeifs gegossen, des Jupiters mit Minervæ und Cereris bildnussen, von weißem märml, die bildnus Herculis von gloggenspeifs gofsen und vergult, zwey statuae Aeneæ und seines sohns, auch von solchem metall und vergult. In der camera della audienza sein zwai bilder von gloggenspeifs gofsen zwayer jüngling, dern der ain aufrecht stet, wie ain knecht beclait, der andere nackhent, ainem hierten gleich sehent, welcher ime mit ainer nadl ain dorn aus dem fuefs zeuht, Romulus und Remus an ainer wölfin saugent, Julius Cæsar, Octavius Augustus, Constantinus Magnus, C. Marius. In ainem andern saal Pauli bildnus und Sixti 5, der ain von gloggenspeifs, der ander von weißem märml. Im hoff des palasts hab ich gesehen ligen etliche stückh vom colosso, so ain vast grofs bild gewest von weißem märml, der kopf, ain hand und fuefs wie auch ain brust wunderlicher gröfse. Item ain grofser kopf von gloggenspeifs des kayzers Commodi. Weiter sein alda etlich alte stückh märmlstain, darein die namen aller consulum, dictatorum und censorum romanorum eingegraben, wie auch M. Aurelii triumph wider die Dacier.

Die kirchen S. Jean Laterano auf dem berg Celio, mit zway gespizten thurn von gebachnen stainen, gelblicht und

grien durcheinander gemacht, bedeckt, welche kirchen Constantinus Magnus erbaut und schön von gebeyen ist, darinn vier seulen von gloggenspeifs gegossen, dern jede 12 schuech hoch und zimblich dickh, doch inwendig hol und mit terra santa, von Jerusalem dahin gebracht, aufgefilt, welche seulen sein neben ainander vor dem hohen altar, darauf ain eisen gätter, darinn die heubter beider apostl Petri und Pauli gezaigt werden. In der capellen, so bey der grossen kirchthür erbaut, ist zu sehen ain langer tisch auf welchen Christus mit seinen jüngern das leste abentmal soll gefessen haben, item alda wiert gezaigt das tuech damit er seinen jüngern nach dem abentmal die gewaschne fuefs getrückhnet, das schweiftuech, damit Veronica Christi angesicht abgewischt, item das eisen von der lanze damit Christi seiten geöffnet worden. Weiter ist in diser kirchen S. Joan Laterano zu sehen ain marmelsteinene stiegen von 28 stäffl, von Jerusalem dahin gebracht, über welche Christus herab gangen sein solle, als er sein leiden antretten wöllen; dieselb darf niemand als auf den knien hinauf gehen. Es hat aber gleich darneben zwey andere stiegen, darauf jeder gehen mag, und soll obbemelte heilige stiegen in des Pilati palast gewest sein, darauf Christus niedergefallen und sein bluet alda soll vergossen haben, dessen zaichen noch gezaiget wiert an ainem ort der stiegen, das mit gätter vermacht. In der capellen, sancta sanctorum gehaissen, darein kein weibsperson darf khomben, S. Laurentio dediciert, ist unter anderem ain bildnus Christi von 12 jaren alt, von silber und edelgestein herrlich geziert und schön, welches Lucas der evangelist selbst soll gemalt haben. Dises bild wiert vast alle jar den 14 Augusti mit groszer procession von den fürnembsten bürgern gehen S. Maria maggior getragen und den folgenden tag nach verrichtem gottesdienst wider gehen S. Joan Lateran und werden an dergleichen tag 14 personen, so umb das leben gefangen ligen, ledig gelassen. Verner werden in der kirch S. Joan Lateran gesehen marmelsteinene seulen mit eisen gätter eingefasst, welche im templ Salomonis sollen gewest sein, und soll sich Christus daran gelaint haben, wann er geprediget und teuffl aufgetriben hat. Weiter wiert in dieser kirchen gezaigt ain fenster von

märmlstain ob dem thor der capellen bey dem groſſen kirchthor, welche fensterstain in dem haufs S. Mariæ zu Jerusalem soll gewest sein, dardurch der engl Gabriel khomben und ir die empfanghnus Christi verkünt, item ain stainen platten auf vier seulen ligent, welches die höhe der statur Christi sein solle, und ist niemants jemals gefunden worden, so die rechte maſs hatt gehabt.

Neben diser kirchen ist ain capellen, darinn der babst die juden taufft, und vor der kirchen S. Joan Laterano ist ain hohe seulen von allerlay eingegrabenen caracteribus und buechstaben und oben darauf ein vergult creitz; die seulen ist von märmlstain und 112 schuech hoch.

Nit wait von S. Joan Laterano gegen dem spittal ist ain ort in ronder formb mit porfir seulen umbgeben und mit bley bedeckht, alda der kayser Constantinus Magnus soll sein getaufft worden.

Die kirchen S. Maria maggiore auf dem berg Cespio auch ain schöne weite kirchen mit 40 märmlstainen seulen und ainer vast schönen statlichen capellen, von Sixto 5 erbaut und presepio genent, inwendig alle von jaspis porfir und märml so schön geziert und hell poliert, das man sich darinn siht, der ober boden als vergult und schönen picturen geziert. Alda zaigt man die kripen, darin Christus zu Bethlehem soll gelegen sein, item ain tuech, darein er gewickhlet ist worden, item der laib Mathiæ des apostls und andere reliquiæ mehr, welche am ostertag offentlich gezeigt werden. Vor diser kirchen ist auch ain schöne märmlstainene seulen, darauf ain vergult creitz.

Die 2 marmstainen rofs auf dem berg, Monte cavallo genent, von zweyen mannspersonen gehalten, welche die zwen hochberümbten meister Praxiteles und Phidias gemacht haben, welche zwey kunststückh dem kayser Neroni (dessen palast darbey noch ains theils zu sehen) aus Egipten geschickht worden. Bey disen zwey bildern hats ain groſſen rörbrunnen, und hat der babst ain schönen palast mit ainem lustigen weiten garten, darinn auch weingewächs und schöner rörbrunnen. Den rörbrunnen a monte Cavallo hat Sixtus 5 bauen laſſen und nahent in die 10 welsche meil dahin führen

lassen, wiert genant fontana di Moise, dessen bildnus grofs alda gemacht mit ainer rueten in ain felsen schlagent, von welchem das wasser an vilen orten herauß fleust; hernach rints in ain cor, darauf sein 4 lewen, so das wasser aus irem mund ausgießen.

Der triumphbogen des kayzers Titi Vespasiani bey Maria nova, welcher bemeltem kayser aufgericht worden als er Jerusalem und die Juden bezwungen hat. Er ist aber gleich ainem portal mit schönen seulen, gesimbsen und anderen zierden samt vilen künstlichen bildern und schrifften künstlich von märmlstein gemacht und aufgehaut auch sauber versezt. Auf ainer seiten ist der triumphwagen sambt dem triumphierenden kayser und Victoria gehauen, darvor 4 roß und vil consules oder römische rathsherrn hergehen. Auf der andern seiten sein eingehaut die spolia und beut, so er von Juden erobert und gehen Rom geführt.

Nit weit von disem ort wiert gezaigt das ort, da Marcus Curtius sambt seinem pfert in die grueben gesprengt soll sein, das vatterlant dardurch von der pestilenz zu erlesen nach anzaigung des oraculi.

Eben in diser gegent hab ich auch gesehen den alten haidnischen templ des fridens genent, alda die gröste seul von ainem stückh zu Rom. Drey gewölber sein noch zimlich ganz, sonst ist das ander vast alles zerfallen und ligen grofse stückh von altem gmeur wie felsen darbey.

Der triumphbogen des kayser Constantini Magni nahent beim Colosseo vast schön, welcher bemeltem kayser zu ehren aufgericht worden, als er den kayser Maxentium überwunden.

Die seulen bey dem thor del popolo genent, so ain alter hoher pyramis mit vil eingehauten egyptischen und anderen unbekanten characteribus und buechstaben von märml erbaut.

Die thermæ Diocletianæ, weit und grofses gebey von marmelstain und vilen seulen geziert, vom kayser Diocletiano erbaut zu ainem kayserlichen bad, darbey vil statliche sâl und gemach gewest, aber jeziger zeit vast mehrer theils verwüest, wie auch die thermæ Agripinæ und Antoninæ.

Pyramide de Cestio ain marmelsteinen seulen in der

	əHe	əu
He	əHe	əHe
əHe	əHe	əHe
əHe	əHe	əHe

stattmaur in der gegent des thors, da man zu S. Paul hinaufs gehet, so 1200 jar gestanden.

Die kirchen S. Croce in Jerusalem genent, aine aus den siben fürnembsten kirchen der statt Rom, alda gezaigt wiert ain stückh vom creitz Christi mit golt, silber und edelgestain statlich geziert, von S. Helena dahin geordnet, wie auch sonst andere reliquiæ mehr statlich eingefaster alda zu sehen, als: zwen dorn von der cron Christi, den schwammen, damit Christus am creitz mit efsig und gall getrenckht worden, item ain nagl, damit Christus an das creitz genagelt worden und ain silberling, darmit er verkaufft und andere sach vil.

Die kirchen S. Pauli außserhalb der statt Rom, bey ainer welschen meil davon nella via Ostense, welche der kayser Constantinus Magnus erbauen lassen, ain statliches gebey, schön, hoch und weit mit 88 marmelstainen seulen, jede von ainem stückh geziert. Unter dem hohen altar soll ain thail von den leibern beder apostel Petri und Pauli begraben ligen, und auf der rechten hant defselben altars ist ain crucifix, welches mit S. Brigita, ainer königin aus Schweden, soll geret haben, und ist dise kirchen auch aine aus den siben hauptkirchen der statt Rom mit 7 haubtaltären.

S. Anastasio die kirchen auch vor der statt in bemelten strassen Ostensi, alda wiert gezaigt ain seulen, darauf an dem ort S. Paulus soll geköpft sein worden, und soll der kopf drey spring gethan haben, daraus drey brunnen entsprungen sein nacheinand, dern ort gezaigt wiert.

Die kirchen S. Laurentii vor der statt bey ainer welschen meil in der strassen via Tiburtina genant, auch aine aus den siben hauptkirchen zu Rom, von Constantino Magno erbaut, ain schönes gebey mit marmelstain und oben vergulten boden geziert, in welcher kirchen werden gezaiget die leiber S. Laurentii und S. Stephani der merterer, ain stückh von dem rost, darauf S. Laurentius gebraten worden, item ain stain darauf S. Laurentius nach seinem todt gelegt worden mit seinem bluet und faisten bezeichnet, und anderm heiligthumb mehr.

Die kirchen S. Sebastiani, auch aine der siben haubt-

kirchen vor der stadt nella via Appia, ain guete welsche meil darvon, ain feines gebey; alda soll der leib S. Sebastiani begraben ligen. Unter diser kirchen in dem freythof di Calisto sollen begraben ligen vil tausent merterer, darunter 18 bāpst sein sollen.

Die Tyberinsl, welche ain viertel meil lang und bey 50 shrit breit, mit bruggen beden seiten der statt angehengt, ponte di S. Bartholomeo genant, wie auch alda ain kirchen des namens, in welcher diser apostl soll begraben ligen, darbey ain closter und ist dise insl mit vilen gebeyen und kirch erfilt. S. Maria in Transtevere, alda soll an dem ort, da die zway gütterten fenster sein nahent beym cor der kirchen, wunderlicher weifs in der nacht, da Christus geboren worden, öl aus der erden geflossen sein in grofser menig ainen ganzen tag wie ain bach der Tyber zue.

S. Pietro monitorio ain closter und kirchen auf dem berg Janiculo; außserhalb diser kirchen, da ain capellen in die rondung erbaut ist, soll das ort sein, alda S. Peter gecreiziget worden, und ist alda ain schön begrebnus des cardinals de Monte.

S. Maria in campo santo. Bey diser kirchen ist ain freythof von der heyligen erden genent, von Jerusalem dahin gebracht, alda man die pelegrini und andere arme leuth begraben thuet, und sagt man, das die leiber in drey tagen verzert werden und verwesen, alda dann ain sehr grofser hauffen cataste der todten köpf und bainer sain.

S. Maria in via lata, in welcher kirchen S. Mariæ bildnus von dem evangelisten Luca selbs gemalt; noch ain anders defselben contrafet ist bey S. Augustino.

S. Pietro in vincula. In diser kirchen ist ain künstlich bildnus Moisis von märml unter der begrebnus babsts Julii 2, von Michael Angelo dem künstlichen berüembten maister gemacht und wol zu sehen, alda auch die ketten S. Petri gezaigt wiert, damit er gebunden worden.

S. Maria in portico. In diser kirchen hats ain vast schöne gar spieg lichte seulen von albaster, bey 10 schuech hoch bey dem grofsen altar; an diser kirchen ligt auch das amphitheatrum Marcelli alda der cardinal Savello sain wo-

nung hat, in dessen garten sein bey 80 statuæ oder bilder von weißem marmel.

Arco del Settimo Severo, des kaysers Severs triumphbogen, beym Capitolio, welcher gleichwol mainsten theils zerbrochen und wenig ganzes daran, wie auch der triumphbogen Gallieni di S. Vito.

Das palatium des großherzogen von Florenz auf dem berg trinitatis, darin vil großer saal und zimmer mit so köstlichen tapezereyen und künstlichen schönen picturen geziert, das nit balt dergleichen zu finden. In welchen zimmern vil statlicher tisch von mancherley wolgepolierten marmel vilerlay farben, auch vilerlay köstlichen edelgesteinen ganz künstlich gemacht und groß gelt wert, item vil kunstreicher antiquiteten und bilder von marmel, darunter wol zu observiren unter andern ain nackhentes mansbild von weißem marmel nit gar lebens groß, knüent, ain meßer wezent, so der besten kunst stückh aines zu Rom.

Bey disem palast hat es ain lustigen wolgezierten garten, dessen maur mit pomeranzen stauden überzogen; es sein auch in disem garten allerlay seltsame blumwerckh und mancherlay frucht zu finden.

Des babsts Gregorii 13 palast, darin vil schönen gemach mit köstlichen tapezereyen und gmälwerckh geziert. In ainer capellen ist ain altar tafel, welche Lucas selbs soll gemalt haben. Neben disem palast ist ain herrlicher garten von mancherlay baumen, frembden gewächsen, weyern und wasserwerckhen geziert, darunter ain orgl von vier registeren, vom wasser allain getriben; der boden bey diser orgl ist voll klainer rörlain, welche (so man will) alle wasser in die höhe sprizen, wie auch die bilder, so an wänden herumb stehen, welches wasser man bey 20 welsche meil dahin gelait. Alda ist auch ain dickher wald von lorberbaumen.

Des cardinals Farnesii palast von lauter sauber gehauten steinwerckh und stückhen aufgeführt, auf dem berg Palatino, darinn vil statliche zimmer mit tapezereyen und gemälen, wie auch vil schönen künstlichen bildern geziert, darunter zwey alte bilder zweyer könig Armeniæ, welche die Römer gefangen und dahin geführt, item des kaysers Commodi und

andere vil. Aber das künstlichist ist der farnesisch stier, ain altes werckh von ainem stückh weissen märml so zornig angebilt, zwen menschen, dern der ain in helt an ainem strickh, der ander bey den hörnern, und besser hinab ist ain junkhfrau und zu end des stückh stains ain junger knab und ain has. Bey disem palast hats auch ain lustigen garten von schönen alleen und zeilen mit pomeranzen, granat und andern fruchtbaumen auch alten statuis oder bildern von märml.

Cyriaci Mathæi lusthaus und garten, welcher ain grofse weite begreiff, die gartenmaur mit pomeranzen stauden überzogen; auf der linckhen hant neben der maur her ist es mit lorber, meerkirschen, ölbaumen und dergleichen wie ain wald verwachsen, in welchem mancherlay thier lebensgrofs als hirschen, böckh, gaifs, schwain, hund, lux und dergleichen mit iren natürlichen farben und gestalt hinunwider

[Hier ist der zusammenhang leider durch 3 fehlende blätter, 54, 55, 56 des msc., unterbrochen. Wir finden den reisenden erst wieder in Prag. Auf welchem weg er die rückreise aus Italien gemacht, bleibt uns eben so verschwiegen, wie die veranlassung und der gang seiner reise nach Prag. Das msc. hebt mitten in der beschreibung der statt an in folgender weise:]

In diser alten statt ist auch die judenstatt, darinn grofse menig juden wohnen und handtieren, welche auch etlich schöne kirchen alda haben, darinn sy offentlich ir synagog und versamblung halten. Die neustatt ist vor jaren mit ainem tieffen graben von der alten statt abgesondert gewest, jezo durch einfallung des gmeurs zum gueten thail aufgefüllt und zu gärten worden. Bey dem alten königshof steet ain ansehnlicher thurn, da bede statt sich scheiden. Dise neue statt ist zwar gröfser dann die alte, hat aber vil weiter lärer plätz, ist von Carolo 4 fundiert, mit maurn und wöhren umbgeben, begreiff am obern thail hügl, auf dem ainen das closter zu S. Carl genant, auf aim andern bühl ist das closter S. Katharina, auf dem dritten die kirch S. Apollinaris, auf dem vierten das closter Emaus zu Schlowen genent, auf dem fünfften vil altes gmeur von dem zerstörten schlofs Wissehrad. Der rofsmarckht. Die kirchen S. Hainrich, unsre frauen schnee, S. Michel, S. Lazaro, vischmarckht. Das gweste zeughauß. Die kirchen S. Wenceslai, aller seelen, fronleichnam, S.

Pongratii, S. Petri und Pauli, S. Elisabet, S. Martin und dann das stattthor mit den 9 spizen in der höhe. In der obgedachten alten statt sein auch nachvolgende beu (dern oben in beschreibung der alten statt mit gedacht worden), die wasserkunst zu schöpfung des wassers aus der Moldau, dann der thurn darbey, das grofs spittal S. Francisci, zum h. creitz, S. Simon und Judæ, S. Agnes, S. Clement, S. Jacob, S. Egidi, S. Anna, S. Gall, S. Martin, S. Steffan, die schöne fleischbanckh, alda grofse manig allerlay guetes fleisch zu sehen, dergleichen man nit balt findet, stattliches rathaus mit ainem schön thurn. Die Kleinseiten; welcher thail begreiffet auch in sich die Neufstatt (Augeszd) genent, ain berg, darauf das stättlen Hratzin und das kayserliche schlofs, wie auch grofs gebürg, der Weifsberg genent, voler weingewechs das zwar etwas schlecht und gering ist. Es ist aber die klain statt Prag oder Kleinerseiten mit irer zuegehörung alles wolerbaut von schönen gebeyen, hat auch unter anderem ain plaz so gepflastert, der klain ring genent, darauf vil schöner poplischer heuser, so statlich erbaut und von aufsen alle schön gemalt; weiter sein in der klain seiten die kirchen S. Nicolas mit gespiztem thurn, S. Thomä, S. Joannis, S. Mariä und S. Jacobi kirchen. Auf dem Ratschin ligen die kirchen S. Benedict, ain Capuziner closter zu unser frauen, Strachau ain closter Premonstratenser ordens, nechst an der stattmaur auf ainem zimlich hohen bühl Petrin genent, vom könig Ladislao I erbaut, so es den berg Sion genent, weil die glegenheit des bergs der statt Jerusalem gar eben sein solle und ligt bemelter könig alda begraben; in dises closters rinckhmaurn sein noch zway andere kirchen S. Mariæ assumptæ und S. Rochi und hat vil schöner anderer gebey in disem thail der statt, darunter sonderlich das kayserliche schlofs mit ainem hohen schönen thurn, daran ain uhr, auch langen weiten saal 212 werckhschuech lang und 60 brait ohne seulen und oben gewölbt. Auf disem saal khombt ain grofse menig volckh und hoffgesind zusammen von allerlay nationen, seyn auch cramen alda von allerlay waaren, hat auch vil andere feine zimmer und gemach, wie auch drey unterschiedliche weite pläz und lange galeria, item ain capellen, der kays. hofstall ain weites grofses gebeu,

darinn vil schöner statlicher türggischer, spanischer, neapolitanischer und andere schöne pfert zu sehen; weiter hab ich bey dem schloß gesehen irer maj. pomeranzengarten mit brettern bedeckt, so man abthuen mag, das die sonn hinein scheinen mag; darinn sein auch margaranten, feigen und ander welschen frucht baum und gewächs. Darbey ist auch ain anderer großer garten von mancherley schönen und selzamen kreittern und obs. In disem garten hats ain langen saal, alda hab ich ain künstliches schönes großes weiszmärmlsteinenes bild gesehen von ainem stückh und nackhenden, ain ander umfahenden und ringenden manns- und frauen person. Nahent darbei im hintern theil des garten gegen aufgang ist kayser Ferdinandi künstliches lusthaus, daraus man die ganze statt und des fluß Moldau krümmen sambt umbligender lant-schafft glegenheit weit und breit übersehen mag; es hat dis lusthaus zwen umbgang und gwölber über einander, der unter ist rings herumb mit runden in gleicher abthailung stehenden seulen eingefangen, der ober ist unter dem freyen himel, hat ain stainen glender und cederboden, und sein die capital überall mit eingehauten aus allerley historien und poetis genombnen laub und bildwerckh artlich geziert. Hat auch beim schloß zwey schöne balheuser. Weiter hab ich auf dem schloßberg durch ain hülzen gätter gesehen ain lewen, item ain adler, zobl und andre selzame thier. Zu end des schloß hat es ain hülzene bedeckhte bruggen über ainen graben, darinnen vil wildstückh als reh, hirschen etc. Die erzbischöfliche thuemkirchen S. Veit, vorhin ain groß statliches gebay aber in dem ziskhischen krieg vast verwüest sambt ainem starckhen thurn von quaderstückhen. In derselben kirchen hab ich gesehen die begrebnussen der könig von Behaim von märmlstain schön gemacht als: Caroli 4 und seiner zwey gemahl Blancae Annæ und Elisabethæ auch seines sohns Wenceslai römischen und behmischen königs, item Ladislai, Georgii behmischer königen, kaysers Ferdinandi und Annæ seiner gemahl, Maximiliani 2 römischen kaysers. In ainer sonderbaren capellen, von Carolo 4 schön geschmückht und mit behmischen jaspis zwischen eingelegtem golt wunderlich visiert, ligt begraben S. Wenceslaus, ain fürst in Behaim und

marterer Christi. Es ligen auch sonst in andern capellen und sacristey diser kirch begraben vil erzbischoff diser statt Prag, könig und fürsten, darunter auch Ottogart oder Ottoker der könig in Behaim, vom kayser Rudolpho dem ersten in ainer schlacht umbgebracht und Barbara kayser Siegmunds ehgemahl. Alda ist auch wol zu sehen die grofse gloggen ganz schön und sauber gegossen von Thoma Jarosk Brunensi, wie dann sein namen auf der gloggen zu sehen, ist auch mit schön bildwerckh und bluemewerckh darumb geziert, welche für die gröste gloggen in Teutschlandt und Behaim ist nach der zu Erfurt. Nicht weit von der thuembkirchen ist ain junckhfrau closter, das eltist in Beheim, Georgio zu ehrn erbaut von Wratisslao des h. Wenceslai vatter; darin ligen begraben Wratifslaus, sein mueter Ludimilla und sein einckhl Bohuslav; die abbtisin dis closters gebraucht sich ainer cron und stabs auch fürstlichen titls und werden durch sy die könig in Behaim gecrönt. An das kays. schlofs stofst an das rosenbergisch schlofs, ain langs schöns gebey mit fünff thurn nachainander mit bley bedeckht, hat schöne saal und zimmer. An dis schlofs stöst das alte fürstenbergische gebay, welche baide anjezo an ir. maj. khomben sein. Die reichshofcanzley ist auch ain grofs schönes gebay und andere vil. Weiter hat man mir gezaigt ain haufs, so der teufel in ainer nacht soll gemalt haben mit schwarzer wasserfarb von allerlay bluemwerckh, risen und gradisca. Item ain zerbrochne seulen vor ainer kirchthür, welche der teufel von Rom dahin getragen und vor der kirchen zerfallen lasen.

Vierundzwainzigst rayß.

Als ich nun mit wolgedachtem meinem gnedigen herrn in die vier wochen lang, bei dem weissen ainhorn auf der klain seiten, still gelegen, sein wir wider in Österreich zogen disen weg.

Gesentz, Creitzn, Miesspeckh dörfer, Wenischau ain marckht, Wetritz, Buditz, dörfer, Welisau ain marckht, Taber ain statt, Zableslau ain statt, Besola ain marckht, Budweis statt an der Maltz, Stainakirch, Bellesin, Gäplitz märckht, Unter Hayd, Ober Hayd dörfer, Reichenthal, Schenkenfelden, Zwetl, Grame-

stetten märckht, Liechtenhag ain altes schloß mit wäldern umbgeben nit fehr von der Röttl, so im thal derselben gegent fürfleust, ob wolgedachtem meinem gnedigen herrn zuehörig. Von Lichtenhaag sein wir auf Oltenshaim gefaren, so ain marckht und schloß auf ainer höhe bey der Tonau, der lantschafft ob der Ens zuehörig jeziger zeit. Alda haben wir uns mit roß und gutschi überführen lassen über die Thonau, und sein alsdann gefaren gehen Harthaim ain neu erbautes schloß auf ainer ebne im Tonauthal gelegen, mehr wolgedachtem meinem gnedigen herrn gehörig, in die vierung erbaut, mit vier rondeln (an iedem eckh ains derselben) aufgeführt und erbaut, sambt ainem thurm darein man über stainene stäffl gehet; darinn ist ain horn von vil groß und klainen zinen pfeiffen und 3 plafsbalgen, welches wann mans gehen laßt, bei stillem heitern wetter auf $\frac{1}{2}$ meil wegs mit lieblichen concordantz gehört wiert, und hat über 600 fl. gestanden; der bemelt thurn hat gar ain schöne bedeckung von dryfachem tach ob ainander, -dern iedes kliener als das andre ist, alle von blech überzogen, hat auch in disem thurn ain uhrwerckh von viertl und ganzen stunden. Das tachwerckh difs schloß sambt den rondeln ist alles von ziegl bedeckht und hat inwendig im schloß drey geng auf ander rings herumb mit vil größern und klienern seulen untersezt, ohne den gang so unter dem boden gleichfals ring herumb gehet, alle mit ronden und gespizten zieglstainen gepflastert. Auf dem untersten boden hats 10 unterschiedliche gemäch, cammer und stuben und zwen keller. Auf dem ersten gang hat es ain schone weite taflstuben mit großen thürgerichten von eingelegtem holz, bild und bluembwerckh, sambt dem obern boden und thurn schön und statlich geziert, wie auch mit spalier und etlichen schönen künstlichen gemalten tafeln und conterfet, hat auch darinn ainen tisch mit 7 unterschiedlichen registern als orgl, regel, positif, tremulant und dergleichen zuegericht. An disem weiten zimmer hats auf der linckhen handt ain andere schöne stuben und ain cammer, in welchen bemelten zway schönen großen stuben zwen vast schöne öfen, der ain von weißer arbeit, der ander von schwarzer allenthalben mit gold geziert, welche auch vil ganz vergulte

kleine greifen tragen. Die bemelt camer ist auch schön mit dem obern boden von schönen gemälen, hat darin statlich zuegerichte better mit köstlichen fürhengen. An der obgedacht grofs tafstuben ist noch ain andre schöne cammer; auf disen ersten gang hats auch sonst noch ain schöne grofse tafstuben, dern ober boden sambt den thürgeristen und thüren von schöner eingelegter tischlerarbeit, daran 2 cämmer stoßen, 1 an die leste ist ain schöne weite stuben, dern ober boden von gips gemacht. Es hat auch auf disem ersten gang noch ain schöne stuben und cammer daran, dern ober boden von schönen gemalten taflen geziert. Auf dem andern gang ist ain schöner langer und weiter saal mit grofsen fenstern; der ober boden ist von 2 historien aus dem Ovidio von Apolline und Daphne item von Acteone und der nackhenden göttin Diana, item herrn Jacoben Aschpan vom Haag und dern frauen gemahl, so ain herrin von Zelckhing ist, wapen, welche stückh alle von gips arbeit schön gemacht und erhebt sein; daraus gehet man in ain ander zimmer, so noch nit aufgemacht. So hat es weiter auf disem gang noch zwey gemäch, dern das ain mit ainem schönen obern boden, daran vil schönre bilder und bluemwerckh, wie auch auf den thürgeristen alles von kalch mit anderer materi vermischt, gar künstlicher neuer arbeit; das andre hat ain gar schönen künstlich eingelegten oberen boden von tischlerarbeit, wie es auch auf disem gang auch sonst noch ain gemach mit ainem obern boden von grofsen schön gemalten taflen hat, item 2 ander grofse zimmer und 2 cämmer. Auf dem dritten gang hats 3 stuben und 5 andere cammer und gemächer, der ober boden disß gangs ist alles gemalt und zuegericht, als obs von eingelegtem holz wär gemacht. Disß schloß hat innerhalb defselben in allem ohne die 2 keller und kuchl 37 gemächer und zimmer. Vor dem schloß ist ain grofser platz, daran der neue vast lange traitkasten, darauf vil hundert mutt allerlay getraits khan geschütt werden, erbaut ist, alles von gmeur aufgeführt und mit ziegl gedeckht, item 3 schöne unterschiedliche stallung auf 30 pfert, alle schön gewölbt und gepflastert mit stainen rofsbarn. An dise stallung stost der mairhof mit ainem vast grofsen weiten und gewölbten schönen

gepflasterten stallung für die küe, daran ain schöne gewölbte mairstuben, cammer und andr gemäch; das übrig von stadlen und andern ställen ist noch nit aufsbaut. Bey disem schloß ist auch ain lustiger garten von allerlay schönen kreutern und bluemen, item feigenbaumen und andern gueten fruchten.

Fünf und zwainzig und sechs und zwainzigste rayß.

Anno 1598 bin ich mit mehr wolgedachtem meinem gnedigen herrn Jacoben Aschpan vom Haag, zum anderten mal gehen Prag zohen und bey 6 wochen alda still gelegen beim winter und sommer am holenweg genent, hernach wider nach Lintz gezogen wie bede weeg oben alberait verzeichnet.

Sieben und zwainzigst rayß.

Anno 1599 bin ich mit mehrwolgedachtem meinem gnedigen herrn in Unterösterreich in Förthoff gezoge, von Wibmspach auss, so ain schloss und marckht in Österreich ob der Enns, am Wibmspach glegen und wolgedacht ir gn. zuegehörig wie auch der Förthoff.

Ain wald, über die Traunbruggen, $\frac{1}{2}$ m. Lambach ain closter und marckht zwischen der Traun und Lambach glegen, durch ain wald, 1 m. Günskirchen ain dorf und kirchen, so wir auf der linckhen handt ligen lasen, 1 m. Wels ain statt und schloß, zur rechten ligen lasen, davon s. oben.

1 m. Marchtrenckh ain marckht.

1 m. Neupau ain schloß und dorf darbey.

2 m. Lintz statt und schloß, davon suech oben.

Zu Lintz, als wir ain zwen tag in ir gn. haufs alda gelegen, haben wir uns auf das wasser begeben und zu schiff bis an Förthof gefaren, so ain püxenschufs weit von Stain der statt in Österreich unter der Enns ligt, und ist diser hoff ain alter edlmanssitz, alda mein gnediger herr sein weingewechs hat, so zu gueten jaren vast guet, rotten und weißen, sonderlich die zway weingebürg der Jud und Hund genent, und tregt oft zu wolgeratnen jaren bey 800 eimer. Vom Forthoff sein wir gehen Wienn und wider an Forthoff. Summa 26 meil.

28 raiß.

Als wir nun etlich tag dem weinlesen beygewohnt, sein wir von dannen wider gehen Lintz gefaren per gutsch, welche bede weeg aber schon aufgezeichnet sein.

29 und 30 raiß.

Darnach bin ich nach erlangter bemüeffsigung meines diensts wider gehen Insprugg verraist vorbemelten weg und nachdem ich vast zwey ganzer jar bey meinem schwagern Anselmen Stöckhl, röm. kays. mt. rath auch fürstl. marggrafischer burgauischer geheimen rath, wegen der bezalung desjenigen, so er mir zu thuen gewest, gewart gehabt, bin ich lestlich von Insprugg nach Paris in Frankhreich geraist nachvolgenden weeg anno 1605.

Von Insprugg gehen Reita in Schwaben, wie der weeg schon oben verzeichnet ist.

11 m. Fuessen ain lustiges wolerbauts stattl an dem Lech, darüber alda ain bruggen, hat auch ain guetes schloß auf ainer höhe, und hat der Lech ain fall bey diser statt; alda hab ich mein nachtleger gehabt bey der gulden cron.

4 m. Kempten ain lustige raichsstatt an der Iller, davon suech merers oben, da hab ich das ander nachtleger gehabt bey der cron.

Puechberg, Ober Holtzleuthen, dörfer.

3 m. Eisna ain wolerbaute raichsstatt bey der Arga, darüber alda ain pruggen und hat die statt grossen gwerb und handl mit leinwat; alda hab ich das dritt nachtleger gehabt beym oxen.

2 m. Wangen auch ain wolerbaute raichsstatt bey der Arg. Papiermül an der Arg.

Neu Ravenspurg ain dorf.

2 m. Lindau ain schöne wolerbaute wörhaffte und mit dem Bodensee umbgebne raichsstatt, ain herrlich emporium gwerbhaus und niderlag des Bodensee, hat allain an ainem ort ain zierliche stainene bruggen an das landt, welche 290 pass lang. Es ist dise statt vast lustig, und was für wein vom Rein und Bodensee herauf ins Algeu und Vinde-

licier gegent gefüert wiert, das landet man alles da an, desfglaichen was für güetter über das gebürg aus Italien khombt auf Augspurg, Ulm und Nüernberg, auch andere örter werden alda geladen und entladen, auch gehet da fürauf die landstraßs auf die drey bündt, und fürder über das gebürg in Lombardiam, und hat daher dise statt ain wolvermügliche burgerschaft, wie auch ain fürnembe reiche abtey und nonnencloster, darinn fürstliche und adls stantspersonen sein. Hat auch in diser statt ain vast schönen rörbrunnen und werden alda jezeit grofse menig schiff mit und ohne segel gefunden, das gleichsamb teutsch Venedig mag genent werden. Gegen nidergang der sonnen bey diser statt hats ain grofs weit feld voler weingewechs, mit ainer rinckhmaur umbgeben und von der statt durch ain graben abgethailt, darein man durch zwey thor und sovil fallbruggen gehet, in welcher isul, wie mans nent, zu gemainen jaren ob 500 fueder wein wechst; daselbst wohnen maistenthails fischer, wainhauer, schiffmacher und weber.

Von Lindau aufs, als ich zwen tag alda beym weissen wider still gelegen, bin ich hernach auf dem ordinari costanzer schiff, mit ainem grofsen segl, so in der mitten ain blaues craitz hat, auf dem see bey der nacht und schönen hellen gestürnten himel und scheinenden mont gehen Costanz gefaren, alda wir sambt dem tag ankomben in 6 stunden.

4 m. Costantz die bischoffliche lustige und wolerbaute statt, ain wohnung derselben bischoff, zwischen dem obern und untern Bodensee, in ainem winkl an dem Rein, als er sich aus dem obern in den untern aufsteigt, gelegen, in ainem sehr schönen fruchtbaren und lieblichen gelend, als ainem paradies, wie es auch ain vorstatt hat also genent, und ist dise statt zimlich wait, lustig und hat jhensait der reinbruggen ain namhafftes closter, Petershausen genent, mit ainem schönen münster.

Von Costantz bin ich zu landt gehen Gottlieb, ain schloßs sambt darbey gelegnen fleckhen; das schloßs ist jetzo ain gefenckhnus der geistlichen von Costantz, ligt am gstatt des Reins, da er sich in den untern aufsteigt.

1 m. Steckhorn ain stättlein am untern see, alda ich

gelegenheit gehabt auf dem see und Rein zu fahren bis gehen Schaffhausen; unterwegs sein wir dise örter fürüber gefaren.

Gleich unter dem stättl Steckhorn auf ainem horn oder spitz am see gelegen ist das frauencloster Valdbach.

Bey zwey klainer teutscher meil von Costantz auf 1400 schritt endet sich der unter see und gibt im aufsgang wider den Rein, der faht an zu rinnen ob der statt Stain und dem dörf Stigen, nahent beym schloß Oberstad.

Gleich unter dem aufsgang des untern see im Rein ligt ain insl jezt im Wört geheissen, gleich neben dem dorf Eschentz; in diser insl ist auch das pfarrhaus zu der kirchen Eschentz gehörig und dabey ain alte capellen S. Othmar, gleich aber nechst unter diser insl ligt am rechten gestat die statt Stain sambt der abbtey.

1 m. Stain ain statt am Rein, darüber auch alda ain bruggen, darbey auch ain raiche brobstey. Nachtleger.

1 m. Diessenhoven ain statt und schloß am Rein gelegen, auf ainem gar lustigen und fruchtbaren boden von korn und weingewächs, hat auch alda ain bruggen über den Rein und sein etliche dörfer, gericht und mannschafft darzue gehörig, hat auch müntzfreyheit, den aidgenossen unterworffen.

Unter diser statt ligt am Rein ain frauencloster, in S. Catharinathal genant.

Bey ainer halben meil unter Diessenhoven ligt am Rein ain ander frauencloster, im Paradeis genant.

1 m. Schaffhausen ain statt der aydgenossen und ains aus den 13 örter derselben, am Rein gelegen, darum suech oben, wie auch vom reinfall in Lauffen. Von dannen zu landt gehen Neuburg ain stättl.

3 m. Waldshuet ain statt am Rein vor dem einfluß der Aar in Rein, ain wolerbautes stättl, alda ich mein nachtleger gehabt.

Howenstain ain klaines stättl am Rein, darob auf ainem felsen ain altes schloß gestanden, so aber durch brunst verderbt, davon allain ain thurn und ain altes haufs noch überig, das ander ist alles verderbt und eingefallen.

2 m. Lauffenberg, ain statt durch den Rein in zwey thail abgethailt und mit ainer bruggen, auf stainen jochen erbaut, zusamb gefüegt, alda man auch davon zalen muefs. Die gröfser statt sambt dem schlofs ligt auf der linckhen seiten an ainem berg, darauf das schlofs. Das kliener thail der statt ligt auf der rechten seiten. Vast mitten auf der bruggen ist ain alte capellen. Dise statt hat den namen von dem klenen Lauffen oder wasserfall des Reins, so aber daselbs nit so ungestüem und hoch als bey Schafhausen, defswegen man die lären schif an seilern hindurch gehen lassen khan, dann der Rein laufft alda ganz schnell durch und über die felsen; umb und in disem strudl werden vil guete salm gefangen.

1^{1/2} m. Seckhingen ain statt und closter dessen abtesin ain gefürste person und ist mit statlichen großem ain-khomben versehen, welche statt sambt dem closter in ainer insel des Reins, S. Fridelins insel genent, glegen und mit dem Rein umgeben, hat auch darbey ain lange bruggen, darauf man zolen muefs. Ist mit hoher herrschafft unter dem haufs Österreich.

Stein, Mumpf, Melen dörfer.

Unter Seckhingen bey Bückhen, so ain teutsch haufs, im Rein hinab bifs unter die bruggen zu Reinfelden, erzaigt sich der dritt reinfall, im Hellhacken genent, alda vil felsen im Rein, darüber das wasser hinrauscht und sorclich zu faren, doch hat der Rein in der mitten ainen schmalen furt zwischen den felsen und ain tieffe, den schiffleuthen bekant, dardurch sy auch mit geladnen schiffen faren, aber unter der reinfelder bruggen ist der Rein wider still und guet zu faren.

1 grofse meil. Reinfelden, unter den obbemelten vier reinstetten die gröfste, schöneste und befste statt, mit gräben, maurn und turn zimblich verwart auch sonsten fein erbaut, hat auch ain bruggen über den Rein. Nachtleger.

Augst ain dorf am Rain.

2 m. Basel, die löbliche, grofse, wolerbaute und schöne statt, ains aus den örtern der aydgenossen am Rein, welcher die statt in zwey thail abthailt, groß und klain Basel ge-

nant, der auch dardurch fleust, gelegen, hat aber ain lange bruggen, welche bede thail zusamben füeget. Es hat in diser statt vil schöner gebeu, saubere gasen, weite plätz, guete brunnen, ain hohe schuel und grofse buechtruckherey, item ain schönes münster, so ain weites gebey mit zweyen hohen thurn, auf dern ainen ich bede stett übersehen; in der kirch ist der grabstain des weitberüembten gelerten manns Erasmi Roterodami. Auf dem platz vor diser kirchen ist ain schöne linden, welche sich vast wait aufsbraiten thuet. Bey S. Peter ist gar ain lustiger ort oder wisen, alle voler baum und ain brunnen darauf. In der statt rint auch ain bach, die Birsch genent.

Von Basl aus bin ich in ainem tag auf dem Rein gehen Strafsburg gefaren und zwo stett am Rein gelegen fürüber pafsiert, nemlich Neuburg und Preysach auf ainem hohen bühl am Rein, ain lustige wolerbaute und zimlich verwarte statt.

14 m. Strafsburg die namhaffte und veste statt im Elsas zwischen dreyn wassern, dem Rein, der Breisch und Ill gelegen, deren weitleuffige beschreibung wie auch des schönen hohen münsterthurns und uhrwerckh suech oben.

18 m. Von Strafsburg bin ich nach sechs tagen fort in Lotringen nach Nancy, darnach (15 m.) gen Barleduc, die haubtstatt im herzogtumb Bar. Von dannen (14 m.) gehen Chalon, in Champagnien die haubtstatt; ain ort mit 7 brunnquell bey ainander, ain halbe meil von Chalon. Von dannen (37 m.) gehen Paris.

Nota. Diser weg von Strafsburg auf Paris in Franckreich, volgt hernach weitleuffig, wie auch die beschreibung der unterwegen gehabtten stett und fleckhen sambt der mechtigen und grofsen statt Paris, suech dort.

Von Innsprugg aus Tyrol auf Strafsburg und Paris hab ich gehabt 125 teutscher mail, und ob wol darunter etliche französische klaine mail, sein doch die andern desto gröfser, welche ich in 34 tagen sambt den tagen, die ich hinundwider still gelegen, gott lob und danckh gesagt, glickhlich und wol verricht hab.

Von Paris bin ich mit meinem wiert, so ain schweizer

gewest, und ain tafl heraußs hengt gehabt mit S. Johanneshaubt, gehen S. Dionis gezogen, so ain statt 2 französische meil von Paris gelegen, alda die könig aus Franckhreich ire statlich begrebnussen und großen schatz von gulden cronem mit edlgestain versetzt und andern cöstlichen geschirren und bildern, wie ich solches alles an ainem andern blat weitleuffig beschriben, neben den künigkhlichen begrebnussen.

Von S. Dionis bin ich wider gehen Paris zogen, und als ich bey 14 tag daselbs verharret, bin ich wider gehen Innsprugg zogen nachfolgenden weeg.

31 raiß.

Montleheri, Chastres zwey stett, Estampes ain zimlich grofse und wolerbaute statt, so auch die dignitet aines herzogthumbs gehabt, alda auch ain schloß. Thouri ain stättl und schloß, Artenay ain fleckhen. Orleans ain fürnemb grofse statt an der Loyre; alda bin ich zwen tag still gelegen aux 3 mores. Diser statt weitleuffige beschreibung suech an ainem andern blat. Von dannen bin ich zogen gehen Jargueau ain wolverwartes stättl, darbey es ain bruggen über die Loyre. Suly auch ain stättl bey der Loyre und hat vorhin ain stainene bruggen darüber alda gehabt, so durch die krieg verwüest worden; vor der statt hat es ain schloß. Gyan ain statt. Briare ain fleckhen bey der Loyre. Cosne ain stättl und schloß. Buly auch ain stättl. La Charité auch ain statt. Nivers ain fürnembe statt und herzogthumb, von welchen 7 stetten ich an anderm ort waitleuffig vermelt.

45 m. von Orleans. Von Nivers bin ich spazieren hinaußs gangen zu den saurbrunnen, welche 3 französische mail davon ligen; dern sein dray mit ainer mauer umbgeben und sein diese brunnen neben ainander mit ainem stainen cor wie ain schöpfbrunnen jeder eingefast, dern der erst auf der linckhen handt von clarem wasser und hat ain reichen quell; das wasser hat allaun in sich, das ainem das maul etwas zusamben zeuht, scharpfes geschmackhs, das wiert von weiten orten für vilerlay kranckhait gebraucht und geholet; die andern zwen brunnen sein von wasser nit so reich, auch

trieb, nahent darbey ist ain dorf, Bucks genant. Von dannen bin ich wider auf Nivers zue.

3 m. Von Nivers bin ich auf S. Pierre le Moustier ain stättl und closter in dem herzogthumb Bourbon.

Villeneuf ain fleckhen. Moulin die haubtstatt des bemelten herzogthumbs an der Elevere gelegen, hat auch ain fürstlich schloß; dern beschreibung suech an anderm ort. Von dannen nach Roane, der haubtstatt im landt Forest und auf Lion, wie der weg andersto sambt den nechstbemelten zwey stetten beschreibung an anderm ort zu finden.

22 m. Zu Lion bin ich bey 4 tag stillgelegen und darnach meinen weg nach Geneff genomben, welche statt an anderm blatt weitleuffig beschrieben.

7 teutscher m. gehen Zürich 17 m.

Als ich zu Geneva zwen tag still gelegen, bin ich fort nach Losanna, ain statt davon besich anderswo die beschreibung wie auch des wegs.

Von dannen nach Mouldon, Avanzo, Murten, Bern, Baden, Zürich, Winterthur so Neu Winterthur genent wiert, ain stättl bey der Eulach, deren von Zürich gehörig. Oberwinterthur, S. Agne, Gächlingen drey dörfer, Frauenfeld ain stättl und schloß auf ainem felsen ligent unterist an der Murck ain wenig ob irem aufgang auf der rechten seiten, zimlich verwart. Darnach bin ich über das wasser Tur gefaren. Pfin oder Dfin ain altes abganges stättl bey der Tur, hat auch ain schloß und besondre gericht. Mühlen, Lampersweyer, Heffenhusen, Sanderswiler, Welde fünf dörfer. Gschwaderloch ain dickher wald und unsichers ort. Degerwyler ain dorf. Costantz die statt am Bodensee und von dannen gehen Innsprugg. Der statt Costantz beschreibung wie auch des wegs gehen Innsprugg suech oben.

Nota. Von Paris gehen Orleans, Nivers, Lion, Geneva, Bern, Zürich, Costanz und Innsprugg sein 176 meil, darunter aber vil französische klaine meil sein, weil aber die schweizer meil desto größer mag mans aufs wenigist auf 160 gemainer teutschen meil rechnen. Thuet also dise ganze raifs von Innsprugg gehen Paris und den obbemelten weg wider heraufs zusamben 285 gemainer teutschen meilen.

Als ich nun nach verrichter französischer raifs wider zu Innsprugg ankhomben, und herr Reinhart Strein von Schwarzenau meiner durch zway schreiben nach ainander begert, bin ich nach Schwarzenau zogen diser weg.

32 raiß.

Auff dem In und der Tonau bifs gehen Crembs, wie oben solcher weg verzeichnet ist, 60 meil von Innsbrugg. Von dannen zu landt gehen Strätzing ain dorf. Dros schlofs und dorf. Darnach durch den wald gehen Gfell ain marckht und schlofs darbey, 2 meil. Alt Pöln ain dorf ain starcke meil. Neu Pela ain marckht. Wesreichs und Rieges zwey dörfer. Allensteig ain gar altes stättl in Österreich unter der Enns sambt ainem schlofs auf ainer höhe, ain starke meil. Haslbach ain dorf. Schwarzenau ain grofs und wol-erbautes schlofs auf ainer ebne bey ainem arm aines flufs gelegen, ganz fischreich und voler schöner kreussen. Das schlofs hat ain graben mit wasser und gmöfs darumb, zwen weite höf, grofsen saal und vil zimmer, hat auch ain dorf darbey und grofse hoff tafern, item ain lustigen garten am schlofs, unten ain hof darumb, und ain breuhaufs, wie auch vischteucht. Difs schlofs und herrschaft gehört dem alten herrn Strayn zu Ungerschütz, herr Wolfart genant, sonst wohnt sein sohn herr Wolf Ernreich alda.

Summa von Innsprugg gehen Schwarzenau sein 65 meil.

33 und 34 raiß.

Anno 1602 bin ich mit dem wolgebornen herrn, herrn Wolf Ernreich Strein von Schwarzenau gehen Wienn gezogen per gutschi, weil sein herr brueder, herr Reinhart Strein, so mich herabgefordert, damals verraist gwest und ich ohne das auf in alda zu Schwarzenau hatt warten müssen.

Hausbach, Stegerspach, Scheitldorf, Brunn vier dörfer. Fronhofen ain grofs dorf. Horn ain statt und schlofs an der Taua, den herren von Puechaim gehörig. Braitnaich, Meisledorff dörfer. Reschitz ain grofser marckht 2 m. Praunsdorff, Nodorff, Mitergrabern, Schöngrabern dörfer. Holebrun

ain grofser marckht. Sonnberg ain schönes grofses schlofs und dorf, dem herrn Gilliusen gehörig. 3 m. Gellersdorff dorf und schlofs, den herrn von Purchhaim gehörig. Gräsen-dorf ain marckht. 2 m. Spilern ain schlofs. Korneuburg ain statt. 2 m. Langen Enzersdorf ain dorf. Die lang wolfsbrug-gen über die Tonau, so 65 joch hat. Taberbrugg und Zol-haus. Wienn 2 m. Von diser statt und dern beschreibung suech anderswo.

Als wir etlich wochen alda gelegen, sein wir wider gehen Schwarzenau zogen. Summa aller meilen hin und wider 28 meil.

35 raiß.

Anno 1602 bin ich von wolgedachtem herrn Wolff Ern-reich Strein in Mähren verschickht worden per gutschi nach Deickhowitz, und bin disen weg zohen. Hausbach, Stegers-bach, Scheitldorf, Ödt, Gebfrids, dörfer, ain starckhe meil. Talein 2 m. ain dorf wie auch Nider Fladnitz. Tieffenbach ain wald. Znäm ain wolerbaute und zimlich verwarte statt an den österreichischen und mährischen gräntzen, nit fehr von der Taya, so im thal unter der statt fürrint und alda ain bruggen darüber hat, gelegen mit dreym gräben und mauren theils umbgeben, ligt auf ainer höhe, und hat ain schlofs darbey in der rinckhmauern. Es hat in bemelter statt zwen feine gepflasterte plätz, der ober und unter genent, die heuser sein wolerbaut, hat zwen schöne thurn, dern der ain der statt thurn genent ain grienes tach mit acht klein türnelein geziert, darauf wohnen die türner, der ander ist der pfarr-kirchen-thurn auch mit ainem grienen tach, zierlich wie der thurn zu Budweis gedeckht, in Behaim.

1 m. Plätsch ain schlofs und dorf darunter.

1 m. Tenckhowitz ain schlofs und dorf darbey, herrn Georg Christoffen Teußl gehörig, alda hat es auch ain wider-tauferisch bruederhaus.

Als ich nun mein Geschäft alda verricht, bin ich mit ainem fürnemben vorsteher und arzt, so ain widertaufer und deßwegen ich dahin geschickht worden, von danen wider gehen Schwarzenau verraist, und unter wegen auf Rötz (so

ain österreichisch stättl, alda es ain grofsen gepflasterten plaz und grofses weingewechs darumb hat) zuekhomben, 2 meil von Znäm. Darnach bin ich zuekhomben auf Ober und Nider Mixnix, zwey dörfer, Talein, Gebfrids und Schwarzenau. Macht alles hin und her zusamben 19 meil.

36 raiß.

In obbemeltem jar 1602 bin ich mit herrn Reinharten Strein zu Schwarzenau zum andertenmal in Märhen zogen per gutschi nachvolgenden weeg von Schwarzenau aufs.

Märckhtl ain marckht, Windischsteig auch ain marckht, Räfings und Getzls dörfer. 1 m. Dietmans ain edlmans sitz, dem Klaindienst zugehörig, Waldreichs ain edlmans sitz, dem Span zugehörig, Weinern ain schlofs und dorf puechaimisch, 2 meil, Raps ain grofses lustiges schlofs auf ainem felsigen berg, darunter die Teya fürfleust, darbey ain verschlofsner marckht und dorf puechaimisch, alda endet sich Österreich, 1 m.

Muzigl, Grofsau, Raberscheit, Zlodin dörfer in Märhen, Fräting ain marckht und schlofs darbey, strainisch. 1 m. Ungerschütz ain schönes schlofs, strainisch, Piesling, Zlabatn schlöfser, Däschn ain dorf. Von dannen sein wir wider auf Ungerschitz. 3 m. Von Ungerschitz sain wir wider aufzogen gehen Hestin, ain schlofs dem von Schleinitz gehörig, Schernding, Tannewitz zwey schlöfser, denen von Nahet gehörig. Ceschaditz ain schlofs und dorf darbey, dem herrn Lew gehörig, 4 m. Triesch ain schlofs und marckht darbey bey ainem see oder teicht gelegen herrn Wentzeleck gehörig; von dannen sein wir wider auf Ungerschitz. 1 m. Von dannen sein wir gehen Fräna ain schlofs auf ainer höhe gelegen, darunter die Teya fürfleust, strainisch, 1 m. Von dannen sein wir wider nach Ungerschitz und gehen Schwarzenau disen weeg: Dirna ain dorf, 4 m. Geres ain closter, Haidersdorf ain marckht in Österreich, Crembs ain statt bey der Tonau und Crembs, davon anderstwo mehr gesaget, Stain auch ain statt an der Tonau, Zägging ain schöns schlofs sambt ainem lustigen garten darbey, herrn Hans Jörger gehörig, Albrechtsberg ain schlofs an der Pielach. Pielach

ain schloß an bemeltem wasser mit schönen garten, darin ain schöner rörbrunnen von weißem märml, herrn Enickl wie auch das vorig zugehörig. Mölckh stättl und closter auf ainer höhe bey der Tonau. Gravenschlag ain marckht. Zwetl ain stättl am Camp gelegen, darbey ain abtey auf ainer höhe. Vitis ain marckht, strainisch, 16 meil. Schwarzenau, schloß, strainisch, davon oben.

Von Schwarzenau bin ich in wolgedachtes meines gnädigen herrn diensten offtmals hinundwider geschickht worden, als gehen Bechmisch Waidhofen ain statt und schloß, item gehen Weitra statt und schloß auf ainer höhe gelegen, alda herr Rumpf damals gewont, Hirschbach ain schönes schloß, streynisch, und vil andere schlöfser, Horn statt und schloß.

37 rayß.

Als ich nun bey ainem jar lang zu Schwarzenau gewest, und des jungen herrn Reinharten Strayn vorgehabte raifs durch vil europäische königreich durch seinen herrn vatter eingestellt worden und sainen fortgang nit erraicht, bin ich wider nach mitgetheiltem ehrlichen testimonio gehen Linz und auf Harthaim gezogen zu vorgewestem meinem gnedigen herrn, herrn Jacoben Aschpan vom Haag welcher gleich dasselbige jar seinen sohn herrn Hanns Jochem Aschpan vom Haag mit ainem anderen jungen herrn von Zelckhing, Reinhart Wilhelm genant, des herrn Hanns Wilhelmen herrn von Zelckhing sohn, in Franckhreich verschickht, mit welchen ich zum andertenmal in Franckhreich gezogen per gutsch und erstlich von Harthaim aufs nach Genef am Genfer see. Dis geschach anno 1608 den 6 September.

1 m. 6 Sept. Eferding ain wolerbaute und zimblich verwarte statt in Österreich ob der Enns, sambt ainem schloß, den herren von Starhenberg gehörig, da wir im schloß über nachts gelegen. Es hat in diser statt ain schöne weite kirch mit ainem lustigen thurn.

7 Sept. Waidenholtz schloß und dorf 2 meilen.

1 m. Peurbach ain groses und schönes schloß, so drey weite plätz, ainen hohen thurn, schöne zimmer und lustigen saal, der statliche eingelegte thürgericht hat, der boden ist

von märmelstainen platen, darinn auch das starensbergische wappen von marmel eingelegt; in disem saal sein auch der kayser und die 7 churfürsten von gips gemacht, zu sehen, hat auch unter anderem ain schöne weite tafelstuben, darinn viler ansehlicher herrn grofse ganze conterfet und ain brunnen. An dem schlofs, welches ainen weiten einfang, hat es auch ain grofsen schönen garten, darbey auch ain weier darinn allerley visch behalten wurden. Bey disem fürnemben schlofs hat es ain wolerbauten grofsen marckht, jeziger zeit dem herrn Höhenfelder zuegehörig. Alda sein wir beim Steininger über nacht glegen.

8 Sept. Dannen aufs sein wir zu drey gerichtten khomben, dern das ain stainen, die andern zwey hülzen sein, alda scheidet sich Österreich ob der Enns und faht Bayern an.

S. Wilwold ain kirchen und zwey wirtsheuser.

Sigharting ain schlofs und dorf. 1 m. Tauffkirchen ain dorf sambt ainer kirchen.

1 grofse m. Schärding ain wolerbaute statt und schlofs bey dem In gelegen, darvon suech ain anders blat, davon merers gesagt worden. Alda sein wir bei dem elephanten über nacht gelegen.

Sultzbach ain dorf mit ainer kirchen.

Poickham ain dorf.

2 lange m. Karpfham ain dorf und kirchen, zum früemal einkhert.

Pirnbach ain dorf.

Reichenberg ain schlofs auf ainer höhe.

2 lange m. Pfarrkirchen ain schöner wolerbauter verschlofsner marckht, mit ainem schönen und hohen kirchthurn geziert, alda sein wir über nacht glegen.

2 m. Eggenfelden auch ain wolerbauter verschlofsner marckht bei der Rot gelegen.

2 m. Gengkhofen auch ain zimlich grofser marckht, da wir das mittagmal eingenomben.

2 m. Vilsbiburg ain schöner wolerbauter marckht bei der Vils gelegen, alda wir über nachts bliben beym gulden stern.

1 m. Geissenhausen ain marckht.

Landshuet ain schöne, lustige, wolerbaute statt an der Iser ainem schiffreichen wasser gelegen, darüber alda ain bruggen, hat auch ain lustiges schloß auf ainer höhe. Dise statt hat vast schöne, lange, braite und sauber gepflasterte gassen, darunter sonderlich zwey schöne, wie grose plaz, darauf rör- und schöpfbrunnen sein. Die heuser der statt sein von stainwerckh wol erbaut, mit ziegltächer bedeckht. Es hat alda bey S. Marthe ain solchen hohen oben zuegespizten thurn an benenter haubtkirchen, dafs er unter die höchsten thurn Europæ gezält wiert, von dannen man sehr weit aussehen mag, ist von ziegl aufgeführt, hat 2 gängl darumb, das ain gar zu oberist, darzue man hinauf steigt auf 57 spriszl, sonst hat er noch 503 steinene stäffl und zu höchst vil vergulte knöpf. Darnach noch ain hohen thurn bey S. Jobsten von weißem stainwerckh, oben gespizt. Weiter haben wir alda gesehen des herzog Ludwigen in Bayrn löblicher gedechtnus fürstlichen grosen palast, darinn erstlich im hoff ein lustiger rörbrunnen von gloggenspeifs goßen, auf welches brunnen cor rings herumb sein mancherlay tüerlein von gloggenspeifs, durch welche hin und herrückhung macht man das wasser an vil orten aufsspritzen; das obertheil des brunnen ist ain gebürg, darunter ain mül, welche das wasser so aus dem felsen laufft, umbtreibt, alles von bemeltem metall, lustig zu sehen. Das gebay des palast ist groß, hat vil statliche zimmer und gemächer, sonderlich zwen schöne saal von künstlichen bildern und gemälen allenthalben geziert, sonderlich das ober thail, daran vil vergult. Item ain schöne capellen und an dem palast ain lustiger garten, schön geziert. Der Iserfluß fleust an diesem palast hin. Umb die statt wächst vil wein doch etwas schlecht.

2 m. Mosburg ain stättl nahent bey der Iser, darüber ain bruggen.

2 m. Freysing ain statt und bistumb nit weit von der Iser, dardurch rint auch ain fließent wasser, die Mosach genent. Der bischoff hof ist auf ainer höhe gelegen. Alda sein wir beym gulden pflueg über nacht gelegen.

2 grose m. Cronspurg ain schloß und dorf bei der Amber gelegen.

1 m. Camerberg ain dorf und schloß darbey.

Indersdorf ain closter und dorf darbey nit weit von der Glan.

Holtzhausen ain dorf.

2 m. Alt Münster ain closter und dorf. Nachtleger beim gulden lamp.

Wollemuefs, Giesebach dörfer.

1 m. Täsing ain marckht bei der Par, da wir das mittagmal eingenomben.

1 m. Fridberg ain lustiges stättl und wolerbaut, nit fehr von der Aha glegen. Von dannen khombt man zum Lech ainem schifreichen wasser, darüber ain hülzene bruggen, alda schaidet sich Bayrn und faht Schwaben an.

1 m. Augspurg, die weitberüembte fürnembe, grofse, lustige und wolerbaute schöne reichs statt in Schwaben auf ainer ebne, zwischen zweyen wassern, dem Lech und Wertach, welche bey dem thurn lueg. ins lanndt zusamben khomben, gelegen, mit gueten mauren, wähen, gräben und pasteyen umbgeben und verwart, hat 12 haubt thor in der eufsern statt maur und in der inneren und gröfsern statt drey thor; dann dise statt wiert durch ain thail des Lechs in zwey statt abthailt, welcher fluß vil nuz inwendig der statt macht, sein auch darauf etlich hundert fischbhalter der bürger. Und ist dise statt mit schönen langen gassen, pläzen, gebeyen, rörbrunnen und kirchen geziert. In diser statt haben wir nachfolgende denckhwürdige sachen gesehen, erstlich die weite kirchen S. Ulrich, darinn vier zall grofser, hoher und dickher stainener seulen, da S. Simperti epitaphium in ainer absonderlichen capellen mit ainem eisen gätter eingefangen, welches von märmlstain gemacht und erhöht, mit bemelts bischoffs eingehauten bildnus, item die begrebnus S. Ulrichs des bischoffs in ainer capellen unter der erden, darzue man aus der grofsen hinab gehet über ain stiegen. Weiter sein in diser kirchen etliche fuggerische schöne begrebnufse, welche mit ainem gätter eingefangen, auf welchen die 12 apostl und Christi bildnus von gips gemacht steen. Ob diser kirchen ist noch ain zimlich weite capellen, darzue man aber über vil staffel hinauf steigen muefs, darinn ist ain grofser schöner

altar. So hat es auch in vorgemelter kirchen ain vast grofse sacristey wie ain kirchen, und ist an diser kirchen ain hoher thurn, welcher 390 stäffel hinauf hat, oben vast weit mit ainem rotten tachwerckh bedeckht, darvon man die statt lustig übersehen khan; bey disem thurn hat man alberait noch ainen andern thurn angefangen, so dem ersten allerdings gleich soll werden. Das closter darbey ist reich und grofses einkhombens, alda sich ainer der aus nottwöhr oder sonst unfürsezlicher weise ainen entleibt, jar und tag salvieren mag. Wann die zeit fürüber und ainer etlich schritt hinaufs gehet, und wider hinein, hat er de novo wider freyung. Ist auch grofser schätz von hailigthumb bey S. Ulrich. Darnach ist wol alda zu sehen die wasserkhunst der drey wasserthurn, dern zwen bey ainander, der drit aber absonderlich und neu erbaut ist, vast schön, oben brait mit kupfern tach bedeckht, mit ainem gang darumb, davon man grofsen thail der statt sehen mag. In disem thurn wiert das wasser durch pumpwerckh in die 500 eln hoch über sich geführt, alda es sich dann in ain brunnen cor, dern drey in jedem thurn ains, aufsgoust; auf disem brunnen cor steet ain metallins gegofsnes bild von gloggenspeifs aines manns, so ain merschneckhen helt, daraus das wasser in das cor sich ausgeust, von welchem hernach das wasser in 500 heuser der statt durch rör gelait wiert, zur versehung der statt mit guetem trinckhwaser; die zwen wasserthurn gehören zu versehung der 500 heuser, der dritt aber zu versehung der statt rörbrunnen, welche wasserwerckh bey 30000 fl. gestanden. In dem eltisten wasserthurn siht man an ainer tafel gemalt ain meerschwein und an ainer andern ain rehbockh, welches contrafet sein zwayer wildstückh, so das wasser in das wasser- oder pumpwerckh, getragen und darinn gefunden worden. Von den zwey eltern wasserthurn hat die statt jährlich 5000 fl. einkhombens.

Item das künstliche uhrwerckh, welches aufser des räderwerckhs und bildwerckhs alles von ebenholz schwarzlecht von farb gemacht ist, und mit mancherlay klainen bildern geziert, die noch nit vergult sein, wie auch die mefsing und kupfernen tafel und scheiben, darinnen der planeten und himlischen 48 zaichen lauff, die ganzen und viertl stund zu

sehen und ist sonderlich wunderlich zu hören, das das räderwerckh ain positif schlegt von zwey unterschiedlichen registern nach ainander, so löbliches concordanz, als ob es von ainem menschen geschlagen würde, in welchem es das strassburgisch uhrwerckh übertrifft, wie auch in dem, das der kayser und churfürsten herfür gehen und wiert ain artliches künstliches trometen gehört, alles das urwerckh verricht, die zimblen schlagen psalm wie zu Straßburg. Zu der stund, zu welcher das ave Maria sonst gelitten wiert, gehet der engel Gabriel herfür, als ob er Mariam griessen wolt und leit sich selbs ain glöggl; hat auch sonst sehr vil bilder so umbgehen und sich bewegen, darunter die flucht Josephs und Maria mit Jesu in Egipten, die opferung der drey weisen aus Morgenlant u. s. w. Difs urwerckh bekhombt auch ain kränenden han, so aber damals noch nit fertig war, und hat alberait 36000 fl. gestanden und khan unter drey tausent gulden nit aufgemacht werden.

Das zeughaus, deren zwey, das ain hat sechs unterschiedliche gemäch, in dem ersten sein vil grofser stückh geschütz gar schön und sauber gegossen, in dem andern aber der 5 gemäch werden allerlay rüstungen und wöhren von harnisch, musqueten und andere rör, helleparten, lange spiefs, schlachtschwerter und dergleichen kriegsmunition verwart, in solche anzahl, das die statt Augspurg bey 18000 man bewört machen und aufrüsten khan. In dem andern zeughaus aber, welches in drey unterschiedliche gemächer abthailt, haben wir vil grob und klain geschütz von cartaunen, schlangen, halb schlangen, falconen und falconetten gesehen, ohne die auf den waalen und pasteyen der statt herumb sein, das sy also in grob und klainem geschütz bey 300 haben, in schöner ordnung und sauberkhait, sambt darzue gehörigen notturfft.

Die 4 fürnembsten schönen brunnen, dern der ain, so der newest und schönest ist, auf dem weinmarckht in der höhe hat ain grofs metallin bild von gloggenspeifs gegossen des Herculis mit ainem streitkolben in der handt, unter im ligt die hydra, die vilköpfig schlangen, welche er umbgebracht haben solle, unter der hydra sein drey andere

grofse weibs bilder, dern die ain ain tuch aufstruckht, daraus wasser laufft, die ander das haar und die dritte die fiefs wascht, welche aus ainem meerschneckhen das wasser auf die füefs geust. Unter disen sein noch 5 andere klienere bilder, aus welchen allen an unterschiedlichen orten das wasser aufsspritzt in das cor, so grofs von märmlstain, die bilder aber alle von gloggenspeifs gar schön gegossen und gemacht.

Der ander rörbrunnen so ober dem vorigen nit gar weit stehet, hat in der höhe des kayzers Augusti Octaviani bildnus, darunter etliche andere klaine und auf dem cor herumb so von märml, vier andere grofse bilder, alle von gloggenspeifs gossen und künstlich gemacht.

Auf dem dritten ist zu sehen das bild Mercurii lebensgrofs, auch von gloggenspeifs gossen, auf ainer märmlstainen seulen.

Auf dem vierten rörbrunnen Neptuni bildnus auch grofs von gleichmäfsig metall gegossen.

Herrn Marx Fuggers behausung auf dem weinmarckht mit kupfer bedeckht und rinnen von kupfernen trachen angemalt, ain schönes gebey von vil schöner zimmer saal und gemächer, darunter ain schöns gwölß auf dem untersten boden und hof, von künstlichen gemälwerckh und bildern der heidnischen römischen kayser geziert; in dem clienern gwölß, so an dem vorigen, ist ain tisch von märml mit mancherlay edlen stainen als malchit, amatist, agstain, berlmutter und dergleichen schön eingelegt. Mehr haben wir auch da gesehen im hoff unter ainem gang ain alte begrebnus, welche aus der insel Cypern gehen Augspurg geführt worden, das soll ainer königin der amazonischen weiber gewest sein, welche wider die männer gekriegt, wie dann etliche solcher amazones zu rofs mit den männern streittent, am grabstain herumb eingehauten zu sehen.

Herrn Antoni Fuggers behausung, ain sehr langes weites schönes gebey von aufsen alles gemalt, so das gröst haufs in Augspurg, item andere schöne fuggerische heuser mehr. Die Fuggerey, so ain besonders eingefangens ort der statt, mit 4 thoren und 106 unterschiedlichen heuslen mit zwey zimmern

auf ainander, den Fuggern gehörig, welche sy den webern und andern hantwerckhen verleihen.

Das rathhaufs, darauf ain weiter saal, auf welchen der fürtrag in den reichstagen beschiht; auf welchem saal ist ain rotlechte marmlstainene seulen zimblich hoch, daran zwey zaichen überaus grofser langer mannspersonen und dann aines gar klainen zwergen zu sehen, und dann schier mitten in der seulen wiert gezaigt ain weißer lew, so in dem marmlstain von natur also eingewachsen und hernach etwas böfser formiert worden, welcher für das warzaichen der statt gehalten wiert.

Der einlaß, dardurch bey nacht in die statt gelassen wiert; man khombt erstlich zu ainem eisen gätter oder gängl, darnach zu ainer aufziehbruggen, die sich von ihr selber auf und niderlast, von dannen zu vier thoren nach einander, welche auch durch instrumente von sich selbs auf und zu gehen. Ain person zu roßs gibt zwen und zu fueßs ain bazen, welches der statt jährlich grofs einkhomben traget.

Zu eingang der kirchen bey unser frauen ist auf der linckhen hant ain schönes uhrwerckh, künstlich gemacht, neben den stunden den lauff der planeten und himlischen zaichen und anders mehr anzaigent.

Bey S. Anna hats ain schöne bibliotheca von sehr vil griechischen fürnemben büchern.

Weiter haben wir auch gesehen des Österreichers garten, ainem kauffmann gehörig, darin neben vil gueter obsbaumen und krautwerckh auch vil weingewächs, schöne lustige wasserwerckh und weyer zu sehen. Wenn man das wasserwerckh gehen last, spritzt das wasser von unten auf und das an so vil orten, das ainer so fürüber geht, aller benezt wiert, wie es auch in ainem andern klainen garten daran dergleichen wasserwerckh hat, und ain aufgethanen kupfernen angestrichenen aritschoggi, so das wasser hoch von sich aufspritzt; das wirfft ain klaines mefsinges vergultes holes kügelein über sich und spilt damit, und ob es schon etwa auf den aritschoggi herabhombt, wirfft es doch dafselb gleich wider über sich in die höh, so lang das wasserwerckh gehet, lustig zu sehen.

Als wir etlich tag zu Augspurg bei dem Lindemair am weinmarckht still gelegen, haben wir unsern weg nach Ulm genomben.

Kriegshaben ain dorf, 1 m. Bibrach ain wolerbautes schönes schloß auf ainer höhe, Aurbach ain dorf, 2 m. Zusmershausen ain marckht und nahent darbey ain schloß dem bischoff von Dillingen gehörig, alda wir über nachts gelegen bey der gulden sonn, 1 m. Gletweng, Refing dörfer. Burgau ain marckht und schloß, davon die marggrafschaft Burgau den namen hat. Mittagmal.

1 m. Knöringen ain dorf, 1 m. Güntzburg die haubtstatt der marggrafschaft Burgau sambt ainem schloß; bemelte statt ligt bey der Gins; Leippa ain stättl, 1 m. Faln, Hersingen, Pfuel dörfer.

2 m. Ulm die fürnembe reichsstatt in Schwaben an der Tonau und Plau, so durch die statt rint und sich in die Tonau daselbs aufgeust, gelegen und mit starckhem gmeur und wassergräben auch pasteyen wolverwart und starckh thurn bevestigt, hat 5 thor in der stattmauren und mererthails wolerbaut. Alda haben wir gesehen das münster mit ainem künstlichen durchsichtigen turn doch nit gar aufgeführt. Das münster ist vast weit, hat vier ordnung grau und rotte stainene seulen nach ainander und hat darinn ain künstliches orglwerckh, so gar neu und schön gemalt, mit 16 plaspälgen, 3400 pfeiffen und bey 50 register, welche weit und lieblich erschallen, wie uns dann der organist darauf geschlagen und alles gezaigt, welches grofse ansehlich werckh vil tausent gulden gestanden hat. Die kirch ist 100 pass lang und 80 breit. Item vier wasserwerckh künstlich gemacht. In ainem hohen gebeu wiert das wasser durch fünff pumpen hoch über sich getriben, welches sich mit vilen aufsgengen in ain grofs brunnen ausgeust, von dannen füret mans in 100 heuser der statt.

Das zeughauß, welches vast lange gewölbte und braite gäng hat oder zwey gemacht darinn, ain grofse anzahl schöner grofser und klainer stückh, darunter vil grofser neuer schlangen und anderes geschütz mit irer zuegehörung. Dann drey

andere gemächer alda harnisch, musqueten, spiefs, wöhren und allerlay munition verwart wiert.

Das neu kornhaufs, ain grofs und schöns gebey bey der Plau, mit vilen schönen traitböden auch anderen lustigen zimmern und gemächern versehen. In diser statt, welche ain vermügliche bürgerschaft hat, wiert grofse handtirung getriben mit barchet, so alda guet gemacht wiert, wie auch mit golschen und hat grofsen weinmarckht alda, also das oft 300 wagen mit wain geladen beysamben gesehen werden. Über die Tonau, so hart an der statt fürrint, ist alda ain stainen bruggen.

Als wir etlich tag zu Ulm stillgelegen, sein wir den 20 September aufgewest und unsern weeg nach Schaffhausen genomben.

1 m. Erbbach ain schön lustig schlofs auf ainem bühl nit weit von der Tonau.

✓ 2 m. Ehingen ain statt mit ainem hohen thurn so ain grienes tach hat.

1 m. Munderklingen ain stättl bey der Tonau, alda sein wir beym hechten über nachts gelegen.

✓ Undtermärckhtl ain schlofs und dorf.

Obermarckht ain dorf und closter.

1 grofse m. Riedlingen ain statt bey der Tonau.

✓ Zwifalten, Tagedorf dörfer.

1 grofse m. Mengen ain stättl, alda sein wir bey der gulden cron über nacht gelegen.

1 grofse m. Pfulendorf ein stättl.

Scherneckh ain dorf.

✓ 1 lange m. Stockhach ain stättl, alda sein wir beym schwarzen adler über nachts gelegen.

✓ 1 m. Steisslingen ain dorf.

Von dannen aufs siht man unterwegs auf der linckhen handt den kienern Bodensee.

Fridingen ain dorf.

✓ Hohenwyl ain fürnembe wolbewarte vestung auf ainem hohen velsen und berg gelegen, dem herzog von Wirtenberg gehörig, der alda stets ain besazung halt. Unter disem berg ligt ain dorf in der nehent, Singen genent.

Auf ain meil wegs herumb umb difs schloß ligen vil andere schlöfser auf bergen, darunter sonderlich Hohencron, hoch gelegen.

Randegg ain schloß auf ainer höhe.

1 lange m. Guetmating ain dorf; alda sein wir über nacht gelegen.

2 m. Schaffhausen ain statt der aydgenossen und ains derselben 13 örter, am Rein gelegen, darüber es alda ain bruggen von drey staine schwibögen und 6 hülzen joch; ain lustige wolerbaute statt, so auch münzfreyheit hat, hat auch alda 24 schöne stainener rörbrunnen von guetem brunnwasser. In diser statt haben wir gesehen die vestung, etwas auf ainer höhe gelegen, mit dickhem gmeur und vil gängen unter der erden verwart. Bey dem münster, zu all heyligen genent, sein in der kirchen 12 schöner stainen seulen von grünlechtem stain, und ist dern jede von ainem ganzen stückh, so $3\frac{1}{2}$ mann hoch, gemacht, wol zu sehen. Die grofse schöne linden bey der schiefsstatt, da mit dem stahl geschossen wiert, welche sich so weit außbraut das ain hülzener boden darauf gemacht, auf welchem 20 tisch (daran an jedem 8 personen sitzen mügen) stehen können, darauf auch ain rörbrunnen und stehet diser boden auf 7 weifstainen seulen. Das wolgerüste zeughauß, mit vil groben und klainen geschütz, wie auch rüstungen und dergleichen kriegsmunition versehen; haben auch alda gesehen gar alte büxen ohne schlöfser.

Ain halbe meil von Schaffhausen ist der erst und gröste wasserfall des Reins, cataractes maior, der Lauffen genent, alda der Rein über hohe felsen hinabfalt mit grausamen gethön und rauschen, also das das wasser von dem hohen ungestiemen fall lauter faim und gleichsam ain rauch von sich gibt, khan auch khain schiff alda hindurch. Gleich an disem wasserfall auf ainem felsen der linckhen handt, ligt noch ain altes schloß sambt ainer kirchen, welches von disem strudl oder fall, Lauffen genent wiert, denen von Zürich gehörig, und gleich unter dem fall vor dem schloß Lauffen über, ligt ain altes schloß auf ainem felsen im Rein, welches ain abt von Schaffhausen erbaut. Und auf

dem landt ist ain grofs haufs wie ain schlofs, darinn dern von Zürich lantvoget wohnt. Diser jezt bemelte reinfall ist ain klaines weglein von der gemainen lantstraßen, zur linckhen hant.

Letstat dorf, sulzisch, Rafs dorf zürichisch, Teyingen dorf.

1 m. Kayserstuel ain statt beym Rein, den aidgenossen gehörig, etwas hoch gelegen, hat auch ain schlofs bey der bruggen, welches gehen Costantz gehörig. Alda sein wir bey der gulden cron über nachts gelegen.

Siglsdorff, Schneisingen, Eredingen dörfer.

1 m. Baden ain statt der aydgenossen an der linckhen seiten des fluß Lindmat, zwischen zweyen hohen bergen gelegen, gleich ainer vesten claussen, durch ain zierliche bruggen (welche auf ainer seiten durch die statt, auf der andern seiten durch ain vesten, darinn der lantvogt wohnt, beschloßen wiert) abgethailt, und ist zwar dise statt nit grofs, aber lustig und wolerbaut, alda die aydgenossen mererthails ire taglaistung, wie sy es nennen, halten, den 8 eltisten örtern der aydgenossen zuegehörig, und hat jedes ort macht alle zwey jar ainen lantvoget zu sezen.

Gleich unter der statt auf beden seiten der Lindmat, bey ainer halben stund fueßswegs von bemelter statt, entspringen die warmen bäder mit starckhem dampf von schwefel, und siht man an ainem ort in der Lindmat zwischen dem kalten wasser das warme wasser aufquellen. Auf der rechten seiten sein der bäder etwas weniger, wiert zu den klein bädern genant, hat doch lustige herbrigen und vil heuser. Auf der linckhen seiten der Lindmat aber sein der bäder und des wassers (welches von natur gar warm ist) mehr, und mit schönen höfen und statlichen herbrigen eingefast, dahin vil volckhs khombt, thails von wolust wegen, thails ir gesondheit zu erholen, dann dis wasser sehr hailsam für mancherlay kranckheiten und gebrechen. Als wir nun solche größere und klienere bäder besehen, sein wir wider gehen Baden spaziert, alda wir beym glaß einkhert. Von Baden aufs sein wir gehen Mellingen, ain klaines doch wolerbautes stättl der aydgenossen an der Rufs gelegen, darüber alda ain bruggen, so bedeckht, und mueß man davon zol geben.

1 starcke meil, 5 stund fueßswegs. Lentzburg ain statt der aydgenossen, darbey auch ain schloß auf ainer höhe, alda die grafen von Lentzburg vor zaiten sollen hoffgehalten haben. Alda beym rotten lewen einkhert. Die statt und schloß sein jezo der statt Bern gehörig.

1 m. Arau ain statt an der Aar gelegen.

Wert ain dorf, 1 m. Öltten ain stättl, 2 m. Herchingen ain dorf, 1 m. Kestenholtz ain dorf, da man alberait anfaht französisch oder vilmehr saphoyisch zu reden, da sein wir über nachts glegen.

Pip ain schloß auf der rechten seiten glegen.

Wietlsbach ain stättl.

2 starcke meil, Solothurn ain statt und ains der 13 örter der aydgenossen bey der Aar gelegen, darüber ain bruggen, zimlich verwart und erbaut, mit gueten maurn, darinnen fünff großer starcker alter thurn von lauter quaderstückhen aufgeführt. In diser statt ist ain sehr alter thurn, welcher 450 jar vor Christi geburt erbaut worden, wie dann dise schriftt daran zu sehen ist:

„Kain elterer platz in Gallien ist

Dann Solothurn zu der frist,

Außgenomben Trier allain,

Drumb nent man sy schwester mein.

Diser thurn gebaut war ohngefar

Vor Christi geburt fünffthalb hundert jar.“

In diser statt hat der könig von Hispanien allzeit ainen ambassador oder abgesanten, dann die statt Spanien mit bintnus etwas zuegethan und ime krigsvolckh auf sein begern gegen des königs besoldung, zueschickhen. Enterhalb der Aarbruggen hats ain wolerbaute vorstatt.

2 m. Büren ain stättl.

1 m. Arberg ain statt und schloß, in ainer insel der Aar, darüber alda ain bruggen, gelegen.

1 m. Murten statt und schloß beym Muartersee (so ain Schweizer meil lang) auf ainer höhe gelegen; nit fehr davon grad am weeg beym see haben wir zuvor gesehen ain capellen oder grufft, darinn vil tausent todtenbainer der erschlagenen Burgundier, welche in der schlacht, so herzog Carl

von Burgund anno 1476 mit den aidgnossen verloren, alda umbkhomben sein, wie an der thür heraufsen in der höhe dise schrift zu sehen „Caroli incliti fortissimique Burgundiæ ducis exercitus Muratum obsidens ab Helvetiis cæsus hoc sui monumentum reliquit A. 1476.“

Das gebain der Burgundier schar
Im vierzehnhundert sechs und sibentzigisten jar
Vor Murten durch ain aidgenoschaft
Erlegt mit beystant gottes crafft
Auf der 10000 tag
Dise große niderlag geschah.

An bemelter grufft ist dern von Bern und Freyburg wappen angemalt und sein vil. großer stainener kugl oben in der maur herumb eingemachter zu sehen, welch bemelter hertzog in der blegerung in die statt Murten geschossen hat. Und wie die chronickhen melden, sollen in obbemelter schlacht bey 20000 Burgundier umbkhomben sein, welche von den aidgnossen thails erschlagen und gefangen worden, thails aber im bemelten see eroffen. Der herzog Carl aber soll mit seinem roß durch den see geschwummen und sich also salviert haben.

Avanzo oder Wifelspurg ain stättl und schloß nit gar fehr vom Murtner see glegen, zu oberist neben dem eingang der Broye, auf der rechten seiten bemelts fluß gelegen, welches vor zeiten ain mechtige große statt gewest, wie man alda noch vil altes gmeur und thurn sihet.

2 m. Bearne oder Peterlingen ain stättlein.

Lussan ain schönes schloß auf ainer höhe, alda der landtvogt von Milden wohnt; unter dem berg hat es ain dorf, das schloß ist groß und gar wol erbaut und lustig gelegen.

2 m. Milden oder Mouldon ain stättl dardurch die Broye fleust, darüber alda ain bruggen von stain erbaut.

Montpreviere ain dorf und wiertshaus.

S. Katerina ain dorf.

3 m. Lousanne ain statt, bey ainer halben stund fueßwegs vom see gelegen auf ainer höhe, durch ain tobl hin und her auf etlich bühl zersträt, zimblich erbaut, alda wir

fürnemblich dise sachen gesehen: die thuemkirchen mit zwen hohen thurn, ain schönes groses gebey, dessen hohes gwölb mit vil grosen stainen seulen untersetzt und geziert; das chor derselben ist weit, darinnen etliche epitaphia von märmlstein der bischoffen, alda, wie es dann zuvor, ehe es die Berner anno 1536 unter iren gewalt bracht, ain bistum gwest ist. Vor disem chor hat es etlich schöne polierte schwarz märmlstainene seulen, zwar nit gros. Darnach das collegium, welches ain schönes groses gebey von lauter quaderstückhen aufgeführt, mit schönen weiten saalen, auditoriis und zimmern geziert, mit ainem lustigen weiten hof. Fürs dritt, das schloß zu end der statt gelegen, gros und wolerbaut, darin dern von Bern landvoget wohnt über dise statt, welches schloß auch zimblich verwart ist. Weiter hat es in diser statt ain großer zugespizter stain, darunter ain sehr küeles guetes wasser entspringt, so durch ain messinge pipen heraufsgelassen wiert. Alda haben wir beim weissen creitz das mittag und nachtmal eingenomben.

2 m. Morgez, ain stättl und schloß an bemeltem Genfersee gelegen, welcher see an disem ort zum breitesten ist, also das man bey vier stund darüber zu faren hat.

Sempre, ain fleckhen und schloß.

2 m. Rolle, ain großer marckht und schloß beim see.

2 m. Nyon oder Neuss, ain stättl und schloß auf ainer höhe, darunter ain vorstatt am see, darin etlich wirtsheuser; da haben wir beim weissen creitz einkert und über nachts alda verhart. Des andern tags haben wir unsere feleiser und бага auf ain schiff geben und bin ich sambt meinen beder herrn jung auf dem see gehen Genef gefaren; unterwegs haben wir nachfolgende örter fürüber passiert.

Coppet, ain stättl und schloß am see, bernerisch.

Versois, ain zerstörter fleckhen, vorhin ain starckhe vestung; alda hat der könig aus Franckhreich, deme es auch zuegehörig, ain maut.

2 m. Geneva oder Genf, ain statt an der saphoyschen, französischen und schweizerischen gränitzen gelegen, zu end des grosen see, welcher von der statt der Genfer see genannt wiert, da sich die Rosne wider ausgeust aus dem see;

darvon besihe beyligende carta und dises see weitleuffige beschreibung. Gegen aufgang hat dise statt das hohe gebürg Salevo genent, darauf guete viehwayd, vil getreits, allerley simplicien und vil vih ist, also das es ain lustiges waidreiches gebürg; bey 2 stund fueßswegs von Genef darauf wir auch gewest und alle umbligende lantschafft sambt dem see und der statt abgesehen. Gegen nidergang siht man das burgundische gebürg, welches sich auf vil meil wegs gegen dem schweizerlant erstreckht und vil cristall darinn gegraben wiert, wie auch das waidreiche hohe gebürg Jura, welches burgundisch gebürg bey ainer tagraifs von Genef gelegen. Von mittnacht hat dise statt den bemelten grossen see und das guete landt pais de Vaux, am see hinauf gelegen, bis gehen Losanna sich erstreckhent, und Saphoya. Gegen mittag sieht man das französich gebürg gegen Lion zue und gränizt mit Frankhreich. Die glegenhait umb dise statt ist also beschaffen: vor dem thor der statt, porte neuve genent, hat es ain waites ebn feld, plain palais genent, darauf das gericht; zu end defselben felds ist das wasser die Arva genent, darüber alda ain bruggen, so von den Genfern bewacht wiert, hat auch dabey ain wiertshaus; bemelte Arva vermischt sich ain kleinen weeg unter der statt mit der Rosne, sonst hat es umb die statt vil garten und traydtfelder, auch vil unterschiedliche schiefsstat mit bixen, stahl, musqueten, englischen bögen und dergleichen, wie auch köglplätz und da man mit dem palmail spilt, hat auch vor bemeltem thor ain stainen rörbrunnen; weiter hats auch umb dise statt guetes weingewächs, der lufft umb dise statt ist gesond und frisch, weg des see, des gebürgs und des wasser Rosne und Arva, und rainigt der mittnechtig wint Bisa genent, welcher kalt und offtmals acht tag an einander wänet, den lufft gar wol; sonsten außser dieses wints hats winters zeiten khain sondere kalten, weret auch nit lang. Was sonst dise statt an ihr selbst belangt, ist diselb durch die Rosne in drey thail abthailt, als: die gröfser statt, die insel und kliener statt; aus der insel gehen zwei hülzene bruggen in die gröfser und zway andere in die kliener statt; auf der ainen bruggen sein vil läden von allerlay hant-

werckhen waaren, und ist dise statt thails auf der ebne, thails auf bühl erbaut, mit gräben (darinnen aber wenigern thails wasser, wegen das an etlichen orten sich in die höhe zeuht) siben pastayen, dern 4 in der größern und 3 in der clienern statt sein, breiten wälen auch cavaliern wol verwart, hat auch rings umb die statt ain pallisada in dem graben von starckhen hülzenen langen pfeilern wie ain zaun, gegen dem see aber ist die statt mit hülzen pfeilern, so in doplter ordnung, umbgeben; an dem ort aber, wo die schiff herein muefsen, hats zwey hülzern heuslen auf dem see und ist die rinfart alda mit 4 eisen ketten, welche zu nacht aufgemacht werden, versperrt und verwart. Der baiden statt sambt der insl leng von der porta Riva bis zu der porta d'Alemagnia, ist 1600 meinen pafs oder schritt und sein dern heuser maistentheils wol erbaut. Die lengste gassen der statt von dem thor de Riva bis zu dem thor, darauß man in die insel gehet, hat zu beden seiten 150 heuser, welche fast alle gewölber und läden haben von allerlay waaren, ohne die anderen zwey ordnungen läden, so die ganz selbig gassen hinab sein, das also in allem in bemelter gassen allein 418 läden und cramen gezelt werden und gleich ain stäter jar-marckht ist von allerlay waaren; es sein auch solche läden und cramen alle in der höhe mit ainem tach bedeckht, das man zu beiden seiten in regen und ungewitter truckhen gehen khan. Die größer statt hat 3 kirchen, darunter S. Peterskirchen die fürnembst, so ain hohes weites gebay mit zwen gleichen thurn und ain anderen in der mitten, alle mit pley bedeckht. In diser kirchen hat es in der höhe ain schmalen gang, darauf man vast umb die ganze kirchen außser des chors inwendig gehen kan. Vor diser kirchen hats ain uhr und ain weiten plaz, darauf vil baum und buechfuerer läden. Die ander kirch haist S. Magdalena und die dritt S. Germain, da man welsch predigt. In disem größern thail der statt ligt auch das rathhaus, welches von quaderstückhen wol erbaut, hat ain stiegen oder gepflasterten breiten schneckhen ohne stäffel, also das man hinauf reitten möcht; in der rathstuben haben wir nachvolgendes gmäl gesehen: Ain richter steet ain gerichtsstab in seiner hant hal-

tent, die ander ist im abgehaut, umb in her sein die rathsherrn, dern augen verdeckht und ohne hand sein, damit anzuzeigen, das sy nit anseher der personen sein sollen noch geschenck nemen sollen, das rechte zu verkheren, sondern der justitia iren lauff lassen und iudiciren wie recht ist. Vor diser ratstuben ist ain gemach, darinnen zwelf urnæ, so weis erdine gebrante krieg oder lange weite geschirr sein, darinnen die hayden die äschen der verbrenten abgestorbenen aufbehalten. An dem rathaus ligt das zeughaus, darinnen vil grofs und klein geschütz (gleichwol ain gueter thail auf den pasteyen stets behalten werden), vil fanen, so die Genfer den Saphoyern in iren victoriis abgenomben, und etliche saphoyische geschütz, petard, die laiter so die Saphoyer in der escalada gebraucht, auch andere rüstung und krigsmunition zu sehen, hat auch vor dem rathaus ain stainen rörbrunnen, wie auch auf ainem andern platz ainen. Das collegium, so ain lustiges grofs gebey mit vilen zimmern und gemächern, hat auch ain weiten lustigen hof und schöne bibliotheca; auf den stiegen siht man gar alte stückh stain, so noch von der bruggen her, welche die Römer zu Julii Cesari zeiten über die Rosne alda gebaut haben. Das münzhaus, auch ain grofs gebey, da allerlay münzen geprägt werden, denn die statt münzfreyhait hat. Das grofse haus, so vast lang auf dem obbs marckht, darinnen allerlay kauffmanswaaren verwart und behalten werden. Die buechtruckhereyen. Es hat dise grofser statt fürnemblichen vier plätz, der obbsmarckht, holzmarckht, der plaz darauf die fleischbanckh ist und dann der darauf obbemelte rörbrunnen. In der clienern statt, welche auch wolerbaut, ligt die kirchen S. Gervais, ain weites gebey mit ainem thurn von plech bedeckht; vor diser kirchen in der maur ist ain marmelstainenes epitaphium, darinnen die namen dern 16 personen und Genfer eingehaut, welche in der escalada, so der herzog von Saphoya anno 1602 im December wider die statt attentiert, ir leben in beschüzung ires vaterlants verloren, welcher stain ad perpetuam rei memoriam aufgericht worden. In diser clienern statt hat es auch ain altes gebey wie ain schlofs, so vorhin der bischoff wonung alda gewest, jezo von

der statt ministris bewont. Gegen der Rosne hat es auch ain plaz. Die insel ist bey 230 meiner schritt lang und wo sy am breitesten ist, 50 breit, darin ist ain gar alter starckher, braiter doch nit hoher thurn von lauter quaderstückhen aufgeführt, der soll zu des römischen kayzers Julii zeiten albereit gewest sein, jeziger zeit wiert das schiefspulver darinnen verwart; vor zeiten ist solcher thurn zur verwarung der bruggen er

[Hier ist in folge von 2 fehlenden blättern eine lücke in dem reisebuch.

Wir begegnen dann den reisenden erst wieder bei Zürich.]

Ain bedeckhte bruggen über die Sill.

3^{1/2} meil, Zürich, die alte hauptstatt des Schweizerlants und ains der 13 örter der aydgenossen, zu unterist am see, da der fluß Linmat sich wider aus dem see geust, gelegen, auf beden seiten bemelts fluß, welcher in der statt die Aa genant, doch gleich unter statt beym einfluß der Sill in die Aa, wider sein namen Linmat bekhombt, durch welchen fluß dise statt in zway thail, als die gröfser und kliener statt abthailt wiert, und ligt die gröfser statt auf der rechten, die kliener auff der linckhen hant des fluß, welche mit zweyen bruggen fürnemblich zusamb gefüegt ohne die ain schlechte bruggen; auf dern obbemelten bruggen ainer ist ain wasserwerckh, welches durch ain grofs rad das wasser aus der Linmat über sich füert und hernach auf der bruggen durch siben rör wider ausgeust zur notturfft der statt, welche mit dem see, guten starckhen rinckhmauren und tieffen gräben verwart, mit sauberen gassen und feinen wolerbauten heusern geziert. Und bezeugen die chronickhen, das erstlich ain schloß alda erbaut worden auf der linckhen seiten der Linmat vom Thurico dem arelatensischen könig anno 1917 vor Christi geburt, 30 jar nach Trier, welches hernach durch krieg zerstört, und ist jezo am selben ain lustiger plaz, darauf etlich steinene tisch steen, daselbs die bürger sommers zeiten ire malzeiten offtmals einnemben, darunter fleust die Linmat für. Das gröfser thail der statt ist anno 1400 vor Christi geburt von Suevo, dem könig der Teutschen und Schwaben, davon sy iren namen bekhomben, erbaut, das also die ain statt von Franzosen, die andre von den Teutschen

anfangs beherrscht worden. Alda haben wir gesehen das zeughaufs mit vilen grofsen und kleinen stückhen geschütz, darunter sonderlich ain vast lang und grofses stückh, die Österreicherin genent, und noch zwey andere vast grofse stückh, mehr ains mit 21 rören auf zwey rödern, item 12 feldstückh nach den zwelff himblischen zaichen genent, mehr zwelff andre nach den monaten des jars und 24 nach den buechstaben des alphabets genent, vil alter fanen, so sy von iren feinten bekomben, das schwert des Deln, so erstlich den schweizer bunt angefanggn, grofse anzal harnisch, spiefs, heleparten, schlachtschwerter, büxen und dergleichen munition. Weiter haben wir gesehen das grofs münster, welcher kayser Carl der grofs soll haben erbauen lassen und vil andere faine gebey und thurn, die buechtruckherey, das münzhaufs. Der grofs rath diser statt bestet von 200 burgern aus allen zünfften, welch in wichtigen sachen, die landt und leuth betreffen, gehalten wiert; der täglich oder kliener rath aber besteht aus 50 burgern, die in burgerlichen und peinlichen sachen handlen. In diser statt hat es auch ain grofser kornmarckht, und ist dise statt so mechtig, das sy vyl tausend mann in das feld schickhen mag, ire statt und land dennoch besezt. Das gelent umb dise statt ist lustig und fruchtbar von korn, allerlay gueten fruchten, wie auch von wein (der gleichwol etwas ring ist). Der see, welcher ob der statt und in den obern, so ain starckhe meil lang auf 8000 passus, und untern see, der 20000 passus oder 2 starckhe meil lang und wo er am breitesten 3000 passus, ain starckke halbe meil breit ist, abgethailt, gibt vil gueter fisch wie auch die Linmat, und hat umb die statt ain fruchtbare ebne.

Als wir nun beim storchen bey anderthalben tag still gelegen, sein wir fortzogen gehen

Adlswyl ain dorf.

Ain bruggen über die Sill.

Ain hoher berg Albis genant, darauf ain wiertshaufs.

2 m. Zug, ain statt, ains der 13 örter der aydgenossen, an ainem see, welcher ain guete meil lang und bey ainer halben brait ist; die statt ist klein doch wolerbaut. Da sein wir über nacht gelegen beym weissen oxen.

Rott, dorf und zwey wirtsheufser.

2 m. Lucern, ain statt der aydgenossen, am end des see (welcher gemainigkhlich der vierwaldstetter see genent, so 4 grofse meil lang und bey ainer brait ist, an etlichen orten aber braiter) an dem ort, da die Reufs aus dem see rint, gelegen, darüber 3 bruggen

[Hier fehlen im manuscript leider 2 blätter; wir begegnen den reisenden dann erst wieder in]

Caná, Port de terreau, dörfer

Desise, ain statt und schloß an der Loyre, darüber ain bruggen.

Nevers, ain statt an der Loyre, darüber alda ain schöne lange und braite stainene bruggen von 20 schwibögen gemacht, hat auch noch ain andere stainene bruggen über das wasser Nyevra, welches an der statt hinrint und unterhalb der statt sich mit der Loyre vermischt. Alda haben wir auch gesehen das grofse und schöne palatium des herzog von Nevers, mit gueten mairn, thürnen und thails mit gräben umbgeben und verwart; darnach die haubtkirchen S. Cere, schön erbaut mit ainem gang von aussen herumb umb die kirchen in der höhe, von stainem bluemwerckh und klainen seulen schön ziert. In dem chor diser kirchen haben wir gesehen ain fürtreffliches schönes grab Ludovici Consagæ und sainer gemahl, welche ain herzogin von Nevers und geborne herzogin von Cleve gwest; difs epitaphium ist in die vierung erbaut von sehr schönen polierten schwarzen märmlstain, darumb 12 schöner gesprengter, rottlechter polierter märmlstainene seulen; oben darauf sein bemelter bayder fürtlicher personen kniende bildnussen lebensgroß von schönem poliertem albaster künstlich gemacht; inwendig hat es ain gemach oder capellen mit liechten glasfenstern umbgeben. Gegenüber hat es zwey andere schöne epitaphia von weißem märml herzogen Johann von Nivers und aines andern herzogen. Der altar in disem chor ist vast schön von weißem und schwarzen märmlstain gemacht, sein auch alda zwey grofse mefsinge bilder S. Petri und Pauli, wie auch ain grofser mefsinger adler und ain märmlstainene seulen von mancherlay farben gar schön eingesprengt.

Aufser dem chor ist noch ain andere begrebnus von weißem märmlstain aines herzogen von Nivers und seiner gemahl zu sehen. Bey den Cordoliern hat es in der kirchen noch ain schönes epitaphium ainer herzogin von Nivers von gips und schwarzem märml, sambt der herzogin bildnus darauf von alabaster lebensgroß und knient künstlich und statlich erbaut.

Charité, ain statt an der Loyre, darüber alda ain stainene bruggen. Es hat in diser statt ain sehr hohe haubtkirchen, daran ain sehr lustiger braiter langer und mit ziegl gepflasterter creitzgang, dergleichen nit balt zu finden. Alda sein wir über nacht glegen beym anckher.

Bulli, ain stättl an der Loyre.

S. Sara, ain schloß auf ainem berg, darbey nahent ain dorf.

Coin, ain stättl bey der Loyre.

Nevin, dorf; Bonny stättl; Briare ain fleckhen.

Gyan, ain statt bey der Loyre, darüber ain stainene bruggen, darauf etlich heuser mit meßerschmidläden, alda guete meßer gemacht und verkhaufft werden. Es hat auch in der statt ain schloß und ain schön pyramiden von weißem stainwerckh gemacht auf 4 seulen aufgericht, darauf ain vergultes creitz; an der seulen sein gemalt die 4 evangelisten, item das creitz, spör, schwamm, geißel u. s. w. und anders zum leiden Christi gehörig. Da sein wir über nachts glegen bey der gulden sonnen.

Suli, ain stättl und schloß vor der statt, da hats ain zerbrochne stainene bruggen über die Loyre.

Chasteauneuf, ain fleckhen.

Jargeau, ain statt an der Loyre, darüber ain lange stainene bruggen von 19 schwibögen.

Pont de moisne, dorf.

S. Luc, ain closter bey der Loyre, darinnen nonnen wohnen.

37 meil. Orleans, ain fürnembe statt und herzogtumb des königreichs Franckhreich, an dem schiffreichen wasser der Loyre glegen, so an den stattmaurn so nahent hinrint, das man nit allenthalben darumb gehen khan; es ist aber

in irem umcreifs so grofs, das ainer fünf viertl stund wol darumb zu gehen hat, mit grofsen braiten waalen, gueten maurn und vil klainen pasteyen, auch tieffen braiten graben umbgeben und verwart, hat in irer rinckhmaurn sechs haubthor als: porta Baniera vest erbaut mit rondelen von gehauten stückhen, S. Vincentiithor, S. Johannis, S. Magdalenæ, de Bourgogne, darbey es vorhin ain cittadella gehabt, so aber geschlaifft, und porta de la Faux, welche ist das bruggthor, und sonst noch 8 andere thor gegen dem wasser, darunter die fürnembsten la porte de la tour neuve, alda es ain hohen starckhen thurn, mit ainem wassergraben thails eingefangen, porte de nostre dame de recouvrance, porte de la Poiterne und de soleil. Es ligt aber dise lustige statt in ainem gar fruchtbaren boden von trait und dem besten rotten und weissen wein, allerlay fruchten und victualien und hat umb dise statt sechs vorstatt (darunter die auf Paris und Olivet zue, lenger als ain guete viertl meil sein) und vil wintmülen, hat auch in der statt vil lustige gärten, ain schönes palmail, darauf man das bemelt palmailspill mit ainem hammer so ain langen still und ainer klainen hülzen kugl üebt. Diser plaz ist gar lustig, 800 miener pass lang und zu beden seiten sein baum gepflanzt nach der ordnung, darauf hat es ain klaines heusel, darinn die kugl und hämmer, auch was zu dem spile gehörig, behalten wiert; es gehen auch auf disem lustigen ort offtmals vil hundert personen im sommer auf dem abent mit ainander spaziern. Es hat auch sonst noch ain anders dergleichen ort mit gepflanzten baumen auf beden seiten bey dem haufs des gubernators auf dem weinmarckht. Item wol geordnete schöne gepflasterte gassen, darunter die Burgundiergassen 3000 meiner pass lang ist, vil schöner grofser plätz, darunter die fürnembsten dise: die Martroye, darauf man allerlay korn verkhaufft und das gericht stehet, der grofse plaz bei S. Aignan, darauf vil baum, der erst ist gepflastert, die Estape oder weinmarckht auch gepflastert und der alte plaz viel marche genent, der fischmarckht und andere klienere vil; ist maistenthails auf der ebne erbaut, doch ains thails auch auf bühl, hat auch vil wolerbauter heuser und vil kirchen, auch 50 pal-

heuser. Das rathaus mit ainem hohen schönen thurn mit ainem gang in der höhe, davon wir die statt und ganze landschafft übersehen; haben auch in ainem klainen saal das contrafet der Jeanne d'Arques, sonst die pucelle oder junckhfrau von Orleans genent, darvon hernach soll gesagt werden, gesehen. Item die haubtkirchen S. Cröy oder zum heyiligen creitz, welche man jezo gar statlich von neuem erbaut, darinn vil grofser hoher stainener seulen und hat vil thuemherrs daselbs; an ainem thor diser kirchen ist ain alter stain aufgericht, darein eingehauter zu sehen wie man die mancipia oder leibaigne knecht per manumissionem ledig gezelt hat, hat auch ain lustigen gepflasterten platz darbey, darauf vil baum. Die kirchen S. Aignan, ain grofse kirchen aber jezo vast ruiniert, weites einfangs, man bauets auch weiter. Nostre dame de recouvrance mit ainem hohen thurn, S. Paul, S. Catharina, S. Peter genent S. Pierre en pont, S. Pierre pilier, S. Bennoit.

Das chastelet oder palais gegen den fluß gelegen, ain gebey weites einfangs mit ainem weiten hof, langen saal und andern alten zimmern; alda pflegt man in gerichts und justitia sachen zu verhören und zu handeln. Item die schöne bruggen alda über die Loyre, von lauter gehauten stückhen aufgebaut mit 18 schwibögen, ist 500 meiner pass lang, hat darauf etlich heuser und läden oder cramen, wie auch ain erhöht crucifix mit unser frauen und des todten leibs Christi in irer schofs von gloggenspeifs, und zu ainer seiten die bildnuß Caroli 7 des königs in Franckhreich und zur andern seiten die bildnuß der Johanna von Arques, sonst die junckhfrau von Orleans genent, bede knüent und von bemeltem metall, in irem harnisch oder rüstungen, dern lanzen an dem creiz lainen; das unter thail, darauf dise bilder stehen, ist von gehauten stückh gemacht. Es ist aber dise junckhfrau Johanna aus Lotringen von ainem dorf Domremy, in der pfarr Dompne gelegen, bey Vaucouleurs bürtig und bey 20 jaren alt gewest; ir vatter hiefs Jacob Taré von Arc, und sein mueter Isabella und waren arme boursleuth; ir bemelte tochter huetete des viehs. Es begab sich aber, das die Engellender anno 1429 unter irem obristen dem herzog von

Belfort dise statt Orleans hart beleget ward, und war der graf von Salisbury obrister leutnant. Die obbemelte junckhfrau zaigts iren eltern an, wie ir gott geoffenbaret habe, das sy Orleans entsezen, dem könig beystehen, in zu Reims crönen und in das künigraich wider einsetzen solle, zeucht hernach sie zum künig, zaigt ime alle sachen an, begert, er soll ir ain altes schwert, welches in Touranien in ainer kirchen S. Catharina de Ferebois genant, gehengt, und zu beden seiten lilgen darauf geezt wären, bringen lassen, das auch beschehen; der könig lest ir auch rüstung und rofs wie auch 600 gerüster mann zuegeben, damit sy in angesicht des feints mit profiant in die statt khomben, schickht hernach den Engellendern ain schreiben zue, vermant sy sollen abziehen, sonst sey ir verderben berait; die Engelländer verachtens, dise junckhfrau thuet aufffall aufs der statt zu unterschiedlich malen und hat in drey tagen 8000 Engellender erleget, alle ire schanzen und fortien eingenomben, wie auch die vesten auf der bruggen, Tournelle genent, und die sachen lestlich so weit gebracht, das die Engellender mit grofsem verlust abzogen, nachdem sy siben monat die belegerung continuiert, darnach zu Patay wider 4000 erlegt, bey 300 gefangen, zwingt hernach die statt Troye zur aufgebung, ergeben sich auch die statt Chalon und Reims und wiert der könig in gegenwart der bemelten junckhfrauen alda zu Reims gecrönt. In ainem sturm vor Paris ward sy mit ainem pfeil verletzt, wie auch zuvor einmal zu Orleans, darnach hat sy S. Pierre le Moustier und Compiègne eingenomben. Als sy aber ainmals von Compiègne mit den iren und dem gubernator alda, de Flauay, aufsgelassen und mit dem feint scharmüzelt, ist an dem zuruggziehen, weil die feint so nahent beym thor waren, die barriere für gethan und dise junckhfrau von Johann de Luzemburg gefangen und dem herzog von Somercet, des königs aus Engellant gubernator zu Roan, überschickht worden, alda sy bey ainem jar gefangen gewest, ir procefs gehalten aber anderst nichts auf sy darthan worden des todts würdig, als das sy fürgeben, sy wär ain zauberin und das sy mansclaiden angelegt, und ist lestlich anno 1430 den 6 July durch den bischof von Beauois zum

todt verurthailt und zu Roan auf dem alten marckht verbrannt worden, ir herz aber ist unversert bliben. Unter der bemelten stainen bruggen hats ain insl in der Loyre, la Motta genent, darinn vil baum nach der ordnung gepflanzt und etlich heuser. Weiter hat es auch ain academiam alda von Philippo 4, der schön zuegenambt, anno 1312 fundiert, von allerlay nationen frequentiert, nit allain des studierens sondern auch erlernung der französischen sprach (so alda guet und eleganter geredet wiert) wegen, und hat solche schuel vil privilegia; auch hat die teutsche nation ain wolgestaffierte bibliotheca von 2600 büecher in allerlay faculteten und künsten; dern nation oberister haist procurator, welcher alle drey monat geändert wiert, deffen zuegebne sein dise officier: ain afsefsor, quæstor, bibliothecarius und 12 seniores genent. Es hat auch alda buechtruckhereyen. Der monsieur de la Chastre ist gubernator über dise statt und dern vorstatt, monsieur d'Entragues ist bailif (so der oberist ist über die justicia) alda und sein sohn monsieur de Marcouffsis gubernator des ganzen herzogtumbs, welches dem andern sohn des königs zuegeaignet ist und allzeit den titl aines herzog von Orleans füert. In geistlichen sachen hat es ain bischoff, der zu Meun residirt.

Bey 2 französische meil von der statt haben wir gesehen die source oder brunnquel der Loyret, welche quell so tieff, das er nit zu ergrinden und tragt schiff gleich ob dem quell; es hat nahent darbey ain haufs auf ainem bühl; an der Loyret ligt das schlofs Ponty mit ainem schönen garten, darinn ain lustiger lang und braiter gang beym wasser. Item bey 4 meil von Orleans haben wir gesehen das schlofs Chenaille mit ainem schönen garten, darinn etlich schöne rörbrunnen, darunter sonderlich ainer gar schön von meerschneckhen, muschlen, corallen und andern stainen und zierden; aus disem brunn und darumben spritzt das wasser an 300 orten heraufs. Als wir nun alda zu Orleans vom 5 October des 1604. jars bis auf den 4 April des 1606 jars verhart und bey dem monsieur d'Aleome in die cost gangen, haben wir den ganzen übrigen tour de France zu thuen fürgenomben, und sein bemelten tag von Orleans

	U	U	U
U	U	U	U
U	U	U	U
U	U	U	U

gehen Blois gefaren in ainem aigens gedingten schiff, auf der Loyre und nachvolgende örter fürüber pafsiert.

42 raiß.

S. Mesmin, ain abtey.

Clery, ain fleckhen, alda ain schöne kirchen de nostre dame, dahin grofse kirchfahrt beschiht.

Meun, ain stettlein an der Loyre, des bischoffs von Orleans wonung; bey diser statt faht man in der Loyre ain guete art fisch, pluye genent.

7 meil. Beaugency, ain statt an bemeltem fluß, alda es ain stainene bruggen von 18 schwibögen.

S. Dier, ain stättl auch an der Loyre.

10 m. Bei dem Marschalk ainem teutschen einkert. Bloys, ain statt an der Loyre, zimblich verwart von natur, ist thails auf bühlen, thails auf der ebne gelegen, mit etlich gueten brunnen geziert, darunter sonderlich der grofse brunnen, so raich von wasser mit vilen rören, darob ain weiß märmlstainenes bild S. Mariæ, gar lustig und von guetem frischem wasser ist; die statt ist auch zimblich wol erbaut, und haben alda nachvolgende sachen gesehen: das schloß oder königkhliche haufs, alda ob dem haubtthor des königs Ludwigs II aus Franckhreich bildnus zu roß von stain aufgehaut, des königs cabinet, die cammer, darinn der herzog von Guise aus bevelch des königs Henrici 3 umbbracht worden anno 1588, wie auch die finster allee oder gang, alda der cardinal von Guise, des vorigen brueder, auch erstochen worden, item die vergattert cammer so ir custodia soll zuvor gewest sein. Den neuen gang oder galerie, so 273 meiner pass lang und 13 brait, mit 48 fenster nach ainander gemacht und mit hardoise oder schiferstain bedeckht, und nit weit darvon hats ain garten zway schöne cistern, da man über vil stainene stäffel hinab gehet. Nahent daran hats ain gar lustige allee oder gang, creizweis erbaut, mit 4 cabinet oder sommerheuslen in der mitten, welche alle sambt dem ganzen gang mit maulberbaumen bedeckht und überzogen. Weiter haben wir gesehen den grofsen und schönen garten des königs, darinn auch ain lustiger rör-

brunnen, und dann bey dem thor in dem niederen garten ist ain reh aufgemacht an der maur, welches 24 end am gestiern hat, und ist dafselb in Lotringen zur zeit könig Ludwigs des 2 aus Franckhreich gefangen und dem könig verehrt worden. Item die lange lustige allee oder gang, welcher sich auf ain französische meil erstreckht und zu beden seiten mit baumen geziert, wie auch das schön haufs und garten des monsieur de la Force, da wir in ainem lustigen saal vil künstlicher schöner tafl und gmäl gesehen. In dem bemelten königlichen schlofs hat es ain fürnembe kirchen hervorn auf ainem plaz, S. Sauveur genant, da das Henrici 3 königs in Franckhreich frau muetter begraben ist. In der statt hats noch ain fürnembe haubtkirchen S. Solin genent. Die bruggen alda über die Loyre ist alle von gehauten stückhen gemacht mit schwibögen, darauf hats ain capellen, etlich mülen und heuser, ain starckhen thurn auf der mitten und schönen pyramidem von märml, darob ain vergultes creiz und sonst schön ziert, welchen die burger der statt jezigem könig in Franckhreich zu ehrn aufgericht. Zu end diser bruggen hat es ain vast grofse schöne vorstatt, Vienne genent, wie auch andere grofse vorstatt mehr umb die statt. Und füert dise statt den titl ainer grafschafft. Alda sein wir logiert gwest beym monsieur Mareschalck, welcher uns auch zu unser vorgehabten weitem raifs 6 rofs einkaufft; unterdessen haben wir etliche fürnembe örter so nahent glegen gwest, gesehen, als erstlich das schlofs

4 m. Chaumburg, ain königkhliches haufs und statliches ansehliches grofses gebey auf ainer ebne beim wasser Cusson gelegen, in die vierung erbaut nach der formb des castels zu Mailant, mit 5 hohen und dickhen thurn ohne ainen andern, so nit gar aufsbaut und ainer galerien oder gang in der höhe ringsumb das schlofs von aussen, und ist das ganz gebey von lauter quaderstückhen aufgeführt und das tach oder ober thail defselben geziert mit schönen kemmich und pavillon von märml und andern stainwerckh, auch eingelegten schiferstainen nach italienischer art. Inwendig hat es 12 saal creizweifs erbaut, alzeit 4 saal ob ainander, die mitteren vier sein die schönsten und sein dern obere böden aingehaut

und ziert von allerlay gradisca, thiern und bluemwerckh in gips und stain, die stiegen von unten bis gar hinauf in die höhe hat 273 lange und breite stainene stäffl und solcher stiegen sein bey den salen zwo, das man an zwey orten mit ainander hinauf gehen khan. Alda haben wir auch gesehen des königs Francisci I in Franckhreich cammer, da man unns vor dem fenster eingeschriben zaiget in der maur dise wort, welche der könig selbs soll eingeschriben haben: Souvent femme variee und gleich darunter: chasses la jalousie. Weiter hat man uns zaigt ain verborgne stiegen und aufgang, dardurch der könig hat aufs und eingehen mügen, das in niemant gesehen. Es ist aber dis statliche gebey, so bemelter könig Franciscus angefangen und seine successores mit grofsen uncosten continuiert, inwendig und auch thails aufwendig nit aufsbaut, und hat man das gmöfs und wasser Cusson, daran das herrliche schlofs gelegen, also mit canalen richten wöllen, das man von dannen gehen Blois und Loyre zu schiff hat khomben khünden. Der garten des schlofs, so vorhin schön gwest, ist als abgangen.

4 m. Als wir nun solches stattlich gebey gnüegsam besehen, sein wir wider nach Blois zogen; unterwegs haben wir gesehen ain grofsen parc oder thiergarten mit ainer vast langen maur eingefangen, die aber thails eingefallen und abgangen wie auch der thiergarten selbst, hat jezo darinnen vil weingewechs, ackher, wiesen und ain wald.

Item das haufs und garten des monsieur Sommery, alda es schöne cämmer mit tapezereyen und köstlichen caminen von schönen polierten märml geziert; der garten ist auch lustig mit langen und breiten alleen oder gängen.

2 m. Hernach sain wir von Bloys wider aufgespaziert an ain ort der madame d'Avoisse gehörig, alda man terram sigillatam grabt; das ort ligt auf ainem hohen bühl, in der nider hats ain lustig thal dardurch ain wasser rint, gegenüber ligt das dorff Champigne, von dann wider auf Bloys.

2 m. Ain meil von Bloys hat es ain dorf S. Gerves genent, alda es vast guete vihwayd und soll alda die beste milch und räm in ganz Franckhreich haben, dahin wir gleichfals gespaziert sein und hernach wider auf Bloys.

Als wir nun die sechs roßs und dern zuegehör, auch andere notturfftten zur raifs gehörig bekhomben, haben wir unns auf den weeg gemacht mit 6 pferten, dann der obbemelt Marschalck, als welcher offtmals vil teutsche hern durch Franckhreich gefüert, mit uns zogen, und sein den 12 Aprilis, nachdem wir 8 tag alda zu Blois stillgelegen und von ainem lantgrafen von Hessen, welcher meine gn. herrn wie auch iren præceptorem und mich etlichmal zu gast gehabt und allen gnedigen willen erzaigt, urlaub genommen von ir f. gn., von Bloys aufbrochen.

Erstlich sein wir über ain lange stainene bruggen, so über ain gmöfs erbaut.

Mehr ain stainene bruggen über ain fließent wasser. Darnach ain klaines dörfl und teicht.

5 m. Soin, ain dorf, alda wir das mittagmal eingenommen.

5 m. Romorantin, ain statt in Sollonge bey der Souldre, darüber ain stainene bruggen und zu end derselben ain grofse vorstatt. Hat alda ain schloßs und daran ainen grofsen garten mit maur eingefangen, in welchem garten neben dem bluemwerckh und obbsbaumen vil weingewächs, äckher, wisen und wäldl wie auch ain schöns haufs und lange auch braite alleen oder gäng. Da sein wir über nachts gelegen bey S. Barbe.

13 April. Von dannen aufs haben wir bösen weeg gehabt und zwen teicht fürüber pafsiert.

S. Martin, ain wiertshaußs, da wir früegestückht.

7 m. Vieron, ain stättlein an ainem wasser, im herzogtumb Berry glegen.

Darnach sein wir ain tieffes gemöfs durchpafsiert, bey dem dorf Barençon.

4 m. Meun, ain statt bey der Yeure in bemeltem herzogtumb gelegen, sambt ainem schloßs von dem französischen könig Carl dem 7 erbaut, vefst und schön mit gräben und der Yeure bevestigt, hat auch vier hohe und schöne thurn, dern jeder 250 stäffl und inwendig ain galerien rings umb das schloßs, so in die vierung erbaut, hat auch zway capellen ob ainander erbaut, in dern ainer die 12 apostel und ain

herzog von Berry von weißem märmelstein, lebensgroß zu sehen. In einer cammer haben wir gesehen ein steinernes lewen; so zur gedechtnus des lewens, so alda auferzogen worden, aufgerichtet soll sein worden und ernört. In diser statt sein wir über nachts gelegen im wiertshaus al escu de France.

Bourges (au beaulme einkhert), die hauptstatt des herzogtums Berry, bey der Ausron und ainem gmöfs gelegen; alda haben wir gesehen den alten und starckhen großen thurn, welcher 36 claffter oder toises, wie sy es in irer sprach nennen, dickh und 18 hoch von der erden auf ohne das fundament, hat 124 stäffl, das tach ist von plate forme, mit ainem gängl herumb in der höh innerhalb erbaut; in welchem thurn haben wir gesehen ein vast großen armbrust, dessen bogen $10\frac{1}{2}$ schuech lang, ein sehr tieffen schöpfbrunnen. Die gefenckhnus ist vergattert aines herzogen von Orleans, so alda vil jar gefangen gelegen, und des hauptmans zimmer, wie dann alzeit ein garnison oder besatzung darinn gehalten wiert, und hat auch diser veste thurn unter der erden vil gemächer und gwölber zur profiant und munition, ligen auch sehr vil kugl, zu den stückhen gehörig, im hof bey dem thurn; weiter hat es umb disen thurn ein maur mit 4 anderen thurn und ein gang inwendig herumb. Im hoff ligen drey grose stückh geschütz und ist die rüstcammer im thurn; es hat auch bey bemeltem hoff ein garten. Fürs ander die schöne kirchen S. Steffen, welche 194 meiner pass lang und 62 breit ist, mit vier zal hoher und dickher steinerner seulen von gehauten stückhen, schönen portalen und einer galerien inwendig und außwendig rings herumb geziert, hat auch 3 schöne thurn, dern der ein 406 steinene stäffel; die bedeckhung ist von plate forme und gehauten stückhen; in der mitten hats 11 steinene stäffel, da es zum höchsten, ohne das türlein das auf 6 steinen seulen erbaut, darunter die schlaggloggen der uhr ist, darauf ein vergulter pelican, welches türlein auf dem gedachten vorigen hohen thurn steet; der ander thurn diser kirchen ist von bley bedeckht; der dritt thurn aber ist bedeckht mit hardoise oder schifersteinen, darinnen vil gloggen wie

auch in dem andern. Die bemelte kirchen ist alle mit bley bedeckht und hat noch ain andere kirchen unter derselben, darzue man über ain lange stiegen aufs der obern hinab gehet; darinn ist ain grab mit Christi bildnus darauf und schöne vergulte seulen von jaspis darumb, und ob dise kirchen schon unter der erden, ist doch solche licht und hat etliche fenster gegen dem tag gemacht; und kurz darvon zu reden, ist solche S. Steffanskirchen ain fürtreffliches statliches groses gebey von quaderstückhen aufgeführt. Zum dritten haben wir gesehen die heylig capellen, also genent, mit ainem thurn, darauf ain engl von kupfer gemacht, welcher sich wendet nach dem wint; dise kirchen hat cristalline fenster mit vil schönen figurn und gmälen darein geschmelzt. In welcher kirchen haben wir gesehen das statliche grab von schön weißem polierten marmel wie albaster, mit vil klainen bildern, und bemelten herzogs Hansen von Berry contrafet lebensgroß ligent darauf gemacht auf ainem kifs, so an vil orten vergült, wie auch das contrafet alles von berüertem albaster künstlich gemacht. Diser herzog war der erst diss landts Berry. In disem chor ist auch ain großer adler von meßsing. Darnach ist uns auf öffters anhalten der schatz diser kirchen zaigt worden von statlichen und cöstlichen sachen, großs gelts werth, darunter fürnemblich denckhwürdig: die künighliche cron von guetem golt mit cristallin lilgen, in welcher ainer ain dern von der cron Christi sein solle; dise cron ist mit 6 statlichen vast großen perlen, saphir, rubin und andern edlen gestainen cöstlich geziert; ain ganz gulden creitz, mit 40 vast großen perlen wie auch rubin, schmaragd und saphir geschmückht und in der mitten derselben und den vier eckhen hats agatstein mit figuren aufgraben und erhebt; ain kelch von guetem golt mit eingelegten 6 großen rubin wie auch mit großen perlen; ain groß geschirr von jaspis; ain duzet klain geschirr von agat in guet golt eingefast; ain vast statliches meßsgewant, alles mit perlen und erhebt von golt, wie auch andere statliche kirchenclaider und tapezereyen von seiden und golt, darinn mancherlay historien gewirckht; item ain cöstliches platin oder schüßelen von künstlicher arbeit, edlem stain

und mit golt geziert, ist gar schön durchsichtig, so mans gegen dem liecht khert; guldene leichter und vil andere statliche sachen, wol zu sehen.

Vor diser capellen haben wir gesehen stückh von bainern aines grossen risen, Bariat genent, und ain dendl, so ain gestirn oder horn hat, unglaublicher gröfse und schwere. Weiter haben wir in diser statt gesehen das grofse und schöne haufs des monsieur Jaques Cœur mit ainem hohen thurn, schönen saal und cammern, jeziger zeit dem monsieur de Chasteauneuf königkhlichen rath zuegehörig. La maison des Allemans, der teutschen haufs genent, welche es erbaut haben, auch ain grofs schön haufs mit vilen saalen und zimmern versehen; der Jesuiter collegium; die abtey S. Ambrosii; den schönen neuen und weiten saal mit vil caminen des stattraths, da man rathsversamblungen halten wiert, ist aber noch nit aufgebaut. In diser statt sein wir zwen tag still gelegen bey dem gulden helm.

Den 16 April sein wir von Bourges verrückht nach Molin, disen nachvolgenden weeg:

3 m. S. Just, ain dorf.

4 m. Dune le roy, ain statt bey der Ausron mit gueter vorstatt, da wir bey dem französischen schilt über nacht glegen.

Darnach sein wir zwen see fürüber pafsiert.

3 m. Pont de Chargé, ain dorf und posthaufs, da wir das mittagmal einnamben:

Abermals zwen teicht fürüber pafsiert.

2 m. Venoul, ain dorf.

3 m. Coulenure, ain dorf, da wir über nachts glegen bey den drey moren.

Aber zwen teicht fürüber pafsiert.

2 m. Franchesse, ain dorf, Chateau aux 4 vents, ain schlofs. Bürgiger weeg.

3 m. S. Menehoust ain abtey und marckht, da wir das mittagmal eingnomben bey dem französischen schilt.

Darnach haben wir ain teicht unter wegen gehabt.

3 m. Molin, ieziger zeit die hauptstatt in Borbonia bey dem schiffreichen wasser Allier, darüber alda ain bruggen,

und hat vast groſſe vorſtatt, ſonderlich die bey der bemalten bruggen, darinn wir beym groſſen Delphin einkert, und hat diſe vorſtatt ainen langen und breiten plaz, 350 meines paſſ lang und 80 breit, gepflaſtert und zu beden ſeiten mit heuſern beſetzt; und hat in diſer ſtatt 30 maister die meſſer und was dergleichen eisenarbeit in die ſtützen gehörig, vast gerecht und guet machen, ſo weit verführt werden, welche vast alle in vorſtetten ire läden und wonungen haben. In der kirchen der ſtatt, S. Clara genent, ligt des königs Henrici 3 in Frankreich gemahl in ainem ſarech noch unbegraben. Darnach haben wir geſehen das fürſtliche ſchloß alda, mit breiten und tieffen waſſergräben umbgeben; im hof deſſelben hats ain ſchönen märmelſtainen brunnen, ſo das waſſer reich aufſgeuſt. In ainem bedeckhten gang haben wir geſehen die contrefet der herzogen und herzogin von Bourbon an die maur gemalt. Der thurn hat 165 ſtäffl. Weiter haben wir in ainem gemach diſes ſchloß geſehen ain contrafet des groſſen riſen Biriſat, welcher 22 groſſe ſchuech lang ſoll geſeſt ſein und etlich bain von demſelben, groſſe elephanten zend, walfiſch bainer, vier contrafet oder bilder lebensgroß etlicher herzog und herzogin von Bourbon, wie auch etliche andere von weißem märmel, die capellen und dann den ſchönen und groſſen garten, mit langen und breiten alleen, ainem labrynth oder irrgarten, in ainem hölzl, ainem ſchönen rörbrunnen von vergulden 4 aritschocki und lilgen, ainem luſthauß mit 8 thurn oder rondeln umbgeben, wie auch ainem bedeckhten fruchtgarten von 40 groſſen pomeranzen baumen, 3 hohen und groſſen mirtenſtauden und vilen andern granatäpfel und feigenbaumen ſchön geziert.

Von Molin aufs ſein wir ſpazieren geriten zu ainem luſtigen parc oder thiergarten und königlichen hauß; erſtlich haben wir unſern weg gehabt durch ain lange gar luſtige alleen, auf beden ſeiten mit bäumen beſetzt nach der ordnung, darnach ſein wir zu bemeltem parc khomben und hinein geſaſſen worden. Es iſt aber diſer thiergarten mit ainer maurn eingefangen und hat ain teutſche meil im umbfang. Es hat darinnen wälder, teicht und hirschen, wie auch reh und andere wildbret. Das hauß iſt faſt in abgang khomben.

Von dannen aufs sein wir wider nach Molin, aber unterwegen haben wir zuvor besehen ein capuziner closter, so von neuem erbaut, alles von gmaur sambt einem garten.

Den 20 April sein wir von Molin aufbrochen und nach Lion unsern weg genomben, wie volgt:

1 m. 2 m. Talon, Bessai, S. Loup, drey dörfer
3 m. von Bessai. Varennes, ain stättl mit ainer vorstatt, alda wir bey den 3 moren das mittagmal eingenomben.

2 m. S. Geram, Parigni dörfer.

2 m. La Palisse, ain stättl bey der Baibro sambt ainem schloß, darinnen es ainen schönen rörbrunnen von weissem märml, darauf die bildnus Neptuni und umb den brunn cor herumb mancherlay eingehaute figuren und historien. In ainer capellen dises schloß haben wir zwey epitaphia gesehen von weißem märmlstein, das monsieur Chabannes marschalckh des königreichs Frankreich und desselben sohns. In bemelter statt sein wir bey den 3 moren über nacht glegen.

Von dannen aufs sein wir hernach zu ainem gebürg khomben, darüber wir reiten müessen.

1 m. La-tour, ain alter thurn und haufs daran.

1 m. S. Martin, ain dorf.

1 m. Pasquadiere, ain stättlein und vorstatt.

2 m. S. Germain d'Espinasse, ain marckht; da haben wir früegestückht beym delphin.

2 m. Roane, die haubstatt des landts Forest, bey der Loyre.

1 $\frac{1}{2}$ m. L'hopital, ain dorf und wiertshauß.

Darnach über das gebürg Tarare.

1 $\frac{1}{2}$ m. S. Saphorin de Lay, stättl und vorstatt, darinn wir beym moren über nachts glegen.

1 $\frac{1}{2}$ m. La Fontaine, La Chapelle dörfer.

1 $\frac{1}{2}$ m. Darnach sein wir ain grose höh hinabgeritten von platen und stainen, gar böser weg, gehen Tarare ain marckht und schloß bey ainem großen bach; da endet sich das gebürg Tarare und haben alda das mittagmal eingenomben bey S. Sebastian genent.

1 m. S. Antoine dorf.

2 m. Bresle, ain stättl bey einem wasser.

La Tour ein dorf.

3 m. Lion, die namhaffte und grofse statt des königreichs Franckhreich an zweyen namhafften schiffreichen wassern, der Rosne (welche aufser der statt an der maur derselben fürfleust und darüber ain vast lange schöne bruggen von stain und ziegl erbaut von 21 schwibögen und 800 meiner gemainer pass lang) und der Saone, welche durch die statt rint und dieselb in zway statt abthailt, so mit ainer stainen bruggen, die 244 pass lang, zusamb gefüegt sein, gelegen, welche zway wasser unterhalb der statt und abtey S. Enney bey aine grossen wisen zusamb sich vermischen und verleurt daselbs die Saone iren namen. Dise statt hat ain lustigen situm und begreiff in irem umbfang zway gebürg oder sehr lange bühl, darauf vil weingewechs, erbaute ackher und traidtfelder, gärten, wismat und heuser, welche bühl enterhalb und her dishalb der Saone gelegen, und ist auf jeder der bemelten zwen bühl ein schloß auf felsen erbaut, darunter das zur linckhen seiten der Saone fürnember und gröfser. Das ander thail der statt ligt auf der ebne zwischen bemelten zweyen wassern. Es hat zwar vor jaren ain starckhe und grofse cittadella oder vestung alda gehabt, die ist aber durch den monsieur de Mandalot mit list eingenomben und hernach anno 1585 geschlaiff und eingerissen worden, wie wir dann vil rudera und ruinirte gmaur daselbs gesehen. Was aber nun die statt belangt, ist solche mit starckhen maurn, felsigen berg, starckhen pasteyen (darunter sonderlich die fortification und pastey S. Jean und S. Claire gegenüber der Rosne und die erster gegen der Saone gelegen die fürnembsten) zweyen grossen und tieffen wassern, gueten tieffen gräben umbgeben und verwart, hat in der stattmaur 5 thor, als: porte neuve, p. de Rosne, p. de Vese, p. de S. Just und p. de S. Claire. In diser statt haben wir neben den vorigen vermelten denkwürdigen sachen auch gesehen dise nachfolgende fürnembe gebey und antiquitates: Erstlich die haubtkirchen S. Jean, welches ain schönes grosses gebey, worinn 20 hohe und dickhe märmlstaine seulen, wie auch ain schönes uhrwerckh ist. Vor der kirchen hats ain plaz und rörbrunnen darauf. Die kirchen Nostre dame de confort, darinn

	s	a s	
	s s	s s	s
s	a s	a s	a
s s	s s	s s	s
s s	s s	s s	s

es ain schönes capellen, daselbs acht schöner hohen seulen von poliertem schwarzem märmlstain, wie auch der oberboden solcher capellen von ebenmäfsigen märml überzogen; es hat dise kirchen ain münichscloster daran sambt ainem garten, wie auch darvor ainen plaz, darauf ain pyramis von weißem märml und darob ain vergults creitz. Das closter und kirchen S. Enney, welches die eltist kirchen der statt sein soll, darinn wir gesehen 4 vast grofse, dickhe und hohe seulen, jede von ainem stückh porfir oder märmlstain rothlechter farb; bey disem closter hats ain grofsen schönen garten und lustiges ebnes feld, zu end defselben obbemelte bayde wasser zusamb fließen. Die kirchen Madama de Vorviera genent, so ain altes klaines gebey vast hoch gelegen, darvon wir die ganze statt übersehen, sambt dern umbligenden lantschafft. Die andern fürnembsten kirchen diser statt sein: S. Paul, S. Lorenz, S. Georg, S. Bartlme, S. Vincentz, S. Michel, S. Peter, S. Sebastian und vil andere kirchen und capellen. Weiter haben wir auch gesehen das Carteiser closter, so la grande chartreuse genent, auf ainer höhe gelegen, ain grofses starkhes ansehliches gebey, welches aber noch nit vollent. Es hat auch ain fürnembes Capuziner-closter mit ainer feinen kirchen, wie auch die kirchen S. Nicier ain grofs schönes gebey, item S. Marcelli kirchen. Die fürnembsten pläz diser statt sein dise: Bellecour, ain vast grofser weiter lustiger plaz mit gras überwachsen; Terreau, der weimarckht, schweinmarckt, der platz, darauf die grofse fleischbanckh, der plaz bey nostre dame de confort, der lustig plaz oder wismatfeld bey S. Enney. Die heuser diser statt sein meistenthails etwas schlecht erbaut, ist aber gar volckhreich, von grofser gewerbschafft und handtierung, hat alda jährlich 4 berüembter jarmärckht und reiche burgerschafft, ist auch alda ain weitberüembte grofse wexlbanckh und ain erzbisthumb, hat auch in diser statt vil berüembte buchtruckhereyen und überfluß allerlay victualien und menschlicher notturfft. Weiter ist uns in dieser statt gezaigt worden der plaz bey S. Jean kirchen, darauf in dem parisianischen bluetbad vil tausend Hugenoten erwürget und aufeinander geleyet worden. Als wir nun in der statt die fürnembsten

sachen gesehen, sein wir außser der statt umbgespaziert und erstlich in der vorstatt der clienern statt gegen mittag gelegen, das closter d'observance und dessen kirchen besehen, darinn 4 statlicher, hoher und dickher seulen von schwarz-lechtem schönen polierten märmlstain und jede von ainem stückh. Weiter haben wir in dieser vorstatt gesehen das epitaphium zwayer liebhabenden personen, welche, als sy ainander in vilen jaren nit gesehen und ainer den andern gestorben sein vermaint, in irer zusambenkhonfft, so sich ohne gefär begeben, bede vor freiden gestorben sein sollen. Difs epitaphium ist inen zur gedechtnus aufgericht und bede zusamben alda begraben worden. Es ist aber difs grab gemacht von 4 märmlstainen seulen und darob ain bedeckhung auch von solchem stain, darauf sich der weinstockh von der erd auf gezigt, aufsbrait und sein weinber gibt; zwischen den 4 seulen ligen zwen lange und braite stain neben ainand, darunter die bemelten zway personen sollen begraben ligen; zwischen den zway seulen gegen der lantstraßen ist ain maur, darinn ain klaines fenster gemacht, so offen ist. In der vorstatt vor dem thor S. Just siht man noch ain thail aines aquæductus oder alten wasserleitung und in der kirchen S. Just werden gezaigt zway der unschuldigen kindlen, die der könig Herodes zur zeit Christi hat tödten lassen, und nit weit darvon haben wir in ainem waingebürg unter der erden gesehen alte thermæ oder bäder der Römer von 12 schwibögen oder unterschiedlichen gwölber, darunter es aber voler wasser, das man nit darein truckhen gehen khan. In bemelter vorstat hat es auch ain kirchen S. Ireneo dedicirt, darunter noch ain andere capellen, in welcher ain grofser weißer märmlstain von ainem stückh gemacht, darunter S. Ireneus der bischoff und marterer begraben soll ligen, wie auch sonst in bemelter capellen viler tausent marterer leiber sollen begraben sein. Weiter sein wir auf der Saone gefaren zu der insl, so in bemeltem fluß unter der statt bey ainer halben meil ligt; am end derselben ist ain fortification auf ainem felsen zur verhüetung des pass auf dem bemelten fluß; in diser insl hats zway kirchen, dern die gröfser alles verwüest, alda die leng Christi verzeichnet, hat auch alda ain wierts-

haufs und etliche lustige plätz, da man allerley spill und kurzweil üebt, wie dann vil volckhs an feyrtägen von Lion dahin khomben. Am zuruggziehen haben wir gesehen den garten des monsieur de la Clore, darbey ain schöne grotta mit berlmüeter und andern köstlichen stainen, sonderlich ainem grosen diamant und schönen historien geziert, in welcher auch ain lustiger brunnen mit etlich unterschiedlichen aufstießenden wassern, item beym eingang derselben grotta stet ain manns und weibsperson von schwarzem märmlstain. Weiter sein wir von Lion aufs spaziert gehen Tuschiere nit weit von der statt, welches ain schloß dem monsieur Glapisson zugehörig, darinn ist ain langer schöner saal, 87 meiner pass lang und 9 breit, mit vilen schönen picturen und künstlichen gemälen geziert. Mehr hats alda ain lange und breite allee, zu end defselben gangs, so alles mit breiten stainen gepflastert, hats ain lustiges wäldl, item vil schöner cammer und gmächer, darinnen viler könig und fürstlicher personen conterfet, wie auch in ainem gemach ain vast groszer lizard oder aufslendischer eydex. Weiter hats ain lustigen brunnen im hoff von guetem wasser, ain schöne capellen und hat gar ain lustiges situm und zu eingang des schloßs ain lustige alleen auf beden seiten mit schönen beumen ziert, alle nach der ordnung gepflanzt.

Darnach sein wir von Lion aufzohen gehen S. Gini, welches ain stättl, und von dannen zu dem haufs und schönen garten dem monsieur de Beauregard zugehörig; alda haben wir gesehen in ainem sal vier schöne und vast künstliche grose bilder von weißem märmlstain, die vier zeiten des jars anzaigent. Der früeling ist ain nackhent weibsbild, mit ainem nackhenten knäbl mit bluemen unter iren füessen; der sommer ist ain weibsbild, welches äher in der hanndt helt; der herbst ist ain nackhend mannsbild, so allerley frucht in der handt tregt und unter den füessen ligen hat; der winter ist ain grofs bild aines alten mann. Weiter hat es im selben saal ain brustbild ainer frauen, auch von weißem märml, zway andere kunststückh oder taflen, darauf zway ganz nackhende ligende weibspersonen sehr schön und künstlich nach dem leben gemalt, wie auch ob der thür ain schönes künstliches

gemäl ist und andere mehr. Item alda haben wir auch gesehen ain vast grossen lizard oder orientalische eidex, welche aufgehengt ist. Der garten daran mit ainer maur eingefangen, ist gross und sehr schön, darinn haben wir gesehen 50 pomeranzen und citroni baum, 24 schöner grosser myrten stauden, vil feigenbaum ohne die andern obbs baum, alle in schöner ordnung gepflanzt, hat auch ain teicht darinn mit maurn eingefangen und ain langes gewölb darinn winters zeiten die fruchtbaum vor der kelten verwart werden.

Am zurugg ziehen haben wir auch gesehen den alten aquæductum oder wasserlaitung der Saracener, darvon noch sehr vil schwibögen nach ainander zu sehen, welches gebey bifs in die statt soll erbaut sein gewest, ligt jezo ain meyl von der statt Lion. Difs obbemelte haufs und garten ligt 2 meil von Lion.

Summa von Orleans auf Bloys, Bourgez, Molin und Lion 116 meil mit den 20 meil so wir neben aufgespaziert sein auff Schaumburg, zu dem ort da man terram sigillatam grebt, gehen S. Gerves und den grossen thiergarten bey Molin wie auch S. Gini. — 116 meil.

Von Lion aufs sein wir in das landt Bressa zogen gehen Bourg, welches die haubtstatt desselben landts, die vestung oder cittadella alda zu sehen, nachvolgenden weeg. Zuvor aber sein wir gegen S. Gini wie obgemelt.

Erstlich sain wir etliche dörfer durchpassiert: Coleuvre, Satoné, Mionne, S. Andre, S. Marcel und etliche teicht.

5 meil. 30 April. Villars, ain klaines stättl, so vast verwüest, alda auch ain alter thurn auf ainem bühl, da sein wir bey dem pfauen über nachts glegen. Marleu, ain dorf bey ainem teicht.

S. Paol de Varaz, ain dorf.

Darnach haben wir gar bösen tieffen weg gehabt bifs zu der statt

5 m. Bourg, die haubtstatt des landts Bressa, und nicht weit darvon ligt das namhaffte schloß oder cittadella vast weites einfangs, sehr vefst und schön erbaut mit tieffen breiten gräben von brunnwasser gefült und aufgemauert, fünff grossen und starckhen pasteyen von ziegl erbaut, welche

genent werden le Roy, la Reine, Dauphin, Roué und Boysse, hat zway thor, breite waal, ain vast weiten schönen plaz in der mitten, dann auch etlich gärten; das lofsament des gubernators monsieur de Boysse genant, wie auch das lofsament des monsieur Wallier, der schweizerhaubtmann, welcher unns die ganz vestung gezeigt, ein collation zuerichten lassen und alle ehr erzaigt. Es hat darinnen bey 54 stückh gschütz und sein in der bsatzung 100 schweizer und 150 franzosen.

Vor der statt Bourg hats ain closter augustinerordens, schön erbaut, mit langen und breiten gängen, schönen saalen und zimmern geziert, alda die herzogen von saphoya oft ir wonung gehabt, wenn sy auff Bourg zogen, hat auch daran ain grofse und vast schöne hohe gewölbte kirchen 96 meiner pass lang und 46 breit, mit vier ordnungen stainener saulen von gehauten stückhen, einer galeria in der höhe inwendig der kirchen rings herumb, ob dem chor aber theils zwayen solchen gängen geziert. Das portal ob dem haubtthor dieser kirchen ist vast schön mit zwen gängen ob ainander und hat ain marmelsteinen bild in der höhe. Der thurn hat 196 stainene stäffl, und in der kirchen sein drey fürstliche stattliche epitaphia, das ain Philiberti des schön also zuegenamبت, mit zwayen seiner contrafet, todt und lebendig, mit vilen englen darumb, alles von schönem polierten weissen märml wie albaster; das ander seiner gemal Margaritæ, ainer erzherzogin von Österreich kayser Maximiliani 2 tochter mit 4 englen darumb und die bedeckhung desselben ist mit schönen geblüembten türnlein und andern zierden versehen und ganz künstlich von albaster gemacht; das dritt ist frauen Margaritæ de Bourbon des bemelten herzogen Philiberti frau muetter mit irem contrafet und andern klainen bildern untenherumb, alles von schön polierten weissen märmlstain. Der altar im cor ist auch sehr schön und künstlich von weissem märml mit 3 schwarzen schön polierten klainen schwarz märmlstainen säulen. Von dannen sein wir wider gehen Bourg in unser wiertshaus beim hirschen genent, da wir übernachts gelegen.

Da wir nun alle fürnembe sachen alda zu Bourg und

ausser der statt gesehen, sein wir von dannen wider nach Lion ainen andern weg wie volgt:

Perogie, ain dorf.

2 May. Mezeni, ain klainer ruiniertes fleckh.

Darnach sein wir etlich wälder und gmös fürüber pasiert.

5 meil. S. Catharine, ain closter und kirchen, darinn ain grofse anzal alter krückhen ob ain hauffen ligen, welche von krumpen leuthen, so sich dahin verhaiffen, und wider gerad worden sein sollen, alda gelaflen worden, wie dann dahin grofse walfart von kranckhen leuthen beschiht. Alda sein wir in dem wiertshauß, so aldort ist, über nacht gelegen.

Darnach haben wir maisten thails gueten weeg gehabt, etlich berg auf den saiten gehabt und bühl von weinstöckhen besezt, zur rechten seiten ligen.

3 May. Daigneu, ain dorf.

4 m. Monleul, ain statt und schloß auf ainem bühl, alda fleust ain bach für und haben in diser statt einkert und zu mittageffen beym gulden becher.

Mirabel, ain grofs lustig gebey und schloß auf ainem hohen bühl und ain dorf darunter gelegen.

Darnach haben wir etlich bühl fürüber pasiert und die Rosne zur linckhen hant gehabt.

3 m. Lion die obbemelte und weitleuffig beschribne statt, suech das 150 blat.

Als wir nun widrumb 4 tag zu Lion bey den drey moren stillgelegen, sein wir von dannen nach Avignon nachfolgenden weeg den 7 May:

3 m. S. Saphorin d'Oson, ain klaines stättl.

Darnach sein wir etlich gebürg fürüber pasiert mit weingewechs besezt und erbaut.

2 m. Vienne, ain statt im Delphinat bey der Rosne, darüber ain stainene bruggen, und unter zweyen gebürgen, darauf zwey schlösser Pipet und Bastie auch etliche andere fortificationen erbaut, gelegen, laufft ain klaines wasser für Chiede genent, so vil mülen treibt und ander wasserwerckh, etlich zu hamerschmiten, etlich die wöhrklingen zu scherfen und spizen, welche da vast guet geschmit werden; über diss wasser hats auch ain stainene bruggen und geußt sich in die

Rosne aus. Die statt ist gar alt und haben alda vil antiquitates gesehen, als: zway alte römische thor, auf dern ainer ist ain rugggrad von ainer balenen vast groß, auf der andern ain großer kopff aines menschen von märmlstain. Vor S. Peters kirchen sein drey lewen an unterschiedlichen orthen und auf jedem sitzt ain mensch, so sich in lewen helt mit den henden; alte thermæ der Römer oder bäder, so noch ganz, und ain canal, dardurch das wasser geronnen, welches mit der zeit so hart wie ain stain worden, wie wir etlich derselben stain abbrochen und mit uns genomben; diese antiquitet ist in der jesuiterkirchen bey dem choraltar. Das rathaus, auch ain vast altes gebey von sehr großen ganzen quaderstückhen ohne kalch oder merterich zusamb gesetzt und vil alten stainen seulen entzwischen. Die kirchen Nostre dame de la ville, auch ain gar altes gebey mit etlich vil stainen seulen entzwischen und in der höhe diese inscription: „Pomme du sceptre de Pilate“, und werden in diser statt und nahent darumb 58 antiquitates gewissen mit alten inscriptionibus. Die kirchen S. Andre mit ainem thurn. Die vorstatt S. Colombe enterhalb der bruggen und Rosne, alda es ain starckh thurn und kirchen hat. Von bemeltem thurn, so bey der Rosne ist, hats ain gang unter der erden und unter der Rosne durch bis in das schloß Pipet.

Ausser der statt haben wir gesehen ain alten hohen pyramiden von stainwerckh auf 4 seulen aufgericht, darunter ain klaine capellen iezo erbaut.

Item die alte kirchen Nostre dame de l'isle genent, alda haben wir gesehen 60 gar schöner polierter weiß märmlstainener seulen im creizgang herumb nach der ordnung aufgericht, sein aber nit vast groß.

Als wir nun alle denkwürdige sachen alda zu Wienn in Franckreich gesehen, sein wir hernach den 8 May aus unserm wiertshaus beym gulden becher genent, aufszogen nach Tournon nachfolgenden weeg.

2 m. Aulberiva, ain dorf.

Ain dickhes wäldl oder gstreufs, alda es oft gar unsicher vor den strassenraubern.

2 m. Rossiglon. 2 m. S. Rambert, dörfer.

2 m. S. Valier, ain statt sambt ainer bruggen von stainen erbaut über die Galloire.

1 m. Maison de Pilate, zwen alte thurn und ain neues gebey darbey, bedeckht mit gelb und grien leichten gebrenten zieglen, soll vor zeiten Pilati haufs gewest sein.

Servion, ain schlofs auf ainem felsen und ain vorstatt oder fleckhen darunter bey der Rosne.

2 m. Tain, ain statt an bemeltem fluß, sambt ainer vorstatt daran, alda wir über nachts gelegen bey dem weissen creitz; den andern tag sein wir über die Rosne geschifft und die statt Tournon, so grad gegenüber ligt an bemeltem fluß, gesehen, da es auch ain vest schlofs auf felsen erbaut und macht man jezo ain starckhe pastey bey dem bemelten wasser. Die Jesuiten haben alda ain schönes großes collegium mit langen und breiten lustigen gängen ob ainander, schönen auditoriis, cämmern und garten versehen und geziert, alda es auch ain große bibliotheca von vilen büchern und contrafeturen hat, welches collegium auch also frequentiert, das alda ob 1000 studierende personen und knaben sein. Dise statt und schlofs ligt im landt Viveret und gehört dem monsieur comte de Rossiglon, baron de Tournon zu. Als wir nun solches ort gnueg gesehen, sein wir wider übergeschifft gehen Tain in unser wiertshaufs, alda das mittagmal eingenomben und hernach den berg aufgestigen zu ainer eremitage, da ain ainsidl wohnt, so ain münch sambt ainem andern, so im dient, der auch ain münich. Auf der höhe dises bergs hats ain klaine hülzene capellen de nostre dame und besser herniden ain neue capellen und wohnung bemelter münich; von disem ort siht man sehr weit aufs die ganze lantschafft herumb und hat ain vast frischen brunnquell daselbs.

1^{1/2} m. Den 9 May sein wir von Tain aufbrochen und unsern weeg gehen Valence genomben. Erstlich den fluß Isare zu schiff übergefaren.

1^{1/2} m. Valence, ain statt und schlofs im Delphinat bey der Rosne gelegen; alda haben wir einkert bey dem rotten huet (chapeau rouge) und gesehen das Jacobinercloster, da es guete frische brunnquell reich von wasser hat, wie auch

zway waiden oder felberbaum wunderlicher höhe auf ainander gebelzt wie ain thurn, und dann das contrafet des groſſen risen Biriāt, der 15 coudres oder 22 meiner schueh lang gwest, und bey dem schloß so jezo alles verwüest, Charme genent, ain meil darvon glegen von der statt, gefunden worden; bemeltes schloß ligt auf ainem hohen berg.

Den 10 May sein wir von dannen nach Pont de S. Esprit.

Erstlich ain lustiges von trait und wain fruchtbares thal durchpaßiert; darnach zwen groſſe tieffe bäch durchritten; bey dem ersten waſſer hats ain dorff.

2 groſſe meil. Liveron, ain statt und schloß auf ainem berg, da wir bey dem weiſſen röſſl ainkhert und das nachtmal eingenomben.

11 May. Darnach haben wir uns sambt unsern roſſen über das waſſer Trosne füeren laſſen.

1 m. Lauriol, ain statt.

Darnach sein wir durch zwey tieffe waſſer geriten.

2 m. Barbieres, ain dorf.

Darnach sein wir zwey andere kleine dörfer durchpaßiert.

2 m. Montlimart, ain statt und schloß auf ainem berg, da haben früegestickt beym gulden greiffen.

Über den fluß Robeo.

Böſen weeg gehabt, so bergig und stainig gwest.

1 m. Chasteauneuf, ain statt und veſtes schloß auf ainem felsen.

Bergigen und stainigen weeg gehabt.

2 m. Donzere ain statt und schloß, da haben wir vor der statt beym engl eingekert und daselbs über nachts gelegen. An diſem ort haben wie die ersten ölbaum gesehen.

12 May. Darnach sein wir den fluß Barro durchpaßiert, thails zu roſſ, thails zu schiff.

1 m. Pierre late, statt und schloß auf ainem felsen, das erst ort in der provintz.

2 groſſe meil. Pont de S. Esprit, ain statt an der Rosne, darüber es alda ain lange schöne stainene bruggen von 25 schwibögen und 1266 meiner pass lang und 6 brait.

Auf diser bruggen ist ain klaine capellen, ain wachtheusl, ain crucifix von märml und etlich wappen des königreichs Franckhreich, zwen thurn und vier thor.

Dise lange bruggen ist anno 1256 durch ainen prior angefangen worden zu bauen. Es hat vor disem ain citta-della alda gehabt, welche aber derzeit verwüest ist worden. Dise statt ligt im landt Languedogg. In diser statt sein wir bey ainer wittib logiert gwest.

13 May. Sein wir den fluß Loesse durchgeritten, dann die stainen bruggen alda zerbrochen.

1 $\frac{1}{2}$ meil. Mondragon, ain statt und schloß.

1 m. Mornas ain statt und vast unüberwintliches schloß auf ainem hohen felsen gelegen, darunter die Rosne fürfleust, dem babst, so alda stäts ain besatzung hat, zugehörig in der grafschafft Venaisein gelegen.

Piolet, ain stättl.

Darnach haben wir bey der lantstraßen vil ölbaum und ciprefs gesehen.

Das wasser Eque zu schiff übergefaren.

2 klaine meil. Auranges, ain statt im fürstenthumb Oranien glegen, sambt ainem sehr vefsten und großen schloß weites einfangs auf ainem berg erbaut, ob der statt, darinn der monsieur de Chainé gubernator ist, welches schloß wir mit seiner permission allenthalben durchgangen und gesehen. Da sein etliche antiquitates vorhanden, als: das hoch und starckne gebey von lauter großen quaderstückhen aines theatri, so aber maistenthails verwüest, in der statt gelegen; hat auch ain anders verwüest theatrum vor der statt, davon noch 7 schwibögen vorhanden; item der schöne triumphbogen Marii, welcher ime zu ehrn aufgericht worden, als er von dem erlangten victoria wider die Cimbrier anheimbs khomben ist, welcher 3 schwibögen hat und sein solche in der höhe inwendig gar von schöner alter arbeit gemacht; hat auch 10 alte seulen umb disß gebey, daran vil eingehauter figurn und gmäl zu sehen, als: das Marii kopf oder bildnus, darunter sein wappen mit dem kayserisch adler, die bildnußen aines manns und weibs, aines schifs, flaschen, gaisl, vil alten römischen krigsrüstung und dergleichen in

märml eingehaut; ob solchem arcu triumphali hats etlich gemächer oder cammer, und ist solcher nit weit von der statt gelegen; item der alte runde thurn mit 4 portal, den man lavacrum nent, alda vor zeiten die Vestales ir bad gehabt, wie dann die canal noch gsehen werden. Ain raicher frischer brunnquell, welche nechsten zway örter auch vor der statt. Hat auch vor der statt vil grotte oder weite aufgehaute hölen in lauterem felsen, dern ainer ain viertl französischer meil lang, darinn leuth und das vieh wohnen können.

Als wir nun ain tag alda still gelegen bey dem gulden adler, sein wir den 15 May wider fort geraist, wie volgt:

15 May. Chasteauneuf, ain statt auf ainem bühl.

2 meil. Sorgos, ain stättl und schlofs darbey mit 5 thurn.

Ain bruggen pafsiert über das wasser Sorgos.

1 guete meil. Avignon, ain zimlich grofse statt des babsts in der obbemelten grafschafft Venaiscin an der Rosne gelegen, mit wassergräben und schönen stattmauern, darinn vil thurn sein, umbgeben; durch die statt rint auch das wasser Duranze genent, in canalen hin und wider gelait, welches der statt grofsen nuz schafft; die statt hat 7 haubthor, als: porte du Rosne, du Sel, de S. Lazare, de S. Michel, du champ, fleurs et du bois, 7 collegia, 7 convent der münich, 7 nonnencloster, 7 spittäler. Alda haben wir gesehen den grofsen palast des babsts mit vilen hohen und starckhen thurnen, grofsen schönen sälen und cammern, dreyen kirchen ob ainander; in der untersten felt man das urtl in criminalsachen, so das leben gilt, ist sonst ain weiter saal und capellen darinn; die obern zway kirchen sein vast hoch alle gwölbt. Darinn hats auch ain palhaus, welches vor jaren ain saal gewest, darinn babst Clemens der 7 anno 1410 vil ansehlicher personen von diser statt hat tödten lassen mit zersprengung und anzindung solches saals. Vor dem palast hats ain waiten plaz und schöne kirchen, Nostre dame genent, mit ainem thurn; in bemelter kirchen hats ain altar mit vil schönen bildern von silber, bischoffshuet mit berlen, golt und edlgestain, item des babsts Joannis 22 epitaphium, wie auch aines bischoffs; auferhalb diser kirchen

sein zwen schöpfbrunnen, dern der ain vast tieff, und sein darumb 70 schöner seulen von weißem, schwarzlechten und anderer farben märmlstain. Des bischoffs palast, ain lustiges grofs gebey mit vil schönen sälen und cammern hat auch ain feine bibliotheca und sehr tieffen schöpfbrunnen. S. Peters von Luzemburg kirchen, alda sein epitaphium in ainer grufft oder capellen unter der andern kirchen, daselbs ain schöpfbrunnen mit guetem wasser, so für das fieber namentlich sein soll. In diser kirchen ist auch das epitaphium des babsts Clemens 7. Das closter der Celestiner, welches tach de plate forme mit breiten stainen bedeckht, hat auch ain garten und vil cipressen und lorberbaum, wie ain wäldl bey-samben. Die kirchen S. Marcelli, darinn auch sein grab von weißem märml mit sechs unterschiedlichen ordnung, etlicher historien und seiner rerum gestarum in bemelten märml eingehaut. Die bruggen über die Rosne ist schön erbaut, alle von stückhen gehauter stain mit 22 schwibögen, ist aber damals an zwen schwibögen zerbrochen gwest, das man nit darüber gehen khönnen; enterhalb der bruggen ist es des königs aus Franckhreich wie auch das mehrest thail der bruggen und ligt beim bemelten fluß das stättlein Villeneuve mit ainer vestung des königs.

Als wir bey anderthalben tag in obbemelter statt stillgelegen a la rochelle und unter andern auch ain schönes feuerwerckh, so bey der nacht dem babst zu ehren und zue gedechtnus des tags, daran er zum babst erwölt worden, gehalten, sein wir hernach den 17 May von dannen verrückht.

Es sein aber von Lion bifs gehen Avignon 40^{1/2} meil. Von Avignon aufs haben wir unterwegs gar bösen brochenen weeg gehabt.

2 meil. Dompas, ain closter und marckht nit wait von der Duranze.

Darnach sein wir durch die Duranze thails zu rofs thails zu schiff, und dann widerumben durch bemelten fluß zu schiff.

Cabanna, das erst dorf in der Provincia und ain schloß darbey.

Unter wegen haben wir sehr vil rosmarin und ölbaum bey der lantstraßen angetroffen, darnach haben wir gar stainigen weg gehabt von grofsen stainen.

2 grofse m. Aurgon, statt und schlofs auf ainem felsen und rint die Duranze alda für, da sein wir beym gulden lewen über nachts glegen.

18 Mai. Von dannen aufs haben wir zur rechten handt hohe felsige berg und zur linckhen die Duranze gehabt.

Ain grofse weite ebne voler rosmarin, spicanardi, lavendl und ölbaum, wie dann die ersten drey kreiter auf freyem feld von sich selbs in grofser menig wachst, also das man vil orten mit rosmarin kocht und einhaitzt. Darnach haben wir schöne traitböden gehabt und sein sehr vil feigenbaum entzwischen gepflanzt und thails selbs gewachsen.

Ain gebürg, so vast stainigen weg hat, alda haben wir vil cipressen und rosmarin beym weg angetroffen.

Bellecour, ain schlofs und marckht auf ainem bühl, den wir haben gelaßen zur linckhen hant.

Darnach sein wir über ain bruggen, so über ain wasser erbaut, und ain klaines gehülz; auf ainem felsen haben wir ain gebey gesehen gar hoch gelegen und darunter ain haufs.

4 meil. Lambesc, ain statt und vorstatt, da wir zu mittag gessen bey dem weiffen creitz.

S. Canat, ain stättl.

Ainen hohen berg hinab geritten bis gehen Aix, so man von der höhe siht im thal ligen.

3 m. Aix, ain statt in der provintz, dardurch ain grofser bach rint, ain wolerbaute statt, alle vast von stainen heusern und gebayen, alda das parlament derselben lantschafft gehalten wiert, ist in drey thail abthailt, in die alte statt und neue statt, so alle mit schönen gebeyen auch geziert, und dann widerumb in ain neue statt, so neulich angefangen und aufsgezaigt worden. In diser statt haben wir fürnemblich gesehen den grofsen palast des parlaments mit ainem thurn, hat ain langen lustigen sal mit allerlay cramen und läden und 5 schöner cammer mit tapezereyen und sonst schön geziert. Vor disem palast hats ain waiten schönen

platz, darauf das gericht stehet, und ligt S. Jacobs kirchen auch an disem platz. Die kirchen S. Sauveur, da wir 6 schön polierter seulen von rothlechem märmelstein gesehen und noch zwey andere seulen. Es hat in diser statt ain lablecht warm wasser, welches von natur also ist, gar licht und für vil krankheiten heilsam und nützlich, welcher brunn entspringt in ainem haufs. Darnach ist uns gezaigt worden das cabinet oder cunstcammer des monsieur du Perier, darinn wir unter anderen vilen schönen sachen gesehen ain klaines und zimlichen dickhes bild von sehr hartem stain grablicht wie ain porfir so hart, welches der haidengott des haufs (genant Penates) so aus Egipten khomben soll, ain altes und selzames stuckh wol zu sehen, in die tausent jar alt; vil alter künstlicher bilder von gloggenspeifs, darunter sonderlich des Neptuni, aines Satyri und Veneris gar künstlich gemacht; ain grofs schönes geschirr von jaspis; irdine geschirr, so die hayden zu der todten verbrenten äschen gebraucht, und ain anders, darinn sy die zähen aufbehalten; vil contrafet ansehlicher könig, fürsten und herrn und sonst vil anderer statlicher und selzamer ding mehr, wie auch sehr vil alte medeyen, pfenning und müntzen von golt, silber, kupfer und messing auch anderen metallen mehr.

Als wir nun ainen tag alda still gelegen beym gulden lewen und alle sachen, so da zu sehen, gnuugsamb be-
sehen, sein wir den 20 May wider von dannen geraist nach Marsilien.

Erstlich über ain stainene bruggen, so über den flufs Arc erbaut.

Darnach haben wir bösen weg gehabt.

1 grofse meil. Boue, ain dorf.

Klaine berg und an etlichen orten stainigen weg.

Vigne blanche, zwey heuser auf ainem hohen bühl, von dannen man das mittellendig meer siht, doch hernach wider verleurt aus dem gesicht wegen der höhn, so man über das stainig gebürg herab zeucht, doch siht man hernach das meer wider zum andernmal und verleurt es hernach wider aus dem gesicht.

3 groſſe meil. Marseille, die namhaffte wolerbaute statt an dem mittellendigen meer glegen mit ainem gueten gelegsamen meerhafen, da jederzeit groſſe anzal galern, naven und andere meerschiff gesehen werden, wie dann auch der könig aus Franckhreich zu verwarung der statt und des landts darinn sy ligt, Provincia genant, allzeit ordinari aus galern und kriegsschiff da halten thuet, darunter die künigkhlich haubt galern, darvon hernach mereres. Diser bemelte meerporten ist beschloſſen und verwart mit ainem vesten thurn und pastey auf ainer seiten, gegenüber ist die capellen S. Niclas und ain eisen ketten entzwischen, darmit den port zu nachts zu sperren, und auf der linckhen hant auſser des ports hats auf ainen berg ain vest schloſs, Nostre dame de la garde genent, bedeckht mit ainem tach von plate forme gemacht und braiten stainen belegt; auf disem schloſs zindet man gegen abent ain feuer an, so man schiff auf dem meer siht, zu ainem zaichen, welches feuer man alda nent feu d'assurance, und unter disem schloſs hats ain kirchen de nostre dame. Dise stat ist gar lustig, dern heuser mererthails schön und von stainen erbaut, hat fürnemblich zwey lange lustige gassen, die aine gegen dem meer port, in welcher gassen auch ain rörbrunnen und die ander gassen daran; die andern gassen erstreckhen sich thails auf bühl, thails auf der ebne und vast mitten der statt hats ain hohen bühl, darauf 18 windtm len, und wiert diese statt in vier pfarren abthailt, l' glise majeur, die grösten kirchen, welches die fürnembst pfarr, S. Martin, des Escoles und S. Lazare, in welcher kirchen S. Lazari haubt ist in silber eingefast so statlich, das 700 pfunt silber darbey, daran 6 menschen zu tragen haben und solle Lazarus in diser statt enthaubt sein worden. Weiter haben wir da gesehen das groſſe schöne haufs aines welschen roſsbereiters des herzogen von Guise, so gubernator der provinz ist, welches haufs von auſſen alles von gespizten quaderstückhen wie ain diamant aufgef ert. Das arsenal, so verschloſſen, da haben wir gesehen groſſe galern und schiff machen. Des herzogen von Guise hoffstall, so in ainem mit maur eingefangenen haufs, darinn wir gesehen 13 schöner spanischer und barbarischer pfert aus

Aphrica und ain wider aus Aphrica oder Barbaria, so vier hörner hat, ain schön garten und reichen brunnquell. Nit weit davon das ort, da man die rofs abricht, welches ort bedeckht, und zway halbe galern, so dem Türggen genomben worden. Weiter ist unns gezaigt worden ain ort in der statt bay ainer capellen und brunnen, da ainer 14 eckh unterschiedlicher heuser und gassen sehen mag. Item die bourse der kauffleuth; das ist ain haufs, darinn sy ire zusambenkhonfften halten, wie dann grofse kauffmanschafft alda getriben wiert mit berlmueter, darauß man schöne löffl, zantstirer, ohrlöffl, gäbelen, schiffselen und schalen und anders macht, wie auch mit corallen, die man zu fueßen an salzväßlen und stilen an den löflen braucht, zu arm und halsbenter und dergleichen, item von strausen ayr, indianischen grofsen nusen, darauß man trinkhgschirr macht, wie auch von den strausen ayern, item von mancherlay art der grofsen meer schneckhen heusen oder schalen und andere aphricanische selzame sachen, wie auch mit seiden und seidene waren. Wir sein auch hinauß gespaziert gehen S. Victor, welches ain closter enterhalb des ports unten am berge, darauf bemelte vestung Nostre dame de la garde ligt und ist solch closter, welches ain grofses und weites gebey ist, von kayser Antonio pio erbaut, hat zway kirchen ob ainander. In der obern sein uns vil heiligtumb gezaigt worden, unter anderen das haupt S. Victoris in silber, so statlich eingefafst, das 600 pfunt wigt, das haupt S. Cassiani, ain ripp von S. Lazaro, ain zand von S. Peter, das geschirr, darinn die salben soll gewest sein, darmit Maria Magdalena Christum gesalbt und ain finger von ir, der bart S. Pauli und anders mehr, alles in silber so vergult eingefast, wie auch noch 19 andere gefäfs von silber mit hailigtumb, wie auch das cpitaphium des babsts Urbani 5. In der untern kirchen, so finster, derwegen man ain licht mit nemben muessen, haben wir gesehen die grotta oder höl in ain berg, darinn Maria Magdalena buefs soll gethan haben drey jar; das epitaphium aines der 7 schlaffer, welcher sibem jar an ainem soll geschlaffen haben. Das creitz, daran S. Andreas soll sain gemartert worden, das epitaphium Hugonis und ain anders grab etlicher nonnen, welche von

den Saracenen gefangen gnomben und weckh gefüert worden, damit sy aber nit von inen genött wurden zur unzucht, haben sy inen selber die nasen abgeschnitten, damit sy heßlich wurden, das ir niemants begerte, wie auch andere alte epitaphia mehr. Es hat auch in disem closter ain sehr tieffen brunnen und darumben vil seulen von märmlstain vilerlay farben. Das haufs aines teutschen kauffmans, monsieur Rottenmund, mit schönen lustigen cammern, welche mit künstlichen gemalten taflen geziert, ainen schöpfbrunnen von guetem küelen wasser und ainem klainen aber lustigen garten mit schönen alleen versehen. Man seut und macht auch alda guete saiffen von ainem pulfer aus Barbaria, so man dahin bringt. Verner haben wir in diser statt gsehen ainen menschen bey 30 jaren alt, welcher ain solchen grosen kopf, dafs er bey 60 ℓ wigt, aber die fuefs und arm so klain und schwach, das er nit stehen noch gehen khan, sondern man muefs in tragen wie ain kind.

Von Marsilien aufs sein wir auf die künighlichen haubt galern gangen, so 55 rueder und 313 galeoten gehabt, ain schönes schiff und gros, darauf des königs aus Franckhreich wappen, so vergult, drey vergulte latern, ain grosfer fahnen, 8 stückh geschütz, vil soldaten und der segel von weifser und blauer farb gwest; die untre cammer ist alles gemalt und ain anders schöns cabinet oder stübl, da man rath helt. Des herzogen von Guise leutnant ist auch selbs mit gefahren und hinaufgespaziert auf dem meer zu den inslen de Pomegues genent, dern drey sein nahent beysamben, ain meil von der statt. Als wir nun zu der ainen insl, darinn die vestung Roy tonneau ligt, nahent hinzue khomben, haben die soldaten, darinn die künighlich haubt galern, gegriest mit freiden schüßen, aber es hat ainer darunter aus unfürsichtigkhait lofs gebrent und ist die kugl in die galeren gangen, hat an dem maßbaum angestraitft, wie auch ainen galeoten an der handt und die hosen und deren fuetertuech durchgangen bifs auf die haut und unten zu den hosen wider heraufs gefallen, ohne sein verlezung, ist als gott lob ohne schaden abgangen; der leutnant hat aber alsbalt bevolhen, denselben einzuziehen und haben wider umbkhert gehen Marsilien. Etlich tag hernach

aber haben wir ain aigens schiff gedingt und wider zu solchen inslen hinaufsgefaren, die vestungen darinn zu besehen, und haben erstlich die vestung Chasteau dit genent gesehen, welche drey starckhe hohe thurn und ain clienern thurn und das tach von plata forma mit braiten stainen gemacht hat, darauf 11 grofse und clienere stückh geschütz, hat auch ain grofsen gueten keller mit wein, vast tieffen schöpfbrunnen, zwey cistern und ainen garten. Darnach sein wir zu der andern insl gefaren, darinn die vestung Roy tonnean, auch mit 3 starckhen thurn und starckhen pasteyen und gmeur umbgeben und verwart und arbait man noch stäts daran, solches ort besser zu bevestigen, alda hat man uns auch zaigt die cammer des monsieur de Piles, welcher gubernator diser drey inslen und dann ain cammer in lauter felsen eingehaut, wie auch ain cistern. Das tach diser vestung ist auch von plata forma gemacht. Die dritt fortification ist klain in der dritten insel auf ainer höhe, maistenthails unter der erden. Als wir nun solche inslen und vestungen gesehen, haben wir uns wider nach Marsilien begeben, und als wir sechs tag zu Marsilien still gelegen bey ainem alten niderlender Caspar genent, sain wir den 26 May von dannen wider verraist nachvolgenden weeg. (Es sein aber von Avignon gehen Marsilia 15 gueter meil, und dann zweymal hin und wider zu den bemelten inslen 4 meil, thuet alles zusamben 19 meil.)

3 m. Von Marsilien sein wir fortzogen über berg und stainigen weeg gehen

Espenes, ain statt und schlofs auf ainem felsen, da wir das mittagmal eingenomben.

1 m. Marignane, ain fleckhen.

Darnach sein wir an dem see oder meer, de Martinengues genent, fort pafsiert, welches 9 französische meil im umbfang und 3 meil lang ist.

Salines, da man meersalz macht.

1 m. Cabanna, ain dorf.

Von dannen aufs sein wier hart an bemeltem meer hin geritten und oft gar darinnen, weil die strassen bisweilen hinein gehet, und das gestat zur rechten zu hoch.

Darnach haben wir abermals vil rosmarin und spicanard auf bühlen und eben hin und wider gesehen.

Vil ölbaum.

Ain gar alte römische stainene bruggen mit zway portal und thorn und über ain klaines wasser.

2 m. S. Chamas, ain statt auf ainem sandigen gebürg, unter welchem berg ain lange alleen oder durchgang gemacht, 70 pass lang durch ain felsen und fleust ain bach dardurch, hat auch etliche wonungen in felsen aufgehaut und ligt bemelte statt bey obbemeltem meer de Martinengues. Da sein wir in der vorstatt bey dem weissen creitz über nachts glegen.

27 Mai. Darnach haben wir stainigen bösen weg gehabt und ain starckhen thurn, welcher gleichwol an etlichen orten zerbrochen, für pafsiert, hat auch nit weit darvon ain teicht.

Die grofse stainige und unfruchtbare hayden, de Craux genent, auf vil meil sich erstreckhent, durchpafsiert.

4 m. S. Martin de Craux, ain dorf auf der bemelten stainigen ebne, da wir das mittagmal eingenomben.

Darnach auf bemelten haiden fortzogen, ain see und lange stainene bruggen mit ainem canal der Römer fürpafsiert.

3 m. Arles, ain fürnembe statt der provintz, vor zeiten ain residentz der burgundischen künig, bey der Rosne glegen, welche unter der statt ain schöne grofse insl macht, la Camarque genent, welche vast fruchtbar und waidraich, darinn vil tausent ochsen und anders vieh erzogen wiert. In diser statt haben wir gesehen: les arenes oder theatrum, ain groses altes gebey in die rondung erbaut von den alten Römern, alles von sehr grosen und langen quaderstückhen aufgeführt, mit 3 thurn und vast schönen portalen oder thorn, 60 arcades oder schwibögen und vil stäffl von sehr langen und breiten stainen gemacht, und unter disem theatro hats ain grofs und langen küelen keller mit vilen väfsern guetes weins, den wir auch versuecht. Es wohnen jezo etlich leuth daselbs in bemeltem theatro, welches vor zeiten zu den offnen schauspilen, kämpfen und dergleichen gebraucht worden, welches mit den stäfflen ob ainander also zuegericht gwest, das vil tausent personen haben sehen mügen; den templ Minervæ, iezo S. Annæ dediciert, ain schönes und

starckhes altes gebey, alles von groſſen quaderſtückhen aufgeführt, wie auch die bedeckung auf alte manier mit ſtain oder langen ſtückhen gemacht; in der höhe herumb iſt es ſchön geziert mit eingehauten erhabten ſchönen gsimbsen; die zwey ſtarckhen, hohen und vaſt alten ſeulen mit ainem lang breiten ſtain auf den bemelten zwey ſeulen als ain bedeckung oder altar in der höhe, darauf die haiden jählich zwey kinder ſollen geopfert haben; die ain ſeul iſt von grab oder ſchwarzlechtem märml, die ander von rottlechtem und ſchwarzen ſtain unter ainander vermiſcht, gar ain ſchön antiquitet. Die kirchen S. Trophini, darinn die begrebnus der erzbischoff diſer ſtatt von ſchwarzem märml, mit ainem erzbischoff darauf von weißem märmlſtain; in diſer kirchen hengt auch ain rip von ainem balænen oder walfiſch, 14 ſchuech lang. In der Carmeliterkirchen haben wir geſehen ain ſchönes grab mit ſtatlichen ſeulen, alles von polierten ſchönen weißen märmlſtain gemacht, darbey auch ain altar mit der historia von der himmelfart Chriſti, gar künstlich und ſchön auch von weißem märml. Ainen alten thurn, des Rolands thurn genent, bey der ſtattmaurn. Vor der ſtatt haben wir geſehen die kirchen S. Honorat, alda unter anderen ſachen 7 alte epitaphia von weißem märml mit eingehauten figuren und historien herumb auf und neben ainander erbaut; in ainer capellen unter der andern kirch, da vil anſehlicher berüembter ritter und perſonen ſollen begraben ligen, darunter auch des riters Rolands kopf, welchen man mit ainem licht durchs grab hinein ſehen mag; ſein auch auſſer diſer kirchen ain groſſe anzal vaſt alter epitaphiorum zu ſehen. Weiter ſein wir in der ſtatt auf dem rathauſſthurn gewesen, davon wir die ſtatt mit irer glegenheit, die inſl de Comargue und umbligende lantschafft ſehen mügen. In diſer ſtatt ſein wir logiert gweſt beym falcken.

Den 28 May ſein wir von Arles weckhzogen und erſtlich über die Rosne geſchifft in den fleckhen Trinquetaille, ſo in Languedogg und der inſel de Comargue ligt.

Darnach ſein wir den andern arm der Rosne übergefaren und daselbs herumb ain ſchöne gegent von trayt und

weingewechs antreffen und allzeit an der Rosne hinauf fortgeritten bis gehen:

3 meil. Beaucaire, ain statt und schloß auf ainem felsen, da haben wir einkert bey der lilgen, und sein von diser statt, die an der Rosne ligt in Langedogg, übergefaren über bemelten fluß gehen Tarascon, ain statt in der Provintz, auch an der Rosne gelegen, mit ainem großen vefsten schloß von quaderstückhen aufgeführt, welches 4 haubthurn ohne die anderen kienern thurn; das tach ist von plata forma, darauf man von allen 4 haubtthurn durch schneckhenstiegen khomben und wider herab gehen khan. Alda haben wir auch gesehen das contrafet von märml René aines königs von Jerusalem und Sicilien und sainer gemahl Mariæ.

Von Tarascon sain wir wider über die Rosne geschifft gegen Beaucaire.

29 May. Von dannen gehen Romain, ain schloß auf aim felsen.

Monfroid, ain statt welche wir auf der rechten hant lassen.

3^{1/2} meil. Pont du Gard, ain gar altes schönes und statliches gebey der Römer über dem fluß Gard, so vast tieff erbaut, alles von sehr großen langen stückhen und quaderstainen, zu 9 schuehen und mehr lang ohne kalch zusamb gefüeged, und ist also gemacht: es hat drey gebey und bruggen über ainander, die erst hat 6 sehr hohe und weite stainene schwibögen, darunter bemelter fluß Gardon rint und khan man über dise bruggen gehen und reitten, ist 270 meiner pass lang und 5 brait. Die ander bruggen, ob der jezt beschribnen, hat 11 schwibögen, darüber man aber nit gehen khan, allain aufswendig khunt ainer darüber umbsteigen aber mit großer gefar des fallens; ob disem andren gebey hats 35 schwibögen und darob ain canal so mit sehr großen langen und braiten quaderstückhen bedeckht; durch dis canal haben die alten Römer das wasser gehen Uzes, so ain statt 3 meil von disem canal gelegen, führen wollen; ob disem canal ist ain klainer baum heraufsgewachsen aus den großen stainen. Die leng solches canals, wie ichs selbs abgemessen, ist meiner 480 pass und die braiten nur 5^{1/2}; es ist allain an etlich wenig orten zerbrochen, das man gar wol darüber gehen

mag, und ist dis gebey von unten an bis zum höchsten 27 claffter hoch, wie wir solches mit ainem bintfaden abgemessen. Dis gemelte alte gebey ligt zwischen zwen bergen und sein darbey grofse hölen in felsige berg, daraus die stückh zu der bruggen genomben sein worden.

Von dannen sein wir gehen S. Privat, ain schloß.

Darnach haben wir etlich bühl und stainigen weg gehabt.

2 meil. S. Gervais, ain dorff und posthaus, alda haben wir bey den 3 moren das mittagmal aingenomben.

2 m. Nimes, ain statt in Langedogg, da haben wir ain khert aux arenes. In diser statt haben wir vil schöner antiquitates gesehen, als erstlich das statliche schöne amphitheatrum in die rundung gebaut, mit 60 schwibögen und ainer alleen oder bedeckhten gang darumb, 600 pass leng, darzue man hinaufsteigt über 27 stainene stäffl; inwendig hats 16 zal stainene staffl ob ainander bis zum höchsten, da es braite grofse quaderstain, darauf man gleichfals rings herumb gehen mag, hat auch inwendig etlich gemächer und im hoff dises gebey vil heufser. Von aussen hat es vil alter seulen in solchem gebey und etliche eingehaute figurn als: ainen ritter mit ainer lanzen und geyer darbey; item Romulus und Remus mit der wölfin; der Priapus, etlich fechter und dergleichen und ist das ganze gebey alles von lauter vast grofsen und langen quaderstückhen aufgeführt, dergleichen nit gefunden wiert, das noch so ganz wäre als dises. Weiter haben wir gesehen ain anders haufs in die vierung erbaut von lauter grofsen quaderstückhen, mit 28 stainen, alten seulen von aussen herumb; auf dem tach hats alleen oder gäng auf braiten stainen, und in ain felsen eingehauten keller. Dis haufs soll vor zeiten des keyzers Adriani gemahl gwest sein, andere haltens für ain anders. Verner haben wir in aines advocaten haufs im hoff defselben gesehen: drey adler mit abgehauten köpfen, künstlich von märmlstain aufgehaut und 7 andere stückh von märmlstain mit lateinischer inscription, welches schöne antiquitates sein, item an der stiegen ain fliegents rofs, welches ainem trackhen nachvolgt, in stain aufgehaut. Das schloß bey ainem bach ist jezo vast verwüest, alda haben wir gesehen das ort, durch welches die

Hugenoten die statt bekomben, da sein 4 eingesezte stain mit ainem eisengätter verwart. Man siht allenthalben in der statt in den gemeur vil antiquiteten. Vor der statt haben wir gesehen den tempel Dianæ, der gleichwol vast verwüest, doch ist noch vil überig, so alles von grofsen gehauten stückhen nach alter römischer art ohne kalch zusamb gesezt, sein auch noch siben schöner stainener seulen alda zu sehen, hat auch darbey ain reiche source oder brunnquell gueten frischen wassers, sehr tieff, welches wasser zu den mülen und befechtung der gärten (das durch ain kunstwerckh, so ain rofs im gäpl umzeucht, und das wasser aufschitt, beschiht) gebraucht wiert. Haben auch gesehen den thurn Maigni, ain altes starckhes gebey auf ainem bühl, drinn etlich rui-nierte cämmer.

30 May. Von Nimes aufs haben wir stainigen weeg gehabt.

Millan, Uzeau, dörfer.

4 meil. Pont de Lunel, ain guetes schönes wiertshaufs bey dem fluß Vidourle, daselbs haben wir das mittagmal eingenomben.

Von dannen sein wir über ain stainene bruggen auf dem wasser Lez erbaut.

4 meil. Montpellier, ain statt auch in Langedogg gelegen mit schönen stättmauern eingefangen, wolerbaut. Alda wir gesehen den palast mit ainer schönen cammer oder saal; darnach die chambre de comtes in ainem andern grofsen haufs, daran ain garten und palspill; das neue collegium, welches ain schönes gebey, item das auditorium medicinæ daran ain garten. Weiter haben wir gesehen den neuen templ der Hugenoten, wie sy es zu nennen pflegen, die der reformierten religion sein, ain schönes weites gebey, wie dann die ganze statt mit wolerbauten heusern versehen. Darnach haben wir gesehen den künigkhlichen garten, den der monsieur Ruscher de Beloal, ain profefsr medicinæ und doctor derselben facultet, in seiner verwaltung hat, darinn allerlay simplicien und selzame kreiter in schöner ordnung abgetheilt gesehen werden, hat auch ain source frisches wassers und allerlay selzame kreiter, so die feichten und kielen ort

lieben, darumb; item ain schöpfbrunnen von küelem wasser. Bey disem garten hats ain haufs, darinn wir in ainer cammer gesehen ain haut von ainer schlang, so nur der halbe theil sein soll, die ist 15 meiner pass lang, ain schiltkrott, meerstern, ain todten strausen und vil andere selzame meerwunder. Darnach sein wir auf den thurn de nostre dame gestigen, darvon wir die statt und ganz lantschafft übersehen. In diser statt haben wir auch gesehen den triakes machen von ainem apothegger, der ain Teutscher ist und hat in offentlich gemacht, in beysein grofser menig volckhs. Er hat vil natern in ainem glafs gehabt, welche er aus Aphrica bringen lasen, darays hat er aine nach der anderen lasen kriechen und so lang mit ainem rietl geschlagen, bifs sy todt gelegen, darnach hat ers gesotten, zu stückh zerschnitten und präparirt zum thyriaca. Diser apothegger, welcher monsieur Catelan gehaisen, hat auch cipressenpulver und anders wolschmeckhendes pulfer gehabt, wie auch wolschmeckhent wasser und klaine glaserne kriegl von blauer farb, allerley bluemwerckh und figuren darauf gemalt und theils vergult, darinn er das wasser und pulfer verkaufft. In diser statt sein wir logiert gwest bey dem weissen rösl.

Ain meil von Montpellier ist ain closter in ainer insel des meers, wie auch ain alter thurn, welcher thurn der schön Madlana thurn genent, denn sy aldort soll gewont haben, darvon man ain lied singt.

3 Juny. Von Montpellier sein wir zu den warmen bädern geraist nachvolgenden weeg:

3 meil. Dignan, ain statt, die wir zur rechten hant ligen lasen und etlich wiertsheufser fürüber pafsiert.

1 m. Bains toides, die warmen bäder, daselbs hat es brunnquell von lablechten liechten wasser, darbey hat es wiertsheuser und ander heufser, wie auch ain capellen in ainem wiertshaufs. Das obbemelt wasser wiert für vilerley kranckheiten gebraucht.

1 m. Von disen bädern sein wir zum meer gespaziert und in ain insel des meers übergefaren, darinn ain berg, montaigne Cete genent, von wegen der forma aines walfisch, die solcher berg hat; darauf ist ain klaines schlofs mit ainer

besazung, hat auch ain wiertshaus in solcher insel, und an dem meer hat jeziger könig in Franckhreich ain port angefangen zu bauen; alda haben wir gesehen den stain, so der bemelt könig sazen lassen, darauf sein an allen seiten schrifftten eingehaut, die man aber nit wol lesen mügen, dann das wetter die buechstaben verwüest, doch siht man auf ainer seiten den namen des jezigen königs in Franckhreich, auf der andern seiten des Momoranci als admiralen, sein auch alda alberait etliche meerschiff und schiffleuth, so an schiffen arbeiten, hat auch daselbs ain märmlstainbruch, da mans auch schneit und zuricht, wiert daneben vil cipressen und spica hinuntwider auf dem feld gefunden.

1 m. Von diser insel sein wir wider über meer gefaren und zu den bädern zogen, da wir in unserem wiertshaus über nachts gelegen.

Von disen bädern sein wir den 4 Juny weckh zogen nach Narbona wie volgt.

Baralu, ain marckht.

1 m. Lupiat, ain stättl.

Ain grofse schöne ebene von traitfeldern.

Darnach sein wir zu schiff über das wasser Yreau gefaren, dann die bruggen zerbrochen gwest.

3 m. S. Tuberi ain stättl, da wir zu mittag gessen.

Ain grofse ebne, maisten thails unfruchtbar.

3 grofse m. Beziers, ain statt bey der Yreau in Langedogg gelegen. Alda haben wir gesehen das schön collegium der Jesuiten, die ruinæ aines theatri in unnser wirts beym weissen creitz garten. Dise statt ist zimlich wol erbaut und verwart, hat auch ain veste cittadella mit ainer besazung und guete rörbrunnen.

Alda sein wir über nachts glegen und hat daselbs köstlichen gueten, starckhen und süessen weissen wein, desgleichen lieblichen wein wir auf der ganzen raifs her nit gehabt.

Nisa, ain fleckhen.

Ain grofse ebne mit blauen und gelben lilgen, rosmarin, spica, lavendl und tamerisken etc. von natur überzogen als obs mit fleifs also gepflanzt wäre.

Darnach sein wir ain feld fürüber und durchzogen, so voler tamerischen stauden gwest.

Über das wasser Aude übergefaren zu schiff.

Corsa, ain dorf.

4 meil. Narbonne, ain alte und veste statt in Langedogg mit starckhen und hohen mauren und 10 pasteyen von quaderstücken sambt der maur, welche sehr dickh ist, erbaut. Unter disen pasteyen sein die fürnembsten le boulevard de Momoranci und Philippe; in der pastey de S. Paol hats ain frische brunnquell von guetem wasser, so durch sechs röhrlein aufsfleust; hat auch braite und tieffe gräben von gmöfs und anderm wasser, wie auch die Aude durch die statt rint, welche beym thurn Scarmes genent hinein rint und hat darüber 3 bruggen und geust sich in das meer aufs bey ainer meil von der statt. Da haben wir auch gesehen die kirchen S. Just mit zwen hohen thurn; das tach diser kirchen ist von plata forma und grofsen braiten stainen bedeckht und hat galerien umb solche thurn. In diser kirchen sein etlich schöne epitaphia als: das Philippi, ain sohn könig Ludwig des heyligen in Franckreich, aines bischoffsgrab von jaspis, schwarzen märmlstain und auch von weißem märml, dann auch noch 4 andere epitaphia so viler bischoffen. Es hat auch in solcher kirchen ain schönes orglwerckh, so in 3 orgl abthailt, und sain etlich grofse zinene pfeiffen an der maur unterschiedlich aufgemacht, welche 3 orglen man mit ainander schlagen kann wegen der blaspälg so darnach gericht und ist ain schönes kunstwerckh. Es hat in diser statt auch ain grofsen palast des erzbischoffs alda, mit hohen thurn und zwen schöne rörbrunnen von märml mit der bildnus S. Michelis und andern bildern mehr, item vil antiquiteten von figuren und bildern in der stattmaurn und sonst, wie auch sonderlichen zwen grofse stain mit alter inscription so man in publico aufrichten wiert. Dise statt ist die lezte statt des königs aufs Franckhreich gegen Hispanien an diser gegent aus Langedogg, hat nit mehr als zway thor und ist monsieur de Gignes alda gubernator, der helt stäts bey 400 soldaten zur besazung. Alda sein wir beym engl einkhert, da auch die post ist.

Den 5 Juny sein wir von Narbona aufszogen und erstlich über die bruggen, so auf das wasser Redon gebaut ist, passiert.

2 meil. Lesignan, ain stättl.

3 m. Mons, ain statt da wir über nachts glegen beym französischen schilt.

7 Juny Dauzaine, ain marckht.

Darnach haben wir unterwegs von fern gesehen das pireneisch gebürg Hispaniæ mit schne bedeckht.

4 m. Carcassonne, zwo statt, die ain auf ainem bühl la Citté genent, darinn der könig aus Franckreich ain besazung helt, wol verwart und werden im schloß vil alte arma gezaigt; die ander statt wiert la Ville genent oder die nieder statt, mit 5 starckhen pasteyen, hohen maurn und gräben umbgeben, die sterckhest pasteyen ist das Momoranci. Die statt hat auch schöne lange gassen wol abtheilt und wolerbaute heufser. Zwischen bemelten stetten fleust das wasser l'Aude, darüber ain stainene brugg. In diser nidern statt werden schöne kämpl von kranbetholz, buxbaum und cipresenholz gemacht in grofser menig und sein daselbs bey der wag logiert gwest.

8 Juny. 3 m. Al Sonna, ain fleckhen, darbey ain wasser furrint. Da sein wir in der vorstatt bey dem wiertshauß a Nostre dame über nachts gelegen. Darnach haben wir böse weeg gehabt.

Ville peinte, ain stättl.

De Bordos, ain statt.

3 m. Chastelnau d'Arri, ain statt und schloß, alda haben wir zu mittag gessen in der vorstatt a Nostre dame.

Bastide, ain dorf.

Vignonet, Francheville, stett, böser weeg.

4 m. Villeneuve, ain statt und vorstatt, darinn wir logiert gwest bey S. Peter.

Vazieges und Mongiscart, zway stett.

5 $\frac{1}{2}$ m. Tholouze, Tolossa, die haubtstatt des landts Langedogg, alda auch das parlament oder regierung des landts ist, an der Garonne, ainem schiffreichen wasser, gelegen, darüber zway bruggen, dern die ain bedeckht von holz; man hat aber ain neue gantz stainene bruggen darüber zu bauen

angefangen, deren alberait vast zwen schwibögen damals fertig gwest, welches ain statliche schöne bruggen werden wiert, hat auch noch ain bruggen von lauter ziegl erbaut, darüber man in ain insel, so in der Garonne ligt (welche mit vil gärten und heusern geziert und besezt), gehet. Die obbemelte statt, welche der gröfsten stetten aine in Franckhreich, ist wolerbaut und vast in die leng erbaut. Von dem thor Arnault bernat bifs zu dem thor de chasteau Narbonnese ist ain sehr lange gassen. Alda haben wir auch fürnemblich nachvolgende sachen gesehen: das schlofs mit ainem thurn, daran ain uhr, wie auch ain gefenckhnus; das rathauß alda, zwen schöne gäng darinn, sehr vil contrafet des maires de la ville oder gubernatoren der statt, zway schöne cämmer oder saal d'audienze, da man die partheyen verhört; in der gröfseren ist ain contrafet von märml ainer frauen, madame Clemenze genent, welche als sy ain nonnen worden, der statt ir haus sambt 50000 cronen jährliches einkhombens geschenckht; weiter hat es in disem rathause ain capellen, ain statliches neues portal oder thürgericht mit schönen statuis oder bild und anderen figuren und zierden gemacht von schönem weißem stain besonderer art. In ainer andern cammer haben wir gesehen die staturam und contrafet des kayser Caroli magni. Der thurn darinn die uhr ist mit ainer stieg ohne stäffel gemacht von esterich. Das arsenal, alda vil stückh geschütz und munition verwart wiert. Der palast des parlaments mit schönen lustigen zimmern und gemächen versehen, und hat alda vier unterschiedliche gericht: das parlament als das höchste gericht, das stattgericht Senechaussé und Vigier über die criminalsachen. St. Steffanskirchen mit ainem hohen thurn, darinn ain vast grofse gloggen und drey klienere. Vor diser kirchen ist ain grofser plaz, schöner brunnen und grofser lustiger baum. Das collegium, ain grofses ansehliches gebey, alles von ziegl aufgeführt, mit vilen auditoriis und haben die studenten alda grofse freyhaiten, welche auch den da durchraisenden Teutschen grofse tribulierung anthuen und gelt zu geben nöttigen nach irem gefallen. Zway grofse traydtmülen, aine das schlofs mit 12 die ander S. Martinsmühl genent mit 15 gängen, zur not-

turfft der statt auf der Garonne erbaut. Die bourse der kauffleuth, ain schönes gebey von ziegl und stain erbaut mit zwen saalen, alda die kauffleuth zusambkhomben ire fürfallende notturfften zu beratschlagen. Der hohe thurn d'Albade. Das convent oder closter der Jacobiner, ain statliches gebey. Die kirchen Nostre dame d'Aurade, vor zeiten des Jovis templ, all mit grofsen braiten quaderstückhen bedeckht nach alter art und unter dem grofsen altar hats ain grotta unter der erden; alda sein etlich begrebnussen und historien von porvir in der maur, und vor der bemelten kirchen hats ain platz. S. Quintin ist ain gar alte kirchen. S. Sernin kirchen, der ain bischoff diser statt und marterer Christi gewest, ain grofse und sehr schöne kirchen, 145 meiner pass lang und 47 breit, mit 4 zalen stainen grofser seulen und ainem schönen hohen thurn, so gespizt und mit vier zal offnen lenglichten fenstern, oben in der rondung gemacht, ob ainander, ainer galerien rings herumb und dann mit ainem blayen tach bedeckht ist. In dem chor diser kirchen etwas erhöht ist das epitaphium des S. Sernini, alles eingefangen und umbgeben von silber mit klainen bildwerckh und anderen zierden, grofses schatz wert und unter der grofsen kirchen ist ain capellen, da man unns vil hailigthumb und grofsen schätz von silber und golt gezaigt, darunter ist gewest die laiber sambt den köpfen der apostlen S. Simonis und Judæ Thadæi, der leib sambt dem kopf S. Jacobi des gröfseren, die leiber Philippi und Jacobi des klienern, aufsgenomben aines thails von defselben kopf, der zu Compostel in Hispanien ist; ain grofser thail von dem kopf S. Bartholomæi; der kopf S. Sernini; der leib sambt dem kopf S. Barnabæ, S. Exupere aines bischoffs von Tholouze wie auch der leib S. Honorii aines bischoffs von Tholouze, der leib Susannæ von Babilonien. Alle obgemelte reliquiæ sein mehrerthails gar statlich eingefast in silberne und vergulte gefäfs mit englen, die solche geschire heben, grofses schatz werth. Weiter hat man unns auch zaigt ain dorn, so von der cron Christi sein solle, in ain cöstliches gefäfs eingefast von silber golt und edlgestain; ain schönes trühl, so von jaspis und helfenbain ain ring oben herumb hat,

darein etliche historien künstlich gegraben voller heiligtumb, das trühl an im selbs ist von lauter silber und vergult; ain schöner alter silberner und vergulter kelch mit vil klainen bildwerckh und zierden; ain greiffenklaen von schwarzer farb, drei spannen lang; ain grofs horn von helfenbain, welches allzeit ain thonn inwendig von sich gibt, so es ainer zum ohr hebt und loset, und soll des berüembten cavalliers Roland gewest sein; ain altes evangelibuech von pergame mit gulden und silberen buechstaben geschriben; das copert ist alles von silber und vergult mit edlgestain versezt; dis buech soll kayser Carl, der grofs genent, schreiben lassen und also zuerichten. Man hat unns auch gezaigt ain bildnus S. Mariæ von silber und vergult, darinn von irem haar und claidern sein soll, verner sein auch alda dise stückh: der leib S. Hilarii, aines bischoffs zu Tholouze, ain stain damit S. Stephanus soll sein gestainigt worden; ain zand von S. Christoff und vil ander heyligthumb, dern einfassung von silber und vergult; der leib S. Georgii des marterers, in ainem statlichen grofsen schönen trühl oder geschier von lauter silber und vergult mit vil eingegrabnen historien, und kurz darvon zu reden ist solches ain statlicher schatz von silber und golt, auch heiligtumben oder reliquiis sanctorum. Dise capellen hat man auch angefangen schön zu malen mit allerlay historien in der höhe oben an des gewölbs boden und ist bemelter schaz in unterschiedliche örter mit eisen gätter und thurn verwart. In der obern grofsen kirchen sein ob ainem altar die zwelf apostl von holz mit farben aufgemalt und angestrichen, von denen uns der münich, so uns alle sachen dern orten gewisen, ain selzams historiam, so da soll geschehen sein, nach lengs erzelt, des innhalts, das ainer ain falsch ayd bey dem altar geschworen, da hetten sich alle 12 apostl als obs lebendig weren, darob bewegt und sein falschen ayd darmit anzaigt. Weiter ist auch in diser kirchen ain grofse tafl, daran S. Sernini wunderwerckh gemalt und anzaigt sein. Darnach haben wir auch gesehen den plaz, darauf man zum ringl rent, auf welchem sein ruinæ aines alten theatri zu sehen. L'estape oder weinmarckht bey S. Georgkirchen, ain grofser plaz.

Bey den Cordelieren oder Parfüefser münichen ist ain garten von cipressen, mit 168 klainen seulen von märmlstain mancherlay farben umbgeben. Das schöne und grofse haufs des monsieur Cesaz und seiner zwen brüeder, so des königs rath ist, welches haufs alles von ziegl und stainen mit vilen stainen seulen eingemischt und ainem hohen thurn, so in der höh ain gängl mit ainem gländer darumb.

Als wir nun zwen tag alda beym gulden lewen stillgelegen, sein wir den 12 Juny wider von dannen nach Pau der haubtstatt in Bearnia, disen nachvolgenden weeg.

Erstlich zu dem haufs und garten des monsieur de Carcassone, bischoffs zu Lodeve, nit fehr von Tolossa gelegen. Alda haben wir gesehen ain vast lustigen schönen garten darinn sonderlich nachvolgende schöne stückh: erstlich ain grofser rörbrunnen von schönem weissen märml schön poliert, sambt seinem grofsen brunnchor von bemeltem polierten märml; ob dem brunnen ist ain fliegendes rofs (Pegasus) und darunter 4 weibspersonen, so das wasser aus iren brüsten aussprizen an acht unterschiedlichen orten; mehr ain mannsperson so in seiner handt, so er in die höhe aufhebt, ain horn und unten steht bey ime ain Delphin; von disem ganzen bild springt das wasser vast hoch über sich an etlich orten; lustig zu sehen, auch von märml gemacht; ain grotta oder gewölbtes lusthaufs, darinn in der mitten ain grofser schwarz märmlstainener tisch, darinn es in der mitten ain loch, in welches man unterschiedliche eisene instrumente steckht nach ainander, welche mancherlay wasserkünst geben, jetzt ain lilgen, jezt ain grofse kugl und also fort an über 10 unterschiedliche kunststückh; darumb hats etlich schön polierte schwarmärmlstainene klaine cor, darein sich das wasser an 6 orten aufsgeust, und auf dem boden, so mit stainen pflastert belegt, springt das wasser über sich von unten auf allenthalben, das ainer nit truckhen bleiben khan. Gleich daran hats ain gang oder alleen, so von lierre und andern gwächsen bedeckht, mit gleichmäfsigen verborgenen aufsprizenden wassern und zu end derselben alleen ain anderen schönen brunnen von wasserkünsten, darauf ain lew, drackh und andere thier khomben werden, so das wasser

an vil orthen aufgießen, ist aber noch nit aufgemacht gwest; item ain lange und hohe alleen mit lorber überzogen, ganz lustig darunter zu spazieren; ain teicht, darinn in der mitten ain schöne insel; ain schiff von lorbeergwechs gemacht. Die better dis garten sein grofs und künstlich zuegericht von allerlay bluemen und kreittern.

Als wir nun solchen lustigen garten gnueg gesehen, sein wir von dannen zogen gehen

Villeneuve, ain stättlein.

Seche, ain dorf.

La Vernossa, ain dorf, da wir bey S. Peters schilt, ainem wiertshaus zu mittag gessen.

Chateau Dezy, ain schönes schloß, das wir zur rechten seiten ligen lassen.

Pisiers, La Vite, dörfer des lants Bigorre.

4 m. Martres, ain statt und vorstatt, darinn wir beym weissen creitz über nacht glegen.

13 Juny. Ain bergigen und stainigen weeg.

1 m. Aurignac, ain statt und schloß auf ainem bühl.

2 m. Casenavere, Carteglac, dörfer.

Hölzl oder wäldl.

3 m. Franche Ville, ain statt, da wir über nachts glegen.

14 Juny. Pinnas, Berrage, Caberne, dörfer.

3 m. Mogazin, ain dorf, da wir zu mittag gessen.

Von dannen haben wir ainen gähen bösen weg hinab gehabt durch ain wald.

Ain capellen fürüber zogen.

2 m. Über ain berg hinab zogen gehen Bagnieres, welches ain statt in dem landt Bigorre beym wasser Tar mit ainer vorstatt; in diser statt Bagnieres rinnen bäch von warmen und kalten wasser, dann es alda brunnquell warmen wassers hat und warme bäder, auch vor der statt 3 unterschiedliche warme bäder und zwen brunnen, daraus dis wasser getrunckhen wiert zu mancherlay kranckhaiten heilsam. Ist auch alda ain mühl, welche vom warmen wasser getriben wiert, und in der statt hat es ain brunnen von sehr frischem gueten wasser. $1\frac{1}{2}$ meyl von diser statt hats ain sehr hohen berg unter andern pireneischen gebürg, darauf man

Tholossa und grofsen thail Franckhreich und Hispanien siht; dann dafselb pireneisch gebürg schaidet Franckhreich und Hispanien von ainander und zu unterist am bemelten hohen berg hats ain wiertshaus. Auf dem pireneischen gebürg, welches vast hoch und maistenthails in der höhe mit schnee bedeckht, bin ich hinundwider umbgestiegen und grofse herten ochsen, küe und gaifs darauf gefunden, dann es sehr faiste guete waiden für das vieh hat unter dem schnee herab am untern thail dises gebürgs.

Den 15 Juny sein wir von Bagnieres weckhzogen.

Montgaiglard, Morneres, Horges, dörfer.

3^{1/2} meil. Tarbes, vier stett bey ainander, mit mauren und gräben von ainander unterschaiden, dardurch und darbey etlich wasser rinnen, fleust auch die Tar nit weit darvon, darüber ain bruggen. Dise statt sein durch krieg übl verwüest, und auch in die haubtstatt Bigorre gelegen. Alda sein wir in der vorstatt über nacht gelegen.

16 Juny. Von dannen sein wir über die bruggen, auf den fluß Cher erbaut, so das landt Bigorre und Bearn von ainander schaidet.

Ger, ain dorf.

4 m. Bordes des Pais, ain dorf da wir zu mittag gefsen.

Pau, die haubtstatt des landts Bearn beym fluß Gaul, so da fürrint, gelegen, alda auch ain schlofs auf ainem bühl, da die fürsten von Bearn ir hoffhaltung gehabt; jezt wonet der gubernator des lannts darinnen. Alda haben wir gesehen den weitberüembten grofsen und schönen lustigen hoffgarten des königs in Franckhreich, dem das ganze landt auch zuegehörig, und das leste landt gegen Hispanien ist, in welchem garten wir unter anderm gesehen ain labrynth oder irrgarten von baumen, in dessen mitten ain schöner hoher und dickher cipressen baum; ain holtz oder wäldl von zurschenbaumen also artlich und künstlich gepflanzt, das ainer allenthalben wo er hindurch gehen will ain alleen hat oder durchgang mit baumen auf beden seiten; ain lange, braite und schöne alleen von cipressen und ain anderm stehenden kraut mit dorn darunter gemischt, welche zway thor und 15 fenster hat, alles von cipressen gemacht; ain

maur von cipressen schön zuegericht; ain schöne lange alleen, 970 meiner pass lang und 11 breit mit schönen cabinetten oder lustheuslen von lorbeer und anderen baumen, hat auch bemelte alleen schöne lustige baum zu beden seiten; alda spilt man das pailmail mit ainer klainen hülzen kugl von buxbaum gemacht, welche man mit ainem hülzen braiten hammer mit eisen beschlagen, so an ainem langen hülzen stil ist angemacht, nach allen crefften hinaufsschlegt, und zu end diser alleen hats ain klaines lustiges haufs; zwey andere vast lange alleen mit baumen auf beden seiten zu 1000 pass lang; des königs cabinet oder lusthaufs von cipressen mit 6 fenster, alle von bemeltem kraut gemacht gegen dem obbemeltem fluß; ain haufs auf ainem aichbaum von holz baut; ain engl auf ainer hohen seulen von cipressen; ain grofs schiff so in die höhe stehet mit zwen segl und ainem schiffmann der den propheten Jonam aufs dem schiff in das meer würfft; auf dem boden aber herunter siht man, wie ain walfisch den Jonam verschluckht, und sein vil delphin, sirenen und centaures, welches alles von cipressen und thails mit wacholderstauden vermischt ist; ain gutschi mit zwey rofsen, auf dern ainem ain mann sizt, gleichfals von cipressen und wacholderstauden zuegericht, wie auch ebnermafsen ain bett, ain tisch und stiel darbey; item drey fischer in ainem schiff, welche fischen und etlich fisch darbey; ain canal, darauf ain mann und weib; ain weibs bild welche ain korb auf irem kopf tregt, Venus und Cupido beysamben; ain mann zu rofs sizen; ain begrebnus und ain knüent weib darvor, ain ander grofs schiff; ain tantz etlicher klainer personen, darunter ain gröfsere person, welche umb ain seulen tanzen; ain andere lange tafel; ain sizender mensch; welche bemelte stückh alle sambt vilen andern mehr von lauter ciprefs, mit wacholderstauden bißweilen untermischt, künstlich gemacht sein; hat auch in disem garten grofse anzahl vast hoher und dickher schöner cipressenbaum und lorberbaum, ain wald und vil lustheuslen mit baumen und anderm gewächs überzogen, wie auch des königs Henrici 4, jeziges französischen königs tittl oder inscription bey des königreichs Franckhreich und Navarre wappen sambt dem wappen

Bearnia von 4 kuen, alles von buchsbaum artlich gemacht, etlich teicht und andere lustige sachen mehr. Weiter haben wir gesehen in disem garten vil schöner andere lange alleen, zu beden seiten mit lustig baumen und stauden, und ain schönes langes gebey mit ainem schönen portal, welches Antonius könig von Navarre angefangen zu bauen aber nit vollendet. Es hat auch alda zu Pau ain münzhaufs, da man vil silberne kupferne und guldine münzen schlegt und macht. Darnach haben wir auch gesehen den schönen harnisch des bemelten königs Antonii mit künstlich eingrabnen und erheben historien; auf dem vordern thail sein zwen könig sizen gemacht, dern jeder sein köpf auf die ain handt lainet, als ob er schlieff oder sonst in tieffen gedancken wäre; ob disen zwen königen sein zwen fliegende engl, dern jeder ain trometen in henden, zwen armierte komben von ainem meerschiff, die bringen dem könig ain abgehauten kopf, und auf dem andern thail des harnisch knien drey frauen vor ainem könig, so sizen ist. Hinten am rücken ist ain schlacht künstlich aufgraben. Item bemelts königs escusson oder schilt von stahl mit historien darein graben und an vil orten vergult, inwendig mit rotten samet gefüetert. Difs stättlen Pau ist sonst gar schlecht erbaut; alda sein wir beym delphin logiert gewest.

Den 18 Juny sein wir von Pau aufszogen und unseren weg strackhs auf Baiona zue genomben wie volgt:

Lescar, ain statt und schloß mit ainer großen vorstatt. 3 meil Artis, ain dorf, da wir zu mittag gessen.

Darnach haben wir stainigen weeg ain höhe hinab gehabt.

3 m. Ortes, ain statt und vorstatt sambt ainem schloß darbey; in deffen mitten hat es ain dickhen, hohen und starckhen thurn mit ainer galerien inwendig umb die mauren. Difs schloß, welches gmeur, vast hoch und unten braiter als oberhalb alles mit gehauten quaderstückh, wie die mauren des schloß zu Pau in Bearnia. Bey diser statt fleust die Gave für, darinn vast guete salm gefangen werden. Alda sein wir beym gulden lewen über nacht glegen.

19 Juny. Von dannen aufs haben wir maistenthails ber-

gigen und stainigen weg gehabt. Unterwegen haben wir etliche heuser gehabt.

5 meil. Pierre hourade, ain statt und vorstatt bey der Gave, da wir bey S. Martin dem wiertshaus über nacht gelegen.

20 Juny. Darnach sein wir zu schiff über die Gave gefaren. Gmösingen und darnach stainigen weg gehabt.

Über viel hohe bühl und tälér geraist.

2 m. S. Martin, ain dorf.

S. Esprit, zway wiertsheuser und zway kirchen S. Esprit oder zum heyligen geist und S. Simon, in Bicaye glegen.

Über die Nivebruggen.

2 m. Bayonne, die haubtstatt des landts Biscaya und leste französische statt gegen Hispanien an diser gegent, zwischen zwayen schiffraichen wassern, der Gave und Nive, von inwonern sonst Adonr genent, die unter ainem thurn der statt zusamb fliesen und dem meer zuerinnen glegen, und ist dise statt gar vest, mit wassergräben, starckhen mawn und pasteyen auch gueten waalen verwart, alda auch neue fortificationes angefangen worden, und hat in der statt zway schlöfser, das alt und neue, so starckhe thurn hat. Die statt ist in zway thail durch das wasser abgethailt, darüber zway hülzene bruggen und hat jedes thail der statt zway thor. Alda haben wir auch gesehen das müntzhaus, da der könig silberne und kupfere müntz schlagen lest; die kirchen S. Maria, so die fürnembst, da wir oben im cor ain schiff aufs der neuen welt gebracht und von meerschheuten und holz gemacht, dessen bayde end gespizt; S. Jacobskirchen, da ain künstlich S. Georg bild zu rofs von holz und mit farben aufgestrichen; das closter S. Dominici, wie auch die clöster der Cordelier und der nonnen; das lustig traille oder platz mit vilen baumen besetzt, darauf sommers zeiten auf den abent ain grofse menig volckhs spaziert und sich erlustigt. Bey dem thor Muzerole hats in der statt ain lustige ebne oder feld, und ist die statt sonst wol erbaut, hat auch ain lustigen rörbrunnen, darauf ain messinger lew gemacht und ist monsieur de Grandemont gubernator diser statt, in welcher einlogiert gwest bey den 3 moren.

Von Baiona sein wir auf zwey eigens gedingten schiffen zu der chambre d'amour gefaren (cammer der lieb genant), welches ain grotta oder höl in ainen felsen nit fehr vom meer, 47 meiner schuech lang und 33 brait, so das meer, (welches im anlauffen dieselb aufsfült) als aufsgehölt, im ablauffen aber wider truckhen wiert; in diser höl haben wir das mittagmal, so wir mit unns auf dem schiff gefüert, eingenomben und haben nahent darbey ain gar lustige source oder wunderliche brunnquell von sehr küelem wasser gehabt, an 40 unterschiedlichen orten durch den sand, den das meer im anlauffen dahin tragt, herfür quellent, und ist diser brunnquell alle tag gleichfals mit dem meer bedeckht im anlauffen, wie die bemelt höle, aber balt das meer abläufft, quelt das wasser wider herfür durch den sand. Alda haben wir am meer gestat allerlay meerschneckhen und dern leich gefunden und wider auf Bayone gefaren.

Von Bayonne sein wir gehen S. Sebastiano in Hispanien geritten mit dem monsieur Doudoing, aines vom adls zu Bayonne sohn, nachvolgenden weeg:

Den 22 Juny sein wir von Bayonne aufsgeritten und etlich dörfer und fleckhen durchpafsiert.

4 mail. S. Jean de Luz, ain großer lustiger fleckhen mit wolerbauten heusern, in Biscaye am fluß Ascain gelegen, welcher disen fleckhen in zwey thail abthailt und hat sein an- und ablauff mit dem meer, so nit fehr darvon ist; die brugg alda hat 46 joch. Bey disem fleckhen werden die großen walfisch gefangen, davon hernach soll gesagt werden.

Über bemelten fluß sein wir zu schiff gefahrn.

Darnach sein wir ain schloß und etlich unterschiedliche schlechte heuser fürpafsiert.

Den fluß Audaye oder Hauldaye (wie in etlich nennen, der schifman aber hat es genent passage de Beobi, welcher fluß Franckhreich und Hispanien von ainander schaidet) mit ainem schiff überfahren, so stets alda ordinari zu finden.

I m. Airon, ain marckht bei der Airon ainem fluß, da wir frügestückht gleichwol maistenthails von dem, so wir mit unns aufs Franckhreich gefüert, dann unns der wiert anderst nichts als frucht und wein auftragen,

Berg und thal des pireneischen gebürgs durchzohen.

Ranterie, ain marckht.

Ain hohes gebürg, welches alles gepflastert ist, darüber wir pafsiert, wie auch hernach zwen berg von sand, welche das meer also gemacht, die wir zur rechten handt gehabt. Darnach über ain lange hülzene bruggen, über ain arm des meers gemacht, zohen.

2 m. S. Sebastiano, ain statt in Guipuscoa des königreichs Hispanien beym meer gelegen, mit starckhen mauren und pasteyen von lauter quaderstückhen, dem meer und gräben wolverwart, hat auch auf ainer höh ain starckhe vestung bey dem meer port, der im einfahren mit ainem thurn versehen. S. Ermo, ain kirchen; aufer derselben im creizgang sein zway vast grofse hohe stainene seulen, so dickh von ainem ainigen stückh, das zwen man aine nit umgreiffen khönnen, zwen schöne lange und braite gäng ob ainander mit vilen stainen seulen darumb. Item es hat alda ain stiegen von sehr langen grofsen stainen stäfflen in ainem schneckhen, so künstlich gemacht, das man nicht siht warauf dise grofse stain sich also in der höhe halten. Die kirchen S. Mariæ, darinn wir drey altär gesehen, vast hoch und grofs von holz mit allerlay aufgestochnen historien, alle starckh vergult, wie auch ain schönen predigstuel von schwarzem polierten märml mit rottlechten märmlstainen seulen. S. Vincenzkirchen, darinn auch ain grofser hoher altar von hülzen bildwerckh und aller schön vergult.

Als wir nun ain tag alda gwest, sein wir wider von dannen gehen Bayonna nachvolgenden weeg den 23 Junii.

Ranteree marckht, Airon marckht, Passage de Beobi davon oben gesagt.

3 meil. Handay, ain dorf dem könig aus Franckhreich gehörig.

Alda sein wir über ain arm des meers gefaren gehen. Fonterabye, ain sehr veste cittadella mit starckhen gmeur und pasteyen bevestigt; hat auch ain schlofs gegen dem meer, darinn der gubernator, Don Gonzalez de Luna genent, wohnt mit ainer guarnison. Die haubtkirchen alda ist S. Peter.

Vor der cittadella beym meer hats ain grofs haufs, da

man die guetter an und abladet. Der fluß Bydazo schaidet Franckhreich und Hispanien zwischen Bayonna und der jeztbemelten vestung Fonterabia dem könig aus Hispanien gehörig.

Von diser vestung sein wir wider gehen Handay und von dannen gehen S. Jean de Luz, da haben wir einlogiert bey dem monsieur Geram de Sange und über nachts daselbs gelegen; von disem marckht ist oben alberait gesagt worden.

3 m. Den 24 Juny sein wir von dannen gehen Biaris, ain fleckhen oder marckht in Biscaya, alda haben wir gesehen das ort des meers, so nahent darbey, da man die balenen oder grofsen walfisch fanget; es ist voler felsen im meer und darbey ain thurn in der höhe von dem man die walfisch herein khomben siht. Dise grofse meerfisch khomben an dise örter sich zu erfrischen, weil das meer diser orten frischer als umb Aphrica; wenn sy aber an diss ort zwischen der felsen im meer ankhomben (welches geschiht im monat November, December und Januario, auch bisweilen im Februario nach glegenheit des winters) werden sy gefangen und mit eisen pfeilen getödt und ans landt bracht, wie uns dann etlich derselben pfeyl im marckht gezaigt worden, da man auch vast grofse stückh und bainer von solchen grofsen meerfischen siht, damit sy offtmals die zeun umb die gärten machen. Es sein aber solche fisch zu 60 und 70 schuech lang, bisweilen aber und in gemein zu 50 schuech.

1 m. Bayonna die statt; Biscaye, davon oben alberait gesagt und den 26 Juny sein wir von dannen nach Bourdeaux wie volgt.

Erstlich haben wir vil baum gesehen von pantoffholz.

5 m. 27 Juny. S. Vicent de Tirosse ain dorf, da wir über nachts gelegen, im landt Guienne.

Landes, als ain waite hayden.

Bois de pins, ain wald von zurschenbaumen.

5 m. Castels, ain marckht, da wir zu mittag gefsen. Darnach sein wir ain grofsen wald von zurschenbaumen, davon die zirblnussen khomben, durchpasiert, und hat man daselbs herum vil ainhorn in wolfailem kauff.

L'Esperon, ain dorf.

4 m. Harie, ain dorf, da wir über nachts gelegen.

28 Junii 6 m. La Bauhere, ain statt.

Lypostet, ain dorf, da wir zu mittag gefsen.

Darnach sein wir zu schiff den fluß Leret übergefaren, weil die brugg zerbrochen gwest.

4 m. Belin, ain posthaufs und dorf, da sein wir über nacht gelegen.

29 Junii 2 m. Aubarp, ain marckht und posthaufs.

Ain waite ebne, da man weder berg, baum noch heuser siht.

1 m. Petit Bourdeaux, ain marckht, da wir zu mittag gefsen.

1 m. Tauliers, ain dorf.

Bourdeaux, die haubtstatt des landts Guienne bey der Garonne, alda das parlament über Guienne und Casconien, und grofse niderlag viler schiff, auch ain erzbistumb, so über vil bistum commandiert und laufft bemelter fluß mit dem meer an und ab, hat auch ain berüembte academia, so fast frequentiert wiert alda und zway schlöfser, das ain Trompete genent, ist vest, und ist ain neue fortification alda gebaut worden von 4 thurn auf ainem portal, darin der konig aus Franckhreich ain besatzung halt, ist auch mit vil stückh geschütz und aller munition versehen, und haben alda gesehen ainen schönen gang mit umhengten statlichen tapezerayen, künstlichen gemälen und contrafeturen schön geziert und wol zu sehen, darin das gubernators losament; das ander schloß, Na genent, ist maistenthails verwüest ohne ainen starckhen hohen thurn und thails gmeur. Durch die statt fleust auch ain klaines wasser, Poictevine genent, und ist die starckhe und schöne pastey, das heylige creitz genent, vor der andern mehr wol zu sehen, wie auch die schöne antiquitet des palast de Tutele, vor zeiten der haufsgötter der statt Tempe, alles von vast grofsen langen quaderstückhen ohne kalch zusamb gefüegt, mit 5 gwölben von solch grofsen stückhen gemacht, darin man noch siht das ort, da der altar gewest und benckh darbay von sehr langen grofsen stainen; jeziger zeit hat man keller daraus gemacht; auf dem obern

theil des schönen alten gebey sein 18 hohe seulen herumb von stain mit schwibögen in der höhe und sein daselbs aufwendig und inwendig viler götter bildnuß eingehaut; zwischen disen seulen hats ain plaz, 87 schuech lang und 68 breit. Die kirchen S. Andreae mit bley bedeckt und die haubtkirch mit 5 hohen thurn, dern die drey oben gespitzt, die andern zwen breit mit gäng oben herumb; die kirchen ist schön mit ainem hohen schönen gewölb. S. Michel kirchen mit ainem schönen hohen thurn, dessen obrister thail wie ain pyramis gespitzt und ain gängl in der höhe (da er sich anfaht zu spizen) darumb und ist die kirchen creizweifs bedeckt und gebaut. Der palast des parlaments mit dem saal und chambre d'audienze oder verhörzimmer. Das rat-haus, alda wir im hoff drey künstliche alte bilder von weißem märmlstain gesehen, dern die zwey ohne köpf, das dritt aber gantz ist, welche man in der erden begraben gefunden mit diser inscription: Drusi Cesar. Claudii Imperator et Messalinæ Gottorum Re. Item ain modell des thurn de Gordan im meer erbaut, zu einfluß der Garonne in das meer. Das münzhaus. Das schöne grose haus des monsieur de Beaumont, president des parlaments, bey der porten S. Germain gelegen. S. Augustin mit ainem großen garten darbey. Der jesuiter collegium mit ainem garten. Der alt thurn de dragon in der stattmaur. Das closter der Observanzer mönich mit ainem schönen cipressgarten. Weiter hat es in diser statt drey vast lange und braite gassen oder plätz, les fosses genent, gepflastert, dern zwen und jegkhlicher derselben 700 pass lang und 32 breit ist. Der port diser statt ist gar lustig, alda allzeit grose anzal schiff von allerlay orthen her gefunden werden und hat darbey ain gar lustige lange ebne, darauf man vil hundert menschen oft spazieren gehen siht. Vor der statt ist ain closter S. Severin, hats ain grab von stain erhebt, darinn wasser, welches mit aufnemen und abnemen des monns wachst und abnimbt. Vor der statt ist auch ain alter palast, Galieni genent, von 25 noch übrigen schwibögen, die eingäng der thör sein bißweilen von 6 portalen nacheinander, gleichwol alles vast ruiniert, der plaz inwendig ist 370 schuech lang und 230 breit; man sagt es

soll vor zeiten ain theatrum gewest sein in formb aines ay. In der statt Bordeaux sein wir logiert gwest bey den drey gulden äpfeln. Umb dise statt wachsen vast die beften sterckhsten weissen wein, vin de greve genent.

Den 1 July sein wir von Bourdeaux aufsgezogen gehen Rochelle nachfolgenden weg:

Erstlich die Garonne zu schiff übergefaren.

Darnach sein wir zu ainem grosen cipressenwald khomben, aller mit vast hohen und dickhen cipressen bäumen besezt, ist aber nit eben sonder ain hoher bühl, da haben wir etlich cipressen holz abgehaut und mit uns genommen.

Port de Clausac, welches ain vest schloß auf ainem felsen; nicht fehr davon herwärts sein wir über die Dordogne geschifft, ain vast groses braites wasser.

4 m. S. Andre, ain dorf, da wir zu mittag gefsen bey den lilgen.

Bourg, ain statt und schloß, darbey sich zwey schiffreiche wasser, die Garonne und Dordogne zusamb vermischen.

1 m. Blaye, ain starckhe cittadella wol bevestigt, und hat ain schloß auf ainem felsen, bey der Gironde, dann die Garonne ändert iren namen so balt die Dordogne sich darein vermischt bey Bourg der statt, und haist Gironde. Dise statt Blaye hat die dignitet ainer grafschafft, hat darin starckhe guarnison und 3 künigkliche kriegsschiff. In der vorstatt hats ain kirchen unter der erden, S. Romain genent, alda sollen begraben ligen Olivier und Roland, die zwen berühmten cavallier und ander ansehnliche personen mehr. Alda sein wir über nachts glegen beym rotten huet in der vorstatt.

3 m. Den 2 July sein wir von Blaye gehen Estoliers ain dorf.

3 m. Petit Niort, ain marckht, da wir bei S. Martin zu mittag gefsen.

Mirambeau, ain dorf und schloß.

Ablure, ain marckht.

4 m. Pons, ain vefste statt bey der Sogre, da sein wir über nachts gelegen in der vorstatt beym rotten huet.

3 July. Da herumb hat es ain schönen weiten traydtboden von allerlay sorten.

5 m. Xantes, ain haubtstatt des landts Xaintogne, bey dem fluß Charonte; darüber ain stainene bruggen und auf der mitten derselben sein zwen alte schwibögen wie thor, welche von sehr grofsen langen quaderstückhen ohne kalch zusamb gefüegert mit diser inscription: „Cæsari Nep: Divi Julii Pontifici Auguri“ und auf der anderen seiten hats auch etlich eingehaute buechstaben, die man alters halben nit lesen khan. Die kirchen S. Peters mit ainem thurn von bley bedeckt mit zwen klainen anderen thurn darumb. Die ruinae aines theatri bey der kirchen S. Eutrope, vor der statt und aines aquæductus. Alda haben wir das früemal gessen bey dem wiert, so ain tafel darvor hat 4 sün auf ainem rofs sizen.

Von dannen aufs sein wir über ain lange stainene bruggen über ain gmöfs und grofs feld.

2 m. Taillebourg, ain statt und vestes schloß auf ainem felsen bey der Charonte.

1 m. S. Savinien, ain statt und schloß bey der Charonte, da sein wir über nachts glegen bey dem gulden lewen.

4 July. Darnach haben wir ain lange stainene bruggen gehabt über ain gmöfs, und sein hernach den fluß Botone zu schiff übergefaren.

2 m. Dunebotone, ain statt; Chenville, ain dorff.

2 m. Laguecharu, ain dorf, da wir das mittagmal ingenomben.

Darnach sein wir zu schiff das gmöfs und den fluß Charu überfaren.

3 m. Crochapau, ain marckht.

Schöne grofse ebne von trayt und wain.

2 meil. Rochelle, ain statt der graffschaft d'Aulnis am meer gelegen, mit 10 starckhen pasteyen und guetten maurn, an etlichen orten mit zweyen wassergräben und gmöfs umbgeben, hat auch ain gueten meer port mit zweyen hohen und starckhen thurn, dern der ain der dickhe thurn (grofse tour) der ander aber la tour de S. Nicola, S. Niclaus thurn genant wiert. Zwischen disen zwen thurn wiert der port gesperrt mit ainem kunstwerckh ainer grofsen ketten von

zwayen personen, welches vorhin 20 haben verrichten müessen, und ist von dem bemelten dickhen thurn bis zu ainem andern hohen und starckhen thurn, la tour de lanterne genent, hats ain lustige galerie oder gang in der höhe an der stattmauren mit breiten stainen gepflästert, darauf lustig zu spazieren; man siht darvon weit in das meer und die inslen Oleron und Rez. Die von der reformierten religion haben ainen schönen neuen templ erbaut von pley bedeckht, acht eckhet, 110 meiner pafs lang und 70 breit, hat 4 thor und darvor ain weiten lustig plaz. Das zeughaufs, darinn vil stückh geschütz und ander munition verwart wiert. Das rat-haufs. Der alte rörbrunnen, welcher der ganzen statt gnuég wasser gibt. Ain groses schönes spittal. Zway mühlen, welche das meerwasser umbtreibt. Die salines, da man das meersalz macht, vor der statt. Sein auch wol zu sehen die neuen fortificationen der drey neuen grosen pasteyen, damit die statt erweitert wiert. Ain kauffman ist alda, welcher grosse menig zucker macht und seut aufs ainer unpræparierten materia von den zucker röer, so braunlechter farb und gar aus Brasilia der neuen welt über meer dahin gebracht werden; diser kauffman hat unns auch zaigt ain art brott der Indianer und inwohner der neuen welt aus ainer wurzel gemacht, darvon er uns einige stückh geben. In diser statt sein wir logiert gwest bey den 3 kauffleuthen genent. Das schloß, so alda gwest, ist zerstört sein allein zwen starckhe thurn von quaderstückhen in der stattmaur noch überig.

Den 7 July sein wir von Rochelle weckhzogen und nachfolgenden weg genomben gehen Poictiers.

1 m. Dompierre, ain dorf.
3 m. Noelle, ain marckht und schloß, da wir über nachts glegen beym guldin schilt.

8 July 2 m. Cursone, ain marckht.
1 m. Nivoire, ain dorf, alda sein wir ain vast langes gmöfs mit ainem schiff überfarn.

1 m. Darnach haben wir aber ain gmöfs überfaren müessen bey ainem dorf, Clereau genent, glegen. Das bemelt dorf ligt schon in Poictu.

2 m. Niort, ain statt und schloß, alda haben wir bey S. Jacques das mittagmal eingenomben.

Ville de Dieu, ain statt.

4 m. 9 July Mexant, ain statt und schloß, alda haben wir in der vorstatt einkhert beym brittanischen schilt und da über nacht bliben.

Rouilli, ain dorf.

5 m. Luzignan, ain statt und schloß darbey auf ainem bühl, so vor jaren sehr vest gewest, alda die Melusina, darvon ain teutsche histori vorhanden, gewont hat, ist aber jezo vast alles nider gerissen und zerstört, doch siht man noch ain thurn unter der erden hinab, so inwendig alles hol, und vil grofse stückh des gmeurs von sehr starckher materia zusamb gesetzt, wie auch die maurn herumb an etlichen orten gleichfals von quaderstückhen und guter materi erbaut, welche gnuegsamb anzaigung geben, wie vest dafs ort zuvor mueß gewest sein. Unten zu end disß bühls hat es ain vorstatt, alda wir bey S. Catharina das mittagmal eingenomben. Auf der andern seiten hats ain wasser im thal fürinnent, die Vousne genent.

4 meil. Von dannen gehen Poitiers, die haubtstatt des landts Poictu, aine der gröfsten stetten des künigreichs Franckreich, hat aber vil läre plätz von gärten, angebauten felder, wismaten und weingärten und ligt thails auf bühlen, thails auf der ebne, beym fluß Clain, darüber ain bruggen. Es ist ain bistumb und ain universitet alda fundiert anno 1431 unter der regierung Caroli 7. Das schloß alda ist ruiniert, man siht aber noch davon drey thurn, ligt zu end der statt. Alda haben wir gesehen S. Peterskirchen, ain grofs und schönes gebey, 107 pafs lang bis zum chor und 67 breit, welche von S. Martial, der der erst bischoff alda gewest und die Poictierer zum christlichen glauben bekert, fundiert. S. Hilarii kirchen, ain grofs gebey, alda wir gesehen ain grab so erhebt und von sehr harten stain, auf kleinen seulen, mit eingehauten klainen knäblen, so tanzen, item von widern und andern figuren darauf; wenn man ain schlüßl oder eisen daran reibt, so stinckhts vast, und soll in disem grab, welches offen, ain mensch in 24 stunden verwesen, so man in darein

leget. Das bett S. Hilarii, so ainer langen wiegen gleich; so man ainen unsinnigen und närrischen menschen darein legt und etlich tag darinn ligen lafst, wiert er irem anzaigen nach wider wizig. Ain andere kirchen, la selle de S. Hilaire genent, alda hat man unns zaigt das ort, da bemelter Hilarius sein stübl gehabt und da er gestorben, ist jezo ain altar dahin gebaut. S. Radigondæ kirchen, alda ist ir grab von schwarzem märmlstain. Sy ist gewest ain gemahl des Clotarii, königs in Franckhreich, und soll etliche miracula gethan haben. Das closter S. Croyx, ain schönes groses gebey, durch bemelten künig Clotarium auf anhalten Radigondæ erbaut, darein sy 200 nonnen gethan, mehrerthails von den fürnemben geschlechtern in Franckhreich; jezo ist auch darinn ain schwester des graf Moritzen von Nafsau. Nit wait von der kirchen defs closters hats ain capellen, darin zeigt man ainem ain fuefstritt in ainem stain, welchen Christus, als er der Radigondæ erschienen, soll zum wahrzaichen seiner erscheinung hinterlassen haben. S. Pierre Pueillier, ain kirchen mit ainem collegio von thumherrn; darbey ist ain holderstauden welche (?) jar alt soll sein, und erzelt man selzame wunderding, so alda beschehen mit Lubete ainer junckhfrauen der kayserin Helenæ. Die kirchen de nostre dame la grande, so von kayser Constantino soll gestifft sein worden durch den herzog Aquitaniæ, dessen bildnus zu rofs ob ainem thor derselben. Die abtey de la trinita, ain nonnencloster und schönes groses gebey. Darnach sein wir auf dem thurn gewest, den man nent la tour d'horologue, weil die uhr daran ist, von dannen wir die ganze statt mit irer glegenhait und umbligenden lantschafft lustig übersehen. Item das schöne epitaphium aines fürsten von Tonnairre und seiner gemahl, welche ain gräfin gewest, dern bildnußen knüent von albaster auf ainem schwarz marmelstainen grab. Der palast de justice, so noch nit gar aufsbaut. Weiter haben wir gesehen das cabinet des monsieur Condan, in welchem gemach wir vil selzamer stückh gesehen, unter anderen sachen aber fürnemblich dise: Ain ganzen klainen trackhen; das vorder thail aines kopfs von ainem rinoceros sambt seinem spizigen horn vorn daran auf der nasen bey zway

spannen lang; den augapfl von ainem walfisch, ainer grofsen spannen und vier finger lang und 4 finger dickh, dern etlich alda sein; cameleon, ain klaines selzam thierl; ain schiff aufs der neuen weld, $16\frac{1}{2}$ meiner schuech lang, die end desselben sein zuegespizt, von holz und merfischheuten gemacht, in der mitten hats ain loch, darein man sizt und sonst ist es oberhalb als bedeckht aufser des bemelten lochs, und inwendig ist es hol; mancherlay selzame habit von claidern und anderem aus der neuen weld; mancherlay art selzamer spieg, welche ain regenbogen, vil form ainer ainigen sachen, hefsliches angesicht und anders dergleichen repräsentiern; vilerlay art todter meerfisch und schlangen; ain kopf von ainem meerwolf und dergleichen meerwunder; vilerlay schöne meer-muschl, corallen u. s. w., ain tauben mit zwen köpfen in ainem glafs verwart und andere singulariteten vil. Der templ dern von der reformierten religion vor der statt. Item das ort vor dem thor S. Ciprian auf ainem feld, da ain hayd Justus genant, sein sohn, so ain christ gewest und S. Simplicius geheissen, wegen der religion selbs enthaubt, auf welchem pläzl (wie man sagt) kain grafs mehr wachst. Darnach haben wir auch gesehen vor der statt auf ainem feld ainen vast grofsen stain, 21 meiner schuech lang und 15 brait, wie auch 5 spannen dickh, auf vier seulen aufgericht, welchen grofsen felsen Gargantua von ainem andern ort, so bey ainer meil von dannen, dahin soll getragen haben, wie man in gemain davon redet. Item ruinae aines aquæductus zu ainem theatro gehörig, auch vor der statt. In diser statt sein wir logiert gwest bey den 3 pilier.

Den 11 July sein wir von Poictiers hinweckh und haben unsern weeg nach Nantes genomben, wie volgt: 1 meil. Moulinet, Cice, dörfer; 3 m. Vausaylle, ain dorf, da wir zu mittag gefsen; 3 m. Acay, ain dorf; 2 m. Ervaut, ain statt und grofse vorstatt, alda wir bey den drey moren glegen über nacht.

5 m. Bressuyre, ain statt und grofses schlofs, da haben wir zu mittag gefsen bey dem delphin; das schlofs ist schön wolerbaut auch zimblich verwart.

4 m. Moulion ain statt, da sein wir über nachts glegen bey den 3 moren.

3 m. Montaigne, ain statt und schlofs. Alda haben wir bergigen und vast stainigen weg gehabt.

2 m. Eurun, Langeron, Chetiné, dörfer und haben wir zu Langeron zu mittag gessen.

3 m. Clisson, statt und schlofs in Britania bey der Sevre glegen, darüber ain bruggen und hat ain vorstatt; alda haben wir in der statt bey den 3 moren einkhert.

Den 13 July sein wir über die Sevre gefaren.

Darnach sein wir 5 bruggen mit vier vorstetten entzwischen fürüber pafsiert, darunter zwey vast lang von stainen, die andern von holz erbaut; zum anfang der ersten bruggen hats ain starckhen thurn, de Pilmil genent, zu bewarung diser bruggen über die Loyre gemacht.

5 m. Nantes, die haubtstatt in Britanien an der Loyre gelegen, rint auch ain ander wasser durch die statt, Erdre genent. Dise statt ist wolverwart mit starckhen maurn und vesten thurn bey den thoren von lauter quaderstückhen erbaut, hat auch an dem ort, da die Erdre in die statt einflust, ain grofse starckhe pasteyen und noch darzue ain sehr vestes schlofs mit sechs starckhen thurn von quaderstückhen, zwey pasteyen und tieffen wassergräben umbgeben, und ist das gebey des schlofs vast hoch und schön erbaut, mit vilen zimmern und gmächen versehen; an ainem ort der schlofsmaurn ist in der höh ain bildnuß von weißem stain aines herzogen von Britanien und zwey eisene kugl in der maur. Die kirchen S. Peters ist ain grofßes hohes gebey mit zwen thurn und galerien und ist das tachwerckh de plata forma mit breiten grofsen stainen gelegt, darvon wir die statt sambt dem schlofs lustig übersehen. Das neue gebey des rathaußs mit ainem schönen garten, darinn 15 hohe seulen mit bildern darauf, alles von cipressen künstlich gezügelt und gepflanzt, darunter ain fendrich mit seiner fahnen zu rofs sizent, ain lew, darauf ain mensch sizt, ain lilgen, ain grofser krueg, ain weibsbild, ain schiff mit ainem seyl und dergleichen mehr. Auf dem boden des gartens sein grofse und lange gekrümpte schlangen und würm vast dickh, von bux-

baum gemacht und vil andere bilder von ainem kraut, welches in französisch sprach Saveni genent wiert. Ain schöns cabinet oder stübel von cipressen, ain anders cabinet oder lusthaufs von lierre oder epheu, und darinn ist ain tisch von schwarzem märmlstain. Darnach haben wir gesehen das zeughaufs, darinnen 12 schöne coluurines oder schlangen nach der 12 apostl namen, deren bildnus auf jedem gegossen und darnach genent ist, neben andern stückhen mehr und anderer munition. Die kirchen de nostre dame mit ainem thurn in forma aines pyramidis erbaut. Das müntzhaufs, chambre de comptes, dahin die einkhomben des königs aus Franckreich von disem landt Britanien überantwort werden; alda hats hervoren oberhalb der thür die bildnus des herzogen Henrici 2 von Britanien zu rofs von stain. Item der grofse plaz, darauf allerlay victualien verkaufft werden und die justicia in criminalsachen exequiert wiert. Die schöne wise de S. Madlene, mit ainem kirchl darauf ir dediciert, vor der statt glegen. Bey den Carmeliten (aux Carmes) ist in der kirchen ain schönes epitaphium des Francisci 2 und lesten herzog von Britanien und seiner gemahl Margaritæ de Foix. Es hat aber noch ain andere gehabt, welche ain herzogin von Britanien und auch des namens Margarita gewest; das grab ist von schwarzem märml und unten herumb sein vil köpf und bildnussen ansehlicher personen von gleichem märml, darauf sein an den vier eggen vier weibs bilder, die 4 haubttugenten representierent, wie auch die 12 apostl sambt anderen klainen bildern und bemelter fürstlicher personen conterfet, alles von schön poliertem weifsem märmlstain künstlich gemacht. Ist unns auch gezaigt worden ain altar mit ainem crucifix von weifsen schönen märml künstlich gemacht. Diser altar ist aber noch nit gar aufsgemacht. Die vorstatt diser statt sein gröfser als die statt selbs, darunter die gröst ist Voussé, alda auch der port, und wiert solche vorstatt mit ainer mawn eingefangen werden. Der monsieur de Monbasson ist gubernator zu Nantes und des grösten thails Britanien, der monsieur de Brisac aber allain über das überig difs landts. Alda sein wir logiert gwest a la petite escurie.

Den 15 July sein wir von Nantes weckh zogen, gehen Angiers unsern weg nembent:

1 meil. Chassi, ain schloß des monsieur evesque de Nantes oder bischofen zu Nantes, darbey ain vast schöner lustiger garten, darinn drey vast lange schöne alleen oder gäng von lauter cipressen auf beden seiten und brait, das etlich personen neben ainander spazieren gehen mügen, 200 pass lang. Ain vast schön thor und portal von cipressen. Acht alleen in ainem circl mit baumen auf beden seiten. Ain weibsbild und andere bilder mehr von ciprefs, vil lorberbaum und schöne lange braite alleen mit baumen nach der ordnung gezigelt zu beden seiten. Ain lustiger brunnen, darauß das wasser an vier orten sich aufsgoust, darbey ain schönes lusthaufs, auch von stainwerckh erbaut wie der brunnen aber noch nit vollendet. Darnach haben wir noch ain anderen kienern garten gesehen mit schönen bedeckhten und umbzognen alleen von lorbeerbaumen und dem gewechs Savini. Das haufs auch ist fain erbaut mit lustigen salen und zimmern.

2 m. Manlué, ain dorf.

Ain schöne grofse ebne bey der Loyre durchpassiert.

Etlich bühl unterwegs gehabt.

2 m. Ouldou, ain statt und schloß bey der Loyre.

Schöne ebne.

2 m. Ancenis, ain grofs und vefstes schloß bey der Loyre, dabey auch ain grofser marckht, da wir über nachts gelegen beym hirschhorn.

16 July. 1 m. S. Fleurian, ain marckht, den wir zur rechten hand ligen lassen.

Monterle, Farade, dörfer.

4 m. Ingrande, ain marckht an der Loyre, da haben wir zu mittag gefsen beym gulden lewen.

Ain grofser stain, welcher Britaniam und das herzogtumb Angiers schaidet.

3 m. S. George, ain dorf.

Darnach sein wir ain wald durchpassiert.

3 m. Angiers, die haubtstatt des herzogtumbs Anjou oder Angiers an dem fluß Mayne, welcher die statt in zwey

thail abthailt, darüber ain bruggen, hat grofse vorstett und ain sehr vefstes grofs schlofs mit 21 starckhen thurn darumb, mit gueten starckhen mawn, gräben und der Mayne umbgeben und verwart, hat auch ain bedeckhten haimblichen aufsgang, ist auf felsen und schiferstain, hardoise genent, erbaut; darinn haben wir gesehen grofse stückh geschütz, vil harnisch und rüstung, darunter sonderlich fünff sehr statlich und schön mit allerlay historien und figuren künstlich eingraben und vergult. Es hat auch im schlofs ain lustige alleen mit beumen auf beden seiten, klaine gärten, ain capellen und stainbruch, daraus man stain zur notturfft des schlofs gebey nimbt. Alda ist der monsieur de Varenne gubernator. Die haubtkirchen der statt ist S. Moriz, mit zwey spizigen thurn, dern jeder in der höhe mit vier andern klainen thurn umbgeben, und in der mitten hats noch ain nidern thurn mit 3 galerien oder gängen darumb. In bemelter kirchen hats 4 altär mit vil schönen bildern von weifsem märml und thails von gips gemacht, und ain schön epitaphium aines bischoffs mit seinem contrafet darauf von weifsem märmlstain. Ain silbernes grofs crucifix, und vor der kirchen im eingang derselben 6 sehr lange grofse bainer von walfischen. S. Aubin kirchen mit ainem hohen und dickhen thurn. S. Juliani kirchen, alda ain conterfet S. Mariæ, welches abgemalt ist von ainem andern, so Lucas der evangelist soll gemalt haben; da zaigt man auch ainem eisene ketten, darvon etliche gefangne wunderbarerlicher weifs sollen ledig sein worden. Im freythof diser kirchen hats ain alten stain, darbey ain craitz; auf bemeltem stain siht man eingehaut dise wort: „Uxori optimæ T. Flavius Aug: Lib. Asiaticus.“ Die zwey closter de Toussains, und d'Aubin. S. Lau kirchen, darin ain cöstliches silbernes und vergultes creitz mit edlgestain und berlein geziert, darinn ain stückh vom creitz Christi sein soll. Die kirchen bey der dreyfaltigkhait, daran ist ain nonnencloster S. Lorentz, ain vast alte kirchen, iezo vast abgangen und verwüest und das spittal S. Jean. Carmeliter und Augustiner closter. Capuziner closter. S. Serge, ain closter aufer der statt, darinn haben wir zwen altar gesehen von gipsbildern und mit

farben illuminiert, der begrebnus und todt Christi gar künstlich gemacht. Das collegium von Ludovico dem 2, herzogen zu Angiers und königen in Sicilien, anno 1398 fundiert. In der vorstatt de Bressigney siht man ruinae aines amphitheatri, Grochan genent. Und hat bey ainer meil darvon vil stainbrüch der schiferstain, hardoise genent, darvon dis landt grofsen nutz wie auch von ainer art weißer stain, tuffeau blanc genent, zu den gebeyen dienstlich und waissen märmlstain.

Den 19 July sein wir von Angiers weckh nach Tours nachvolgenden weeg:

1 meil Pont de Ce oder See, 4 bruggen vast lang etlich von stain, etlich von holz gemacht über die Loyre, mit sovil märckht entzwischen und hat bey der ersten bruggen ain schlofs.

1 m. Brissac, schlofs und marckht.

Chosehospital, ain marckht.

Noyan, Ambiglau, Lores dörfer, 3 meil.

2 m. Douay oder Doue, ain statt und vorstatt, alda hat es vor der statt und nahent darbey ain altes römisch gebey aines theatri in felsen aingehaut, hat 23 stäffl ob ainander, rings umb denselben zinl in felsen aufgehaut, 30 schwibögen, darumb, iezo vermauert und haben 15000 personen den offnen spilen, so man da gehalten, zuesehen khünnen, das kainer den andern gehintert, hat lauter felsen hinein unter der erden. Ob dem thor sein etliche lateinische vers in märml eingehaut zu lob dises theatri gemacht, zu sehen. In der vorstatt beym gulden lewen haben wir zu mittag gefsen.

S. Fleurant, ain closter und marckht. Da sein wir ain wasser zu schiff passiert.

3 m. Saulmur, ain statt bey der Loyre mit gueten und schönen mauren und thurn umbgeben, hat auch ain vefst schlofs mit mauren und pasteyen von quaderstückhen verwart; das alt schlofs ist vast abgangen und ruiniert und hat man ain starckhe und grofse vestung sehr weites einfangs angehebt, ist aber nit vollendet. Monsieur de Plessy ist gubernator, hat auch ain lustigen garten im schlofs und vil

stück geschütz, wie auch ain besazung. In diser statt haben die von der reformierten religion ain schönen templ. Das rathaus ist fein erbaut, so für ain schloß anzusehen. In der catholischen kirchen hats ain vast groß Christoffbild von stain gemacht, und sein grose vorstatt umb dise statt, welche wolerbaut. Vor der statt hats ain capellen de nostre dame des Ardillieres, vast berüemt und frequentiert wegen viler wunderwerckh, so daselbs sollen geschehen sein. Hat auch vil wohnungen in lauter felsen eingehaut und 5 pruggen nachainander, etlich von stain etlich von holz erbaut und märckht entzwischen. Alda sein wir beym gulden lewen über nachts glegen.

21 July. 10 meil. Churi, ain marckht.

Langers, ain marckht, da wir zu mittag gessen bey der cron.

S. Estienne, ain dorf und hat alda über 60 heuser und wohnung in lauter felsen eingehaut, in Touranien glegen. Ain schöne gegent mit vilen garten, voler großer nufsbaum und zwespenbaum bey dem weg.

Große vorstatt bey Tours.

Drey bruggen nach ainander und drey andere vorstett entzwischen in inslen der Loyre; die bruggen sein maistenthails von stain.

Tours, ain statt bey der Loyre mit großen vorstetten, darunter die fürnembsten S. Pierre de Cor und S. Fleurian, la Riz und die 3 in den inslen der Loyre. Alda haben wir gesehen das schloß mit 4 thurn nahent beym wasser und der bruggen; darinn hat mans zaigt die cammer, da der herzog von Guise gfangen glegen und das ort auf dem tach, da er sich an ainem sail herab gelassen und aufkhomben ist; daselbs ist auch ain pulfermül, von ainem rofs, so im gapl umbläufft, getriben und werden alle jar 100000 ũ schießpulver gemacht. Der schöne lange palmailplatz, 1065 meiner pass lang und 10 brait mit zwey alleen auf jeder seiten, so auf beden seiten mit baum besezt. S. Cassiani kirchen mit zwen schönen und hohen thurn, dern ainer 300 stäffl und 57 sprisfl ainer laiter. Die kirchen ist vast hoch, 150 pass lang 71 brait und hat ain faines

uhrwerckh darinnen. S. Martini kirchen, welche so lang und breit als die ander mit 5 thurn. Saturnini kirchen mit ainem hohen und schönen thurn. Die abtey S. Juliani, darinn man das parlament gehalten zur zeit der parisianer rebellion. Die clöster der Cordeliern, Carmeliten und Jacobiner. Das neue gebey und einfang der erweiterten statt. Die werckhstatten, da man samat, atlaß und dergleichen seidenwaren macht, wie auch die seiden selbs, dann man vil seidenwürm alda züget. Das schöne cabinet des monsieur Bodoing, alda wir untern singulariteten gesehen 22 schöner und künstlicher vast alter bilder von gloggenspeiß der haydnischen götter, darunter ain mannsbild zu roß und Satyrus die gröfsten zwey sein; sibem bilder von weißem schönen stain, darunter die göttin Pallas gar künstlich gemacht; zwey bilder von albaster de nostre dame und des erzengl Gabriels; drey geschirr von dem thier Rinoceronte; agat und ambra in silber, so vergult eingefast; zwey salzfäsl von gueten perlen mit silber auch eingefast, wie auch etliche andere schöne geschirr von selzamer stainen; ain cöstlichs stückh wie der rubin wechst, so für ain fürnembes stückh difs cabinet wiert gehalten; zwey hölzer und stäb aus Arabia, die feuer geben so mans an ainander schlegt; ain horn von ainem meerschirschen; ain klains kind aines fingers lang mit aller menschlicher gestalt; ain selzamer schwarzer stain, der kain faden brinnen last, so man den darumb wint und anzinden will; habillement, claiden und wöhren der leuth aus der neuen welt; ain leinwat von holz gemacht; ain steckhen oder stückh holz, dessen der halb thail zu stain worden; ain alte pfeiffen des waldgotts Pan; ain denier oder münz, damit Judas Christum verkaufft von lauterem silber; sehr vil alter münzen und medayen; vil schöner kunststückh und gmäl auch anderer selzamer sachen mehr.

Von Tours sein wir gehen Marmoustier, ain grofs closter mit ainer grofsen hohen kirchen, darinn ain schöpfbrunnen und zu eingang der kirchen siht man unten am chor ain grofsen abscheulichen teiflskopf, so vor zeiten ain oraculum gwesst, das antwort geben hat, von stain gemacht und aufgehaut.

In disem closter haben wir auch gesehen ain grofs vafs 32 grofser schuech lang; ain vast schön gebey ainer kuchl in die rundung erbaut mit vil schönen kemmihn darumb wie klaine thurn; ain garten und schönes feld ist daran und wohnt in disem closter des königs in Franckhreich bastard brueder, monsieur de Bourbon.

Von Marmoustier sein wir wider gehen Tours, so nahent darbey ligt und ist dise statt ain lustige wolerbaute reiche statt von großem gwerb, sonderlich von seiden und seiden wahren, ist auch ain vast fruchtbare lustige gegent darumb, dahers ain garten des königreichs Franckhreich genent wiert, hat auch dise statt ain erzbischoff, darunter alle andere bischoff in Britanien, Anjou und Maine sein. In diser statt sein wir logiert gwest bey den drey moren in der vorstatt de S. Pierre de Cor.

Von Tours sein wir auch spaziern geritten a Cave gouttiere. Savonniere, ain dorf, nit weit von der Cher glegen.

3 m. Cave gouttiere, alda haben wir etliche hölen in lauter felsen aufgehaut, so weit in felsen unter der erden sich erstreckhen, gesehen, darinn das wasser von oben herab traufft, welches zu ainem weissen stain wiert, dern wir etlich mit uns genomben, selzam zu sehen; dise hölen sein im sommer gar küel und im winter warm; dis ort ligt nit weit von dem fluß Cher.

3 meil. Darnach sein wir ainen andern weg nach Tours geritten, und ain closter des bons hommes genent, darnach das schloß Plessy, darbey ain schöner garten und lustiger parc oder thiergarten, grofs und mit maurn eingefangen, für pafsiert und auch besehen.

Den 25 July sein wir von Tours hinweckh zohen nach Paris disen weg:

Erstlich ain schöne fruchtbare gegent von trait, weingwechs und fruchten durch pafsiert.

3 meil. Moulin, ain dorf und posthaufs, alda es vil wohnungen im felsen aufgehaut.

4 m. Amboyse, ain statt und schloß in Touraine bey der Loyre. Das schloß ist weites einfangs, darinnen 5 plätz und unter anderm hats ain hohen und dickhen thurn, in

welchem man zu roßs hinauf reitten mag, dann er kaine stäffl, sondern nur ain schneckhen, so gepflastert ist, ain grofse lange neue casamate schön erbaut, ain kirchen S. Fleurentin, alda in der höhe ain überaus grofs hirschhorn hengt von 22 enden und ist jedes horn 10 schuech lang, hat auch darbey ain capellen, daselbs in ainem gemach 4 rippen von selbigem hirschen dern jedes acht meiner schuech lang; in der capellen hats in ainem geschirr vil reliquias sanctorum, etliche bilder von stain und gips. Dasselbs haben wir auch etlich stückh gesehen, und ist die statt Amboyse in ainer lustigen gegent, und hat gesonden lufft, daher die könig in Franckhreich offtmals ir wonung ain zeitlang gehabt. Es hat ain bruggen alda über die Loyre und ain grofse vorstatt, da wir beym hirschhorn einkhert, ist auch statt und vorstatt zimlich erbaut und volckhreich.

Chaulmon, ain schlofs und marckht bey der Loyre gegenüber.

Escures, dorf.

Schöne lustige bühl von weingewächs.

1 meil. Bloys, ain statt darvon oben weitlauffig gesagt worden.

Den 3 Augusti sein wir von Bloys aufszogen gehen Paris nachvolgenden weg.

Etlich heuser an unterschiedlichen orten antreffen.

3 m. Chapelle, ain dorf.

1 m. La Bru, S. Omer, dorf.

1 m. Ville Romain, ain dorf.

2 m. Vendosme, ain statt an der Loyre mit ainer vorstatt, bruggen über bemelten flußs und ainem schlofs. Da sein wir logiert gwest bey den 3 moren.

Pesu, ain dorf.

6 m. Cloye, ain statt bey der Loyre mit ainer grofsen vorstatt, da sein wir über nachts glegen bei S. Jacob.

2 m. Chasteaudun, ain statt, starckhes schlofs und grofse vorstatt, nit fehr von der Loyre.

Ain stainene bruggen über die Loyre passiert.

3 m. Bonnevalle, ain statt da wir zu mittag gessen.

2 m. Bois de fugere, ain dorf.

Chenouille, ain dorf in ainem hözl, das wir zur rechtengelassen.

2 m. Difer, ain dorf.

3 m. Chartres, ain statt an der Eur, so durch die statt rint, ain haubtstatt des landts Chartrain, alda wir gesehen die kirchen de nostre dame, 182 pass lang und 103 breit, mit zwen thurn; in ainem sein zwey vast grofse gloggen und der ander hat 377 stäffel und 3 galerien herumb, darunter aine rings umb die kirchen gehet; in dem obern thail des thurns ist die gloggen der uhr und khan man von dannen alle umbligende fruchtbare und ebne landtschafft von trayt und wein auf vil meil wegs umbsehen; darinnen hat es auch ain cammer da man des nachts die ordinari wacht helt. Die bemelt kirchen ist aine der schönsten kirchen in Franckhreich, schön gwölbt und hat ain andrer capellen de nostre dame de Chartres unter der andren kirchen, auch vil gwölbt braite gäng oder alleen mit etlichen capellen. Dise haubtkirchen ist gebaut creitzweis ganz künstlich, dern tach und doms alle mit bley bedeckht; das holzwerckh defs tachs ist ganz künstlich gemacht, alles auf den haubtmeurn ohne andere unterstützen und träm, hat auch ain schönes chor und werden vil hayligthumb in silber und golt eingefast da zeigt, und sein 72 chanoines oder thuembherrn diser stift, und commandiert der bischoff von Chartres über 1700 pfarren mit kirchen, 30 abteyen, und sein unter dem diocesi begriffen die lantschafften Bloys, Vandosme, Dunoy, Montfort, Mante und le grand Perche. In diser statt sein wir logiert gwest beim gulden hirschen.

Den 5 Augusti sein wir von Chartres aufszogen nach Paris disen weeg:

Erstlich haben wir ain schöne grofse ebne gehabt von traitfeldern.

Anneau, ain stättl und schloß bey ainem gmöfs; in diser statt sein des von Tonnau reitter überfallen und erlegt worden; im eingang des schloß gegen der statt siht man dise wort: „Tanquam Marpesia cauti.“

Alda sein wir beym hirschhorn über nacht glegen.

5 meil 6 Augusti. Orsonville, ain dorf; Aubeville, ain dorf und schloß. In Beausse glegen.

4 meil. Grosliu, statt und schloß.

Dordan, statt und schloß mit 9 thurn wolverwart; alda haben wir zu mittag gefsen beym wachsenden monn.

S. Geron und Eylit, zway dörfer.

Ain eremitage oder ainsidlswohnung auf felsen erbaut.

3 m. Chastres, ain statt, alda sein wir bey den 3 moren über nachts glegen.

Das haufs und garten des monsieur de Chandalu. Diser garten ist sehr schön und lustig, darinn wir gesehen mancherlay schöne bilder und brunnen und ist mit ainer maur weit im umbfang umbgeben. Alda fürnemblich nachvolgende bilder von ainem besonderen kraut, Trocne genent, gemacht, als: la fortune das glickh, Venus und Paris, Paris und etlich oxen auch cabinet darbey, die drey göttin der lieb, die 12 thaten Herculis mit figuren von kupfer und farben illuminiert, Hercules und vil klaine zwergen, die malzeit der götter, welche von kupfer klain und mit farben illuminiert, welche durchs wasserwerckh bewegeet werden, als obs lebendig wären. Umb dise malzeit sein vil götter der hayden von troine gemacht: Tityrus und Melibeus sambt ainer göttin, das Pantheon oder die kirchen zu Rom Maria rotunda genent, alle von ainem kraut, lierre oder eseu, gemacht, ain banquet von mann- und weibspersonen, welche auf bettern bey der tafel sitzen und 3 personen, welche zu tisch dienen, zwen fechter, die pyramis der Rhodopa mit irer begrebnus darinnen, die Cupido auf ainem felsen, Hipodromos, Antrodromus, da die Römer zu roß und fueß gekämpft haben mit ainander; die hall mit allen den historien, so die heyden darvon dichten, die bilder sein von holz und mit farben illuminiert; Agalma oder das gericht der Thebaner mit etlichen bildern von bemeltem kraut troine; das haufs der thorhait mit seinen unterschiedlichen bildern und speciebus der thorhait; ain amphitheatrum mit seinen sessionibus und etlichen bildern, welches gebey eingefangen mit maurn und thurn von buxbaum; circus maximus mit den bildern Castor und Pollux mit wägen und fuerleuth von troine oder bemeltem kraut; ain römischer koch von dreyen menschen mit ruetten gestrichen; der tempel Veneris mit vil bildern der

haydnischen götter; der triumph Bachi außser des gartens; die columna des kayzers Traiani von solchem kraut, wie auch ain wäldl von zurschenbaumen mit grofsen schönen zirblnussen; ain schöne alleen, bedeckht und umbzogen mit lierre oder efeu; ain klaine grotta, darinn etlich bilder von hafnerarbeit und mit farben illuminiert und darbey ain brunnen von frischem guetem wasser; alda ist ain ligent weibsperson, darob ain adler auf irem kopf, und springende wasser von der erden auf, durch kunst also zuegericht; ain anderer reicher brunnen, welcher repräsentiert die spheram cælestem mit den 12 himblischen zaichen, Zodiacis und 7 planeten, von buxbaum und offtbemeltem kraut troine gemacht; in der mitten ist der globus der erden als Asia, Aphrica, Europa und America von erden mit grafs bedeckht, so artlich mit iren flüssen und dem meer zuegericht, als obs ainer in ainer mappa oder landtafl sähe, und springen auch wasser über sich an mehr orten aller vier thail der erden.

2 m. Montleheri, ain statt.

2 m. Longjumeau, ain statt, da wir zu mittag gessen beym schilt.

1 m. Pont Antoni, ain dorf.

2 m. Bourg la Roine, ain marckht.

Die vorstatt S. Jacobs der statt Paris und darnach die statt Paris selbs, dern weitleuffige beschreibung und was wir alda denckhwürdig gesehen volgt hernach.

2 meil. Paris. Die namhaffte grofse haubt-statt des künigreichs Franckhreich an der Seine, ainem schiffreichen wasser gelegen, welcher fluss dise statt in drey thail theilt, als: la ville, l'isle au citté und l'université, welche mit 5 bruggen zusambgefüegt (dann vor wenig jaren die ain bruggen, die müllebruggen genent, eingefallen und noch nit wider auferbaut ist) ist auch mit 10 grofsen vorstetten als: de S. Germain, S. Jaques, S. Marcellin, welches die gröfsten und in dern jeder vil hundert heuser sein, S. Dionis, S. Martin, S. Honore, S. Michel, S. Victor, de Busso, de Nesle und Mimertra, welche noch vast verwüest ist, und 15 haubt thore als: porte de S. Antoine, du temple, de S. Martin, de S. Dionis, Momartra, S. Honoré und porte neufe, welche 7 thor

in dem größern theil der statt sein, porte de Tournele, de S. Victor, S. Marcelin, S. Jaques, S. Michel, S. Germain, porte Bussi und porte de Nesle, welche 8 thor in dem klie-
 nern thail der statt sein, und gueten waalen, darauf vil wint-
 mülen, auch dreyen starckhen pasteyen und 3 klienern ba-
 stion, auch braiten tieffen wassergräben von der porta de S.
 Antoine gegen der porte du temple zue, umbgeben; an den
 andern orten aber ist das gmaur noch gräben nichts vest,
 und an etlichen orten gar offen. Die heuser diser statt und
 der vorstett sein vast wol erbaut, grofs und hoch, alle von
 gmeur, nichts von holz, die tächer mit zigl thails mit schifer-
 stain bedeckht. Die statt hat 500 gassen, darunter vil sein sehr
 lang und sein in vilen über 500 heuser, darunter la rue de
 S. Martin und S. Dionis die fürnembsten; es sein aber solche
 gassen mererthails gar unsauber und geben üblen geschmachten.
 Weiter hat dise statt über 100 kirch, 51 collegia samt 3 an-
 dern schuelen, 17 haubtbrunnen, 3 haubtplätz ohne die klie-
 nern, von welchen allen hernach mehr soll gesagt werden.
 Es ist auch alda ain überfluß aller notturfft und menschlicher
 narung; so volckreich ist auch dise statt, das ob 600000 men-
 schen da wohnen sollen, und werden im palast des parla-
 ments und durch die ganz statt vil tausent läden und crämen,
 ain ganz jar gesehen, von allerlay wahren als ain ewiger
 jarmarckht, hat auch über 21 grofse fleischbenckh, darinn
 guetes und schönes faistes fleisch von oxen und jungem
 fleisch in grofser anzahl stätigs gefunden und verkaufft wiert;
 item, gartküchen in grofser mennig, da man gesottens und
 brattens, fisch und fleifs, allerlay gemachte pasteten und
 kochte speisen findet zu kauffen. Und ist dise statt Paris
 (welche wie man davon schreibt, 1417 jar vor Christi geburt
 und 498 jar vor Rom soll fundiert sein worden) so grofs, das
 18000 heuser hat und ist im umbfang so weit, das ich viert-
 halb stund damit zuebracht, herumb zu gehen von aufsen
 mit den zwey überfart über die Seine. Die vorstett aber
 sein so grofs, das etliche darunter vast ain halbe meil lang
 sein, als: S. Jaques und Marcellini vorstatt; S. Germain ist
 gleichfals vast grofs mit vilen langen gassen und grofsen
 schönen heusern wie ain statt.

In diser statt haben wir fürnemblich nachvolgende denckwürdige sachen gesehen:

Das küniglich haufs du Louvre genent, welches ain alter palast, der könig in Franckhreich wonung, mit ainem graben, darin ain lebendiger adler ist, umbgeben, in die vierung erbaut von stainem gebey, in vil saal und zimmer abthailt; in der mitten hats ainen hoff mit stain geflastert in die vierung und auf zweyen seiten mit schönem gebey von vilen seulen und eingehauten historien und figurn geziert. Darinn haben wir gesehen des königs cammer mit schönen tapezereyen umhengt. Der ober boden ist von eingelegtem holz, des königs wappen und andern figuren gemalt und vergult, das bett aber ist von rottem samet mit gulden fransen und andern zierden geschmückht. Der königin cammer mit sehr köstlichen tapezereyen von grienem samet, darinn 12 unterschiedliche historien von golt, silber und seiden gestickht, der künigin bett aber ist von weifs seidenen zeug mit gulden fransen, auch cöstlich zuegericht. Ain ander zimmer mit ainem dez in der höhe, wie sy es nennen, von rottem samet, darunter der könig essen thuet. Wie auch noch ain andere cammer mit schönen tapezereyen geziert, der ober boden aber von eingelegtem holz und vergult; alda haben wir die grofsherzogin von Mantua essen sehen, wie auch die königin in irer cammer. Ain langer saal, darinn der könig mit andern künigen und seiner gemahl in publico zu essen pflegt. Zu eingang dises alten palasts hats in der nider auch ain weiten saal mit etlich caminen, darbey aufgehaute stainene bilder, wie auch sonst vil andere zimmer und gemächer mehr; vor dem palast hats ain plaz, darauf die wacht von Schweizern und Franzosen gehalten wiert, hat auch ain capellen daselbs, darein der könig sambt der künigin iren gottesdienst zu verrichten gehen pflegen.

An disen alten palast des königs hat der iezig regierent könig in Franckreich Henry 4 ain schönes gebey, grofs und lang, aufrichten lassen, darinn erstlich ain lang saal mit vilen künstlichen gemälen und historien aus dem Ovidio, auch andern bildern, schön geziert, daran ist ain sehr langer gang oder galeria von 600 pass alberait lang, und wiert noch

110 pass lang, so noch nit gar aufsbaut, alles von weissen gehauten stainen schön aufgeführt, und ist 18 meiner pass breit. Das portal des thors, dardurch man aus obbemeltem langen saal in die galerien gehet, ist vast schön und statlich mit vil schönen seulen und bildern von weissem, schwarzem und rottlechten polierten märmlstain geziert, und ist dise neue galeria mit schiferstain bedeckht. In drey thail fürnemblich abthailt, das ober thail ist die galeria, die mitten hat vil saal und unterschiedliche zimmer nach ainander und das unterist thail ist für allerlay hantwerckher gemacht, die der könig darinn halten will; dis gebay ist aber inwendig das wenigist aufsbaut. Der neue saal aber ist vast schön, doch nit sonders grofs, von schwarzem, weissem, rottlechten und grienlichten schön polierten märmlstain hin und wider cöstlich geziert; darinn sein auch vier statlich seulen von grienem polierten lichten marmlstain und die wend des sals sein mit rottlechem märml herumb ziert; alda haben wir auch gesehen vil schöner künstlicher und alter bilder von weissem märmlstain, als der Diana von Epheso nackhent, aufer aines gefaltenden tuechs herumb in der mitten, welche auf irem rüggen ain carquois mit pfeilen, mit der ainen handt greiff sy hinter sich ainen pfeilen heraufs zu nemen und mit der andern helt sy auf aines hirschen kopf, der zu iren füessen ligt, welches bilt über 1000 jar alt sein soll und in dem templ der Dianæ zu Epheso gestanden. Die Venus nackhent mit einem nackhenden kind auf ainem delphin darbey. Ain nackhenter Mercurius und mor darbey. Der Bachus und kayser Vespasianus. Es ist aber diser saal auch nit gar aufgebaut. Bey disem neuen gebey, so nahent bey der Seine hinauf in die leng erbaut, ist auch ain zimblicher grofser garten, darinn vil cipressenbaum sein. Gegenüber ist ain künigkhliches schönes gebay, la Tuillerie genent, welches 210 meiner pass lang ist, mit ainem dom oder braiten thurnlein, in der höhe (lanterne) mit hardoise oder schiferstain bedeckht und vergulden lilgen umbgeben, und inwendig desselben hats ain schneckenstiegen. Das portal des haubtthors dises statlichen gebey ist vast cöstlich von schönen stainen seulen und an vil orten mit rottlechten eingehauten märml

von mancherlay blumenwerckh und zierden umbgeben. In disem gebey haben wir sonderlich gesehen: sechs vast statliche zimmer mit cöstlichen tapezereyen und künstlichen vilen gemälen, künigkhlich geziert, fürnemblich des künigs cammer, darin ain vast schöner camin mit künstlichen bildern von gloggenspeifs und weißem märmlstain, darunter 4 köpf, und ist an manchen orten mit mererley farben märmlstain geziert, darinn ist auch ain sehr schöne tafel von mancherlay farben schön poliertem märml, die tapezereyen aber disz zimmer sein ganz künigkhlich und künstlich von golt und seiden mit mancherlay devis oder symbolis gemacht. Ain andern saal, darinn wir gleichsfals vil schöner künstlich gemäl und historien gesehen. Ain lange braite offne alleen oder gang mit braiten stainen bedeckht, daselbs man die statt Paris in ainem licht polierten schwarz märml in der maur eingemacht sihet. Bey disem statlichen gebey ist ain vast grofser schöner garten, mit schönen langen alleen und künstlichen gartenbett von sehr vilerlay art und formb mit allerlay bluemen und kreuttern besetzt; und hat auch gleich daran ain langen grofsen plaz, da man die rofs abricht und zum ringl rennt.

Weiters haben wir gesehen das grofse schöne gebey des palasts des parlaments, alda zu Paris in obbemelter insel gelegen, mit vil thurn umbgeben und auch sonst beschlofsen, im hoff defselben, wie auch in dem langen und grofsen saal dises palasts sein sehr vil cramen und läden von allerlay waaren wie ain ewiger jarmarckht, hat auch vil unterschiedliche zimmer und gemäch, darunter sonderlich ain zimmer gar lustig, defsen oberer boden alles vergult; auf bemeltem weitem saal siht man offft vil hundert personen allerlay nationen spazieren. Zu disem saal gehet man aufs dem hoff über ain lange stainene stiegen von vilen stäfflen. Hat auch aufs solchem hoff noch auf andere hohe stiegen zu zweyen capellen oder kirchen, ob ain ander erbaut; die heilig capellen ist die oberist, welche künig Ludwig 9 erbauen lassen, alda vil reliquiæ von bemeltem französischen künig dahin geschenckht, als: die dornencron und von dem creitz Christi, von den wintlen darein er gelegt worden in seiner kindheit, ain grofs stückh von dem grab Christi, das rohr das er in seiner handt gehabt, da er mit

der dornencron gecrönt worden, das purpurclaid, das im Herodes anlegen lassen, ain thail der leinwat, darein Christus gewicklet als er begraben worden, das eisen von der lanzen, damit Christi seiten am creitz geöffnet, der schwamm, damit Christus mit efsig und gall getrenckht worden, die rueten Moisis, die haubter S. Clementis und Simonis und Blasii, das ober thail des haubt S. Joannis baptistæ, welche hayligtumb alle in ganz statliche silbere und vergulte geschirr mit edlgestein versetzt, groses schatz werth, eingefasst. Die fenster diser kirchen sein mit geschmelzten glesern statlich gemacht.

Die kirchen S. Mariæ (Nostre Dame), ain ansehliches groses gebey, welches künig Philippus Augustus erbauen lassen auf pfeilern, und ist solch gebey alles von lauter gehauten stückhen aufgeführt sambt zwayer thurn, so auf felsen gebaut, darob es zway galerien oder gäng, aine in der höhe mit etlichen thiern von bildwerckh darauf von stain, die ander niderer, alda nach lengs erhöhte bilder von stain aufgehaut nach lebensgros die 28 französische künig, so bemelten künig Philippum Augustum præcediert haben in der regierung, und khan man durch mitl diser gäng von ainem thurn zum anderen gehen, von dern ainem ich (als ich zuvor das erste mal da gewest) die ganze statt lustig besehen können. Das holzwerckh des tachs, welches mit bley bedeckht ist, nur an den vier grosen haubtmauren aufgericht wie das zu Chartres. Es hat auch ain vast grosse gloggen und vil klienere. Die kirchen hat 6 fürnembe thor, 120 stainene grosse hohe seulen, die machen auf jeder seiten zway alleen oder gäng; dise schöne kirchen hat sambt dem chor (welches mit maur eingefangen, darinn man aufgehaut sihet allerlay historien des alten und neuen testaments mit schrift darunter, was für ain histori solche sey) 66 toises oder claffter in der leng, 17 in der höhe und 24 in der breiten, wie solches die vers, so an ainer tafel geschrieben und bey S. Christoff bild von stain gemacht, aufgehengt ist, anzaigen. Es hat auch in diser kirchen 45 unterschiedliche capellen und zway galerien zu beden seiten, item beym haubtaltar die statuum des künigs Philippi Augusti, welcher dise kirchen fundiert hat, ain schöns schwarz marmelstainens grab des monsieur de Ordemonte,

welcher ain licentiatuſ gweſt beyder rechten, wie auch ain anders epitaphium Pauli Æmilii, aines berüembten histori. Weiter hat es alda vil hayligtumb als: das haubt S. Philippi des apoſtls in golt mit edlgeſtain verſetzt, eingefangen, die tafel S. Sebastiani groſs gelts wert, die chaffe S. Marie, darinn von iren claidern und von irem bett, ain ganz gulden creitz auch groſſes ſchatz werth, darin ain ſtückh vom creitz Chriſti, die chaffe S. Marcelli auf 4 ſeulen. Item es iſt auch in diſer kirchen ain ſchönes uhrwerckh, 50 thuemherrn, 140 capellan, ohne vil andere officier. Das oſtel episcopal oder biſchoffshof iſt nahent daran und ain reiches ſpittal.

La Bastille, ain ſtarckhes hohes gebey von 8 hohen und veſten thurn von quaderſtainen aufgeführt, mit gräben verwärt, welches bey der porta S. Antonii glegen; in diſem gebey wiert des künigs ſchaz, vil geſchüz und munition verwart. Die bedeckhung diſs gebey iſt de plata forma von braiten ſtainen gemacht.

L'Arsenal oder das zeughauſs, darinn haben wir geſehen 2688 rüſtung für die cavallaria und über 40000 für das fueſſvolckh, item lange rohr, damit man auf 1200 ſchritt ſchieſſen mag. In ainer abſonderlichen cammer ſein unns gezaiget worden 12 cuirasses oder ganze rüſtung mit eingegrabnen histori. und anderen zierden, alle vergult, und acht andere, auch mit histori. verſilbert, wie auch ain kleine rüſtung ſchwarzlecht mit eingegrabnen lilgen, vil ſchöner piſtolen von berlmuetter und anderen zierden eingelegt und vergult, wie auch dergleichen partizanen oder heleparten, ainen ſtatlichen türggischen ſäbl, deſſen klingen von damaskiniſcher arbeit geezt und ſchmeckhent wie biſam, die ſchaiden iſt von lauter guetem golt künstlicher arbeit. Diſer ſäbl iſt dem könig in Franckhreich vom türggischen kayſer verehrt worden. Weiter haben wir im zeughauſs geſehen ſechs groſſe ſtückh gſchütz, acht der mittern und acht der kienern feldſtückh, item vier andere vaſt groſſe ſtückh; ſo in Teuſchlant gemacht worden. Das neu gebey, darinn des monsieur de Roſne ſeine wonung hat. Das palmail und ain lange alleen.

Die kirchen S. Peters der Celeſtiner, ſampt ainem cloſter darbey, groſſes einkhombens; in ainer capellen diſer kirchen

der herzog von Orleans haben wir gesehen viler derselben herzogen epitaphia, als: herzogs Ludwigs, Caroli 5, Philiberti grafen zu Vertu und seiner gemahl Valentinæ von Maylandt, von weißem märml mit iren bildnussen darauf, und darumb sein drey vast schöne künstliche seulen von schöner arbeit von albaster, umb die erste sein drey kinder, welches jeder ain fackhl auf die erden niderwerz halt, und auf der seulen ist ain vergultes geschirr, darinn ist begraben das herz könig Francisci 2, umb die ander sein drey nackhente weibsbilder, die 3 haubttugenten anbildent, auf iren köpfen ain vergultes geschirr tragent, welche bemelte sechs bilder gleichfals von albaster lebensgroß gemacht. Umb die dritte schöne seulen sein drey bilder von gloggenspeiß künstlich gegossen, unter den füessen des ersten jezt bemelten bilds ist ain marmelstainene tafel, darin anzeigt ist, das das herz Henrici 2 königs in Franckhreich da begraben ist. Unter der andern statua das herz des herzog Hainrici de Momeranci, unter dem dritten bild das herz der herzogin Annæ, jezt bemelten herzogen gemahl; so ist auch noch ain anders schönes epitaphium darin in bemelter capellen des monsieur Schabot, admiral des künigreichs Franckreich, mit ainer großen bildnus oder contrefet, ligent und auf ainem elbogen lainent und darumb vil andere klaine bilder und zierden, alles von schönem weißem märml künstlich aufgehaut; ist auch daselbs die begrebnus der secretarien des künigs in Franckhreich. In der bemelten größern kirchen aber sein dise nachfolgende epitaphia, als: aines königs von Armenia Ilion genent, welcher zu Paris anno 1393 gestorben, der königin Johannæ de Bourbon, welche könig Carolo 5 verehelicht gewest, der dise kirchen gebaut, das grab ist von schwarzem und die bildnus darauf von weißem märml; das epitaphium der herzogin Annæ von Burgund, welche dem herzog Johann von Betfort verehelicht gwest. Dises grab ist auch von schwarzem märml mit andern klainen bildern sambt der herzogin Annæ bildnus oben darauf von weißem märml. Es ist auch in diser kirchen ain schön groß stückh von messing gemacht mit den vier evangelisten. Bey disem closters hats auch ain fein garten mit bedeckhten alleen.

S. Catherina du Val des escoliers genente kirchen, im chor derselben zur linckhen seiten siht man die historiam, wie die engl den hierten die geburt Christi verkünden, welche irer herd auf dem feld gehüet auf ainem berg. Auf der andern seiten ist ain höl, darinn das grab und der todte leib Christi repräsentiert ist von märml. Das epitaphium de Birago, aines canzler des königs Franckhreich mit seinem knüenden contrefet, darob zwen engl und sein wappen von märml. Ain anders schöns epitaphium seiner gmahl Valentiæ Balbianæ mit irer bildnus ligent gemacht und zwen engl darbey. Die capellen de Birago schön geziert und baut.

Die kirchen S. Genevieve, alda zaigt man die statliche chasse, darinn sy ligen soll, groses gelts werth.

Die neue bruggen über die Seine bei S. Augustin ainer grosen kirchen, welche des 1578 jars angefangen worden, alle von stainwerck und gehauten stückhen aufgeführt, hat 12 stainene schwibögen, ist 400 meiner pass lang und 44 breit, in drey thail abgethailt, in der mitten reiset man zu roß und mit gutsch, auf beiden seiten aber gehet man allain, gar schön und nuzlich erbaut.

Die goltschmidbruggen, so mit stain gepflastert, darauf 180 goltschmidläden von silbern geschirren, ringen, clainoten und dergleichen arbeit.

S. Michels bruggen, auch also gepflastert und hat darauf zu beden seiten grose anzal läden und crämen allerlay hantwerckher von allerlay wahren. Und sein bemelte bede bruggen auf pfeiler erbaut.

Die andern zwey bruggen sein genant de nostre dame und le petit pont.

Der neue brunnen, welcher auf dem pläzl erbaut ist, da vorhin die pyramis, welchen der könig Henricus 4 nach der vorgehabten mörderischen that wider den könig, des Johann Chastel zur gedechtnus hat aufrichten lassen, die aber nun wider abgebrochen worden. Diser brunn ist von schönem weissen stainwerckh mit bildern und ainer schwarz märml-stainen tafel, darein mit gulden buechstaben geschriben, wann und von wem diser brunn erbaut ist.

Der ander fürnembst brunnen ist der, welchen der mon-

sieur René de Birague, cardinal und canzler der cron Franckreich, hat erbauen lassen, in der grossen gassen de S. Antoine, gegen der capellen der Jesuiten über glegen.

Die fürnembsten kirchen diser statt Paris sein dise nach Nostre dame, als: der Templ, ain grofs gebey, S. Eustache, S. Augustin, S. Geneviefve, S. Honoré, S. Jaques, S. Hilaire, S. Jean en grève, S. Gervais, S. Germain des prez, S. Chapelle und ain andere darunter, davon oben mehr gesagt, la Trinité, S. Martin des champs, les Celestins, S. Innocent, S. Severin, S. Dionis, S. Estienne, S. Thomas, S. Catharine, S. Bernard, Temple de Nivers, S. Julien, S. Francois, aux Carmes, S. Pierre, S. Sauveur, S. Antoine, S. Bartholomy, S. André, S. Bennoist, S. Croy, S. Louys, S. Josse, S. Paulo, S. Esprit, S. Leu und S. Gilles, S. Michel, S. Germain le vieil, S. Eloy, S. Martial, du Sepulchre, S. Germain l'Auxerrois, S. Christoffle, S. Yves, S. Bon, S. Landry, des Capucins, S. Niclas des champs, S. Geneviefve des miracles du ardens, S. Merry, S. Avoye, l'Eglise des Jesuites dit de Clermont, S. Blaise, S. Cosmo, und andere vil. Es hat auch in den vorstetten vil kirchen, als: S. Germain, davon hernach mehr, S. Marcel, Hypolite, Capuziner kirch, S. Medard, S. Lazare, S. Martin, S. Sulpice, S. Roch, S. Laurent, Cartheuser kirchen und closter mit ainem grossen garten weiten einfangs, S. Ursula und ander mehr.

L'ostel oder das haufs und wonung des fürsten de Conty mit rinckhmauren und gräben eingefangen, daran das closter S. Germain und das grofs und schöne haufs des monsieur de Gondi, aines italieners mit schönen zimmern und tapezereyen auch gemälwerckh geziert; im hoff sein etlich künstlich weifsmarmelstainen bilder zu sehen. Dise zwey bemelte gebey sein in der vorstatt de S. Germain. Item der weite plaz, darauf man die rofs abricht und tummlet, auf welchem plaz ain bedeckhtes gebey mit vil läden und cramen, dann daselbs der jährliche marckht gehalten wiert.

Das rathaus. Das ostel oder hofhaltung des herzogen von Nivers, ain groses gebey mit schönen saalen und cämern, wie auch des herzogen von Espernon und der künigin Margreta neues gebey, welches aber das wenigthails aufs-

gebaut ist. Es hat auch zu Paris bey 500 pallheuser außer und innerhalb der statt.

Summa aller meilen des wegs, so wir von Orleans aufs auf Bloys, Bourgez, Molin, Lion, Bourg in Bressa, Avignon, Marsilia, Narbona, Tholossa, Pao, Bayona, S. Sebastiano und Fonterabye, bedey in Hispanien gelegne statt und vestungen, Bourdeaux, Rochelle, Poictiers, Nantes, Angiers, Tours, Chartres und Paris gethan, machen zusamben 560 französicher meilen, maistenthails grofsen meilen.

Von Paris sein wir gespaziert gehen S. Dionis, ain statt und kirchen, welche grofs, hoch und brait ist, mit zwen grofsen thurn auf vier grofsen stainen seulen erbaut und hat noch 60 seulen in der kirchen, darauf das grofs gwelb derselben stehet und machen 3 alleen; das chor ist in drey thail abthailt, im ersten thail sein die stüel der münich und der altar, darob erhebt sich die chasse, darinn S. Dionisius ligt, im andern thail sein vil epitaphia der könig und künigin in Franckhreich, und im dritten die chasse, darin S. Ludwig französischer königs gebain und das statliche grofse creitz von lauterem golt mit edlgestain versezt, so unschätzlich ist. Da haben wir auch gesehen ain langes ganzes ainhorn, 7 grofser schuech lang und 4 finger, zwen zend aines elephanten und ain vast alte latern mit vil klainen ronden glesern, welche die Juden im garten gehabt, da Christus gefangen worden, den kopf S. Dionisii in lauter golt eingefast mit ainer gulden bischofflichen cron mit edlgestain versezt, ain spitz von ainem nagl, damit Christus soll an das creitz gehefft sein worden in lauter golt statlich eingefast, zway creitz von guetem golt, voler hayligthumb, ain grofs schönes geschirr von lauterem silber mit mancherlay hailigthumb. In ainem andern gemach haben wir erst gesehen den rechten schatz, das sein fünff königliche cronen von lauterem golt und edlgestain versezt und drey königliche scepter auch von golt, zwen ganz guldene leichter, zway grofse ganz guldene creitz mit vil cöstlichen edlgestain versezt und künstlicher arbeit, unschätzliches werth, ain ganz guldener kelch, ain anders gulden creitz mit edlgestain versezt, vier kleine bilder von lauter golt, darinn hayligthumb,

etliche bischofsstab von lauter golt, der kopf sambt der brust S. Beaucy, von silber und vergult, ain groses statliches geschirr von lauter silber und vergult, voler hayligtumb, fünf ander bilder silberne und vergult mit reliquiis, ain schönes geschirr von porfir mit golt eingefast und ain guldener adler darob, ain trinckhgeschirr von künstlich arbeit, daraus könig Salomo soll getrunckhen haben, ain geschirr von agat künstlich eingraben, welches gar alt und aus Egipten soll herauflkhomben sein, ain schönes groses künstliches stückh, welches die heylig capellen zu Paris repräsentiert, alles von silber und vergult, ain evangeliibuech und dann die ganze bibl, bede büecher mit ganz gulden copert und vast alt, ain crucifix von cristal gar künstlich gemacht, das königkhliche clayd, so der könig bey der crönung anlegt, so ain langer rockh von feilbraun samat und gulden lilgen allenthalben darauf, wie auch mit fehen fuetter statlich gemacht, des jezigen königs bildnus mit ainem andern solchen claid angethan, königkhlichen cron auf dem haubt und gulden scepter in der handt, die wöhren der pucelle Jeane von Orleans und könig Ludwigs des heyiligen, wie auch vil andere statliche sachen mehr, unmöglich alles zu erzelen, groses schatzwerth. In diser cammer siht man auch in der höhe ob den casten, darinn bemelter schaz ist, vil contrafet etlicher könig aus Franckhreich, und statliche kirchen claider und ornat.

Darnach haben wir in bemelter kirchen gesehen die statlichen königkhlichen epitaphia, darunter dise die schönsten: des königs Ludwigs 12 und seiner gemahl Annæ, ainer herzogin von Britanien, mit bayder bildnußen als todter darauf ligent; umb diss künigkhlich grab sein vil klaine seulen, entzwischen sein die 12 apostlen, und oben darauf in der höhe und bedeckhung diss epitaphii sein bayder bemelter künigkhlicher personen bildnußen knüent gemacht, und unten an vier ecken diss grabs sein vier grose weibspersonen lebensgroß, welche die vier haubttugenten räpräsentieren und andeuten, und gar zu unterist am grab sein seine victoriæ und res gestæ eingehaut ganz künstlich, und ist diss ganze epitaphium mit allen seinen bildern von lauter schönem polierten weissen märmlstain wie albaster aufgericht. Das

ander ist des königs Francisci 1 und seiner gemahl Claude, welcher beder todter leiber auf dem grab ligen, als todt angebildet, oben darauf hats ain gwölß, inwendig mit allerlay figurn eingehauter geziert, und auf solchem gwölß sein bemelte zwayer künigkhlichen personen bildnussen, wie auch irer zwen sün Francisci und Caroli knüender zu sehen; zu unterist sein bemeltes königs res gestæ und victoriæ klain und künstlich eingegraben umb difs grab, welches sambt allen bildern von schönem polierten weißem märml ganz künstlich und statlich gemacht. Das dritte ist des königs Henrici 2 und seiner gemahl Catharinæ de Medices in ainer absonderlichen capellen in die rondung, aber nit gar aufgebaut. Auf dem grab sein bemelter zwayer künigkhlicher personen bilder als todt aufgehaut, darüber ain gwölß und oben darauf beder lebendige contrafet knüent. Umb difs grab sein 10 statliche seulen von weißem und etwas grau-lechten schön polierten märmlstain und an den vier ecken die vier haubttugenten in forma vier weibsbilder, lebensgroß von gloggenspeiß gegossen; daselbs ligen auch begraben die könig Franciscus 2 und Carolus 9 sambt seinen kindern. Das vierte ist des königs Caroli 8 von schwarzem märml, darumb vil historien die vergult, sein aber maistenthails davon khomben, oben darauf ist bemelts königs bildnus knüent und ain cron auf ainem stuel auch vier engl darumb, welche bilder alle von gloggenspeiß und vergult. Hat auch alda bey 34 andere begrebnussen, so aber nit statlich erbaut, thails von stain, thails von weißem märml mit der könig und königin bildnussen. Item ain hohe seulen von porfir, dessen capital von schwarzem märml, darauf die bildnus des cardinals von Bourbon knüent mit seinem cardinal habit.

Die cuve, wie sy es nennen, ist ain groß stückh von ainem köstlichen, sonderbarer art porfir, wie ain langlichts brunnen chor aufgehaut, darinn der könig Dagobertus soll getaufft sein worden, welches auf vil tausent gulden geschätzt wiert, ist vorhin bey S. Hilarii kirchen zu Poitiers gewest, iezo ist es, wie gemelt, in diser kirchen auf dem höhern thail des chors, dessen boden von klainem eingelegten figurierten märml gepflastert ist. In der capellen, so du ladre

genent, ist in ainer maur das aufssezig flaisch von dem aufs-
sazigen, den Christus gehailt, herabgefallen von sainem an-
gesicht, und ist auch daselbs ain seulen von jaspis von ainem
stückh, oben darauf ist ain kugl von schwarzem märml,
welche Christi statur leng haben soll, ist auch darbey ain
grab erhebt auf zway seulen von gleichem stain. Dise
kirchen S. Dionisii hat Dagobertus der könig in Franckhreich
fundiert und hat groses einkhomben. Weiter ist auch im
closter zu sehen ain grofs brunnen chor von stain, umb
dasselb sein vil haydnischer götter bildnus eingraben.

Weiter sein wir von Paris auf dem wasser der Seine
geschifft gehen S. Clou, welches ain grofser marckht bey
bemeltem flufs und ain künigklich schlofs, alda man unns
zaigt die cammer und den ort, alda künig Hainrich der dritt
von ainem Jacobiner münich, Jacob Clement, genent ver-
räterisch weifs mit ainem sonderbaren zuegerichten vergifften
mefser erstochen worden. An disem schlofs, welcher lustige
saal und zimmer hat, ist auch ain schöner garten, darinn ain
lustige grotta mit wasserquellen und brunnen. In der kirchen
S. Cloud, darinn das herz bemeltes küniges begraben ist,
in ainem schwarz marmlstainen herz ist mit gulden buech-
staben eingraben nachvolgend epitaphium von seinem secre-
tario Benoise gemacht, welches herz zwen engl von albaster
gemacht heben.

D. O. M.

Æternæ memoriæ Henrici 3, Galliaë et Poloniaë regis.

Adsta, viator, et dole regum vicem!

Cor regis isto conditum est sub marmore,

Qui jura Gallis, jura Sarmatis dedit

Tectus cucullo hunc sustulit sicarius.

Abi viator et dole regum vicem

Quod ei optaveris, tibi eveniat.

C. Benoise, secretarius regius et magister rationum,
domino suo clementissimo et beneficentissimo, mœstis-
simus posuit. Anno 1594.

Ist auch ain andere schwarz märmlstainene tafel darbey
mit französischen versen.

2 m. Weiter sein wir von Paris spazieren geraist gehen
Bois de Vincienne, welches ain schlofs auf ainer ebne mit

etlichen hohen, starckhen thurn umbgeben, hat feine zimmer und saal, und ain grofsen thiergarten mit maur eingefangen, 6 klaine französisch meil im umbcreifs begreiffent, das macht über zwey gueter teutsch meil. Von dannen wider auf Paris.

Darnach sein wir von Paris gehen Fontainebelleau geraist, welches ain künigkhliches grofses und schönes schlofs im landt Brye gelegen, hat vier unterschiedliche pflasterte plätz; der erst ist umbgeben mit ainem gang so breit, mit breiten stainen belegt und von gehauten stainen erbaut; in disem hoff ist des königs Henrici 4 erster sohn, der Delphin genent, sambt seinen zweyen schwestern mit grofser solennitet in beysein viler herzogen, fürsten und herrn, wie auch herzogin und frauen neben des bemelten künigs und der küniginn gegenwiert, getauft und Ludwig der 13 genent worden. Der ander hoff ist auch gepflastert, darauf ist ain schöner rörbrunnen, auf welchem das bild Mercurii auf aim felsen, ainen schilt haltent mit der Medusæ haubt; unten darumb im wasser sein 4 delphin im brunnen chor, welche bilder alle von weißem märml gemacht und das wasser an vil orten aussprizen; auf disem plaz hats auch ain stiegen zu ainem thor des schlofs, darauf hats zwen lewen mit menschen gesichtern der weiber auf zwey seulen und zu jeder seiten ain bild, welche 4 bemelte bilder alle von gloggenspeifs künstlich gegossen. Der dritt hoff ist vast weit, und in der mitten ist ain grofs weißs rofs von ainer art weißes stains gemacht, welches im contrafet soll sein des königs Francisci 1 rofs; es stehet unter ainem tach; umb disen hoff ist der lange gang 230 meiner pass lang und 12 breit mit ziegl pflastert und mit mancherlay bildwerckh von gips und gemälen geziert; gegen über hats vil wohnungen der künigkhlichen officier. Der vierte hoff ist nicht sonders grofs; darinn haben wir ainen wolf hezen sehen in gegenwiert des künigs jungen sohn. Dises künigkhliche haufs hat vil schöner saal und zimmer, darunter die fürnembsten sein dise: ain lang saal, 126 meiner pass lang und 9 breit, alda wir sehr vil schöner künstlich gemalter tafel gesehen und hat darbey ain cabinet oder klains gemacht, daraus man das grofs voglhaufs

sehen khan, darvon hernach. Difs voglhaufs ist 133 meiner pass lang und hat darinn ain felsen, daraufs brunnen entspringen und sein darinn allerlay vögl. An disem voglhaufs ist ain schöner garten, darinn ain vast lustiger rörbrunnen, darauf die göttin Diana von Epheso mit irem kocher mit pfeilen, mit der ain hand greiff sy hinter sich nach ainem pfeil und mit der andern auf aines hirschen (welcher bey iren füessen ligt) kopf; unten herumb an disem brunnen sein vier hirschen köpf und vier hund, daraufs das wasser an vil orten gehet und sein bemelte bilder all von gloggenspeifs künstlich gemacht. Bey disem schönen brunnen ist noch ain anders künstliches bild aines nackhenden sizenden menschen, welcher ain dorn aus seinem fueß zeicht, von obbemeltem metall. Ain anderes groses bild Laocoontis, umb welchem grosse schlangen und seine zween sün, gar künstlich von gloggenspeifs auch gegossen. Ain saal des festins genent, gar neu, mit ainem gar cöstlichen und statlichen camin von drey schön polierten seulen von jaspis, und ain andere von schön poliertem weissen märmlstain; in der mitten ist die bildnus des jezigen königs Henrici 4 zu roß ganz künstlich und groß von poliertem weissen märmlstain, wie auch die zwey weibsbilder darbey, neben vilen anderm klainen bildwerckh und zierden, von jeztbemeltem märml; unten beym camin seyn zwen krüeg von gloggenspeifs gemacht, zu jeder seiten ainer. Weiter haben wir gesehen ainen grossen garten, in mitten dessen ain großer schöner rörbrunnen, darob ain groß ligent mannsbild, dabey ain wölfin, Romulus und Remus alle von gloggenspeifs gemacht, item darunter sein 4 klaine trackhen auf ainem felsen, welche das wasser in 4 krieg aufgießen, von denen es in 4 meerschneckhen grosse schalen sich aufgeust, welche an den 4 eckhen sein, und hat ain gängl darumb von stainen seulen. Bey disem garten haben wir an ainem end desselben gesehen der Cleopatrae, künigin in Egipten, ligende bildnus, lebensgroß von gloggenspeifs gemacht und ain alt grabstain oder aufgehautes grab darbey. Ain saal, darinn vil bilder von gips, daran ain andere cammer und wildbad. Der könig alte cammer. Ain alte cammer der königinn und ain andere, darinn der künigin

bett, mit schönem weisseidenen und gebluembten fürhang. Der tanz-saal, brait aber nit lang, mit ainem schönen camin, darbey zwen grose satyri von gloggenspeifs und andere zierden; daran hats auch ain capellen. Das pallhaufs. Ain anderer garten mit schönen gengen von savini (welches ain kraut) überzogen, wie auch mit andern kreittern und bäumen. Etliche schwanen auf teichten, drey schöne gang neben ainander mit allerlay bäumen bedeckht und ain canal darbey. Mehr ain saal, 120 meiner pass lang und 12 brait, mit 43 hirschhorn herumb ziert, darunter sonderlich zway selzamer ungewonter art und gestalt, und sein an der maur herumb alle künigkhliche heuser contrafet als nemblich: Fontaine-belleau, S. Germain en Lay, Verneville, Mossau, Charleval, S. Legre, Amboise, Bloys, Viliotrel, Compiegne, Arlambre, Chaumbourg, Cussi und Madril. Weiter hat man uns zaigt den brunnquell, darvon es den namen bekhomben, darbey ain maur so mit historien gemalt. Haben auch alda gesehen drey grose lebendige strausen, bisamänten, fasanen u. s. w. Es hat bey disem künigkhlich schlofs ain grossen marckht und wald, darinn vil wildstückh. Im schlofs haben wir sehen esen den delphin, des königs eltiste tochter, ainen sainer bastard und bastardin. Von dannen wider auf Paris.

Der weeg von Paris gegen Fontainebelau, den wir gezogen, volgt hernach.

Fauxbourg de S. Marcell, lange vorstatt.

Winchester, ain altes schlofs, so verwüest, alda soll der teufel vor zeiten schuel gehalten haben und die nicromantiam gelehrt.

Ville Juivfe, ain marckht.

Chunisi, ain marckht, da wir zu mittag gefsen.

Melun, ain statt bey der Seine, da wir über nachts gelegen beym hirschhorn.

Ain wald.

Fontainebelau das obbemelt künigkhlich schlofs und marckht darbey, alda wir beym monnschein logiert gwest.

Darnach sein wir von Paris gehen S. Germain en Lay gezogen, nachvolgenden weeg zu gutschi.

4 m. Erstlich über die neu bruggen zu Paris, über die Seine erbaut.

Darnach haben wir genabt die pafsage de Becq über die Seine zu schiff.

Chastu, marckht.

Zwey pafsage über die Seine zu schiff balt nach ainander.

Neugli, dorf.

Darnach sein wir abermal zway pafsage über die Seine nach ainander übergeschifft.

S. Germain en Lay, ain künigkhliches schlofs, in das alt und neue abgethailt, darbey auch ain grofser marckht, da wir beym silbern thurn einlogiert gwest. Das alt schlofs ist zwar grofs und mit gräben umbgeben, aber das neue ist schöner, da wir gesehen unter anderem ain schöne cammer, cabinet des königs und antichambre mit khünstlichen gemal werckh und schönen caminen von mancherlay märmlstain, ainen schönen saal, ain paviglon, darinn ain sehr schöner tisch von mancherlay eingelegter märml. Der garten daran ist vast schön, darinn 4 lange schöne braite stiegen mit ziegl gepflastert, und von aussen mit schönen aufsgewachten bildwerckh geziert in stain, darunter hat es vil khunstliches wasserwerckh, ain fliegender trackh, so wasser aufsspritzt, allerlay vögl, so artlich singent, von der wasserkunst also gemacht, als obs lebendig wären, wie auch ain nachtigal alle viertl stund auch schlegt, item ain schwarz märmlstainen tisch, der hat in der mitten ain loch, darein vil unterschiedliche eisene instrument gesteckht werden, welche vil unterschiedliche sachen von wasser machen als: ain lilg, kugl und dergleichen, ain jungkhfrau so auf der orgl schlegt, die hennd und den kopf rüerent, allerlay handtwerckher, so arbeiten jeder sein absonderlich handtwerckh, der Neptunus mit seiner dreyspizigen gapl auf dem wasser herschwimmt mit seinem wagen von rofsen gezogen; er geht durch ain port, so sich aufthuet, heraufs, wiert gegriest von seinen dienern zu beden seiten, welche trometen, darnach zeucht er wider darvon und thuet sich die thür widerumb selbs zue, der Orpheus mit seinen härpfen und vilen thieren darumb, item vil andere wasserkunst, da das wasser an vil orthen auf ainen spritzt,

das er nit unbenezter bleiben khan. Weiter hat es in disem garten etlich schöne braite alleen oder gäng mit ziegl gepflastert, item ain schönen rörbrunnen mit Neptuni bildnus darauf mit 4 rosen, 4 bilder alle von gloggenspeifs und 4 meerschneckhen schalen, wie auch vier ronde geschirr, darein das wasser sich ausgeust, ain eingefangner weyr mit des Mercurii bildnus von gloggenspeifs auf ainer seulen.

42 raiß in die Niderlande.

Den 13 September des 1606 jars sein wir zu rofs von Paris aufszogen nach Antorff, disen weeg wie volgt:

3 meil Bourget, 3 meil Loure, märckht und posten.

Pont Herme, über ain bach ain bruggen, alda das landt Picardia noch zu Franckhreich gehörig, anfaht.

2 m. La Chapelle Sarra, ain marckht und post.

2 m. Senlis, ain statt, alda aber ain post und fleust ain bach dafür.

4 m. Verbrie, ain marckht.

1 m. La Cray de S. Doian, ain dorf.

Ain klain wald durch pafsiert.

2 m. Compiegne, ain statt. Alda haben wir gesehen das rathaus mit ainem hohen thurn, so oben gespitzt und mit bley bedeckht, daran ain uhr, und vor disem rathaus hats ain lustigen plaz, und hat bemelter thurn in der höh vier andere klaine thurn darumb, die kirchen und closter S. Corneli mit ainem hohen thurn mit bley bedeckht und hat in der höhe vier zal offne fenster ob ainander. In der kirchen difs closter ligt der leib des königs aufs Franckhreich Henrici 3, welchen ain münch erstochen, in ainem sarach mit ainer schwarz sameten teckhen, dardurch ain weifs creitz, sambt des königreichs Franckhreich wappen; weiter hatt man uns in diser kirchen zaigt vil hailigtumb in silber und golt eingefast, als: ain thail vom kopf des apostls Jacobi des clienern, ain spitz von ainem nagl, damit Christus an das creitz soll gehefft sein, vier dorn von der cron Christi, haar und milch der h. mueter Christi, ain stainens meßer, damit Christus beschniten und ain stückh von der tafel, darauf er beschniten worden, ain langes tuech oder

schlayr S. Mariæ von leibfarben tafet und weissen braiten strichen von weissem tafet. In disem closter hats auch ain schönen creizgang mit langen braiten alleen in die vierung erbaut und mit schönen gemälen vom leiden Christi, unter dessen jede historia lateinisch verse steen. In diser statt haben wir bey dem grünen creitz einkhert und über nachts da glegen.

14 Sept. Des andern tags sein wir von Compiegne weckh zogen. Erstlich den fluß Dain überschifft.

Baca a Cheusi, ain marckht.

2 m. Plessibrion, ain dorf.

Monmaque, 1 m. Bacaberi, dörfer.

Darnach sein wir die Oyse zu schiff übergefaren.

Ribecourt, 1 m. La Gagliarderie, Chiri, dörfer.

Mornau, ain abtey auf ainem bühl mit weingwechs besetzt.

1 m. Noyon, ain statt, dardurch ain bach fleust, hat auch ain grofsen gepflasterten platz, ain feine haubtkirchen und ain schloß mit grofsen waalen und braiten gräben von gmöfs und hat angefangen, solche graben mit mauren aufzufüetern. Da haben wir einkhert bey S. Clode und über nachts da glegen.

15 Sept. Sein wir von dannen gehen Maigni, ain marckht und grofses schloß.

Colancourt, ain dorf.

5 m. Han, ain statt und vestes schloß darbey mit sechs starckhen thurn und braiten graben von gmöfs umbgeben. Alda haben wir beym pfauen gessen das mittagmal.

5 m. S. Quintin, ain statt in Picardia, welche sambt der vorstatt mit rinckhmaurn von ziegl und gräben umbgeben ist; alda haben wir beym grofsen vergulten delphin einkhert, und dise nachvolgende sachen gesehen: die kirchen S. Quintini, welches ain grofses und hohes gebey, gepflastert von schwarz und weissem stain, wie märml bifs zum chor, hat auch ain labyrinth in der mitten, auch von solchem schwarz und weissem stain gemacht; dise kirchen ist 195 pass lang. S. Andre kirchen, da wir schöne altär gesehen, mit bildern von albaster und stain gemacht, geziert. Das rathhaufs mit

ainem vast grofsen plaz, so gepflastert, darvörn. Die neue cittadella und vestung von vier grofsen starckhen pasteyen von ziegl und thails von stain erbaut, aber noch nit gar vollendet. Der graf von St. Paul ist gubernator über das ganz landt Picardia, und der viscomte de Taussi ist gubernator bemelter statt. In unserem wiertshaußs sein Polaggen gwest, die haben zwen grofser bern gehabt, so gedantz und gesprungen neben andern getribnen kurzweilen, item ain klainer hund, so vil selzame kurzweil khünt und zwen gauggler, die wunderliche spring gethan.

16 Sept. 4 meil. Chastelet, ain schloß mit pasteyen von ziegl erbaut und ain dorf darbey, das ist das lest orth in Picardia und Franckhreich gegen den Niderlanden.

Obienschit, ain dorf in der lantschafft Cambresi.

Crevecour, ain dorf und zwen teicht darbey.

4 m. Cambray, ain grofse statt, vefst und schön, volckhreich und von grofser gwerbschafft, hat schöne lange und braite gepflasterte gassen, wie auch drey grofse gepflasterte plätz und zimbleich erbaute heuser, und zway reduicte vor den statt thoren, wie auch ain cittadella oder vestung, grofses einfangs mit fünf starckhen pasteyen von ziegl, darinn der könig außs Hispanien ain besazung halt, welche vestung uns auf erlangte permission allenthalben gezaigt worden, und ist ain gar vestes schloß wol versehen mit aller notturfft. Unser frauen kirchen ist ain schön und weites gebey, mit schwarz und weißem märml gepflastert, darin 18 stainen seulen, darauf mancherlay bilder und historien sein von albaster. Dise kirchen ist 186 meiner pass lang und von dem römischen kayser Henrico 2 fundiert, von schiferstain bedeckht, mit ainem thurn, defsen ober thail in forma aines pyramidis allenthalben durchsichtig erbaut. In diser kirchen haben wir auch gesehen das schöne grab des fürsten de Croy, bischofen und fürsten von Cambray, von schwarzem märmlstain, und sein bildnus darauf ligent sambt vier englen auf den vier ecken des grabs von weißem märmlstain, item zwen schöner altär von bildern und historien von albaster mit schönen polierten seulen von jaspis; item alda haben wir auch gesehen das grab des monsieur de Berges von messing mit

seiner bildnus und vil klainen bildern von solchem metall gemacht, das contrafet unser frauen von S. Luca gemalt, von zwen engl von silber gemacht, getragen. Die kirchen S. Martini mit ainem schönen hohen thurn, darinnen musicalische gloggen und gleyt ist. Das rathauß mit ainem thurn und gang in der höhe; vor disem rathauß hats ain sehr grofsen plaz, so gepflastert und 235 pass lang und 225 pass breit ist. Bey dem Franciscaner closter haben wir gesehen den ölberg mit den personen Jesu, der apostl und juden, lebensgrofs von stain gemacht und mit farben illuminiert.

Als wir nun einen ganzen tag zu Cambray im wiertshauß S. Barbe gelegen und dise statt der notturfft nach besuchen, sein wir den 18 September wider von dannen mit lehen rossen.

1^{1/2} meil. Naule, das erst ort und dorf in der grafschafft Hennigau.

2^{1/2} m. Aba, Monceau, Amain, dörfer.

2 m. Valenciennes, ain fürnembe statt in Hennigau, an der Schelde und Rouelle, so dardurch rinnen, viel inslen machen, welche mit stainen bruggen zusamben gefüegt sein, die Rouelle rint bey dem thor Cardon in die statt. Die statt ist zimlich grofs, mit hohen schönen stattmauren und pasteyen von ziegl, braiten und tieffen gräben umbgeben, wol bevestigt und erbaut, hat vil canal durch die statt, schöne, saubere, braite und lange gasen. Alda haben wir auch gesehen unser frauen kirch (Nostre Dame la grande) die grofs genent, ain schönes gebay creizweifs erbaut und mit schiferstain bedeckht; in der kirchen hats vil schöne seulen von weifsem stain und thails von Porfir, in der höh inwendig diser kirchen hats ain breiten gang herumb und ober demselben ain andern engen gang; der thurn diser kirchen ist gar böse zu steigen wegen der engen stiegen und schlieff winckhl, in der höh des thurns hats ainen gang darumb, von dem wir in die statt gesehen. Das rathauß mit der Hale ist auch ain schönes langes und grofs gebey von stain und gehauten stückhen aufgeführt, von mancherlay bildwerckh in stain aufgehaut, voler fenster und hat alda

ain schönes urwerckh mit dem lauff der planeten und andern astronomischen sachen und jars zeiten und glegenheiten, hat auch bey disem grofsen gebay ain sehr weiten grofsen plaz, gepflastert von stainen. Der kayserlich palast weites einfangs, auf deffen haubt thor ist das kayserlich wapen und hat darinnen ain sehr waites ebnes feld oder platz. Die kirchen S. Paul mit ainem hohen thurn, S. Ceri mit ainem thurn, darinnen musikalische gloggen. Die kirchen S. Johann. Bey den Cordeliern haben wir gesehen das grab des monsieur Davesnes und Alexe seiner frauen, ainer gräfin von Holand. Den ölberg mit lebensgrofsen bildnussen Christi, seiner apostel und der Juden von stain gemacht und mit farben illuminiert. Das grofs spittal für 60 personen gestift, so grofses einkhombens jährlichen ist, hat ain langen saal, grofse cammer und andere faine zimmer. Das collegium.

Den 19 sein wir von Valenciennes (alda wir beym rotten adler gelegen) wider aufgebrochen und nachvolgenden weg auf Mons zu nemben.

2 m. Gienfrain, ain marckht.

5 meil. Mons oder Berg. Die haubtstatt im Hennegau auf ainer grofsen ebene beym wasser Trul gelegen, mit gueten waalen (darauf vil baum gepflanzt), starckhen maurn und doplten wassergraben, auch an etlichen orten dreifachen wassergraben umbgeben und bevestiget. Die gassen sein sauber, schön lang und brait, gepflastert und die heuser sein merenthails von ziegl erbaut. Alda haben wir auch gesehen das nonnencloster und die kirchen S. Waltru, alda wir gesehen ain vast schönes portal oder thürgeriht zu eingang des chors diser kirchen, welches portal in drey thail abgethailt und vier zal seulen von schönem aufsgehauten gebluembten schwarzem märml künstlich gegraben, und hat jede zal vier solche schöne seulen, das bringt zusamben 16 seulen, hat auch daselbs noch vier andere solche absonderliche seulen nach ainander gesetzt, aber auf disem portal sein die vier haubt tugenten und noch drey andere bilder, von albaster künstlich gemacht, und ain galaria oder gang von schwarzem thails von weifsem polierten märmlstain mit schönen eingehauten historien; das gwölß oder ober boden

difs portals ist von weißem märml, darin auch schöne historien aufgehaut, und hat unter disem schwibogen zwen schöne altär, mit schönen künstlichen bildern von albaster, welche thails vergult sein. Umb difs chor hats 38 seulen von jaspis, schön zu sehen und poliert. Item in diser kirchen hats noch ain schöns portal ainer capellen von vier schönen seulen von jaspis mit andern zierden von schwarzem märmlstain und oben darauf ain crucifix, S. Johannes und S. Mariæ von albaster. Die kirchen S. Germain, da wir noch ain anders schönes portal gesehen von 4 seulen von jaspis und siben bilder von albaster oben darauf. Es hat in diser statt ain grofsen gepflasterten platz von stainen. Das ruiniert schlofs, alda jezt ain hoher thurm, die gefenckhnus und etlich heuser. Den 20 Septembris sein wir von Mons weckhzogen, alda wir beym gulden helm logiert gewest.

1¹/₂ m. Casteau, ain dorf.

1¹/₂ m. Soigni, Brana, stättlein.

4 m. Nostre Dame de Hale, ain statt und kirchen, dahin grofse walfarten beschehen, da wir zu mittag gefsen beym schwanen.

3 m. Brusseles oder Brüssel, ain grofse statt des herzogthumbs Brabant, durch welche das wasser Sinne fleust, und hat alda ain grofs canal, so mit grofser müehe und uncosten gemacht, darauß man in die Rupele und von dannen in die Schelde und gar ins meer schiffen khan, mit großem nuz der statt und des landts; difs canal hat 5 schleusen mit wohnung, so gemacht zu aufhaltung des wassers, dann das wasser und erdrich zu Brüssel ist 42 schueh höher als der ort, da sich die Sinne in die Rupele aufsteust. Dise statt hat siben haubtkirchen, welche schön und grofs sein, darunter S. Gudule die haubtkirchen, vor zeiten S. Michael dediciert, darinn hat es ain vast schönes portal vor dem chor, in drey klaine gwölß abgethailt, welche von weißem märmlstain, mit aingehauten historien geziert, gemacht, und stehet auf 10 schöne seulen von jaspis, deren capital und der ober thail ist von schwarzem und rottlechten märmlstain und der unter thail von schwarzem und thails rottlechem märml. Im chor diser kirchen haben wir gesehen das grab Ernesti erzherzogen zu

Österreich, gubernatorn der Niderlanden, von schwarzem märmel mit seiner ligenden bildnus, herzog huetl und helm, auch hantschuech von weißem märmel und thails vergult, oben auf dem grab. Nahent darbey ist noch ain anders grab, dahin er erstlich geleget worden. In diser kirchen hat es ain capellen mit 90 messinge seulen umbgeben, daran vil wapen eingegraben. Das grab Christi mit vil klainen bildern von albaster und seulen von jaspis schön geziert. Hat auch ain capellen gleich gegen diser kirchen über, da man in ainer gulden chafse oder gefäls aufbehelt ain conservierte hostien oder oblat, so die Juden mit meßern gestochen und soll das bluet heraufs gangen sein; die Juden hat man verbrent anno 1369. Bey diser haubtkirchen hats auch zwen thurn, der ain ist bedeckht mit schiferstain, und sein darinnen 23 musicalische gloggen, darmit man liet leiten khan oder schlagen. Des herzogen palast, mit ainem waiten saal mit schwarz und weißen stainen wie märmel poliert, gepflastert, daran ain schöne weite kirchen, darein und daraufs wir den erzherzog Albertum und sein gemahl mit sein grafen, fürsten und herrn, auch frauenzimmer gehen sehen, hat auch vil schöne zimmer und cämmer, und darvor ain waiter plaz mit vil seulen darumb, darauf etliche bilder von gloggenspeifs. Den garten und parc des erzherzogen, weites einfangs mit mauren, alda haben wir erstlich gesehen drey bilder von stain, ain bild Herculis, ain keilen haltent, das ander Caroli 5 des römischen gewesten kaysers, mit ainem schwert in der handt und zu seinen füessen ist ain adler, das dritt ist ain nackhende person, ringent mit ainem nackhenden weibs bild, darbey ist ain brunn, so von der erden hoch über sich spritzt, item zwen andere brunnen mit meerschneckhenschalen. Drey unterschiedliche örter und gärten von pomeranzenbeumen, myrthen, rosmarin und dergleichen gewächs. Ain irrgarten oder labyrinth mit bedeckhten und überzognen gängen von gewächs, und brunnen und in der mitten hats ain vast hohen baum, darunter 4 hülzene seulen. Ain weyer mit vil fischen, ain lusthaufs, darbey mit ainem gängl darumb und ain rörbrunnen, mit dem bildnus Cupidinis, mit einem bogen in die höh schießent und vier meerschnecken unten zum füßen

und ums chor; die bilder sein von kupfer und der brunn chor von schwarzem märml. Zway grofse voglheuser mit allerlay vögl. Ain grofs lusthaufs mit vil lichten fenstern von braiten glesern. Ain gang mit ziegl gepflastert von mancherley farben. Ain grofser walt mit allerlay wildpret, als hirschen, reh, dendl u. s. w., fasanen garten. Ain anderes vast lustiges grofses voglhaufs. Des erzherzogen hoffstal, ain weites schönes gebay, alda wir 85 schöner neapolitanischer, spanischer, englischer, türggischer und anderer schönen pfert gesehen, darunter sonderlich ain schönes weifs rofs mit vast langen manen bis auf die erden, wie auch der schwaif. Alda haben wir auch gesehen das rofs haut, darauf der erzherzog in der schlacht zwischen Newport und Ostende in Flandern wider graf Morizen von Nafsau der staaten obersten sich salviert, dessen rofs manen bis auf die erd hinab gehen, weifser farb, welche haut über ain hülzen pfert gezogen und in der höhe aufgestellt ist zur gedechtnus. Weiter haben wir da gesehen 3 lebendige adler, item drey schöne rörbrunnen von stain mit stainen bildern, so vergult, das schöne und grofse haufs des prinzen von Orange, mit zwen thurn, deren der ain hoch, mit 3 galerien oder gänglen in der höhe, auch hat es inwendig des haufs ain grofsen gepflasterten hoff und aufsen an dem thor ain zimbleich grofsen stain hangent, der im wetter herab geschlagen worden; das schöne haufs des herzogen von Areschot; das rathaus; der grofse platz; das haufs, welches ain koch des königs aus Hispanien erbaut, ain schönes und statliches gebay. Man macht alda schöne tapezereyen. Vor der statt hat der herzog von Areschot ain schönen palast und garten. Es ligt dise statt in ainem vast fruchtbaren boden von allerlay notturfften, thails auf der eben, thails auf bühlen, und sein Löven und Brüssel in der gröfse vast gleich umb 200 gemainer pafs kliener als Löven. Ist in zway stett abthailt und ist jede mit mauren eingefangt, dann sy anno 1357 erweitert worden, hat 7 haubtthor in der äufsern maur. Die ganze statt ist mererthails wol erbaut, volckhreich und guetes vermögens. Der canal von Brüssel bis zum fluß Rupele, da sich die Sinne, ain klains

wasser, in bemelten fluß ausgeust, ist über fünf meil des lanndts lang.

Als wir ain tag zu Brüssel gewest im wiertshaußs beym wolf logiert, sein wir den 22 Sept. von dannen verruckht nach Löven.

Graven, Vorscapel, Eureberg, dörffer.

4 meil. Löven. Ain grofse statt des herzogthumbs Brabant, in irem einfang 10 rueten gröfser als Paris, drey gröfser als Gent, acht als Littich, 18 als Cöln, wie solches anno 1420 abgemessen worden durch etliche von der statt Löven darzue verordnete. Es ist aber dise rueten 1805 20 schuech Lövener werckschuech und $1\frac{1}{2}$ meil des lants im umbfang innerhalb der stattmauren, von aufsen aber noch mehrers. Es hat aber in der statt vil weingärten, gärten, äckher und wisen und grofse läre plätz ohne heuser, und fleust die Dele dardurch, ist in die ronde erbaut und offtmals erweitert worden, ligt in ainem vast fruchtbaren boden und hat gesonden lufft; dises lustigen gesonden orts wegen ist auch ain beruembte hohe schuel da aufgericht worden, in allerlay facultatibus, wie es dann 20 collegia hat, darunter die fürnembsten Le Lys, Chasteau, Le Pore und Le Falcon und dann die fünfft von den drey sprachen lateinisch, griechisch und hebreisch. Dise hohe schuel ist durch Johannem, den 4 herzogen in Brabant, anno 1426 fundirt und aufgericht. In der äufsern stattmaur hats 11 thor, darunter die thor auf dieß zur vefst und wolverwart mit starckh rondeln. In der andern innern stattmaurn sein 9 thor. La grande escole, die grofs schuel, ist ain waites gebay mit grofsen auditoriis und hat von aufsen staine bilder nach ainander in der höhe. Die haubt kirchen ist S. Peters kirchen, ain grofs und schönes gebay, S. Michel, S. Jacobs, S. Gertraut und S. Quintin, welches die 5 pfarrkirchen der statt. Das rathaus von lauter gehauten stückhen und bluemwerckh schön gebaut wie auch das rathaußs; das grofs spittal S. Elisabeth dediciert; die clöster S. Augustin, S. Martin, Bogarde, Cartheiser, alda es ain vast statlicher portico, Capuziner, Jesuiter, die nonnen clöster Beguinen, S. Ursula, die grauen schwestern, die schwarzen schwestern, S. Clara. Vor der

statt bey ainer viertl meil haben wir gesehen das closter und kirchen der Celestiner, alda die herzogen von Areschot ir begrebnus haben, darunter sonderlich wol zu sehen das grab des monsieur Wilhelms de Croy, marggrafen von Areschot und seiner frauen Jaqueline von Lützburg; das grab ist von schwarzem märmlstain, darauf irer beder bildnußen und 6 andere bilder von weißem schön polierten märmlstain wie albaster; darnach das grab Wilhelmi herzogen von Sore, marggrafen von Areschot, mit zwen englen, ainen hund und lewen zu seinen füessen und unten herumb ire wappen, das grab Philipe sire de Croy, herzogen von Areschot, fürsten von Gymai, sein bildnus und seiner zweyen frauen knüent sein vergult, und 4 engl ain tafel haltent, wie auch 10 wappen unten herumb eingehaut, alles von weißem märmlstain; das grab des Caroli de Croy und seiner frauen Louise von Lotringen und seiner andern gemahl, mit des hertzogen und seiner frauen bildnußen knüent, von weißem märml und vergult, sambt 5 andern klainen bildnußen von ebenmäsigem märml; das schöne grab aines cardinals und erzbischoffen von Toletto, von weißem märml gemacht, sambt zehen schönen künstlichen bildern von gleichmäsigem märml; item ain schöner altar mit der historia von der auferstehung Christi von weißem märml und vergült, daran auch andere historien mehr aufgehaut; die contrefet der herzogen von Areschot und ire contrefet von stain und als vergult knüent gemacht. Nicht weit darvon haben wir auch gesehen das schloß des herzogen von Areschot, Heverlea genent, bey der Dele und Fur gelegen, mit zweyen thurn, hat darinn ain waiten plaz oder hof, darauf ain rörbrunnen von schwarzem märml, ain großer saal mit schwarz und weißen abthailten polierten stainen, wie märml gepflastert, vil schöner gemalter cammer, in dern ainer ain fenster gegen der statt Löven, ain spiegglafs, darin man die statt Löven, so bey einer viertl meil darvon ligt, so artlich sehen khan, als obs auf ain, zwen schrit nur wäre; diser spieggl ist khünstlich gemacht. Dann haben wir auch gesehen den garten und zwen schöner brunnen von meermuschlen, coralen und andern schön zuegericht, als ain schloß mit bildern und stückh,

daraufs das wasser spritzt, wie auch sonst an vilen orten diser zwen brunnen, lustig zu sehen. In der statt haben wir auch gesehen ain altes schloß auf ainem bühl gelegen, so Julius Cæsar soll haben erbauen lassen, darinn ist ain fast tieffer schöpfbrunnen. Die zway clöster S. Dominici und Francisci.

In bemelter statt Löven sein wir beym wilden mann einlogiert gewest und den 23 September aufszogen nach Antorf.

4 meil. Malines, Mechl, ain fürnembe statt und besondere herrschafft in Brabant, am fluß Dele, so dardurch rint und vil inslen macht, mit stainen bruggen zusamb gefüegget, darauf man in die Schelde und gar ins meer schiffen mag, ain schöne lustige wolerbaute und wolverwarte statt, mit saubern gepflasterten langen und breiten gasen geziert, hat in der statt 5 stainene bruggen über die Dele, 7 pfarrkirchen, so schöne und grofse gebey; die fürnembst ist S. Rombault oder Rambert, ain vast schönes groses gebey mit ainem sehr hohen thurn, so aber noch nit gar aufgeführt, hat 507 stainene staffl bis hinauf, da es eben von plataforma gemacht, und von dannen bis zum höchsten noch andere 39 staffl, das macht zusamben 546 stäffel; der gang oben in der höhe darumb ist mit pley bedeckht, und hat in disem thurem 25 musicalische gloggen, und in der kirch haben wir ain vast schönes portal gesehen von 4 schönen polierten seulen von jaspis auf ainem schwarmärmlstainen pedal. Das closter der Cordelier, ain grofs schönes gebey wie auch S. Clara; unser frauen kirchen mit ainem freithof voller baum; das collegium von Pitsemburg, der ritter des teutschen ordens; der kornmarckht; der grofse marckht; vil schöner gärten; das rathaus mit ainem adler darauf und vil schöner heuser in derselben gegent an dem grofsen marckht und sonsten; das zeughaus, alda grofse menig geschüz von gloggenspeifs und eisen, allerlay munition und rüstung, item wagen, bruggen, schiff und anderen requisitis bellicis in grofser menig. Es hat in diser statt grofse menig lederer, so ain grofsen thail der statt innhaben, wie auch vil tuechmacher. Das closter S. Alexii, alda bey 1500 nonnen sein, so doch

wider heuraten, auch aufs und eingehen dürfen. Alda haben wir auch gesehen ainen zimblischen grofsen stain, an aines haufs mauren aufgehengt, welcher durch ungestüeme des pulfers, so bey 2000 tonnen gewest und durch das wetter vom himel anno 1546 angezint worden, auf ain musqueten schufs dahin getragen worden. Der port an den Dele, da grofse menig allerlay schiff stets gefunden werden.

Den 24 Sept. sein wir von Mechlen (da wir bey S. Jacob gelegen) wider hinweckhzogen auf der Dele in die Schelde und von dannen gehen Antorff geschifft in ainem tag. Unter dem einflufs der Dele in die Schelde haben wir zur linckhen handt Rupelmonde, ain grofs schlofs an der Schelde, gesehen. 7 meil. Anvers, Antwerpen, Antorf, die weitberüembte vefste, grofse, schöne und lustige wolerbaute statt in Brabant, ain marggrafschaft des heyligen reichs an dem grofsen schiffreichen fluß Schelde gelegen, so daselbs bey 600 toises oder claffter brait und bey 22 claffter tieff ist, und so das meer anlaufft, wirt dis wasser 12 schuech noch höher. Es ligt aber das meer der Schelde nach gerechnet bey 17 lieues oder meilen des lants von der statt Antorf, aber dem landt nach umb 4 meil weniger. Dise statt ligt auf ainer schönen ebne an bemeltem fluß Schelde, so an der statt hinrint, ist zum drittenmal erweitert worden, ist schier wie ain halber monnschein formiert mit starckhen schönen maurn, welche auch hoch und dickh, 10 starckhen pasteyen der Schelde, braiten, tieffen wassergräben, (welche thails von brunnquellen, thails durch instrument aus der Schelde hinein gebracht wiert, die aine wasserkunst ist bey S. Michels porten, die ander in der neuen statt) wie auch mit braiten lustigen waalen darauf, von der Custerne port bis zur Kaysers port sehr vil baum nach der ordnung gepflanzt, an vil orten mit vier und fünf unterschiedliche zalen baumen neben ainander, so vier alleen oder gäng machen. Und hat dise statt von außsen im umbfang bey ainer flandrischen meil und ain viertl, halt in der leng 1600 pass antorfischer mafs (5 schuech römischer mafs für jeden pass gerechnet) und 844 pass in der breiten, also dafs vast Rouen in Franckhreich oder Littich in der gröfs zu vergleichen. Hat 7 haubthor, gar

schön und zierlich maistenthails erbaut, als Kaysers port, die Kipdorp, sonst S. Jacobs thor genent, die Rotte port oder Bergen port, dardurch man nach Bergen raist, die Custerne port, Cronenburg port wiert auch S. Michels port genent, das thor porte du Mole gegen die Schelde und den port des wassers, porte Beguinage ohne die klainen thor. Hat auch in der statt vil windmülen auf den waalen und pasteyen. Und hat dise statt 212 grofse und klaine gassen, darunter die maisten lang und brait, auch sauber gepflastert, darunter die fürnembsten la Mere, Zangenieustrat, Kipdorp, Kaiserstrat, Cœperstrat, Huivetterstrat, Camerstrat und Hochstrat. Item 22 grofse und klienere lustige plätz, darunter der gröfsest ist der Herrnmarckht oder Grottemarckht, der plaz beim schlofs; der schönst ist der kaufleuthmarckht bei der bourse, alle gepflastert, wie auch der Grottemarckht, der Vischmarckht, Rofs-marckht, Ochsenmarckht, Ayrmarckht u. s. w. Weiter hat dise statt 8 fürnembe canal durch die statt ohne die andern schlechten, über welche 74 stainene bruggen und brügglein sein. Der gröfseste und glegsamiste canal ist umb die refier der Osterlingen haufs. Durch dise canal wiert der statt grofser nutz und glegenheit geschafft mit ain- und abladung der schiff mit allerlay kauffmanschafft, dardurch sie hernach in die Schelde und ins meer fahren mag. Es hat auch dise statt Antorff über 13400 heuser und darf khain bürger ain hülzens haufs bauen. Es hat auch in diser statt vil maister, so schöne tapezereyen machen, item kupferstecher und grofse buechtruckheren, welche die hantierung und khünst in unserem beysein gearbait worden. Es ist auch wol zu sehen der port, alda stets grofse menig allerlay schiff stehen und hat darbey ain weiten plaz, die Crane gemainighlich genent, darauf es ain haufs, darinn ain instrument und zug, damit man auch die schweresten sachen leichtlich in die schiff bringen und dieselben entladen khan. Darnach haben wir auch sonderlich gesehen die kirchen de nostre dame, unser frauen kirch, welches die haubtkirchen unter den 5 pfarren, in welche die statt abgethailt ist, welche ohne die erste also genent werden: S. Jacobs pfarrkirchen, S. Georg, S. Andre und S. Waltburg, sonst Burg genent, welches die eltist unter

allen andern ist. Die obbemelt haubtkirchen unser frauen, ain schönes großes gebey, creizweis gebaut und mit bley bedeckht, ist auch maistenthails von schwarz und weißem märml gepflastert und hat vil epitaphia auf dem boden von meßsing. Das chor diser kirchen ist vast schön und hat darumb 74 schöner polierten seulen von jaspis neben andern seulen mehr von schwarzem märml und andern weißen stainen seulen, an etlich orten vergult; vor disem chor hats ain schönes portal mit sechzehn großen seulen von poliertem jaspis; das ober thail dis portals ist von schwarz und weißem märml mit ainem crucifix von bemeltem weißem märml, der boden unter disem portal ist von schwarz und weißem märml gepflastert. In bemelter kirchen hats vil schöner altar, darunter sechs die fürnembsten: ain schöner altar mit weiß märmlstainen bildern und hat darumb ain gang von rotlichtem, schwarzen und weißen märml mit vilen klainen seulen von weißem märml und acht engl darauf von weißem märmlstain, dern jeder ain leichter hebt; der ander altar mit acht künstlichen schönen bildern von albaster; mehr ain altar mit 5 dergleichen unterschiedlichen großen bildern von albaster und ain gängl darumb von eingelegtem holz mancherley farben und meßsingen klainen seulen; der viert ist von schwarz und weißem märml mit fünf bildern von albaster geziert; der fünft ist von rottlichtem und schwarzen märml, darinn ain große tafel mit ainem sehr künstlichen gemäl, wie die apostl und andere umb den todten leib Christi stehen, darob seyn die drey weisen aus morgenlant von holz geschnitzt und thails vergult mit sambt Christi und seiner mueter bildnussen; der sechst altar ist in ainer schönen capellen, darumb 62 seulen von meßsing und acht zimlich großer seulen von schön poliertem jaspis und ist dis gängl darumb unten und oben von schwarzem märml; inwendig in diser capellen hats etlich schöne stainene und an etlichen orten vergulte bilder; der bemelt sechst altar aber ist mit schönen hohen seulen von jaspis und weiß märmlstainen bildern geziert. Und sonst vil andere schöne altär und epitaphia. Der thurn diser kirchen ist sehr hoch, nemlich 420 antorfer schuech oder 200 brasses oder eln von Florenz,

aller von gehauten stückhen und durchsichtigen bluemwerckh statlich aufgeführt, mit 3 engen und 3 breiten gängen von aussen darumb ob ainander, und hat in disem thurn von der kirchen unten an bis gar hinauf 625 stainene stäffel, auch 33 gloggen, welche, so mans schlagen last, ain musicalischen concordanz und lied machen, lustig zu sehen und zu hören; es seyn aber die gloggen mancherlay grofs und clangs mit fleifs darzue gemacht. So hat es auch alda ain sehr grofse gloggen, Charles genent, vom kayser Carl dem 5 also genent, welche man allain zu extraordinari fürfallenhaiten leitet. Weiter hat man uns zaiget in disem thurn ain werckh von vilen klainen gloggen und cimbeln, darauf ainer musicalische lieder mit treten und den henden gemacht; das ander werckh zeucht die gloggen, das uhrwerckh mit vil träten gemacht. Es hat in disem thurn von unten bis oben ain eisene stang, daran man sich am hinaufsteigen halten khan, hat auch ain grofses uhrwerckh; von disem hohen thurm haben wir die ganze statt mit umbligender landschafft übersehen, sein uns auch gezaigt worden vil örter, die man darauf sehen mag, als: Mechlen, Brüßl, Löven, Gent, Breda, Bergen, Hohenstratten und andere mehr. Es hat auch noch ainen andern thurn darbey von gehauten stückhen, aber nit so hoch und hat oben ain gängl darumb, und dann noch ain kliener. Dise obbemelte kirchen hat 24 thumherrn und ain techant, neben vil andern briestern und officieren, dann sy hat grofses einkhomben, und wiert darinnen in ainer capellen gezaigt die vorhaut Christi, als er beschnitten worden, vom herzog Gotfrid von Bullion dahin geschickht und verehrt anno 1101. In diser kirchen hat könig Philipus anno 1556 erstlichen 19 ritter des gulden flüß geschlagen, welcher orden von herzog Philippo von Burgund, der guett genent, welcher Isabellam des königs von Portugal tochter zur ehe gehabt, anno 1429 eingesetzt, zur imitation des Gedeons, welcher aus bevelch Gottes mit 300 mann vil tausent Midianiten geschlagen. Vor diser kirchen hats ain lustigen gottesackher all voler baum. Weiter haben wir gesehen das rathaus, ain schönes grofses gebey in die vierung erbaut, als von gehauten stückhen aufgeführt, hat

unten drey portal und 3 klaine gäng ob ain ander hinauf, hat auch von aufsen 28 seulen von rotlechem märmlstain auf schwarz märmlstainen pedal, zwey zeilen fenster ob ainander und in der höhe ain gängl ringsherumb von klainen stainen seulen, hat auch 5 märmlstaine bilden, drey wappen, als: des königs aus Hispanien, der statt Antorf und des herzogtums Brabant, zwen klaine pyramides und zwey thürnlein und andern zierden, als zwen lewen und in der miten ain thurn, daran vil bildwerckh und oben darauf ain adler auf ain vergulten apfel und 2 andre adler auf den eckhen des tachs. Zu unterist hat dis haufs ringsherumb vil gewölben und läden für allerlay khauffmans waaren, hat auch darvor ain lustig grosen gepflasterten plaz. Verner haben wir gesehen das teutsche Hannsenbuntshauß oder der Osterling palast, ain schönes groses haufs zwischen zwey gelegenen canalen in der newen statt gelegen, in die vierung erbaut, mit 4 thoren und 86 fenster allain auf ainer seiten, und hat grosse schöne saal, auch 107 unnderschiedliche cämmer und hat ain jede ir cabinet und guardaroba; zu unterist hats vil gwölber rings herumb, allerlay kauffmanschaft darein zu thuen, und in der mitten hats ain weiten hoff und ain linden, vast in mitten desselben und zwen gang darumb ob ainander. Dis gros gebey ist auch mit ainem hohen gar schönen thurn von gehauten stainen aufgeführt, mit ainem uhrwerckh und zwen gengen in der höh ob ainander geziert, ist mit schiferstain bedeckht; oben darauf ist ain adler zu höchst ob dem thurm. Der Engellender palast, sonst hof von Lire genent, darumb, daß ain fürnember mann, Art genent, so von dem edlen geschlecht von Lire geboren, disen palast hat bauen lassen, ain schönes gros gebey, mit vilen zimmern und camern für die kauffleuth mit ainem hohen thurn, in dessen höh zwen geng ob ainander aufsen herumb sein, und hat herunten im hof ain linden.

Der Portugalesen haufs, da wir gesehen zwey contrafet, aines elephanten, welcher 17 meiner spannen lang gewest und aines rinocerontis, welche beide thier dahin gebracht worden und zur gedechtnus abgemalt sein an der maurn herunten bey der thür.

Das Fuggerisch haufs. Die fleischbanckh, so ain schönes groses gebey, alles gewölbt, mit vil thurn geziert. Das grosse haufs der knaben, 54 an der zal, welche da erhalten werden und lehren würckhen und weben; dis haufs hat auch ain grosen garten und ain plaz darbey, so 600 pass lang und gepflastert. Die abtey und kirchen S. Michaelis, da der erzherzog, wann er hir khombt, einlogiert wiert, ain gros schönes gebey; die kirchen ist von schwarzem und weissem stain gepflastert, darinn ist das grab einer herzogin von Bourbon, Isabelle genent, des herzog Carls von Burgund geweste gemahl; das grab ist von schwarzem märml und ir bildnuß ist ligent von mefsing darauf gemacht.

S. Jacobs kirchen mit ainem schönen hohen thurn. Das münzhaufs. Das haufs, darinn die wasserkhunst, damit man wasser aufs dem canal schöpft, davon die ganz statt gnueg hat zum bierbrauen.

Das schöne haufs des Italiäners signor Roderigo, da wir gesehen ain vast schönen gang von klainen weissmärmlstainen schön polierten seulen, mit fünf manns und weibs bildern, auf fünf grosen und schönen seulen von weis poliertem märmlstain, als albaster, gesetzt, mit zweyen schönen portalen von gleichmefsig märml, mit schönen seulen und andern zierden wol zu sehen. Daran hats ainen schönen garten mit vil stainen bildern, darunter zeichen des Herculis, Floræ, des schlaffs, der vergessenheit, des müefsigans, der rhue, der jugent, der stillschweigenhait oder silentii, decoris und secessus; dise bilder alle sein umb ain gängl von weissem märmlstain, in dessen miten ain hohe märmlstainene seulen, in der höhe vergult. Zwen marmelstainene brünnen und thails vergult, schöne alleen oder gäng, item ain portal, darob 3 grosse stainene bilder und zwen grosse menschen.

Die neue bourse der kauffleuth, ain gros gebey, in die vierung erbaut, mit zwen thurn und zway uhren, vier thorn und 4 adler auf den vier eckhen des tachs; unten hat es inwendig lange braite bedeckhte gäng mit schwarzen und weissen stainen gepflastert, mit 39 stainen seulen darumb, ohne die anderen, so bey den vier thoren sein und hat ob den thoren etliche stainene bilder und wappen; das tach-

werckh ist von schiferstainen, und hat vil zimmer, saal und cämmer und darvor ain vast lustigen gepflasterten grofsen plaz, daran vil schöner heuser, darunter auch des Semenés schönes haufs ist, grofs und mit vilen fenstern.

Das grofse und sehr vefste schlofs oder citadella mit braiten tieffen wassergraben (welcher gegen der statt 70 meiner pass brait und 5 grofsen starckhen pasteyen und maurn von ziegl, 7 plateforme oder cavalliern, und gueten waalen umbgeben), hat ainen grofsen gepflasterten plaz und vil losamenter und wohnung für den obristen und die soldaten, so da in der besazung ligen, auch mit allerlay gschütz und munition versehen.

Die obbemelten fünf pasteyen werden genent: del duca, d'Ernando, d'Alva, de Toletto und de Paciotto. Es hat ain haubtthor, das geöffnet wiert gegen die statt und noch ain anderes vermachtes thor und haimblichen aufsgang gegen die Schelde. Vier windtmülen auf 4 pasteyen, die fünft hat der windt damals eingerissen gehabt. Ain capellen und 2 zeugheuser. Weiter haben wir gesehen in der statt beym port die ruina des schlofs Guay mit einer gar alten starckhen maurn darbey, und soll difs schlofs das erst gebey zu Antorff gewest sein.

43 raifß von Antorff wider nach Paris.

Als wir nun vier tag zu Antorff in dem wiertshaufs beym binenkorb am aymarckht stillgelegen, sein wir hernach von dannen weckh zogen nach Gent.

29 Sept. Erstlich sein wir ain lustiges hölz für passiert, welches 10 alleen oder gäng mit baumen bederseits gepflanzt.

Darnach zway klaine dörfer durchpassiert.

6 meil. Jarbrugg, ain dorf, da wir das mittagmal eingenomben.

3¹/₂ meil. Gent, die haubtstatt der graffschafft Flandern zwischen dreyen flüssen, der Schelde, Lisa und Leye gelegen, so dardurch rinnen, und 26 inslen machen, welche mit 98 stainen bruggen zusamb gefüegt sein, bei 4 meil des landts vom meer glegen, dahin durch mitl des grofsen

canals, die Niewwart genent, welches 4 grofse meil mit grofsen uncosten bifs in das seelendische meer gemacht worden, geschifft werden mag. Und ist dise statt der grösten stetten Europæ aine, dann sy hat inwendig umb umbcraifs 45640 römische werckhschuech, das macht ain wenig mehr als 7 welsche meil; der umbfang aber von aufsen hat über zehen welsche meil, ain wenig mehr als drey flandrische meil. Sy ist aber nit allenthalben erbaut, hat weite felder und läre pläz darinnen, mit gueten waalen, gräben und dem wasser verwart. Die heuser sein wolerbaut von ziegl und stainen. Es hat 55 kirchen, grofs und klain, clöster und spittäler in diser statt. Ist abgethailt in 7 pfarren, darunter S. Bavon und S. Michel die fürnembsten. Die bemelt kirchen S. Bavone, vorhin S. Johann babtista genent, so die haubtkirchen, ain schöns gebey creizweis erbaut, in der mitten ain schön dom, hoch und licht mit schwarz und weissen stain gepflastert, 190 meiner pass lang und ain ander kirchen darunter. Der thurn darbey ist vast hoch, hat 437 stainene stäffl und hat ain closter daselbs, mit thuemhern, hat vil dörfer unter irer jurisdiction, auch hohe und nidere obrigkhait. In diser kirchen ist kayser Carl der fünfft anno 1500 getaufft und dern orden des gulden vellus von Philippo dem könig Hispaniæ anno 1559 celebriert worden. Es hat 5 reiche abteyen in diser statt, darunter S. Peters aine ist, ain grofs gebey von dem könig von Franckhreich Dagoberto gestifft; alda hat es ain fürnembe alte bibliotheca, wie auch bey den predigern, Carmeliter und Cartheusern; das bemelt closter S. Peters hat auch die hohe obrigkheit über vil dörfer, so dem underworffen sein. Das alt schlofs, darin höchst rath des landt Flandern betreffent gehalten wiert; alda haben wir gesehen abgehaute hend und finger etlicher, so falsch geschworen. Auf ainer stainen bruggen sein zway alte von gloggenspeifs gofsne bilder aines vatters und sohns, welche ainer üblthat halber eingezogen und ist das urtl dahin gegangen, welcher den andern richten werde, soll ledig sein; der vatter hat sich deffen gewaigert, aber der sohn hat den vatter mit der hackhen enthaubt, wie der vatter knüent und der sohn mit der hackhen daselbs gesehen wiert. Das

kayserliche schloß mit breiten, tieffen wassergräben umgeben; alda haben wir unter andern vilen sälen und cammern gesehen das stübl, in welchem der kayser Carl der fünfft geboren worden; vor dem schloß hats ain weiten plaz und heuser daran für die kayserlichen officier, und ist darbey ain haufs mit ainem hof, in welchem wir ain grose lewin spilen gesehen mit grosen stainen kugeln, und als man ir in der höhe ain stückh flaisch herab gewisen, ist sy hoch hinauf an der maur gesprungen und daselbs geholet. Die fleischbanckh, ain vast schönes grostes gebey, alles mit gehauten stückhen, mit vilen fenstern nach der ordnung bey ain fließenden wasser erbaut. Das alt rathauß, ain grostes und schönes gebey mit lustigen saalen, cammern und ainer capellen darumb, ain schönen eingang von schwarzem märml und messingnen seulen. Der saal, cammer und geng sein alle gepflastert von polierten schwarz und weissen breiten stainen, wie märml, und hat vast schöne portal oder türgerihst von bildern und andern zierden. In ainer cammer daselbs haben wir gesehen die carta des landts Flandern, mit golt, silber und farben illuminiert und das contrafet der statt Gent, grose und wol getroffen; in ainer andern cammer den eintritt kayser Caroli des 5 zu Bononia. Das neue rathauß wiert auch ain statliches gebey werden, hat vil marmelstainene seulen wie auch von andern stain und vil fenster nach der ordnung. Die kirchen S. Jacobs und S. Nicolaus mit ainem hohen thurn vast gespitzt in der höhe und ain anderer darbey. Das waghauß, darob ain thurn mit ainer uhr; in der höhe hat diser thurn, de Bellefroy genent, ain gängl, darumb mit hülzern rot angestrichnen klainen seulen und 4 klaine thürnlein umb den andern herumb. Ain hohe seulen mit Caroli 5 bildnus darauf, welche seul auf dem grosen marckht ist. Den rotten teufel, ain grose stückh geschütz von eisen, mit starckh eisen bentern umgeben und rott angestrichen, ist 17 spannen lang und dritthalb weit, auf dem plaz ligent unter offnem himel. Hat auch sechs fürnemben wasser mülen und mehr als 100 wintmülen. Vor der statt hats ain weit eingefangnes vestes schloß mit 5 starckhen pasteyen, gueten mauren und wassergraben umb-

geben; die pasteyen sein von ziegl und unten von stain, hat auch braite waal. In der statt Gent sein wir logiert gwest beym gulden apfl.

Den 1 October sein wir von Gent (da wir beym gulden apfl gelegen) wider hinweckh nach Rüßl.

Under wegen haben wir zway klaine schlechte dörfer gehabt.

4 meil. Olzen, ain dorf, da wir zu mittag gessen.

4 meil. Cortrik, Courtray, ain statt am fluß Lis, der dardurch rint, gelegen, aine der eltisten stett des landts Flandern, ain veste guete statt mit saubern gepflasterten gassen, und grofsen plaz, hat auch ain schloß und wiert alda vil tuech und kluege leinwat gemacht. Nit fehr von diser statt ligt Vanderotte, bey welchem orth anno 1301 Philippus der schön genent, könig in Franckhreich, der 4 dis namens, ain grofse schlacht verloren mit Philipo, grafen von Flandern, darinn über 1200 franzosen gebliben. In der statt Cortrickh sein wir über nachts glegen beym französischen schilt.

Den 2 Oct. sein wir von dannen zogen nach Isle und haben nichts sonders von fleckh oder dörfern gehabt.

5 meil. L'Isle oder Rüßl, ain statt in Flandern, daran beym schloß, so derzeit ruiniert, und an der stattmaurn ein wasserfluß, mit zwen wassergräben thails umbgeben, wie auch mit gueten waalen und maurn, ist jeziger zeit vast erweitert, also das sy ain weiten einfang hat, ain schöne volckhreiche, wolerbaute und grofse gwerbstatt, wiert vil camelot und sarge da gemacht. Alda haben wir auch gesehen la court de l'empereur oder kayserliche hoff, ain grofses schönes gebey mit vil zimmern und cammern, das rathauß von gehauten stückhen mit eingelegtem märml an etlichen orthen, und siben bilder von märml und vergult. Darvor hats ain waiten plaz, so gepflastert. S. Peters kirchen, mit schwarz und weissen braiten polierten stainen gepflastert, mit ainem labyrinth, in der mitten von solchen stainen, hat auch daselbs ain schönes portal von 6 schwarz marmelstainen seulen und das portal ist von sonderbaren creidenstain schön geblüemt und mit figuren geziert; im chor ist das grab

Balduini, der dise kirch fundiert, welches grab von schwarzem märmlstain; diser Balduinus ist ain graf von Flandern gewest; wie auch das grab Ludovici, aines grafen von Flandern und seiner gemahl von schwarzem märml und ire bildnussen ligent oben darauf, wie auch ain engl und hund, alle von mefsing gemacht, hat auch vil klaine mefsinge bilder unten herumb umbs grab, welches in ainer absonderlichen capellen der grofsen kirchen. Es hat in diser kirchen sehr vil mefsinge seulen. Die kirchen S. Sauveur, des seligmachers, mit ainem hohen schönen thurn, so oben durchsichtig und spizig mit 4 klainen andern thürnlein darumb, ainer galeria oder gang und uhrwerckh, item in diser kirchen ist ain schöns grofs stückh von mefsing khünstlich gegossen und gebluembt, von thürnlein und andern zierden. Das spittal darzu gehörig. S. Steffans kirchen, S. Morizen, S. Catharina, S. Johann, S. Nicase, das closter der Cordelier.

Den 3 October sein wir von Rüffel (da wir bey den 3 königen glegen zur herberg) weckhzogen nach Douay.

5 meil. Muschon, ain dorf, da wir zu mittag gefsen.

Ain marckht.

3 meil. Douay, ain statt in Flandern am fluß Scarpe, so dardurch rint, gelegen, zimblich grofse und veste statt, mit wälen, güeten maurn und maistenthails topten wassergraben umbgeben, wolerbaut, hat vil brunnen und kirchen, darunter unser frauen kirchen die fürnembst, item ain academia mit vilen auditoriis, darunter sonderlich das auditorium jurisprudentiæ vast weit. Das collegium der Jesuiter, ain grofs schöns gebey mit ainer schönen kirchen und garten. Die abtey S. Vast, ain reiche abtey bey der Scarpe, ain grofs und schöns gebey. Das rathaus und ain thurn darbey mit 4 andern klainen türnlain darumb und ainer galeria. Es ist in diser statt der estape allerlay getraits von manch arten, damit sy grofse gewerbschafft allda treiben, wie auch mit anderen handtierung.

Den 4 Oct. sein wir von Douay (da wir beym verd ostel glegen) weckhzogen und in die grafschafft Arthois khomben.

6 meil. Arras, die haubtstatt in Arthois, aines armbrust

schufs weit von der Scarpe gelegen, in zway statt abthailt, mit sondern maurn und gräben. Die ain statt, la Citté, ist des bischofs, die ander, la Ville, so die gröfser, gehört dem könig von Hispanien. In des bischofs statt, welche zwar nit grofs aber schön und vest, mit gueten waalen, maurn, pasteyen und greben umbgeben, darinn ist die thuemkirch, unser frauen genent, ain lustig, grofse, schöne kirchen, darinn schöne portal und graben, lang und brait, auch schön licht, mit schwarz unnd weißem marmelstainenplatten gepflastert, und ist ain labyrinth von solchen stainen in der mitten der kirch. Ain schönes portal mit 16 schönen seulen von jaspis, und das portal ist von schön poliertem, weißem märml mit eingehauten historien und bildern von albaster; unter disem portal sein zwen schöner altär mit bildern von albaster, alles künstlich gemacht, wie auch zway schöne begrebnussen zwayer bischoffen von Arras; das erste grab ist von schwarzem märml mit thails eingemischten rotlechten märml auf klainen seulen von jaspis erhöht, die bildnufs des bischof und 4 engl darauf von albaster. Die ander begrebnus ist auch von schwarzem märml mit eingemischten rotlechten märml, oben darauf ist sein bildnufs knüent, darbey 4 engl auf den vier eggen, widerumb ain grofs mannsbild und ain engl bei ime und andere bilder mehr, alle von albaster künstlich gemacht, wie auch zway bilder des todts. In diser kirchen wiert autbehalten das manna, so vast wie ain subtile woll, welches in diser gegent vom himmel geregnet, zur zeit S. Hieronimi, wie er in seinen episteln bezeugt. Difs manna ist in ainem statlichen geschirr von silber und edlgestain ziert, welches man bifsweilen zaigt, sonderlich in truckhnen sommer zeit, damit sy regen zu bekhomben verhoffen. Die heylig capellen, darinn die heylig kerzen, so von himel soll khomben und durch die mutter Christi überantworten sein worden wider die brinnent kranckheit, so da regiert hat. Die reiche abtey S. Vast, welche jährlich über 20000 duggaten einkhombens hat, in der gröfsern statt gelegen, mit ainem hohen thurn und schönen grofsen kirchen, darinn wir schöne portal gesehen, als ains von 4 grofsen seulen von jaspis auf schwarz und rotlechten märmlstain, acht kleine seulen von jaspis

mit 4 bildern von weißem märmlstain. Mehr ain anders portal mit drey seulen von jaspis und vier clienern von solchem stain mit 3 bildern, oben auf dem portal, von weißem märmlstain. Mehr ain portal mit vilen schwarz märmlstainen seulen und 5 schöne weiß märmlstainene bilder oben darauf. Es hat auch ain gar grofsen und clienern plaz, auf dem clienern ist das rathaus mit einem hohen thurn, darumb 4 gänz ob ainander, und hat darinn ain uhrwerckh und musicalisch gloggen; oben auf den thurn hats ain grofsen lewen von kupfer und vergult, so ain fan halt in seinen poten oder füessen. Der Jesuitercollegium und das neu gebay der pasteyen und stattmauren. Es hat auch in diser statt tieffe und grofse, schöne, gepflasterte keller allenthalben und wiert da vil gueter sarge gemacht und in andere örter verführt.

Den 6 October sein wir von Arras (da wir beym französischen schilt logiert gwesen) wider verraist nach Amiens in Franckhreich.

5 grofse meil. Sailli au bois, ain dorf, da wir zu mittag essen.

9 meil. Amiens, die haubtstatt des landts Picardie, an dem fluß Somme, so dardurch rint, und hat 9 canal, darüber bruggen gemacht, ain wolverwarte statt mit güeten wälen (darauf an ainem orth vil baum nach der ordnung gepflanzt) und starckhen pasteyen, darunter die fürnembst de Longueville, darauf es ainen hirschen und reh hat, welche pastey vast grofs und starckh ist; es werden in diser statt vil camelot, sarge und borat gemacht. Alda haben wir unter anderm auch gesehen die kirchen zu unser frauen genent, der schönsten und gröfsesten kirchen aine in Franckhreich, ist auch licht und 200 meiner pass lang und hat 2 thurn mit galerien und noch ainen, so in der höch gar spizig, die kirch 96 breit, von schwartz und weißem stain oder platen gepflastert, mit einem labyrinth in der mitten, auch von solchen stainen gemacht. Weiter hat es in diser kirchen 16 grofser seulen von rotlichem stain und an jeder sein vier ganz künstlich gemalte tafel von allerlay historien und an vilen orten vergult. Item alda ist auch ain schöne begrebnus des monsieur Christofs de Lannoy herr zu Boissiere, gewester gubernator

zu Amiens und seiner gemahl Caroline de Villers, gräfin von S. Paul, welches grab gemacht ist von 6 grofsen seulen von jaspis und das grab von rottlechem stain von marml sambt der bedeckung, und seiner bildnus knüent auch andern bildern mehr von albaster. Zway schöne capellen mit portalen, der einfang von weifsem kreidenstain mit vil kleinen seulen, bildern und andern zierden vergult. Zway mefsinge epitaphia zwayer bischof von Amiens, Eduardus und Adamandus genant, welche dise schöne kirchen fundiert. Weiter haben wir da gesehn die neue cittadella oder vestung mit fünf grofsen starckhen pasteyen von ziegl auf felsen und tieffen gräben auch gueten waalen umbgeben, alda der könig in Franckreich stets 500 soldaten in der besazung halt und ist dise vestung nit aufsggebaut; des obristen wohnung ist etwas hoch gelegen. Des königs garten. Der port, da stets vil schiff gefunden werden, in der statt.

Den 12 Oct. sein wir von Amiens (alda wir beym cardinal logiert gwest) weckhzogen nach Paris nachvolgenden weg.

6 meil. Cressy, ain dorf, da wir das mittagmal eingenommen.

Beauvois, ain statt an der Therain, welche durch die statt thails rint, thails fürfleust, hat guete gräben darumb von wasser und gmöfs, auch guete waal und ist das thor de Bresle vest, mit ainer gueten pastey von ziegl. Es hat in diser statt ain grofsen gepflasterten plaz, die kirchen zu unser frauen genant, alda es schöne altar mit bildern von albaster. S. Peterskirchen, ain grofses, hohes und schönes gebay, so noch nit aufsggebaut, ist mit schwarz und weifsen stainen platen gepflastert, darin hat es auch vil historien von creiden stain aufsggehaut. Der bischofshoff mit zwen starckhen thurn von gehauten stückhen aufgeführt. Es hat umb dise statt vil weingewächs.

Den 12 Oct., als wir bey vier tag alda stillgelegen, sein wir fortgereist wider auf Paris.

Erstlich über etlich bühl, darnach ain klaines dorf durchpafsiert.

8 meil. Beaumont, ain statt bey der Oyse, darüber ain

bruggen, hat auch ain altes schloß in der statt, da haben wir das mittagmal gefessen bey der Sirene.

Von dannen sein wir khomben in die landtschafft Isle de France genent und drey marckht durchpafsiert, als Mailles, S. Brixen und Pierrefrict.

6 meil. S. Dionis, ain statt und kirchen, alda die könig in Franckreich begraben und großen schatz, wie solches oben weitleuffig beschriben worden.

2 meil. Paris, die haubtstatt in Franckreich an der Seine, in drey thail abgethailt und mit 5 bruggen zusambgefüegt, diser statt weitleuffige beschreibung suech oben.

Summa von Antorff gehn Paris, den weg wir geraist sein, 79^{1/2} meil.

Als wir nun den 12 Oct. zu Paris wider ankomben und alda bey ainem monat verhart, ist mein ainer junger herr noch im selben monat erkrankht an der dysenteria oder rotten ruer und nach fünf tagen seinen geist aufgeben, ob wol alle möglich mitl fürgewant worden, und in der reformierten religion gottes ackher, ehrlich, mit begleitung viler ansehlicher grafen, herrn und vom adl begraben, und ime ain grabstain gemacht worden. Gott verleih disem jungen herrn, herrn Reichard Wilhelmen, herrn von Zelckhing ain fröliche auferstehung zum ewigen leben und seligkhait, Amen.

Wie nun diser junge herr mit todt abgangen, ist mein anderer junger herr, herr Johann Juchem Aschpan vom Haag zu Lichtenhag und Wibmispach, herr auf Harthaim, durch sein herrn vatter nach haufs berueffen und abgefordert worden, und haben uns den 10 Nov. von dannen begeben, mit dem ordinari landtgutschen von Straßburg nach Osterreich nachfolgenden weg.

44 raiß.

10 meil. Pantein, Bondi, Parisi, drey marckht.

6 meil. Clef, ain marckht, da wir über nacht gelegen, beym hirschhorn.

4 meil. Meaux, die haubtstatt im landt Brye an der Marne glegen, da haben wir das mittagmal eingenomben bey der tryfaltigkhait. In diser statt haben wir gesehen die

haubtkirch S. Steffan, ain groses, schönes gebey, mit drey zal stainen seulen, welche vier braite, schöne gäng machen und ist vast hoch und gwölbt.

Darnach sein wir zu schiff über die Marne gefaren.

Monceau, ain groses, statliches, kunigkhliches schlofs mit schönen portalen und türgerihsten, schönen gemalten saalen und zimmern, auch brunnen geziert, aber nit gar aufgebaut, daran hats ain grosen, schönen garten und weiten eingefangnen tüergarten.

S. Jean, marckht.

6 meil. Bussyere, ain marckht, da wir über nachts gelegen, bey der lilgen.

Viellemaison, schlofs und marckht.

Monerol, stättl, da wir bey der cron zu mittag gefsen.

5 meil. Fontain a noerr, ain dorf und wiertshaufs, da wir über nachts gelegen, alda es ain weit feld, darinn auf ain stingl oder halb zu 9 und 14 äher waitzen und wenigist 7 äher, und traget das ganz feld oder ackher so vil äher, wunderlich zu sehen, hat auch auf solchem feld und neben den waitzen schönes weingewächs um der höh aufgezigelt.

4¹/₂ m. Moulin, durch zwen märckht, durch canal von der Marne von ainander gethailt.

4¹/₂ m. Chalon, die haubtstatt in Champanien, an der Marne, da wir bey dem französischen schilt über nachts gelegen; daselbs haben wir unter anderem gesehn S. Steffans kirchen mit ainem schönen, hohen, gespizten thurn. Unnser frauen kirchen mit zwen gespizten thurn und ainem schönen urwerckh darinnen.

Nostre dame d'Espine, ain marckht, den wir auf der linckhen hanndt ligen lassen und ist von Chalon aufs über das rotte haufs ain lautere ebene, da man weder berg noch baum siht.

Poy, ain dorf, zur linckhen handt gelassen.

7 m. Maison rouge, ain wiertshaufs beim rotten creitz, da wir zu mittag gefsen.

Bergig, wäldig und böfser weeg.

2 grofse meil. Netencourt, ain dorf in Barrois oder herzogthumb Barleduc, da sein wir über nachts gelegen.

Lemon, ain marckht und schlofs.

Feim, dorf, schlofs und grofser garten.

4 m. Barle duc, statt und schlofs, mit grofsen vorstetten an der Orning glegen, hat vil weingewechs darumb, ist die hauptstatt des herzogthumbs Bar; der herzog von Lotring hat den mainste einkhomben, davon aber der könig aus Franckhreich die obrigkhait und justitia. Alda haben wir in der vorstatt eingekhert und zu mittag gefsen bey dem schwannen. Das schlofs ist grofs und schön erbaut.

Petit Nancoy, grand Nancoy, märckht.

4 m. S. Aubin, ain marckht, da wir über nachts glegen, bey den drey lilgen.

1 m. Menilahorn, ain dorf, alda ain mauthaus, da man anzaigen muefs, was man für sachen und waaren aus dem lande füert. Königisch.

Foye, marckht und schlofs, bey ainem wasser gelegen.

4 m. Foul, statt und schlofs auf ainem berg vor der statt. Lotringisch.

1 m. Toul, ain fürnembe statt und bistumb des reichs an der Mosel gelegen, wolverwart und erbaut; S. Steffans kirchen ist grofs und schön mit zwen thurn. Alda haben wir vor der statt in ainem absonderlichen wiertshaus eingekhert und da über nachts glegen.

S. Estienne, ain dorf.

Lyverdon, ain statt auf ainem berg sambt ainem schlofs, unter dem berg fleust die Mosel für.

Darnach sein wir zu schiff über die Mosel gefaren.

Conde, schlofs auf ainer höhe und marckht darunter, den haben wir auf der rechten handt ligent gehabt.

2 m. Lavangard, ain schlofs an der Mosel zur linckhen handt ligen gelassen.

Fricard, ain schlofs auf ainem berg, welches wir zur linckhen handt ligen lassen.

2 m. Champigneul, ain dorf, da wir zu mittag gefsen beim delphin.

1 m. Nancy, die hauptstatt in Lotringen bei der Muerte mit schönen stattmauern und gueten gräben, pasteyen und waalen umbgeben, in zway stätt, alt und neuestatt abgethailt.

In der alten statt ist der grofse palast der herzogen von Lotringen, mit ainem gepflasterten weiten hof, schönen gang inwendig herumb, hat auch ainen schönen gemalten lang saal und andere schöne zimmer und cammer. Darbey hats auch nahent zwey kirchen, S. Georgii, alda etlich herzog von Lotring begraben ligen, die ander S. Francisci, alda auch viler herzogen von Lotringen begrebnussen von allerlay märnlistain schön geziert; unter denen ist auch das Renati, welcher könig zu Sicilien gewest, item herzogen Antonii und Francisci, des jezigen alten herzogen Caroli vatter und Claudia sein gemahl. Weiter haben wir da gesehen, den schönen, grofsen turnierplaz, des herzogen hofstall mit vil schönen pferten, das schöne gebey und haufs des alten herzogen von Lotringen, sohns des grafen von Vaudemont, ain vast schönes portal über ain thor, des herzogen garten mit schönen rörbrunnen und andern zierden. Die neue statt ist weites einfangs, hat etlich grofse plätz und alberait zimbleich erbaut, sein auch beder stett heufser maistenthails schön erbaut; alda sein wir bey den 3 moren über nachts gelegen. Das statlich zeughaufs.

1 m. Nuville, dorf.

1 m. S. Nicolas, ain schöner, grofser, wolerbauter marckht von grofser gwerbschafft von eisen, kupfer und leder, alda hat es ain schöne, grofse kirchen, mit zwen hohen vast spizigen thurn.

1 m. Luneville oder Linnestatt, ain lotringische statt und schlofs; es hat in diser statt schöne rörbrunnen; da haben wir zu nachts beym hirschen gefessen.

2. m. Juvirle, ain dorf, da sein wir über nacht glegen.

2 m. Plamont oder Planckhenburg, ain wolverwarte statt, mit ainer grofsen vorstatt, welche gleichwol durch krieg verwüest worden, hat auch ain grofs schlofs mit vilen thurn.

Rougeri, ain dorf.

1 m. S. George, ain dorf, da wir über nacht glegen bey der gulden faust.

2 m. Sarburg, auch ain lotringische statt an der Sar, nit grofs, aber zimbleich erbaut, mit lustigen rörbrunnen, alda sein wir über nachts glegen bey dem rotten oxen.

2 m. Pfalzburg, ain dorf und schloß, lotringisch. Von dannen sein wir ainen brunnen, in ainem felsen aufgehaut, auf der rechten handt fürüber pafsiert, darob ain wappen des bischofs von Straßburg, so den weg durch ain felsen brechen und machen lassen.

Bare, ain schloß auf ainer höhe zur rechten handt.

1. m. Zabern, ain statt im Elsaß gelegen, dardurch der Schwarzbach rint, mit drey eingefangen vorstetten mit gräben und mawn von ainand abgesöndert, wolerbaut und hat ain schloß alda mit gräben umbgeben, darin der jezig bischof von Straßburg, so ain herzog von Lotring ist, residirt, hat auch dise statt sovil thurn in der stattmaur, als wochen im jar sein und zwischen zwen thurn hats sieben zinen und also sovil zinen als tag im jar sein. Alda haben wir einkert beym weissen bockh und da über nachts glegen.

22 Nov. 2 m. Ketlize, ain dorf, da wir zu mittag gessen.

2 m. Straßburg, die namhaffte, große und sehr vefte reichs statt und haubtstatt des landts Elsaß, wolerbaut und volckhreich, hat anderthalb stund fueßwegs im umbfang, an den flüssen der Ill und Breisch, so dardurch rinnen, gelegen, der Rein aber ist nit gar ain stund fueßwegs von der statt, darüber ain lange hülzene bruggen von 70 jochen und 1610 meiner pass lang. Es ist dise statt mit gueten waalen, starckhen mauren und pasteyen auch doplten und mehrerthails dryfachen wassergräben aufs best verwart und umbgeben, mit schönen heusern und gebeyen geziert und hat vil bruggen über die Breisch in der statt. Alda haben wir unter anderm gesehen auch nachvolgende sachen. Erstlich das große schöne münster von gehauten stückhen aufgeführt, 180 meiner pass lang und 90 brait, hat darinnen vil hohe und große stainene seulen, welche drey geng entzwischen machen und siben thor, ist alles gewölbt, hoch und mit bley bedeckht; darinn ist auch ain stainener schöpfbrunnen und das künstliche uhrwerckh, welches ganze werckh fürnemblich in drey thail abgethailt, dern jedes auch wider drey andere stückh innhalt. Das erst ist zu unterist, welches ist ain wand, in dern mitten sein drey runde scheiben eingeschniten, auch zwey gevierte taflen auf beden seiten, so die finsternußen

andeuten auf 32 jar an sonn und monn, dern scheiben aber
 ist aine gröfser als die ander und sein also aufgeschnitten,
 das die kliener in die mitten gehet; die gröst ist zehen
 schuech hoch und voler geschriben von des jars monnaten
 und tagen; die mitlscheib ist neun schuech hoch, die halt
 innen alle die beweglichen fest, die wochen und täg, auch
 ain hohes fest auf das ander auf 100 jar. Die dritt tafel
 hat Teutschlant und die statt Strafsburg in sich und dise
 scheiben stehet allzeit unbeweglich, die andern beiden aber
 gehen umb, die gröste von der linckhen gegen der rechten im
 jar einmal umbfarent, die ander erst in ainhundert jaren und
 gehet von der rechten gegen der linckhen. Vorgesagte
 scheiben, darein die himblischen zaichen und gestirn sein ge-
 macht, traget ain pelican auf dem ruggen und gehet diser glo-
 bus in 24 stunden ainmal herumb. Das ander thail helt in sich
 erstlich die siben planeten, künstlich gemacht, jecklicher auf
 seinem wagen, die ziehen aufs und ain nach den siben wochen
 tägen, das alle tag ainer von ainem orth zum andern khombt,
 darnach der ander planet und also fort an. Ob demselben
 ist ain astrolabium, das zaiget des himels lauff an mit seinen
 gestirn, in dessen centro ain trackh und stunden zaiger steht,
 und ist umbmalet mit den vier jarszeiten und 4 complexio-
 nen der menschen zur seiten, darauf volget ain viertl zaiger
 und weiset alle minuten ainer stund, darob ist ain scheiben,
 so das monnsalter, als neumonn, erst viertl, volmonn und lest
 viertl anzaigt. Das dritte thail begreiffet erstlich in sich die
 vier alter, dern iegkliches aines alle viertl stund herfür gehet
 und schlägt sein viertl. Ob demselben khombt der todt
 alle viertl stund gegen ainem jeden alter her, den jaget der
 hailandt wider hinweckh, doch schlegt der todt alle stund.
 Das oberist ist ain zimelwerckh, schläget etlich unterschid-
 liche psalm. Zur rechten handt daran hats ain casten, dar-
 ein gehen alle gwichet verborgen, darauf steet zu oberist ain
 haan, der schlegt die flügel zusamben und kräet ehe dann
 es schlegt, das thuet er aber alle tag nur dreimal, als umb
 7 und 11 uhr vormittags und umb 3 uhr nachmittag. Die
 neben-zier dises werckhs sein dise: an der untersten schei-
 ben, dern im anfang gedacht, sein auf der ecken vier pictu-

ren, so die vier monarchien anzaigen, neben den steet zur linckhen handt ain bild, dardurch der tag angebilt, das zaiget im calender den tag, zur rechten steht die nacht gebilt. Der viertlstund zaiger ziet sein diese: zwey engelein dern das aine zur rechten ain stund glaß oder hand uhr in der hant helt, und kheret es alle stund umb, der ander hat ain scepter, damit den tact zur gloggen schlegt. Item mit zwey lewen, so der statt schilt und helm führen. Der gewichtcasten ist auch gemalet und gezieret auf ainer seiten mit den dreyen göttinen parcis mit ainem rockhen, daran die ain spint, die ander den rockhen helt, die drit den faden mit ainer schär abschneit, neben etlichen anderen zierden und gemälwerckhen mehr, wie uns solches werckh alles mit ainander durch den maister, der es selbs gemacht, Isaac Habrecht genant, ordenlich gezaiget worden, wie er unns dann auch in seinem haufs ain anders schönes neues uhrwerckh gezaiget, nit weniger künstlich gemacht mit dem lauff des himlischen gestirns und andern historien. Weiter haben wir auch gesehen den münster thurn, dessen gleichen an der höhe, schöne und sterckhe nit zu finden, hat von unten an bis zur cron 644 stainene stäffel und ist hoch 574 geometrische oder 547 werckschuech, und ist diser thurn von grunt auf bis zur oberisten creitz von lauter gehauten stückhen und aufgehauten bildwerckh gar starckh und schön aufgeführt, auch auf allen seiten bis zu höchst durchsichtig mit eisen stangen entzwischen. Bey disem hohen thuren hats noch ainen anderen thurn, so aber nit gar aufgebaut, hat oben ainen weiten plaz, darauf zwen stainene tisch, ain weißstaines brunnen chor und wachterhaufs; von disem thurn haben wir die ganze statt und die lantschafft übersehen; es hat auch umb den bemelten hohen thurn zwen geng ob ainander und in mitten thail dopten schnecken. Anno 1015 ist durch Erwin von Stainbach das ganz modell gestelt, das fundament dises thurns geleget, hernach aber ist solches gebay viel jar lang wegen ainer erlitnen brunst, anstehen verbliben, nachmals durch Johann Hilz von Cöln bis zum helm aufgeführt und lestlich durch ain schwäbischen maister anno 1449 gar volent worden. In dem münster wiert auch gezaigt der gröst

und kienest stain, der knopf des thurns durch ain aufsgelbrochen glafsscheiben, so sich ainer niderbukhet, und andere warzaichen mehr. Darnach ist uns gezaigt worden das zeughaufs, darinnen vier unterschiedliche gemächer mit grob und kleinen geschütz, harnisch und spiefen auch schlachtschwörter, heleparten und dergleichen; der grofsen stückh sein 60 so zu 104 und die mehrer 75 ũ schwer schiefen, der mitteren stückh 120 ohne die kienern feldstückh und deren, so auf den walen und pasteyen sein, das also in allem sich die zal grofsen und kleiner stückh auf 400 anlaufft; mehr ain anders gemach, alda zintstrickh, schauflen und hagken sein, item des Schenckhen (so ain berüembter kriegsman gewest ist) rüstung. Zway gemächer mit grofsen und kienern kuglen. Im hoff des zeughaufs ligt ain grofses schön gegofnes stück geschüz, so ain kugl von 100 ũ schwer scheust. Weiter ist uns gezaigt worden in ainem gemach ain stückh vom untern thail aines grofsen walfisch, 15 schuech lang, der schwanz dis walfisch ist 36 schuech lang gwest, hat gehabt 1880 ũ faisten, das bemelt thail des fisch ist 12 centen schwer und 84 ũ. Diser walfisch ist von Antorf khomben. Item ainen grofsen traitcasten von grofsen menig allerlay getraydt auf vilen unterschiedlichen böden, alda haben wir traidt gesehen, so vom himel geregnet, item korn von 167 jaren, item korn so anno 1591 gesanet und anno 1593 erst eingebracht worden, denn so lang ist es krieges halben auf dem feld verbliben. Weiter ist uns auch zaigt worden der grofs stattkeller, darinn 42 grofse vafs wein, dern jedes zu 7 und 9 fuerer haltent, zway sehr grofse vafs, dern das aine 29 fuerer und 23 emer helt, zway andere vafs, so etwas kliener sein. Auf disem keller ist aber ain trait boden. Widerumb ain anderer schöner trait casten, darbey nahent das armbrust schiefen gehalten wiert zwischen zwen gräben auf dem waal. Das grofs statt spittal für 500 personen, alda aber ain grofsen traidt casten von 11 unterschiedlichen böden mit getrait. Hat auch alda ain grofsen keller mit vilen grofsen vafs wein, 50 vafs von 8 fuerern, iedes haltent 4 vast grofse vafser, dern ains 16, 17 und 17½ fuerer helt. Ain vafs wein noch vom burgundischen krieg anno 1472 und

dann ain anders vafs wein vom baurnkrieg anno 1525, das sein von 135 und 82 jar, darvon unns zu versuchen geben worden, sein starckh wie brantwein. Die neue pfaltz oder neue statt gebay mit schönen zimmern und grofsen statt keller. Das rathaus. Ammaister stuben, da allzeit vil tisch gespeist werden. Arbasgang, ain bedeckhtes langes gwölß, darunter vil cramen und läden von allerlay waaren. Ain anderer klienerer arbasgang. Trait marckht. Fischmarckht. Der statt schazthurn, so auf ainem gwölß, darunter man durchgeheth, erbaut, da die statt iren schaz verwart. Das collegium mit ainer vast grofsen kirchen, darinn haben wir gesehen 12 magistros creiren. Vil buechtruckhereyen. Das müntzhaus. Das kauffhaus bey der Breisch. Es hat dise statt 9 haubttthor in der rinckhmaur: das neue thor, cronenburgthor, spittlthor, zolthor, stainstrafsthor, speyr thor, bruggthor, judenthor und fischerthor.

25 Nov. 2 m. Bischen von Hohensteig, ain marckht, alda die Reüch fürrint.

Reucheloch, Schertzach, dörfer in der graffschafft Hanau. 1 m. Liechtenau, statt und schloß, alda wir über nacht gelegen bei der cron, auch hanauisch.

Darnach sein wir durch des marggrafen Georg Friderichen von Durlach landt.

Stolhofen, statt und schloß mit braiten und tieffen wassergräben umbgeben.

2 m. Rastat, marckht.

Malsch, dorf.

Bösen stainigen weg gehabt.

3 m. Öttingen, statt und schloß, in diser statt hats schöne rörbrünnen von stainen bildern.

$\frac{1}{2}$ m. Langensteinbach.

$1\frac{1}{2}$ m. Pfortzhaim, statt und schloß an der Ens, alda auch die Nagolt und Wirmb darein flüessen, wolerbaute statt, mit ainem weiten plaz und rinnen zwen wasserbäch durch dise statt. Da sein wir über nacht gelegen beym gulden adler.

Darnach faht das herzogtumb Wiertenberg an.

2 m. Feilbach und Indersdorf, zwey dörfer.

Würmberg, Mesa, Weissach, Haimertingen, Hirschlangen, sechs dörfer.

1 m. Weilendorf, ain grofs dorf, da wir das nachtleger beym hirschen gehabt.

Da faht hernach an das wasser die Reims, dadurch man etlich und sibenzig mal durchfahren muefs, an etlichen orten vast tieff.

1 m. Schorndorff, ain wolverwarte wiertembergische statt mit gueten hohen waalen und wassergräben, auch starckhem gmeur umbgeben; sy hat drey thor, welche mit langen gewölbten aingängen von 115 meiner pass lang verwart und bevestiget, hat auch ain schlofs und grofse kirchen alda, rint auch ain bach durch die statt und sein alda über nachts glegen beym hürschen.

30 Nov. Biderhausen, Lorch, dörfer.

Unter Bewing, schlofs auf ainer höhe.

2 m. Gmündt, ain wolerbaute reichsstatt mit eingefangenen vorstetten weit im umbfang. Alda haben wir bey der cron das mittagmal eingenomben.

1 starckhe m. 1 Dec. Hüsenhofen, Meckhlingen, dörfer, nachtleger.

Hütlingen, Schwosberg, dörfer.

Zwen wäld.

2^{1/2} m. Elbangen, ain statt und schlofs auf ainer höh, darbey ain brobstey; in diser statt haben wir beym gulden adler einkhert und das mittagmal eingenomben.

Ain wald.

1 m. 2 Dec. Helmberg, ain dorf, nachtleger.

Wälder.

Segerin, dorf.

Dünckhelsbühel, ain wolerbaute reichsstatt an der Wernitz, mit zwen gräben umbgeben, hat ain schöne gewölbte haubtkirchen und feine heuser, da wir zu mittag gefsen beym krueg.

Darnach sein wir in des marggrafen von Anspach landt khomben.

Burg, ain dorf.

Künigshofen, ain dorf, alda ain schöne grofse linden,

dreyfach sich weit ausbraitent, mit vil stainen seulen untersezt.

2^{1/2} m. Bechofen, ain marckht und schlofs, herrn Jacoben von Seckhendorf gehörig, alda haben die Juden, dern vil alda, ain sinagog und sein alda über nachts gelegen.

3 Dec. 2^{1/2} m. Ried, Leidendorf, Imeldorf, dörfer, früemal.

1^{1/2} m. Hailbrunn, ain closter weites einfangs und groses einkhombens, alda der marggrafen von Anspach begrebnussen und contrafet in ainer schönen grosen kirchen, so 28 altär, vil fänen und ain schönes vorwerckh hat, mit dem todt und leben, auch andern zierden. Item es hat da ain schönen rörbrunnen von märml, drey chor und ain ander mit 28 rör, darauß das wasser fleust. Darnach der hailsbrunn, so vor disem ain hailsambes wasser soll gewest sein, davon auch das closter den namen bekhomben, ietzt dem marggrafen von Anspach gehörig, der hat alda ain faine schuel angericht, helt ain abbt und rectorem. Da sein wir im wiertshauß, so im closter ist, über nachts gelegen.

4 Dec. Darnach sein wir etliche dörfer durchpafsiert.

3 m. Nüernberg, die berüembte reichsstatt in Franckhen an der Pegnitz, so dardurch rint, gelegen, mit gefüeterten, braiten und tieffen graben, starckhen mauren, pasteyen und thurnen umbgeben, und verwart durch ain absonderlich maur in zwey thail und stett abgethailt, hat 8 welscher meil im umbfang, 183 starckher thurn in beden rinckhmauren, 523 gassen gros und klain, 16 rörbrunnen, braite, saubere, gepflasterte gassen und schöne heuser. Alda haben wir unter anderem gesehen die kayserliche burg auf ainem felsechten bühl gelegen, mit zwen alten thurn, an deren ainem vil haidnische alte bilder; in diser burg ist ain sal, bey 9 unterschiedliche feine wonungen, ain capellen, zwey thor, das ain gegen dem feld ist besser verwart als gegen der statt; im hoff haben wir gesehen ain hohe linden, so kayser Friderich der drit gepflanzt, item den tieffen schöpfbrunnen von 70 claffter tieff in felsen aufgehaut, wie auch den ort, da ain Spanier sein herrn umbgebracht und unter das tach versteckht, das bluet aber ist über die maur herab geflossen

ונו ונו

ונו ונו

ונו ונו ונו

ונו ונו ונו

und wiert noch auf die heutig stund gesehen, welches in den thäter verräten und offenbar gemacht. Vor dem thor haben wir gesehen die hintern hueffschlag in der stattmauren, alda der Apele von Gailigen über den statt graben soll gesprungen sein. Das zeughauß, welches im eingang zwen runde thurn mit bley bedeckht; in ainem hoff defselben ligen unter dem tach 4 sehr grofse stückh, die zway sein so grofs als ain grofser manns elenbogen oder vast dritthalbe spannen, die andern zway sein etwas kliener, doch nit vil; dises zeughauß ist in fünf gemäch abgethailt, darinn sein 186 vast grofse stückh von cartaunen, schlangen und halb schlangen, der falconen, falconetten und dergleichen auch so vil, wie auch vil mörser, item 80 rör auf zway röderen, alwegen 20 auf ainer seiten, vier grofse schrauben, die maurn und thor einzureifsen, ain grofse mennig eisener und steinener kugl, zintstrickh wie auch rüstungen, heleparten, schlachtschwerter, spiefs und dergleichen krigsmunition. Das rathauß, darinn ain grofser saal und schönes portal von 8 seulen und schönem gatterwerckh von melsing gemacht; in disem saal wiert der reichstag gehalten, der auf dise statt gelegt wiert, hat auch etliche schöne zimmer; in ainem sein zway schöne spheræ, aine cœlestis, die ander terrestris, bede mit farben illuminiert, item des weitberüembten malers von Nüernberg des Düerers contrafet, alt und junges von ime selbs gar künstlich gemalt, neben anderen seinen künstlichen picturen mehr; weiter ist uns auch da gezaigt worden die rathstuben, alda 42 rathsherrn zusamb khomben, erwölen alle monat zwen burgermaister. Ieziger zeit sein die zwen fürnembsten der statt, der herr Hörsdörfer und Vierer. Im hof des rathauß ist ain schöner rörbrunnen von gloggenspeisen bildern, hat auch sonst noch zway andere feine zimmer und die statt canzley. Darnach haben wir auch gesehen die kirchen S. Sebolt mit zwen spizig thurnen und in diser kirchen S. Sebolts begrebnufs mit vil gloggenspeisin seulen und bildern. S. Lorenzen kirchen, welche auch schön und gewölbt, mit zwen spizigen thurn, in ainem klain türnlein, zwischen den andern zwen ist ain kleins ganz silberne gloggen. In diser kirchen oben in der höhe hengt ain truhen, darinn die cron, scepter

und claidung kayser Carlen des groſsen sein sollen und hat in diser kirchen zway zal groſse stainene seulen und vor der kirchen ain schönen rörbrunnen, darauf die justitia und zehen andere bilder darunter, alle von gloggenspeifs, und auf dem brunnen chor, so von marml, ligen groſse stainene kugl herumb, hat auch auf beden seiten dises brunnnens noch zwen andere schöne rörbrünnen. Das Pellers haufs mit 5 zal fenstern unter ainander, auf der höhe stehet Mercurius von kupfer und vergult, die stieg sein aufswerts schön aufgehaut von bluemwerckh und bildwerckh, hat auch schöne zimmer und cammer, ist aber nit gar aufgebaut. Das groſse und schöne haufs aines welschen, Viatus genent, von aufsen schön gemalt mit bildnuſsen viler kayser und anderen gemälen. Das Durisanisch haufs, dern vom Hoff und das Muffliche haufs und andere vil schöner heuser und gebey. Das kornhaufs der statt mit groſser anzal allerlay getrayts. Das haufs, da man mit dem armbrust scheust, darinn auch ain feiner brunn mit gloggenspeisen bildern. Der groſse und hohe, schöne brunnen von gloggenspeisen und stainen vergulten vilen bildern, daraus das waſser an vil orten sprizt; auf der höhe hats ain knopff vergult mit ainem fandel darauf, es hat darumb ain gätter, in dem ist ain ring, so darinn umbgehet, welches das warzaichen diss brunnen ist; hat auch vil andere schöne brunnen hin und wider in der statt, wie auch schöne schöpfbrunnen von gehauten stückhen und mit hohen groſsen stainen seulen geziert. Item die schöne stainene bruggen, von ainem ainigen schwibogen gemacht, über die Pegnitz, so durch die statt rint und 68 mülen treibt, und gesteht bemelte bruggen vil tausent cronen. S. Egidien closter und kirehen mit zwen thurn. Und ist dise statt von groſser gwerbschafft, wie dann groſse anzal maister in allerlay hantwerckhen und künsten alda gfunden werden, daher es ain vermügliche burgerschafft hat.

Als wir nun alda zu Nürnberg etlich tag still gelegen bey der gülden ganns, sein wir von dannen per gutsch nach Regenspurg.

Erstlich durch ain groſsen walt.

2 m. Feiht, dorf und schlofs.

Verrieden, ain dorf.

Poschna, ain dorf, dem pfalzgrafen von Haydelberg gehörig.

2¹/₂ m. Pölling, ain dorf, nachtleger.

¹/₂ m. Neumarckht, ain schöne lustige und wolerbaute statt, mit gueten wassergräben und starckhen mauren umbgeben.

Wälder.

1 m. Daining, ain dorf.

Am weg durch passiert in lauter felsen gehaut.

Walhausen, ain dorf, dem pfalzgrafen von Neuburg gehörig.

2 m. Parsperg, schloß und dorf, da haben wir zu mittag gessen.

1 m. Pertzhausen, ain marckht, nachtleger.

Lowe, ain marckht, mit mauren eingefangen und ain schloß.

Edlhausen, Weissenkirch, Parnried, Nitendorf, dörfer.

1 starckhe meil. Ederzhausen, ain dorf und edlmans siz, da wir das mittagmal eingenomben.

Winze, dorf und schloß.

1 m. Regensburg, ain namhaffte reichsstatt an der Thonau glegen, darüber ain stainene bruggen von großen gehauten stückhen und oben mit großen platen gepflastert, ist 476 meiner pafs lang und 13 brait, hat 16 schwibögen und drey unterschiedliche thurn darauf; ob ainer thür in der höhe ist ain nackhent mändl auf ainem stain sizen, welches die handt zum gsicht hebt und darunter hinaufs schaut aufs münster, dann bede maister ain gwent mit ainander gethan, welches ehenden fertig werde das münster oder die bruggen, welche aber ehend gemacht worden. Unter disem nackhenden stainen mändl ist dern von Regenspurg wappen. Es hat darbey vast miten in der Thonau ain insl. Und ist dise statt mit gräben, gueten mauren und thurn, wie auch thails mit der Thonau umbgeben und verwart, hat schöne, saubere, braite gepflasterte gassen, schöne heuser und gebey, auch grose weite höf. Der thurm mit zwen unaufsgemachten thurn, alda das warzaichen der gröfste binenkorb, welches ain loch ist außser der kirchen in der höhe, an solcher mauren, darinn die binen hönig machen, und dann ain klainer zottender hund von stain im

loch in der kirchen. Der prediger kirchen, vast schönes gebay samt ainem closter S. Emerankirchen und closter vast reich, hat in der kirchen schöne portkirchen mit gemälwerckh, ain stainen trog oder geschirr, darin S. Emeran auf dem wasser geschwommen, hat auch in disem closter ain schön schaz, darunter ain bischofshuet und stab und ain evangeli buech, defsen bund von golt und edlgestain geziert, darbey hats auch ain hohen thurn von lauter gehauten stückhen aufgeführt mit ainem gängl darumb, davon wir die statt übersehen, hat auch zwey grofse gloggen. Das bischoffliche grofse haufs, alles schön von aussen gemalt mit vil schönen zimmern und cämmern. Das rathhaufs schön gemalt, darinn ain weiter saal, darinn die reichsversamblungen gehalten werden; in der höhe hengen schöne leichter mit bildern und stern, hat auch sonst vil ander schön zimmer, darunter ains alles von fladerholz getäfelt; bey dem rathshaufs hats ain plaz, darauf ain schöner grofser rörbrunnen wie auch ain schöner hoher thurn mit ainem gängl in der höhe und uhrwerckh, hat auch noch ain anderer thurn darbey. Das nider münster mit zwen thurn, so ain gefürstes frauen closter, reiches einkhombens. S. Augustin kirchen mit ainem gang in der höhe von aussen herumb. In diser statt sein wir bey dem gulden storchen gelegen.

11 Dec. 1 m. Bärbing, Geifslingen, dörfer.

2 m. Pfader, ain dorf, da wir unser nachtleger gehabt.

12 Dec. 1 m. Olfling, 1 m. Metzing und Cabass, dörfer.

1 m. Straubing, ain schöne statt in Bayren bey der Thonau gelegen, mit zweyen mauren umbgeben, hat schöne heuser und gassen. S. Jacob und Tyburty kirchen, Carmeliten kloster, S. Veit, das schlofs, S. Peters pfarrkirchen, der runde thurn, die regierung, der stattthurn mit grienem tach und andern vier thürnlein drumb. In diser statt haben wir bey der blauen gans das mittagmal eingenomben.

2 m. Strasskirchen, ain dorf.

2 m. Bädling, marckht, nachtleger beym bern.

13 Dec. Im Moss, ain schlofs und dorf bey ainem teicht.

2 m. Osterhofen, ain stättl bey ainem see und ain grofs dorf daran.

1¹/₂ m. Blaydling, ain marckht bey der Thonau.

1¹/₂ m. Vilzhofen, ain stättl nahent bey der Thonau, ist klain aber wolerbaut. Da haben wir das nachtleger gehabt beym weissen pfert.

14 Dec. Wälder durchpafsiert.

2 m. Fürstenzell, closter und dorf.

Eigerzhaim, ain dorf.

2 m. Schärding, statt und schlofs an dem In, davon suech das (?) blat; da sein wir beym strausen über nachts gelegen.

15 Dec. 1 m. Tauffkirchen, ain dorf.

Sigharting, dorf und schlofs.

1 m. S. Wilwald, ain dorf.

Drey gericht bey ainander dreyer unterschiedlicher obrigkheiten; alda endet sich Bayren und faht Österreich ob der Enns an.

1 m. Peurbach, ain marckht und schönes schlofs, davon suech das (?) blat.

16 Dec. 1 starckhe meil. Griesskirchen, ain großer schöner wolerbauter marckht und das schlofs Partz nahent darbey.

Gailspach, schlofs und dorf dem herr Geyman gehörig, darnach Wierting, das schlofs.

Wälder durchpafsiert.

Lambach, ain closter und schöner märckht bey der Traun, darüber alda ain bruggen, rint auch die Lambach dafür.

Über die Traunbruggen.

Ain Wald.

2 m. Wibmspach, ain schlofs und marckht am Wibmspach gelegen, meinem gnedigen herrn, herrn Jacoben Aschpan vom Haag, herrn zu Lichtenhag und Wibmspach, herrn auf Harthaim, röm. kay. mt. lantrath in Österreich ob der Enns, zuegehörig, dahin wir, gott dem allmechtigen sey lob und danckh gesagt, den 16 Dec. glickhlichen ankomben, als wir drey jar drey monat und 10 tag mit raisen durch Teutschlant, Franckhreich, die Niderland, thails Hispanien und Lotringen zuegebracht.

45 reise.

Anno 1608 den 6 Julij bin ich von Harthaim auf Augspurg, Ulm, Genff und Lion geraist zu rofs, ainen jung herrn von Dietrichstain, herrn Sigmunden, heraufs zu füren. Damals bin ich bis auf Stockach den alten vorig weg zohen, aber von dannen bin ich auf Engen, ain statt und schlofs und dann auf Doneschingen zuezogen, das ain marckht und 2 schlöfser fürstenbergisch; gleich under dem alten schlofs entspringt die Tonau, mit ainem so grofsen frischen wasserquell, das ain schiff trieg und ist mans tieff, mit ainem gmeur eingefangen. In dem schlofs zaigt man ain contrefet aines kalbs, so die Gret von Donesching genent, welches 1001 ũ soll gewiegt haben. Vom Tonau ursprung rints eingefasst mit holz, nit weit da khombt ain anders wasser, die Brig genent, darein. Bey dem ursprung ist ain wildstückh an der maur angemalt, welches, als es vor ohngefer von hunden gejagt in den ursprung gesprungen und ist in dem leben gefrist worden. Von Donesching bin ich auf Schaffhausen zue und darnach auf Büren, ain stättl Berner gebiet, von dannen gehen Erlach, darnach gehen ain dörfl nit weit vom Bieler see, alda ain mäd, so Apolonia Schreyerin genent, welche sider 1601 jar, da sy 17 jar alt gewest, bis auf dis 1608 jar weder gefsen noch trunckhen hat. Von dannen bin ich zohen gehen Welsch Neuburg, ain statt am neuburger see, so 8 stund wegs lang, darnach gehen Granson, ain schlofs und statt an bemeltem see, von dannen gehen Iverdon, ain statt an solchem see und von dannen nach Morget am genfer see und volgents gehen Genef und Lion 122 gemeine teutsche meilen.

Am wider heraufziehen bin ich nach Ulm gezogen mit bemeltem herrn von Dietrichstain und herrn Wolf Christoffen von Schellenberg, da wir ain schif gedingt und nach Linz auf der Tonau gezogen nachfolgenden weeg: Elchingen, closter und marckht. Leippa, ain stättl und vorstatt. Günzburg, statt und schlofs bei der Güns. Dillingen, statt und schlofs ist ain bistum. Hochstet, statt und schlofs so vast wol und schön erbaut. Thonawert, ain reichsstatt an der

Tonau, mit gräben trifach maurn ains thails wol verwart, darin der herzog von Bayern 500 soldaten in der besazung gehabt. Marxen, marckht, nachtleger. Neuburg, statt und schloß, des pfalzgrafen von Neuburg residenz und haubtstatt, neue starckhe schanz bey der Tonau. Ingolstat, ain sehr veste wolerbaute statt an der Tonau glegen, mit grofsen dickhen wälen, thails 3 und 2 gräben und starckhen pasteyen umbgeben; die fürnembsten kirch sein S. Moriz und S. Mars, so mit marml gepflastert, ist über 100 pass lang, hat 18 stainene seulen; das Jesuiter collegium; das schloß, item ain grofs nonnen closter, ist sonst wolerbaut und hat weite gassen; die thor haben lange gwölbt eingäng von stückhen erbaut. Voburg, statt und schloß. Wackerstorff, schloß und marckht. Vering, marckht. Neustatt, statt an der Tonau. Weltenburg, closter. Carthaus, bey ainem felsigen berg und der Tonau. Kelhaim, statt und schloß. Abach, marckht und schloß. Regenspurg, ain reichsstatt, davon oben weitleuffig. Tonaustauff, marckht und schloß. Pfeter, marckht. Ober und Nider Mozingen, dörfer. Straubing, statt und schloß, davon oben mehr. Deckendorff, statt, Pogen, marckht. Nider Alta, closter und marckht. Dickhersperg, schloß, da sich das gebürg anhebt. Vilzhofen, ain statt bey der Tonau und Vils, so darbey in bemelten fluß rint. Passau, in 3 stett abthailt, in Instatt, Tonau- und Ilzstatt an den dreyen wassern glegen, welche oben weitleuffig beschriben. Die örter so an der Tonau bis gehen Lintz glegen, sein oben verzeichnet.

Von Ulm gehen Dillingen 6 meil. Tonauwert 8 meil. Neuburg 9 meil. Ingolstat 3 meil. Neustat 4 meil. Regenspurg 9 meil. Straubing 6 meil. Deckhendorf 4 meil. Vilzhoven 4 meil. Pafsau und Lintz 16 meil. Summa von Ulm gehen Lintz 69 meil zu wasser, und von Harthaim auf Lion und wider heraufs 259 meil, von Harthaim bemelten weg nach Lion 120 meil, von Lion nach Ulm 70 meil.

46 reise.

Den 16 October anno 1609 bin ich mit dem wolgebornen herrn, herrn Bartlmeen von Dietrichstain in Cärnten gehn Clagenfurt und Hohenburg gezogen, von Harthaim aufs

gehen Wibmspach $4\frac{1}{2}$ meil, von dannen nach Riedau 4 meil, von dannen nach Wels 4 meil, Rastendorf 2 meil, Stränzing 1 meil, Kirchdorf 1 meil, Micheldorf, hamerschmitten und ain kirchl auf der höhe. Claufs schloß auf ain berg. Bruggen über die Steyer. Preisegg, grofs wiertshaufs 2 meil. Dürnbach, dorf und wiertshaufs 1 meil. Windischgärsten, marckht, 1 grofse meil. Spittäl, closter 1 meil. Langen Teiht, Pirnberg, alda märml graben wiert. Clausen, da sich Österreich ob der Enns endet und Steyer anfaht. Liezen, marckht 2 meil. Ennsprugg. Palten, ain grofse bach. Rotenmann, statt in Steyr, 1 grofse meil. S. Lorenz, dörf und kirchl. Trieben, dörfel, 1 meil. Pilsen, wasser. Taur, hoher berg und wiertshaufs darauf. S. Johannes, dorf 1 meil. Zehethof, wiertshaufs. Zeyring, dorf 1 meil. Muerbrugg. S. Georg, dorf 1 meil. Huntsmarckht 1 meil. Scheifling 1 meil. Neumarckht 2 meil. Dürnstein, auf ainer höhe. Friessach, statt und 3 schloß darob. 2 meil, Melbling, wiertshaufs 2 meil. S. Veitt, statt. 2 meil. Clagenfurt, die haubtstatt in Cärnten, dardurch die Glon rint, von diser statt ist oben weitleuffig gesagt worden. 1 meil. Holenburg, schloß auf ainem berg, darunter im thal die Trab fürrint, darüber ain hilzene bruggen. Summa von Harthaim $40\frac{1}{2}$ meil gehen Holenburg.

Als wir da etlich monat still gelegen, sein wir ainen andern weg wider heraufs zogen, wie volgt: Finckhenstain, ain vestes schloß auf ainem berg, jeziger zeit herrn Grota gehörig. 3 meil. Villach, ain statt an der Trab und Velach, so dardurch rint. 1 meil. Patrion. 2 meil. Spittäl, ain marckht bey der Trab, und 2 schlöfser, als: Ortenburg, ain schöns grofs gebey oder burg mit schönen gemächen und zimmern und dann gegenüber Spittal, dem herrn Augustin Khevenhiller gehörig. 2 meil. Gmünt, statt und schloß, dem von Raitnau gehörig, mit ainem grofsen schönen gemalten saal und andern zimmern geziert, am Iser fluß. Rennweg 2 meil. Kässberg, hohs gebürg. S. Michel, marckht 1 meil. Mautern-dorf 1 meil. Im Weng, dorf unterm Taur, da man rofs zum fürspannen nimbt, ain meil. Taurberg, sehr hohes gebürg, darauf ain kirchl und etwas weit davon ain wiertshaufs 1 meil. Wiertshaufs unterm Taur. 1 meil. Rastat, ain

statt und nit weit darvon ain schlofs. 1 meil. Fritta, wiertshaus. 2 meil. Werffl, ain marckht und schlofs auf ainer höhe an der Salza. 2 meil. Im Lueg, ain enger weg durchs gebürg oder ain clammen. Galin, marckht und schlofs 2 meil. Hael, ain marckht an der Salza, alda salz gesotten wiert. 2 meil. Salzburg, statt und schlofs an der Salza, dern beschreibung oben zu finden. 2 m. Strass, Gasteig, wiertshaus 2 meil. Neumarckht, $1\frac{1}{2}$ ain langer wald zwe meil lang. Kobermaufs, wiertshaus. 3 meil. Ried, schöner grösser marckht 2 meil. Riedau, 2 guete meil. Welss 4 meil. Linz 4. Harthaim 2. Summa 50 meil von Hohenburg gehen Harthaim.

47 reise.

Den 23 April anno 1609 bin ich von Harthaim, im landt ob der Enns gelegen, gehen München und Innsprugg in Tyrol und von dannen wider gehen Harthaim gereist, nachvolgenden weg. Von Harthaim gehen S. Annaberg, ain dorf und kirchen darbey. Holzhausen, auch ain dorf und kirchen darbey, unter wegen ligt Taxberg, ain kirchl, schlofs und dorf. 1 meil. Wels, statt und schlofs. 1 m. Pernau, schlofs und dorf. $1\frac{1}{2}$ m. Wibmspach, ain guete halbe meil. $\frac{1}{2}$ m. Stadl, ain marckht an der Traun, darüber alda ain bruggen, bey ainer halben meil darvon ist der Traunfall, darbey das wasser zwischen hülzen röhren mit grösser ungestiem fleust mit gefahr zu schiffen. Schwans, 1 klaine meil, marckht. Vecklabrugg, statt, bey der Veckla 1 m. Camer, ain schlofs darbey der Attersee 1 grofse meil. Von dannen bin ich auf dem see gefaren gehen Undrach, ain dorf 3 m. Von dannen etlich dörfer und heuser fürpafsiert bis an Mansee, so bey ainer meil lang, darüber ich mich führen lassen und mein weg gehen Talga genomben, so ain dorf im salzburger erzbistumb gelegen; als ich mich überführen lassen, hab ich zur linckhen handt ain sehr hohen berg mit schne bedeckht gesehen, so der Schafberg genent.

Salzburg, statt an der Salza sambt ainem schlofs 3 m. Waging, marckht 4 m. Detlhaim, Stain, Altenmarckht. 2 m. Obing, Kirchsuech, dörfer, 2 m. Wasserburg, statt und schlofs 2 m. Stahering, dorf 2 m. Ebersperg, Zornhartung 1 m. Hart 1 m. München 3 m. Zu München bin ich acht tagen

still gelegen und darnach disen weg gehen Innsprugg genommen. Haching, dorf 1 meil. Saurle, dorf 1 m. Aude-
 fing, Holzkirchen, dorf 2 m. Gmundt, dorf, nahent beym
 Tegernsee, 12 m. auf dem Tegernsee gefahren zum closter,
 Tegernsee genant, (underweg auf der rechten handt ist ain
 ort, alda ain wasser fleust, darauf ain öl schwimbt, zu vil
 sach und kranckheiten guet, gegen über auf der andern
 seiten des see ist ain kirchl S. Kirein genent, davon das
 bemelt öl genent wiert), $\frac{1}{2}$ meil von Tegernsee bin ich über
 bemelten see gefahren, daran ain dorf, Egern genent, Kreut,
 ain wiertshaufs, 1 meil, durch ain wald, so 3 meil lang, sein
 dort etlich heuser underweg. In disem wald ist ain grofser
 stain zur linckhen hant, darein die bayrisch und tyrolische
 wapen; alda scheidet sich Bayern und Tyrol und ist nit
 fehr von disem ort ain überaufs küeles brunnen wasser zu
 finden. Achen 3 m., dorf, darbey ain see, auf welchen ich
 ain meil gefahren, von dannen zu landt gehen Jenpach, ain
 dorf, Schwaz 1 m., ain grofs schönes wolerbautes dorf am
 In glegen, davon anderswo weitleuffiger. Hall 2 m., statt
 am In, davon oben mehr, Innsprugg, auch ain statt am In,
 davon suech oben. 1 m. Von Innsprugg bin ich auf dem
 schifreichen wasser dem In und der Tonau gehen Linz ge-
 fahren, welcher weg und die örter dafür man zeucht, oben
 angezaigt an ainem andern ort. Summa von Harthaim gehen
 Salzburg 16 meil, von Salzburg auf Wasserburg 10 meil,
 von Wasserburg auf München 7 meil, gehen Innsprugg von
 München 18 meil, von Innsprugg auf Linz 42 meil und von
 dannen 2 gehen Harthaim thuet 44 meil. Summa aller ob-
 stehend meil thuet 95 meil.

48 reise.

Anno 1609 bin ich von Harthaim mit ir gn. herrn Ja-
 coben Aschpan vom Haag nach dem Fürthof, in Unteröster-
 reich glegen, auf der Thonau gefahren, 22 meil und so vil
 wider herauf, thuet 44 meil.

49 reise.

Anno 1610 bin ich von Linz gehen Insprugg vereist,
 zu landt 34 m.

50 reise.

Anno ut supra von Insprugg gehen Mailant und Genoa in Italia glegen 70 m. und sovil heraufs 140 m.

(Der anfang dieser reise fehlt in dem msc. Ernstinger begegnet uns erst bei Niclas Clausen.)

1 guete meil. Nauders, ain grofs wolerbaut dorf, darumb es guete traitfelder und wisen wie auch ain schlofs nahent darbey.

Über ainen hohen berg hinab zur inbruggen, S. Martinsbrugg genent; da endet sich Tyrol und faht das Engedein an, redet man auch alda nit mehr teutsch, sondern corrupirt welsch.

Nota. Das Engedein ist ain thal in Graubinten, wiert in das unter und ober Engedein abgethailt; das unter hat guete traitfelder, aber das ober wenig, doch vil wisen und waiden für das vieh, das trait wiert auch gar spat zeitig, der wein wiert aus dem veltliner thal dahin gebracht, rotter farb und vast guet, vil käfs (so guet da gemacht wiert) hat das Engedein. Das ober Engedein hat 3 see nachainand, dern der erst ain guete meil lang, die andern kliener, geben guete förchen und ander fisch, darauß der Influss sich ausgeust, wie hernach soll gesagt werden. Dises thal hat alle dörfer und fleckhen wolerbaut.

Mas, ain schlofs auf ainem hohen felsen und dorf nahent darbey.

Remes, schlofs und dorf, das lest man zur rechten hand ligen wie auch das vorig.

Sinz, dorf, Schulz, ain grofs wolerbautes dorf, nit fehr darvon hat es guete saurbrunnen.

Tarasp, ain schlöfsl auf ainem bühl enterhalb des Ins hat man zur linckhen hant ligen.

Tuftan oder Fettau, ain grofs dorf, darzue man über ain berg hinauf mueßs, 3 gueter meil.

Über ain hohen berg gehen Guarda, ain dorf auf ainer höh glegen.

Lavin, dorf, 1 kleine meil, Ins, grofs wolerbaut dorf

beym In, 1 starckhe meil Cernetsch, dorf, Pontalto, ain dorf, darbey auf ainem berg ain zerbrochnes schlössl.

1 m. Pont, ain wolerbautes dorf; Soz, auch ain grofs und wolerbautes dorf oder fleckhen beym In.

1 m. Samada, ain dorf.

Ain klainer see, darauß sich der In, welcher fluß seinen ursprung aus dem hohen alpgebürg (alpes Juliae genent) hat, und durch 3 see, welche nit weit von ainander glegen und aus ainem in den andern see sich ausgeust, aufsschitt, und gleich im aufguß desselben vermischt sich auch ain trieber rauschender grofser bach darein; dise zwey wasser rinnen lang unvermischt, das man den unterschied derselben wol sehen khan, dann der In ist gar licht, der bach aber gar trieb; nahent bey disem ort ist ain kirchl.

Slerina, ain dorf; 1 m. S. Marez, ain dorf.

Über die Inbruggen zum saurbrunnen cöstliches wassers, welches in ainer ebne herfür quelt und mit ainem hilzen brunnen cor eingefangen, auch ain gemaurt heusl darob erbaut ist; darbey hats ain eben feld, da man allerley kurzweil treibt mit pallspilen und andrem dergleichen.

1 m. Salva plana, ain dorf.

Über ain see, gröfser als der vorig; vast in dessen miten zeuht sich ain lustig bühl (darauf getrait und waid auch lustige baum sein) in dem see weit hinein, also das er schier den see in zwey thail abthailt, darauf ich unter andren schönen bluemen ain schöne art der rott und weifs gesprengten lilgen gefunden, die sonst in gärten bey uns gezügel und gefunden werden. Diser bühl ist sehr lustig, darvon bede thail des gedachten see zu sehen sein.

$\frac{1}{2}$ m. Sil, zwey dörfer gegen ainander über, aines namens, da sich der drit und grösste see (welcher ain starckhe meil lang, doch khain halbe meil brait ist) anfaht. Als ich da für gereist und es ain wenig geregnet, haben sich zwen überauß schöne regenbogen neben ainand in see nidergelaßen von so schönen volkhommen farben, dergleichen ich niemals gesehen hab. Zur linckhen handt enterhalb des see hab ich gesehen den gletscher, so ain gebürg mit ewig schnee und eifs bedeckht und dann ganz weifs von schnee

war, unangesehen ich in den huntstäg da für geraist. Ist zwar auch sonst auf den hohen berg des Engedein an etlich orten vil schnee noch glegen.

Darnach bin ich khomben zu dem rechten brunnen und ursprung des Influfs, welcher aufs ainem hohen gebürg (alpes Juliae genent), so in der höhe sich in zwen spiz thailt, entspringt und über das gebürg herab in die nider rauscht und dem see zuelaufft. Über disen ursprung hats in der nider zwen lange baum gelegt, so meiner 14 pafs grofs. Nit weit von bemeltem ursprung hab ich auch gesehen den ursprung des flufs Mera, so auch über das gebürg herab rauscht ins thal und empfaht vil ander grofse bäch, ehe er gen Clavenna laufft und darnach in Comersee.

Über ain hohen berg und weeg von lauter grossen stainen in ain thal, dardurch die Mera fleust, ain wildes ort und mördergrueben, gar geferlich zu reisen.

1 starckhe meil. Casatsch, ain wolerbaut guetes dorf in bemeltem thal.

Vesperon, Stampa, zwey wolerbaute grofse dörfer.

Castesene, dorf, ain alte zerbrochne clausen.

Ponteigla, dorf. S. Croce, dorf. Plur, ain schöner wolerbauter fleckhen, darinn etlich schöne paläst und grofse statliche heuser; darumb wechst auch wein; diser fleckhen ligt bey dem wasser Mera.

3 m. Clavenna, ain wolerbauter fleckhen oder stättl, das zwar mit maur nit eingefangen, an der Mera glegen, den Graubüntem gehörig, darbey ain zerbrochen alt schlofs.

1^{1,2} m. Riva, ain wiertshaufs und niderlag der güetter, so aus Italia von Como in Teutschlant und herwiderum geführt worden auf dem Comersee, daran es glegen. Alda stets vil schiff zu finden, so auf Como die statt zuefaren, auf dem see, der Comersee genent, hab mich derhalben zu schiff begeben und nach Como gefaren, bin morgents umb 7 uhr außsgefahren und nach eingenombner mittag malzeit zu Gera sein wir mit zimlich gueten wint und aufgespanten segl fortgerückht und die ganz nacht gefaren, des andern tags haben wir in ainem grossen wiertshaufs am see glegen zur linckhen hant zu mittag gessen und hernach zu Como

nachmittag zeitlich gott lob glickhlich ankhomben. Beim zurugg raisen sein wir 2 tag lang auf dem see gefaren und des widrigen wints halber nachts allzeit still ligen müssen.

Es ist aber diser see, welcher in lateinischer sprach lacus Larius und zu teutsch der Comersee von der obgedachten statt also genent, ser namhafft und wol bekant, maistenthails unter dem herzogtum Maylant, ain thail den Graubüntten gehörig. Diser see ist 10 teutsche meil lang und wo er am braitisten ist, bey ainer teutsche meil brait, bederseits mit gebürg umbgeben, welche sich bisweilen etwas weiter von ainand thuet. Zu unterist des see bey Bilacio dem promontorio, von dem fleckhen Bilacio also genent, thailt er sich von ainander in zway thail, als ain gabl bey ainer meil vom end und aufsgang defselben; der ain thail zeucht sich auf die recht hand, darauf wir gehen Como gefaren, so zu end difs thails gelegen; der ander thail des sees zeucht sich bey ainer meil wegs auf die linckh hand und hat zu unterist im winckhl bey dem einfluß Abduæ (welcher fluß durchs Veltliner thal herrint) das stättl Leck. Disen Comersee machen fürnemblich zwen fluß, so darein rinnen, als: Abdua und Mera, ob wol auch sonst vil kienere bäch sich darinn aufsgießen, als: die Blesia, Perlana und ander mehr. Der see ist zum braitisten, da er sich, wie gehört, in zway thail thailt, da er bey ainer teutschen meil brait, sonst aber ist er an khainem ort so brait, und ist gar fischreich von grofs und kleinen gueten fischen. Und ob wol diser see vast allenthalben mit berg umbgeben, hat es doch damit ain solche glegenhait, das die höchsten von gämbsen und anderm wild, auch federwildbrait reich und überflüssig, die andern mit kestenbaumen als ain wald oft überzogen, an seiten mit weingewechs, ölbaum und andern fruchten, zu unterist aber mit gehülz und wäldlen, darinn vilerley hoch und nider wildstuckh sein, besezt. Und hat ain vast lustige glegenhait umb den see, sonderlich da das gebürg sich etwas weit von ainand thuet und die berg geschlachter sein, alda dann köstlich weingewäx, ölbaum, feigenbaum, lorbeerbaum, margaranten und citroin geziglt werden, wie auch theils orthen getrait. Am see ligen vil

wolerbauter fleckhen, schlöfser, clöster und kirchen wie auch die statt Como, davon hernach soll gesagt werden.

Als wir nun von Riva abgefahren, haben wir zur linckhen hant gesehen ain dörfl mit ainem kirchturn, den Graubüntern zuegehörig. Darnach (da faht das herzogtum Mailant an) sein wir für die neu vestung, Fuentes genent, welche der gewest spanische gubernator, der graf von Fuentes, erbaut zur verwarung des see und die Graubünter desto besser zu bekriegen und nach seinem namen genent, ist zwar nit aufgebaut aber alberait sehr vest von natur und menschen henden gemacht. Sy ligt zur linckhen seiten des see von Riva aufzureiten auf ainer höhe unter sehr hohem gebürg, mit polwerckh und pasteyen und auf ainer seiten mit dem see wolverwart, auch vil geschüz und anderer kriegsmunition versehen, werden auch stets 300 soldaten darinn gehalten, und last man bey nachts khain schiff fürüber pafsiren, man hab es dann besehen, was darinn gefüert wiert. Enterhalb der vestung und des see ligen die fleckhen Sorac und Gera am see, alda sich die schiffleuth anmelden und die waaren verzolen müessen; haben auch alda das mittagmal eingenomben und darnach mit zimlich gehabten gueten wind fortgefahren für etlich fleckhen, clöster, schlöfser und kirchen, als: Domas, Grabadonna, so ain fürnember fleckhen mit zwey kirchen, so wol ainem closter S. Augustini mit ainem schönen templ; der fleckhen ist vast in die leng erbaut. Auf der linckhen hant des see siht man gegen Grabadona über das closter Plona und die spizen oder höchste thail des namhafften bergs Linconis, welches für das höchste gebürg vast gehalten wiert, von welchem das gebürg bifs in Dalmatiam sich erstreckht; unter disem berg sein woltragende felder, da es grose menig wachtlen hat. Zur rechten haben wir weiter für pafsiert die fleckhen Aduncum oder Tonc auf ir sprach, wie auch Mussium oder Menes, darbey auf ainem felsen ain sehr vefst und namhafft schlofs gwest, als ain specula oder wacht und verwarung des ganzen see, das ist aber von dem herzog Francisco Sfortia geschlaiff worden. In der gegent bemelts fleckhen Mussii ist ain namhaffter marmelstaine bruch, darvon die haubtkirch zu Como aufgebaut ist. Item der

fleckhen Rhetionicum, wolerbaut, das closter Calagurita mit ainem statlichen templ, unser lieben frauen dediciert, alda vast lustige gärten, darinn vil citrioni und margaranten baum wie auch ander frucht zu sehen, wie auch alda die rudera aines sehr gewaltig alten schlosses gezaigt werden. Ehe man aber zu bemeltem fleckhen Rhetionicum khombt, geust sich ain ungestiemer bach, Aqua seria genent, zur rechten hant in see aufs. Darnach den fleckhen Nobialium, Minacium, welcher durch den krieg vast verwüest worden, Tremetium, die kirchen S. Laurentii gar am gestat des see, Buzanicum, ain dorf, S. Joannis kirchen gar am see, alda die briester zu finsterer ungestiemer zeit den fürüber schiffenden mit angezintem feuer leichten, Lennum, den fleckhen, wolerbaut, darob ain münichcloster von ainem kalten brünnen, so alda, aqua frigida genent, item den thurn Vacarria gehaisen, Campo, auch ain fleckhen. Darnach geust sich der sehr rauschend ungestieme bach Perlana in see aufs, welcher von ainem wilden thal, darinn ain closter und kirchen S. Benedicti, welches nit weit von Ossucio, dem fleckhen. Balbianum, ain fleckhen. Der templ, Canonica genent, grofs einkhombens. Stabium, Spuranum, zway dörfer. Item für die insl Comacina im see, darinn ain kirch S. Mariæ Magdalenæ; in diser insl, wie ich von den schifleuth des schifs, darinn ich gefaren, bericht worden, sehr vil königlen sein. Sala, ain dorf mit ainem schlofs, in der höhe von fischern vast frequentiert, dann da sehr reicher fischfang ist, wie ich dann am fürschiffen ain sehr grofse förhen fangen sehen, zway arm lang, welche die fischer ainem in unserm schiff auf sein begern verkhaufft. Von dannen sein wir khomben zu ainem wasserreichen brunnquell von frischem gesonden wasser, so sich in ain aufgehölten felsen ausgeust, da dann unser schifleuth zuegefahren und wegen der grofsen hitz sich neben uns, so auf dem schiff waren, erfrischt und getrunken.

Piera, ain fleckhen mit ainem schlofs, dis ort hat guet trait und rueben gewechs. Colonium, ain dorf, Camogia, ain fliefsent wasser, geust sich hernach in den see aufs. Arcenium, ain fleckhen, wolerbaut mit ainem schlofs, hat auch alda ainen bach, darüber ain stainene gewölbte prugg ist. Lelium,

ain dorf und zuvor Turregia, der fleckhen, von welchem sich das lant in see hinein zeucht, das der see da zum allerschmalisten ist gehen Carenum, so gegen über ligt. Der vorgedacht fleckhen Turregia hat ain lustig fruchtbar lanndt dabey von ölbaum, lorbeerbaum, weingewechs, feigen und dergleichen wie auch lustige wasserquell und gute brunnen. Caractum, ain dorf, da es gut stainbrüch und vil tauglich holz zum schiffmachen. Multrasium, der fleckhen in ainem thal, wegen der menig feigenbaum und ziegl, so da gemacht werden, namhafft, ligt etwas weit vom see. Item für die dörfer Speciana, Garinnia, am see glegen, wie auch die fleckhen und örter Toldinium, Rubenna, Platea, dern gegent sehr gueten waizen, doch wenig, tregt, welche unter dem sehr hohen berg, Busbinus genent, glegen, auf welches höhe die kirch S. Mariæ del monte genent mit ainem wacht thurn, von dannen sehr weit aufgesehen wiert; das closter aber zu bemelter kirchen gehörig ligt unterm berg, vor jaren reiches einkhombens. Darnach geust sich der fluß Blesia, darüber ain lange stainene bruggen, und werden in seinem einfluß in den see vil guete förhen gefangen. Weiter ligen zur rechten hant des see die dörfer Grumellia, Succota, Cerasia, Tabernula, Gerentiana unter dem gebürg Olympino, welches gegen den port zu Como über glegen. Item der palast des Visconte, ain schön grofs gebey.

Zur linckhen handt des see ligen nachvolgende örter: Metida, Novatum. Dise fleckhen gehören noch den Graubüntern zue, aber hernach ist alles dem könig von Hispanien zuegehörig; Fuentes, die vestung, darvon oben weitleuffiger geschriben, Colecum, flecken, Plona, closter, Corenum, ain fleckhen mit ainem schloß, Delphium, darum ain fruchtbar ebne und wolerbauten fleckh oder marckht, Bellanum, namhafter marckht mit ainem gueten port von quaderstuckh eingefast, hat ain sehr wolerbautes rathaus und kirch, Varena, ain marckht, darumb sehr edle köstliche wein und frucht, als citrioni und margaranten wachsen. Darbey zwey schlöfser in der höhe sein erbaut worden als wachtheuser über den ganzen see, welcher dann alda zum braitesten ist und in zwey thail sich abthailt, der ain zur rechten, welchen thail

ich nun aufgeschifft, der ander aber zur linckhen gehn Leck, dem marckht, sich aufgießent. Ob ich nun zwar disen andern thail des see selbs nit gesehn, hab ich doch darvon von gantz glaubwürdig müntlichen und schrifftlichen relationibus gnuagsamen bericht, von dessen glegenhait und daran glegenen örtern, derwegen, damit man völlige beschreibung des Comer see haben müge, hab ich auch dises anderen thails des Comersee beschreibung hieher sezen wollen. Wie sich nun der see bey Varena, wie gemelt, thailt, siht man erstlich ain kirchen und nonnen closter, darnach khombt man zu ainem fluß oder bach, der zu früelings zeit ganz weiß von faim aufs ainer lang berghöl herfür rint, zu somer zeit aber und kurz darvor verleurt er sich ganz, das die höl, so sich vast weit in berg hinein zeucht, gar truckhen ohn alles wasser; und ob wol etliche curiosi mit liechter hinein gangen, und zu end derselben gehen wollen, hat in doch der wint die liechter aufgesescht, das sy zurugg gemüest; wie aber die hierten selben orts anzaigen, so hat die natur daselbs die berg also beschaffen, das sy wie ain theatrum in die ronde sich herumb ziehen, von welchen früelings zeiten das schnewasser in die tieffe, als in ain geschirr sich ausgeust und von dannen durch verborgne aufsgang sich in die bemelt höl weiter begibt und fleust, bifs ganz verrunnen. Von bemeltem ort khombt man gehen Lierna, alda sich ain peninsula oder halbe insl in see hinein zeucht, darin etlich heuser und rudera aines alten schlofs zu sehen, hat auch ain fruchtbare ebne von ölbäumen und weingewechs besezt. Oleum, ain dorf und ort, so vil ölbaum und guete stainbrüch hat, darunter ain art schwarzer stain, damit die pfeiler in vilen kirchen in Italia gemachter zu sehen sein, als obs märmlstain wäre. Darnach khombt man gehen Mandellum, ain marckht fleckhen, S. Georgii kirchen, Teolum, das dorf und dann die kirchen S. Laurentii, mit ainer abtey und dorf, wie auch ain closter Serviliani ordens. Von dannen gehen S. Martini kirchen und etwas vom see in die höhe, Dorbinium, ain marckht, Roboreum, ain fleckhen, welcher von ainem bach in zway thail unterschiden, Cessinia, ain gegent und ländl reich von wein, welcher doch nit zum

besten. Darnach khombt man zum ort, da der fluß Clarentius sich in den see ausgeust, Leucum oder Leck, ain namhaffter marckhtfleckhen, wolverwart und wolerbaut, auch wegen des jährlich marckhts wolbekhant und namhafft, ist mit mauren, pasteyen und ainem schloß mit thurm beym port, versehen und nit weit darvon geust sich der fluß Calendonus in see; darnach geust sich auch der fluß Abdua (darüber ain berüembte stainene bruggen wunderliches gebey) in see aufs, und werden vom anfang des see bis dahin 38 welsche meil gerechnet. Gegen Leck über siht man die höhe des bergs Barri, an dessen rechten seiten siht man ain kirchen S. Michaelis, so Desiderius, der Langobardier könig erbauen lassen, welcher der lest könig Lombardiæ gewest, wie auch sonst auch ain kirch in der höhe des bergs zu sehen, S. Mariæ dedicirt und ain closter nahent darbey. Dise obbenante örter ligen alle zur linckhen hant des gedachten andern thails des see, zur rechten handt aber dis thails des see ligen dise örter: Bilacium, ain wolerbauter marckhtfleckhen, da sich das landt hinein zeuht, bis wo der thurn Olonia in zwey thail, wie gehört, thailt. Darnach Piscalium, der fleckhen mit ainem nonnen closter, Vassena, ain marckht, wie auch Ovium, darnach ain schloß, Malgratum, ain dorf, wie auch Parietes, und sovil von dem andern thail des gedachten see, zur linckhen hant sich ziehent. So vil aber der thail des see gegen der rechten hant belangt, darauf ich gehen Como gefaren, sein zur linckhen hant nachvolgende örter, als nemblich: der fleckhen Lopia mit ainem fürnemben closter von nonnen besetzt und ainer schönen kirchen. Der fleckhen S. Joannis mit ainem closter Dominici ordens, welches reiches einkhomben hat von weingewächs. Das felsig gebürg, Gros gallia genent, gar am see, in dessen hölen mit wasser aufgefüllt, sommers zeiten sehr grose fisch sich begeben und da aufhalten, welche so groß als ain mensch sein; Lecenum, ain marckht, so etlich dörfer in sich hat, als nemblich fünf; Cavaneola, der fleckhen und promontorium, so sich in see hinein erstreckht, darinn ain kirchen von quaderstückh und sehr wasserreicher brunnen; Nessium, ain marckht, durch ainen rauschenden bach in zwey thail ge-

thailt und mit ainer stainen bruggen zusamb gefüegt. Nit weit darvon ist ain rauschender brunnquell, darumben vil kestenbaum sein, von schifleuthen vast besucht; darnach haben wir fürüber geschifft die fleckhen und örter Carenum, Quartianum, Pomponianum und Palantium, alda sehr grofse zwifel wachsen. Item Lemnam und Molinam. Von dannen sein wir zu ainem brunnquell khomben, so von Plinio hochberüembt weg seines wunderlichen ab- und zueflußs. Item für den berg Platus, so hoch darauf ain kirchen, von nonnen bewont und ain wacht thurn, den man sehr weit siht. Tur- nium oder Torno auf welsch, ain fürnemer marckht, welcher durch ain brunst verderbt, aber jezo widerum schön erbaut worden, wie auch Parlasca, da wir zuegekhert und ain colla- tion gemacht. Blenium, ain dorf, und von dannen sein unser schifleuth zuegefahren zu ainem reichen brunnquell, welcher la granda fontana genent wiert von den inwonern. Mirabella, ain haufs auf ainem felsen. Genium, ain fleckhen mit grofsen hohen heusern und kirchen, und dann zu end des see die alte statt Como, an ainem sehr lustigen ort gelegen, mit dem see und fruchtbaren boden von getrait, wein, gueten fruchten und feldern umbgeben, hat sehr gesonden gueten lufft und lustige gärten, grofse vorstett, sonderlich die gegen Mailant und noch zwey ander. Item ain alts ruiniertes und neues schlofs, so in der statt mit Spaniern (besezt?). Die statt ist mit hohen maurn und graben umbgeben, wol- erbaut nit sonders grofs, ist ain bistum und residiert der bischof in der statt, wie ich dann selbs die bischofshof und garten, so gar lustig, gesehen. Es ist aber alda sonder- lich auch zu sehen die haubtkirchen, ain grofs und statlich gebey von märmlstain und quaderstückh aufgeführt, ist zwar inwendig nit gar aufsgemacht und fertig, doch ist der chor mit seinem obern gwölbtten boden schön zu sehen, wie auch ain portal vor ainem thor der kirchen mit zway schönen und künstlichen märmlstainen seulen. Der palast des Visconte. Etliche schöne kirchen und ander gebey. Der port, da die schif anlanden und abfaren. Vor der statt ligt die kirchen S. Abundii, darbey ain abtey, welcher heiliger der ob- gedachten statt patron. Item S. Peter. Die kirchen und

closter der Dominicaner münich und S. Francisci closter auf ainem berg gegen die statt, alle 3 vor der statt glegen. Item zway märmlstainene seulen C. Plinii 1 und 2 dis namens, welche inen zu ehren aufgericht worden.

Von Como (als ich ainen tag in dem wiertshaufts, S. Augustin genent, vor der statt stillgelegen) bin ich alsdann zu lanndt fortgeraist nach Mailant, nachvolgenden weeg.

Ain wiertshaufts, bey 7 welsche meil von Como.

5 w. m. Barlasena, ain fleckhen, dà ich das mittagmal eingenomben.

S. Maria del fonte, ain kirchen, darinn ain frischer brunnquell entspringt, alda auch münich sein; dise kirchen, so zimlich fein erbaut, sambt dem brunnquell ich dann auch besehen.

12 m. Milan, Mailand, die haubtstatt in Lombardia oder herzogthum Mailants, vast die gröfsest statt Italiae nach Rom, in ainer schönen weiten fruchtbaren eben gelegen, von den wassern Naviglio und Olona befeucht, darvon die stattgräben gefült und sonst der statt vil nutz geschafft wiert, sonderlich aber dem schloß, davon hernach soll gesagt werden. Es hat dise statt sambt dem castell 10 welscher meil im umbfang, wiert in die eufser und inner statt abgethailt; die eufser ist mit mairn, gueten pasteyen (dern in allem grofs und klain 16 sein) acht thor, als: porta comana, p. nova, darbey der Naviglio der fluß ist und in den statt graben laufft, p. orientale, p. tonsa, p. romana, p. ludovichia, p. ticinesa und p. vercella und ainem wassergraben umbgeben und verwart, wie auch mit gueten braiten wälen. In welcher eufsern statt fürnemblich zu sehen S. Maria di S. Celso, ain schöne und sehr statliche kirchen ansehliches gebey, mit ainem schönen gwölbtten creitzgang. Der ober boden oder gwelb diser kirchen ist von cöstlichem erhebtten bildwerckh ganz künstlich gemalt und vergult, der unter boden von mairn gelegt. Es hat darinn vil statlicher altär von künstlich maler arbeit, aber der altar von schwarz poliertem märmlstain mit ainem ganzen bild S. Mariæ, darum 4 engl von schönem weißem märml künstlich aufgehaut, ist sonderlich wol zu sehen; es sein auch in diser kirchen 4 grofse ganz silberne

seulen und zwen künstlich gemachte silberne thurn vorn beym altar. S. Eustorgii kirch, von der gemain S. Eustorzo genent, ain vast langes groses gebey, darinn ain capellen, in welcher die h. 3 könig gelegen, ehe sie gehen Cöln an Rein gefüert worden und nahent bey der kirchen ist ein gmeur von ziegl aufgericht, darunter ain gueter frischer brunnquell entspringt, darzue man über etlich stainene stäffel hinabsteigt, wie ich dann solch wasser versucht und getrunckhen; aus disem brunnen sollen die bemelten h. 3 könig getrunckhen haben und ist die histori von inen an der maur bey solchem brunnen mit schwarzer farb angemalter zu sehen. S. Vittore, ain statliche kirch und closter wie auch das closter S. Jeronimi und S. Maria delle gracie, so herzog Sforza erbauen lassen, darinn das schöne und cöstliche hemispherium, darunter er und sein gemahl in ainem cöstlichen und ganz künstlichen märmlstainen grab ruehen und begraben ligen. Darbey ist ain closter prediger ordens, alda ain berüembte bibliotheca zu sehen. Weiter ligen auch in diser äufsern statt ain capuziner closter und die clöster S. Lazaro, della incoronata, zway nonnen closter und vil ander mehr, die kirchen S. Croce, S. Martino, S. Vicentio, S. Pietro Siesale, S. Apollinaris, La passion, S. Damiani mit ainem closter, S. Bartholomei kirch wie auch S. Simpliciani, S. Portasii, S. Rochi, das closter della pace, S. Calossi kirch, das closter della stella, die spitäler di S. Lazaro und di S. Pietro wie auch delli putini, darinn man die kinder, so ledigs stants erzeugt und nit auferzogen khönnen werden, erhalten thuet. In der statt wiert das wasser an sechs orthen hinaufs wider gelait zu grofser (defect) wie es dann auch aufs der eufsern in die graben der innern statt gelait wiert, welche auch mit ainem wasser graben umbgeben ist und hat 10 thor, so eben mit den namen der eufsern statt thor genent werden, allein die zway thor, welche die inner statt mehr hat als die eufser, heissen porta Beatrice und torre del imperadore, so auch ain thor und thurn. In diser innern statt ist fürnemblich wol zu sehen die thuemkirchen, so vast miten in der statt ligt, ain sehr groses, langes, weites und ansehnliches gebey, in und aufswendig von weifsem märml über-

zogen und schönen bildwerckh geziert, ist S. Mariæ dediciert, hat in der leng 215 meiner pass und in der braiten 112 pass, 500 dickhe hohe weifs märmlstainene seulen, darauf das gwölß der kirchen steet; der unter boden ist alles von schwarz und weissem märmlstain eingelegt und künstlicher arbeit. Die altär darinn sein von mancherlay schönem märml, thails von holz, auch sehr künstlichem malwerckh, ganz herrlich geziert, wie auch sonst die ganz kirch inn- und aufswendig mit gesimpsen, pfeilern und bildern von weissem, rottem und graulechten märml ganz statlich und verwunderlich auzusehen und erbaut, hat auch ainen gloggen-thurn, gleichfals von weissem märml überzogen, darinn drey gloggen, darunter die zwey sehr grofs und liebliches thons. In der höhe der kirchen hengt ain nagl, damit Christus unser heilant an das creitz genagelt, ganz statlich von golt und edlgestain eingefast. Und ob wol difs herrlich gebey nit gar aufgebaut, so ist es doch alberait ain so ansehnlich gebey, das diser kirchen irer gröfse und statlichen gebey wegen nit balt in der ganzen welt aine zu vergleichen, will geschweigen, so dieselb mit dem thurn, tachwerckh und obern zierden wiert aufgebaut werden. Auf der höhe diser kirchen, dahin 382 stäffl gezelt werden, bin ich selbs gewest und darvon die ganz statt, so vast in die ronde erbaut, sambt dem castell und schöner ebene, fruchtbaren lantschafft übersehen, wie es dann auf solchem thurm ain gar lustig prospectum und aufssehen hat. Vor der kirchen ist ain waitter plaz. Weiter hab ich in gemelter innern statt gesehen den alten palast von kaiser Traiano erbaut, darinn des gubernators residenz und wonung, so damals der graf de Fuentes gewest, der aber in der zeit meines alda sein gestorben und mit grofsem laid des volckhs verlegt worden. In disem palast ist ain vast weiter grofser plaz, darauf grofse menig volckhs offten spazierent gesehen wiert. So hat es auch in disem alten palast neben vilen andern gemachen und zimmern zwen saal. Weiter hab ich in der innern statt auch besehen die kirchen, welche vorhin ain templ Herculis gewest, von dem römischen haidnischen kaiser Maximiano erbaut, darvor noch 16 alter stainener

seulen, darauf das gewölb des templs gericht gwest, alda zu sehen, so in der leng nachainander stehen, die kirch aber ist ganz renoviert, vast in die rond gar schön erbaut, doch nit gar aufsbaut; außserhalb der kirchen und auf den mauern derselben sein etlich bilder in der höhe darumb zu sehen, welche bemelte kirchen S. Laurentio jezo dediciert ist. Item das grofse statliche spittal in vier eckh erbaut, in welches spittal alle kranckhen in- und außslender, so es begern, aufgenommen und erhalten werden, bifs sy widerumben gesond sein; darauf sein bestellt 4 doctores medicinæ und 4 balbierer, ohne die andern leuth, so der kranckhen warten. Es hat dises spittal so grofses einkhomben, das es 9 andere spittäler darzue erhalt, und ist darin alles ordenlich und wol bestellt. Weiter hab ich auch alda gesehen das rathaus, ain grofs und statliches gebey. Item die paläst de Bromer, und die kirch defselben paläst, da sy begraben, di Sforza, de Triulti, des herzogen de terra nova, del Sor Thomas de Marin, mit gespizten stainen von außsen aufgeführt, de Visconti und ander, welches grofse und statliche gebey sein. Item die schöne kirchen S. Chetre, dern ober boden oder gwelb von bild und gmälwerckh erhebt und ganz künstlich gemacht, schön von gmälwerckh und vergult wie zu S. Celso. Die kirchen und reiche closter S. Ambrosii, der in der bemelten kirchen unter dem hohen altar des chors begraben ligt. Item S. Veronicæ kirchen mit ainem thurm, genent la torre di Milano, welches der erst und eltiste bau zu Mailant sein soll. Palazzo di Stampi, und vil schöne andere kirchen und clöster der innern statt, als: S. Paulo, S. Stephano, S. Raphaele, S. Maria della Nonciata, S. Marcellino, S. Ursula, S. Marco, S. Pietro, S. Vincenzo, S. Jacomo, S. Nicolo, S. Maria secreta, S. Maria maggiore und andere in grofser menig.

Das schlofs und cittadella alda zu Mailant ist sonderlich zu sehen, darin ich durch ain teutschen soldaten auß der guardia mit des castellano erlaubnus geführt worden, der mir alle glegenhait und ort darinn zu sehen, gezaigt. Es ist aber dise vestung der sterckhsten vestung oder schlöfser aine der christenhait, auf ainer ebene an der statt erbaut, in

die alt und neu vestung (darmit die alt umbgeben) abgethailt, sehr weites einfangs, mit doplten gefüerten breiten und tieffen wassergräben, wälen und 8 pasteyen auch gueten gmeur, maistenthails von ziegl erbaut, versehen, gegen der statt hats aber nur ain wassergraben und dann vor dem schloß in der statt ain vast weiten großen plaz. Das wasser Naviglio wiert an drey orthen in des schloß gräben gelait, hat auch ain lebendigen brunnquell darinn, das das wasser nit khan genomben werden. Es hat in der alten vestung graben ain pulfer- und traitmil, wie auch in der alten vesten vil schöner saal und zimmer, ain capellen und spittal zu sehen. Umb die alt vestung ist ain wassergraben, an denselben ain waal und maur darauf (wie auch auf der pastey) rings herum über die 500 stückh geschüz stehen, hat auch ain ort im schloß, darinn die stückh goßen werden, welches mir auch gezaigt worden. Aufserhalb diser gedachten maur hats ain andern vast braiten und tieffen gefüeterten wassergraben. Und ist dise vestung stets mit 600 soldaten, maistenthails Spaniern, besezt, sein auch vil teutsche soldaten in der guardia alda. Weiter hat es auch in der alten vesten ain gemach, darinn den spanischen soldaten täglich ir trunckh oder wein geben und verkhaufft wiert, aber der teutschen guardia ist sonst verboten, darinn zu zechen, sy werden dann von ainem frembden, so das schloß besitzt, dahin gefüert, und inen ain trunckh zalt, wie auch durch mich beschehen. Auf ainer pasteyen ist ain kopf aufgesteckht; eines verräters, so das schloß verraten wöllen, wo es nit durch das pellen aines hunts bey nachts wär verhüet worden, dessen zue gedechtnus auch ain stainener hund im schloß aufgericht in ainem winckhl, der aber hernach (weil im der kopf abgebrochen worden) hinwegk gethan ist und hat der graf de Fuentes als gwester gubernator alda ainen neuen hund, dem vorigen gleich, wider aufshauen und zuerichten lassen wollen. Das zeughauß und ort, da allerley arma und krigsmunition verwart wiert, ist auch in disem schloß zu sehen.

Und ist derwegen dise statt Mailant billich hochberüemt, so wol wegen der gedachten überaus vefsten castell als der statt größe und statlicher thuemkirch, auch anderer fürnemben

gebey, so alda zu sehen; sy ist so volckreich, das ob 100000 personen darinn gezelt werden, hat von allerlay victualien, was zu menschlicher notturfft gehört, ain guete gnüege und in vilen ain überflufs, denn es rings herumb ain eben fruchtbare lantschafft von getrait, weingewächs, gueten fruchten und andern victualien auf etlich vil meil wegs hat, sonderlich gegen aufgang und mittag. Es werden in diser statt unglaublich vil hantwerckher und maister in allerlay künsten gefunden, darvon allerlay arbeit durch ganz Italien verfüret wiert. Hat 96 pfarrkirchen, 40 münich- und 50 nonnenclöster, 100 schuelen de gli homini devoti. Ist auch durchaus mit hohen und grofsen gemaurten heusern und gebayen versehen, wie es auch vil schöner lustiger gärten und weingewechs in der statt hat, item vil plätz, darunter die grösten und fürnembsten sein: der plaz vor dem schloss, vor der thuemkirch, der obs marckht und der im palast des gubernators. Die gassen der statt sein alle gepflastert, darunter die gasse de Visconti sehr lang ist, die tächer der heuser vast alle von ziegl gedeckht.

Als ich nun etlich tag zu Mailant gewest bey ainem teutschen wiert, Hanns Hager genent, bey dem ich zu herbrig einlosiert, der mich auch in der statt umbgefüert und alle denckhwürdige sach gezaigt, bin ich hernach von dannen per gutschi nach Seraval und von dannen zu rofs gehen Genua nachvolgenden weg gereist.

Erstlich hab ich etlich wirtsheuser und ander ainschichtige heuser angetroffen. Darnach gehen Binasco oder Winast, ain fleckhen.

10 welsche meil. Certosa, ain Cartheiser closter und überaus statliche kirchen, grofs und zierlich erbaut; das haubtchor ist von aussen sambt dem ganzen obern thail mit sehr vilen bildern von weifsem polierten märmlstain ganz herrlich geziert, dergleichen nit balt zu finden. Der unter boden der kirchen, welche vast lang und weit ist, aller von schwarz und weifsem märml eingelegt, der ober thail schön gewölbt, der chor ist überaus statlich und die maur herumb mit schön poliertem weifslichten märml, darein agatstein, jaspis, malachit, amatist und andre edle gestain eingesezter zu sehen;

weiter hab ich auch vor dem chor gesehen 8 sehr schöne licht polierte seulen von jaspis. Item ist mir auch durch ain münich, so mich daselbs herum gefüert, gezaigt worden das grab des fundatoris der kirchen und des closters, nemlich des Joannis Galeacii, des herzogen zu Mailant, ain sehr schönes und künstliches gebey und werckh, alles von sehr schönem licht polierten weißem märmlstain; das grab ist also zuegericht: auf demselben ist bemelts herzogs bildnus ligent gemacht, zu deffen kopf ist ain engl, wie auch ain ander zu seinen füessen, zu unterist des grabs gar auf dem boden ligt zu jeder seiten ain frauen bild, dern er zwey eheliche gehabt, das ober thail dises statlichen grab ist ganz künstlicher arbeit von bluemwerkh mit ainem knüenden bildnus des herzog, alles wie gemelt von schön poliertem märml künstlich gemacht. An der seiten des grabs ist eingehaut des herzogen namen und wann solches grab gemacht, nemlich anno 1562. Das closter belangent ist es auch statlich erbaut, hat schöne gewölbte geng. Ain weites eingefangens lustiges feld, darum ain vast schöner und braiter mit ziegl gepflasterter und gewölbter creizgang, daran ligen ir der münich lustige zellen nach ainand alle von ziegl erbaut, hat auch ain weiten lustig garten. Alda ist mir auch gezaigt worden ain künstlich gemäl eines nackhenden ligenden khints, deffen augen so künstlich gemalt, als ob sy sich rüerten Dieses closter hat sehr groses einkhomben und wer dahin khombt und fürraiset, hat efsen und trinckhen, so er sich anmeldt.

2 teutsche meil. Pavia, ain fürnembe statt des herzogtum Mailants am schiffreichen wasser Ticino gelegen, darüber ain statliche ganz stainene gwölbte und mit ainem tach bedeckhte lange bruggen erbaut. Alda hab ich gesehen erstlich das schloß in das alt und neu abgethailt; das alt ist weites einfangs, darinn etlich gärten und plätz, wie dann auch S. Augustini closter und kirch, darinn der heilig kirchen lehrer S. Augustinus sein begrebnus von weißem märml; item ain grofser bedeckhter saal zu allerlay spil und kurzweil dienstlich. Das neu schloß von ziegl erbaut mit zwen thurn ist mit Spaniern besezt, und ligen bede alt und neu schloß

an ainem end der statt, welche zimlich vest und wolverwart;
 hat sehr vil gassen, alle gepflastert, darin etliche vast lang,
 sonderlich die vom pruggthor bis zu der kirchen und dem
 closter S. Mariæ annunciationis und gar zum alten schloß,
 so vast die braite der statt, dann die gassen von der bastey
 S. Justina für die kirch und das closter S. Pauli durchaus
 fort gang, so schier die leng der statt, manglt doch noch
 ain zimlicher thail daran. Sonst ist die statt mit ainem
 graben, mauren und 44 pasteyen, an ainem ort mit dem
 schiffreichen wasser Ticino und 7 statt thorn.....

(Hier schließt das manuscrypt in folge von nicht mehr vorhandenen
 blättern.)

DIE 50 REISEN DES RAISBUCHS.

	seite
1. Von Insbruck nach Linz	1
2. Von Linz nach Insbruck	27
3. Von Insbruck nach Trient	31
4. Von Trient nach Insbruck	33
5. Von Insbruck nach Linz	33
6. Von Linz nach Rudolphstadt in Böhmen	34
7. Von Rudolphstadt nach Linz	35
8. Von Linz nach Insbruck	35
9. Von Insbruck nach Venedig	35
10. Von Venedig nach Insbruck	53
11. Von Insbruck nach Wien	58
12. Von Wien nach Linz	58
13. Von Linz nach Wien	59
14. Von Wien nach Linz	60
15. Von Linz nach Insbruck	61
16. Von Insbruck nach Linz und Wien (defect)	61
17. Von Insbruck nach Ulm, Augsburg, München	62
18. Von München nach Insbruck	65
19. Von Insbruck nach Linz	66
20. Von Linz nach Rom (am schlusse defect)	66
21.22 (fehlt im manuscript).	
23. Nach Prag (theilweise fehlend)	98
24. Von Prag nach Hartheim in Österreich	101
25.26. Von Hartheim nach Prag und von da nach Linz	104
27. Von Linz nach dem Förthof bei Stain in Österreich unter der Ens	104
28. Vom Förthof nach Linz	105
29.30. Von Linz nach Insbruck und von da nach Paris	105
31. Von Paris nach Insbruck	110
32. Von Insbruck nach Schwarzenau	112
33.34. Von Schwarzenau nach Wien	112
35. Von Schwarzenau nach Mähren und wieder zurück nach Schwarzenau	113

	seite
36. Von Schwarzenau nach Mähren und wider zurück nach Schwarzenau	114
37 bis 41. Von Schwarzenau nach Hartheim und dann von da auf die große reise nach der Schweiz, Frankreich, Spanien, nach Paris	115
42. Von Paris nach Antwerpen	227
43. Von Antwerpen nach Paris	247
44. Von Paris nach Österreich	252
45. Von Hartheim nach Lyon und wieder nach hause	268
46. Von Hartheim nach Klagenfurt und nach hause	269
47. Von Hartheim nach München und Insbruck und wieder zurück	271
48. Von Hartheim nach dem Fürthof in Unterösterreich	272
49. Von Linz nach Insbruck	272
50. Von Insbruck nach Mailand und Genua	273

1	Von Linz nach Linz	1
2	Von Linz nach Linz	2
3	Von Linz nach Linz	3
4	Von Linz nach Linz	4
5	Von Linz nach Linz	5
6	Von Linz nach Linz	6
7	Von Linz nach Linz	7
8	Von Linz nach Linz	8
9	Von Linz nach Linz	9
10	Von Linz nach Linz	10
11	Von Linz nach Linz	11
12	Von Linz nach Linz	12
13	Von Linz nach Linz	13
14	Von Linz nach Linz	14
15	Von Linz nach Linz	15
16	Von Linz nach Linz	16
17	Von Linz nach Linz	17
18	Von Linz nach Linz	18
19	Von Linz nach Linz	19
20	Von Linz nach Linz	20
21	Von Linz nach Linz	21
22	Von Linz nach Linz	22
23	Von Linz nach Linz	23
24	Von Linz nach Linz	24
25	Von Linz nach Linz	25
26	Von Linz nach Linz	26
27	Von Linz nach Linz	27
28	Von Linz nach Linz	28
29	Von Linz nach Linz	29
30	Von Linz nach Linz	30
31	Von Linz nach Linz	31
32	Von Linz nach Linz	32
33	Von Linz nach Linz	33
34	Von Linz nach Linz	34
35	Von Linz nach Linz	35
36	Von Linz nach Linz	36
37	Von Linz nach Linz	37
38	Von Linz nach Linz	38
39	Von Linz nach Linz	39
40	Von Linz nach Linz	40
41	Von Linz nach Linz	41
42	Von Linz nach Linz	42
43	Von Linz nach Linz	43
44	Von Linz nach Linz	44
45	Von Linz nach Linz	45
46	Von Linz nach Linz	46
47	Von Linz nach Linz	47
48	Von Linz nach Linz	48
49	Von Linz nach Linz	49
50	Von Linz nach Linz	50

VERZEICHNUSS

DER LÄNDER DES TEUTSCHLANDS, DURCH WELCHE ICH GERAIST.

Die gefürste graffschafft Tyrol mit sambt dem Etschlandt.

Das herzogtum Bayrn.

Das ertzherzogtumb Österreich unter der Ens.

Das ertzherzogtumb oder landt ob der Ens.

Das herzogtumb Steyrmarcht.

Das herzogtumb Cärndten.

Das herzogtumb Wuerttemberg.

Das fürstentumb Schwaben.

Das herzogtumb Franckhen.

Die landtgraffschafft Elsaß.

Das schweizer landt.

Die graffschafft Hannau.

Die marggraffschafft Durlach.

Des pfalzgraffen von Haydlberg landt.

Das pfalzgraffen von Neuburg landt.

Die marggraffschafft Anspach.

Das herzogtumb Brabant.

Die graffschafft Flandern.

Die graffschafft Artois.

Die graffschafft Hennigau.

Das landt Camberß.

Die marggraffschafft Meebern.

Reinstrom.

Erzbistumb Salzburg.

Graffschafft Simeringe.

VERZEICHNUSS DER LÄNDER ITALIA ODER WELSCHLANDTS, DARDURCH ICH GERAISET:

Das herzogtumb Venedig.
Die marggraffschafft Tervis.
Das Friaul.
Das herzogtumb Ferar.
Das herzogtumb Florentz.
Das herzogtumb Tuscana.
Das bolognesisch gebiet.
Der statt Rom und des babsts gebiet.

VERZEICHNUSS DER FRANZÖSISCH LÄNDER.

Biscaya.
Touranien.
Poictou.
Lotring.
Bar.
Campanien.
Die insl Franckhreich.
Burbonia.
Berry.
Languedogg.
Provintz.
Bearn.
Guienne.
Casconien.
Picardia.
Delphinat.
Graffschafft Bloys.

Herzogtumb Orleans.
Beausse.
Salloingne.
Forest.
Lionnois.
Bressa.
Fürstentumb Oranges.
Graffschafft Venaisein.
Britannien.
Bigorre.
Saintonge.
Pais d'Aulniz.
Anjou.
Herzogtumb Vendome.
Chartrain.
Brye.

Hispanien.
Ungern.
Behaim,

VOLGT AIN REGISTER ALLER STATT, DARDURCH ICH GE-
RAISET, UND AN WAS BLAT ¹ DERN BESCHREIBUNG ZU
FINDEN.

Aix 163.
Allensteig 112.
Ambournet.
Amboyse 205.
Amiens 250.
Anneau 207.
Antorff 238.
Angiers 200.
Aquapendente 84.
Arberg 127.
Arau 126.
Arch.
Arles 160.
Arras 248.
Augsburg 64. 118.
Auranges 160.
Aurgon 163.
Aurignac 182.
Avignon 161.
Avanzo 111. 128.
Baden 111. 126.
Padua 36.
Bagnieres 182.
Palisse, la 149.
Bar le duc 109. 254.
Paris 109. 209. 252.
Basel 108.
Pasquadiere 149.
Bassan 36.
Passau 20. 269.
Pau 181. 183.
Beaugency 141.

Pavia 289.
Bayonne 186.
Bearne 128.
Beaucaire 171.
Beaumont 251.
Beauvois 251.
Pechlarn 59.
Pechlin 55.
Benedictbeuern 65.
Bern 111.
Peterlingen 128.
Beziers 175.
Pfin 111.
Pforzhaim 260.
Pfulendorff 124.
Pierre hourade 186.
Pierre late 159.
Pierre le moustier 111.
Piolet 160.
Plamont 255.
Planckhenburg 255.
Blaye 192.
Bloys 141.
Poggi bonzi 83.
Poitiers 195.
Bolsena 84.
Bonconvento 84.
Bonnevalle 206.
Bonny 136.
Bononien 71.
Pons 192.
Pont de S. Esprit 159.

*

¹ Die zahlen sind dem gegenwärtigen abdrucke angepasst. Die namen, bei denen eine seitenzahl fehlt, kommen in den in der handschrift fehlenden blättern vor.

Porto a Cruara 68.

Bourdeaux 190.

Bourges 145.

Bourg in Bressa 154.

Bourg in Guienne 192.

Bozen.

Prag 98. 104.

Brana 232.

Brauna 19.

Preysach 109.

Bresle 149.

Pressburg 61.

Bressuyre 197.

Brixen 32.

Brüssel 232.

Budweiss 34. 101.

Büren 127. 268.

Buly 110. 136.

Burgtorff.

Waidhofen 115.

Waldshuet 107.

Waldsee 63.

Wangen 105.

Wasserburg 19.

Wels 27. 104.

Weitra 115.

Wien 57. 113.

Wietlsbach 127.

Wifespurg 128.

Winterthur 111.

Cambray 229.

S. Canat 163.

Carcassone 177.

S. Cassan 83.

Kayserstuel 126.

Kelhaim 269.

Kempton 63. 105.

Chalon 109. 253.

Chancas 169.

Charité, la 110. 136.

Chartres 110. 207.

Chasteauneuf im Delphinat 159.

Chasteauneuf in der Provintz 161.

Chastres 208.

Chastelnau d'Arri 177.

Chasteaudun 206.

Chiozza 69.

Cittadella 36.

Kirchpübel 18.

Klagenfurt 67.

Clausen 32.

Clavenna 275.

Clemona 68.

Clisson 198.

Klosterneuburg 56.

Cloye 206.

Coin 136.

Como 282.

Compiègne 227.

Coppet 129.

Korneuburg 60. 113.

Cortrik 247.

Cosne 110.

Costantz 106.

Crembs 56. 60. 112. 114.

Cromau 35.

Porto a Cruara 68.

Kueffstain 18.

Taber 101.

Taillebourg 193.

Tain 158.

S. Daniel 68.

Tarascon 171.

Tarbes 183.

De Bordes 177.

Deckendorf 269.

S. Denis 110.

Terviso 53.

Desise 135.

Tholoza 177.

Thonauwerth 268.

Thouri 110.

S. Dier 141.

Diessenhoven 107.

Dignan 174.

Dilingen 268.

S. Dionis 219.

Donzere 159.

Dordan 208.

Douay in Flandern 248.

Toul 254.

Tournon 158.

Tours 203.
 Trient 32. 33. 35.
 S. Tubery 175.
 Dünckhelspühl 261.
 Türenstain 56. 60.
 Tulen 59.
 Dunebotone 193.
 Dun le Roy 147.
 Eferding 115.
 Ehingen 63. 124.
 Eisna 105.
 Ölten 127.
 Elwangen 261.
 Engen 268.
 Ens 59.
 Ervaut 197.
 Estampes 110.
 Espenes 168.
 Öttingen in Bayrn 19.
 Öttingen in dem lant des marggra-
 fen von Durlach 260.
 Valence 158.
 Valenciennes 230.
 S. Valier 158.
 Valvasona 68.
 Varennes 149.
 Vazieges 177.
 Vöckhlabrugg 28.
 S. Veit 67.
 Feltre 53.
 Vendome 206.
 Venedig 39. 68.
 Ferar 69.
 Vienne 156.
 Vieron 144.
 Vigeonet 177.
 Villach 68. 270.
 Villars 154.
 Ville de Dieu 195.
 Ville neuve 177. 183.
 Ville peinte 177.
 Vils 63.
 Vilzhofen 267. 269.
 Fiorenza 73.
 Fiorenzola 73.
 Viterbo 84.

S. Vito 68.
 Florenz 73.
 Foburg 269.
 Vogera.
 Voltaggio.
 Fonterabye 188.
 Francheville 182.
 Foul 254.
 Voussé 199.
 Frauenfeld 111.
 Freising 117.
 Freytatt 34.
 Fridberg 118.
 Friessach 67.
 Füssen 105.
 Ulm 63. 123. 268.
 Genef 111. 129.
 Gent 244.
 S. Gini 153.
 Gmünt, reichstat 261.
 Gmünt, salzburgisch 270.
 Granson 268.
 Groslier 208.
 Güntzburg 64. 123. 268.
 Gyan 110. 136.
 Hale, Nostre dame de 232.
 Hall 14.
 Han 228.
 Hochstett 268.
 Horn 112. 115.
 Howenstain 107.
 Jargeau 110. 136.
 Ingolstatt 269.
 Insprugg 3. 65.
 Ips 55.
 Isle 247.
 Iverdon 268.
 K s. C.
 La Bauhere 190.
 Lambesc 163.
 Landtshuet 117.
 Lauffenberg 108.
 Lauriol 159.
 Leippa 64. 123. 268.
 Lentzburg 126.
 Lescar 185.

- Lesignan 177.
 Leutkirch 63.
 Liechtenau 260.
 Lindau 105.
 Linnestatt 255.
 Lintz 22. 59. 61. 104.
 Lion 111. 150.
 Liveron 159.
 Liverdon 254.
 Löven 235.
 Longiumeau 208.
 Lousanna 111. 128.
 Lucern 135.
 Luneville 255.
 Lupiat 175.
 Lusignan 195.
 Maestre 52.
 Mailant 283.
 Marseille 165.
 Matres 182.
 Mautern 115.
 Meaux 252.
 Mechl 237.
 Mellingen 126.
 Melun 225.
 Mengen 65. 124.
 Meun a. d. Loyre 141.
 Meun a. d. Yeure 144.
 Mexant 195.
 Mölckh 115.
 Molin 111. 147.
 Mondragon 160.
 Monerol 253.
 Monfroid 171.
 Mongiscart 177.
 Monleul 156.
 Mons in Henigen 177. 231.
 Montaigne 190.
 Montleheri 110. 208.
 Montefiascon 84.
 Montlimart 159.
 Montpellier 173.
 Morget 129. 268.
 Mornas 160.
 Mosburg 117.
 Mouldon oder Milden 111. 128.
 Moulion 198.
 Müldorff 19.
 München 64.
 Munderkingen 124.
 Murten 111. 127.
 Nancy 109. 254.
 Nantes 198.
 Narbona 176.
 Neuburg 269.
 Neuburg am Neuburger see 107.
 Neuburg am Rein 107. 109.
 Welsch Neuburg 268.
 Neumarckht 265.
 Neuss siehe Nyon.
 Neustat in Bayrn 269.
 Nimes 172.
 Niort 195.
 Nivers 110. 135.
 Nostre dame de Hale 232.
 Noyon 228.
 Nuernberg 262.
 Nyon 129.
 Ö siehe E.
 Orleans 110. 136.
 Ortes 185.
 Osterhofen 266.
 Ouldon 200.
 P siehe B.
 S. Quintin 228.
 Raab 62.
 Radicofani 84.
 Rastat 260.
 Rattemberg 18.
 Regensburg 265. 269.
 Reichenhall 29.
 Reinfelden 108.
 Riedlingen 63. 124.
 Roane 111. 149.
 Rochelle 193.
 Rötzt 114.
 Roma 85.
 Romorantin 144.
 Rottenmann 67.
 Rudolfstatt 34.
 Rüssl 247.
 Ruttemberg 30.

Salzburg 28.
 S. Saphorin d'Oson 156.
 S. Saphorin de Lay 149.
 Sarburg 255.
 Saulmur 202.
 S. Savinien 193.
 Scarperia 73.
 Schärding 20. 116. 267.
 Schaffhausen 107. 125.
 Schorndorff 261.
 S. Sebastiano 188.
 Seckhingen 108.
 Senlis 227.
 Sienna 83.
 Simeringen 63.
 Soigni 232.
 Solgen 63.
 Solothurn 127.
 Sorgos 161.
 Stain 56. 60. 104. 114.

Stain am Rein 107.
 Steckhborn 106.
 Sterzing 32.
 Stockhach 124. 268.
 Stollhofen 260.
 Strassburg 109. 256.
 Straubing 266. 269.
 Suli 110. 136.
 T siehe D.
 U siehe F.
 V siehe F.
 W siehe B.
 Xaintes 193.
 Zabern 256.
 Zabelslau 101.
 Znäm 113.
 Zürich 111. 133.
 Zug 134.
 Zwetl 115.

REGISTER

DER MÄRCKHT, SCHLÖSSER UND ANDERER DENCKHWÜRDIGER ÖRTER.

(c = kloster. d = dorf. m = markt. s = schloss.)

Aba d. 230.
 Ablure m. 192.
 Achleuten 54.
 Acay d. 197.
 Adlswyl d. 134.
 S. Agne d. 111.
 Agspach m. 56. 59. 60.
 Agstain s. 56.
 Aindorn 63.
 Airon m. 187. 188.
 Albis, berg 134.
 Albrechtsberg s. 114.
 Alta, Nider-, c. und m. 269.
 Alsonna m. 177.
 Altenburg m. 61.
 Alten Ötting 19.
 Alt Hochenau c. 18.
 Alt Pöln d. 111.
 Amain d. 230.
 Amstetten m. 59.
 Anasdorf d. 56.
 Ancenis m. 200.
 S. André d. 58. 192.
 S. André in Gasconien 154.
 Anfelden d. 66.
 Anger d. 18.
 S. Antoine d. 149.
 Arcenium m. 278.
 Arnem 63.
 Artenay m. 110.
 Artis d. 185.
 Arwing m. 60.
 Ascha 22.
 Aspach m. 56.
 Aspern 60.

Attl c. 19.
 Aubarp m. 190.
 Aubeville d. und s. 207.
 S. Aubin d. 254.
 Audorf d. 18.
 Aufelden d. 66.
 Augst d. 108.
 Aulberiva d. 157.
 Aurbach d. 123.
 Azay d. 197.
 Baca a Chiusi m. 228.
 Bacaberi d. 228.
 Bacano m. 85.
 Babling d. 266.
 Bädling m. 266.
 Bäfings d. 114.
 Pasing d. 64.
 Paglia m. 84.
 Bains toides 172.
 Pallada di Corbole d. 69.
 Pantein m. 252.
 S. Paol de Varaz d. 154.
 Papoz d. 69.
 Paradeis, im c. 107.
 Baralu m. 175.
 Barancon d. 144.
 Barbieres d. 159.
 Bare s. 256.
 Parigni d. 148.
 Parisi m. 252.
 Barlasena d. 283.
 Barnried d. 265.
 Parsberg s. und d. 265.
 Barwing d. 266.
 Parwis 62.

Bastide d. 177.
 Baslie s. 156.
 Pechlin, Neu, m. 55.
 Bechhofen m. und s. 262.
 Peischldorf 68.
 Peischlegg d. 18.
 Peisser d. 32.
 Belin d. 190.
 Bellanum m. 279.
 Bellebour s. und m. 163.
 Bellesin m. 34. 101.
 Bellisau m.
 Pendorf d. 28.
 Benedictbeuern c. 65.
 Berg m. 60.
 Perogie d. 156.
 Berrage d. 182.
 Persen s. und m. 35.
 Pertzhausen m. 265.
 Pesenberg s. 55.
 Besola m. 101.
 Bessai d. 149.
 Pesu d. 206.
 Petnau d. 62.
 Peurbach s. und m. 115. 267.
 Bewing, Unter-, d. 261.
 Peyrn s. und m. 18.
 Pfader d. 266.
 Pfalzburg m. 256.
 Pfarrkirchen m. 116.
 Pfeter m. 269.
 Pfuel d. 123.
 Pianora m. 73.
 Biaris m. 189.
 Bibrach s. 64. 123.
 Piberword d. 63.
 Bidershausen d. 261.
 Piechlbach d. 63.
 Pielach s. 114.
 Piera m. 278.
 Pierre fito d.
 Piern s. 67.
 Piesling d. 114.
 Pietra mala d. 173.
 Binasco m. 288.
 Pinnas d. 182.

Pip s. 127.
 Pipet s. 156.
 Pirbäm d. 28.
 Pirhewang d. 21.
 Pirnbach d. 116.
 Bischen von Hohensteig m. 260.
 Pisiers d. 182.
 Plätsch s. und d. 113.
 Blaydling m. 267.
 Plessy d. 205.
 Plessibrion d. 228.
 Blindenmarkt m. 59.
 Plueman d. 32.
 Pölling d. 265.
 Pöln d. 31.
 Pogen m. 269.
 Poickham d. 116.
 Bois de Fugere d. 206.
 Bois de Vincienne 222.
 Bonconvento m. und s. 84.
 Bondi m. 252.
 Pont d. 274.
 Pontalto d. 274.
 Pont a fal bruggen 68.
 Pont Antoni d. 208.
 Pont de Charge d. 147.
 Pont S. Cloud s. und m. 222.
 Pont du Gard 171.
 Pont de Moine d. 136.
 Pont de Lunel 173.
 Ponte Centino 84.
 Ponte di Rena 84.
 Pontigla d. 275.
 Ponty s. 140.
 Bordes des pais 183.
 Port de l'eme d.
 Port de Clausac 190.
 Port de Terreau d. 135.
 Poschna d. 265.
 Boue d. 164.
 Bourget m. 227.
 Bourget la reine m. 209.
 Poy d. 253.
 Braitenaich d. 112.
 Pratolino s. 79.
 Braunsdorf d. 112.

- Preisegg 67.
 Pressburg s. 161.
 Briare m. 110. 136.
 Primolano d. 36.
 Prischlegg d. 18.
 Brissac s. und m. 202.
 S. Privat s. 172.
 S. Brix d. 252.
 Bru, la, s. Omer 206.
 Brun d. 112.
 Buditz d.
 Puech d. 64.
 Puechberg d. 105.
 Puechaim d. 28. (?) 64.
 Puechenau 22.
 Bücken 108.
 Pulgern c. 53.
 Burg d. 261.
 Burgau m. und s. 64. 123.
 Burgo m. 35.
 Busbinus berg 279.
 Bussyere m. 253.
 Wackerstorff s. und m. 269.
 Wagram d. 59.
 Waidholz s. d. 115.
 Waidnegg s. d. 55.
 Waitring d. 30.
 Waldreichs s. 114.
 Walse, Ober- und Unter- 22. 54.
 Walthausen d. 265.
 Wattens d. 17. 31.
 Weilndorf d. 261.
 Weinern s. und d. 114.
 Weinzierl d. 56.
 Weissach d. 261. 162.
 Weissenkirchen m. 56. 60.
 Weissenkirch d. 265.
 Welde d. 111.
 Welisau m. 101.
 Weltenburg c. 269.
 Weltingen c.
 Wenischau m. 101.
 Wergl d. 30.
 Wernburg s. 68.
 Wert d. 127.
 Wesen d. 21.
 Wesendorf d. 56.
 Wesenoefer d. 25.
 Wesreichs d. 112.
 Westritz d.
 Weyrburg s. 13.
 Wilmspach s. 104. 267.
 Wiltberg s. 34.
 Wilhering c. 22.
 Wilthan c. 12. 31.
 S. Wilwold d. 116.
 Winchester s. 225.
 Windischgärsten m. 67.
 Windischsteig m. 114.
 Wintze s. und d. 265.
 Wör d. 31.
 Wört, im, insel 107.
 Wolfertshausen m. 65.
 Wollemues d. 118.
 Würmberg d. 261.
 Cabanna d. 162. 168.
 Cabass d. 266.
 Caberne d. 182.
 Calagurita c. 277.
 Calenberg s. und d. 57.
 Camerberg s. und dorf 117.
 Cammer s. 28.
 Cana d. 135.
 Canonica templ 278.
 Caractum d. 279.
 Karlstain s. 30.
 Carnudo d. 53.
 Karpfhaim d. 116.
 Carteglac 182.
 Carthaus 269.
 Casatsch d. 275.
 Casteau d. 232.
 Castel Fiorentin 83.
 Castels m. 189.
 Casten d. 18. 21.
 Castesene d. 275.
 S. Catarina d. 128.
 S. Catarina c. 156.
 S. Catarinathal c. 107.
 Cavancola m. 281.
 Cave gouttiere 205.
 Kemetten d. 63. 66.

- Cernetsch d. 274.
 Certosa c. 288.
 Ceschaditz, s. und d. 114.
 Kestenholz d. 127.
 Ketlitze 256.
 Champigne d. 143.
 Champigneul d. 254.
 Chapelle, la, d. 149. 206.
 Charme s. 159.
 Chassi s. 200.
 Chastelet s. und d. 229.
 Chasteaunef 136.
 Chaulmon s. und m. 206.
 Chaumburg s. 142.
 Chenaille s. 140.
 Chenouille d. 207.
 Chetini d. 198.
 Chiri d. 228.
 Chiusa d. 68.
 Chose, Hospital, m. 200.
 Chumisi m. 225.
 Churi m. 203.
 Cice d. 197.
 Kimstorf 65.
 Kirchdorf m. 30.
 Kirchpihel 18.
 Kissingen d. 64.
 Clam s. und d. 60.
 Clauss s. 66.
 Clereau d. 194.
 Clef m. 252.
 Clery m. 141.
 S. Clou s. und m. 222.
 Knöringen d. 64.
 Königfelden c.
 Kofl s. 35.
 Colancourt d. 228.
 Colevre d. 154.
 Colman m. 32.
 Colsass d. 17. 31.
 Comer see 276.
 Conde s. und m. 254.
 Corsa d. 176.
 Cottensass d. 31.
 Coulevre d. 147.
 Cränbeten 61.
 Crainburg s. 19.
 Creitzen d. 101.
 Cremsegg s. 66.
 Crespino d. 69.
 Cressy d. 251.
 Kreut 272.
 Crevecœur d. 228.
 Kriegshabern d. 133.
 Crochapau m. 193.
 Knöringen d. 64. 123.
 Kronspurg s. und d. 117.
 Kropfsburg s. 17.
 Königshofen d. 261.
 Kuntl d. 30.
 Cursone m. 194.
 Taberbrugg 113.
 Täfing m. 118.
 Täschn d. 114.
 Tagedorff d. 124.
 Daigneu d. 156.
 Daining d. 265.
 Talon d. 149.
 Talein d. 113. 114.
 Tannewitz s. 114.
 Tara d. 136.
 Tarare m. und s. 149.
 Tarasp s. 273.
 Tauffkirchen d. 116. 267.
 Tauliers d. 190.
 Taur s. und d. 14.
 Taur, berg 67.
 Dauzaine m. 177.
 Tauzenberg s. 67.
 Tavarnelo m. 83.
 Degenbach d. 64.
 Degerwyler d. 111.
 Deickhowitz 113. s. und d.
 Delfs m. 62.
 Tervis d. 68.
 Teyingen d. 126.
 Dezy s. 182.
 Tieffenbach, wald 113.
 Diepoltshofen d. 63.
 Dietmans s. 114.
 Diefer d. 207.
 Digoïn m.

- Dirna d. 114.
 Tirnstain s. 67.
 Törl d. 68.
 Dompas c. 162.
 Dompierre d. 194.
 Tonaustauf m. und s.
 Doneschingen m. und s. 268.
 Torniere m. 110.
 Tour (la) d. 150.
 Trasenmaur m. 59.
 Tratzburg s. 17.
 Triebn d. 67.
 Triebnsee d. 56.
 Trinquetaille 170.
 Dross d. und s. 112.
 Düschingen d. 63.
 Tufelzhaun d. 28.
 Durach d. 63.
 Duride d. 69.
 Durnbach d. 67.
 Turregia m. 279.
 Tuschiere s. 153.
 Tustan d. 273.
 Ebersberg s. 59. 66.
 Edelhausen d. 265.
 Ederzhausen s. und d. 265.
 Eglit d. 208.
 Eigertshaim d. 267.
 Elchingen c. und m. 268.
 Elme d. 30.
 Emersdorf 55. 60.
 Engedein 273.
 Engelhartzell c. und d. 21.
 Enzersdorf d. 60. 61. 113.
 Erbbach s. 63. 124.
 Eredingen d. 126.
 Erlach c. 59.
 Ernberg c. 63.
 Eschentz d. 107.
 Escures d. 207.
 L'Esperon d. 190.
 Esprit d. 186.
 S. Estienne d. 203. 254.
 Estoliers d. 192.
 Eureberg d. 235.
 Eurun d. 198.
 Falu d. 64. 123.
 Falckenstain s. 17. 18.
 Valdbach c. 107.
 Farade d. 200.
 Farena m. 279.
 Farenbach c. 20.
 Vausaylle d. 197.
 Feicht d. 264.
 Feilbach d. 260.
 Feim d. 254.
 Venoul d. 147.
 Venzon m. 68.
 Verbrie m. 227.
 Vering m. 269.
 Vernossa d. 182.
 Verrieden d. 265.
 Versois m. 129.
 Fernstainer clausen 62.
 Fesendorf 60.
 Vesperon d. 275.
 Fettau d. 273.
 S. Vicent de Tirosse d. 189.
 Vichansen d. 29.
 Viechtenstain s. 18.
 Viellemaison s. und m. 253.
 Vigne blanche 164.
 Villeneuf m. 111.
 Ville peinte 177.
 Ville juifve m. 225.
 Ville romain d. 206.
 Vilsbiburg m. 116.
 Vischmünd 61.
 Finckenstain s. 270.
 Vitis m. 115.
 Fladnitz, Nider- d. 113.
 S. Fleurian m. 200.
 S. Fleurant c. und m. 202.
 S. Florian c. und d. 28.
 Vodraun d. 68.
 Vöcklabrugg 28.
 Vöcklamareckht 28.
 Völders d. 17. 31.
 Förthof s. 56. 104.
 Fontain a Voer d. 253.
 La Fontaine d. 149.
 Fonteneblau s. und m. 223. 225.

Vorscabel d. 235.
 Foye m. und s. 254.
 Fräna s. 114.
 Fräting s. und m. 114.
 Francalin m. 69.
 Franchesse d. 147.
 Franckhenmarckht m. 28.
 Frauenstain s. 19. 54.
 Frauhütt, gebürg 12.
 Freuntsperg s. 17.
 Fricard s. 254.
 Fridelins insel 108.
 Fridingen d. 124.
 Fronhofen d. 112.
 Fürstenzell c. und d. 267.
 Fuentes vestung 277.
 Unckha d. 30.
 Ungerschütz s. 114.
 Untermärckhtl d. und s. 124.
 Urfer 34.
 Uzean d. 173.
 Gächlingen d. 111.
 Gäplitz m. 34. 101.
 Gailspach s. und d. 267.
 Garten zu Pau 181.
 — bei Chassi des bischoffen von
 Nantes 200.
 — des M. de Chandalu 208.
 — bei der Tuillerie zu Paris 200.
 — zu Fonteneblau 223.
 — des erzherzogs Alberts zu Brüssel
 232.
 — zu Moulin 111.
 — in Florenz 77.
 — des M. de Beauregard bei S. Gini
 153.
 — zu Montpellier 173.
 — zu Nantes 192.
 — des babsts bei dem palast Gregorii
 13. 97.
 — des babsts oder Belvedere genent
 zu Rom 90.
 — des cardinals Farnesii zu Rom 98.
 — Ciriaci Mathei zu Rom 98.
 Gasten c. 19.
 Gebfrids d. 113. 114.

Geislingen d. 266.
 Geissenhausen d. 116.
 Gellersdorff m. und s. 113.
 Genium m. 282.
 Gengkhofen m. 116.
 S. Georg d. 200. 255.
 S. Georgen d. 67.
 S. Georgenberg 20.
 Ger d. 183.
 Geres c. 114.
 S. Geram 149.
 S. Germain en Lay s. 226.
 S. Germain d'Espinasse m. 149.
 S. Gervais d. 172.
 S. Gerves 143.
 Gesentz d. 101.
 Gezls d. 114.
 Gfell m. 112.
 Gienfrain m. 231.
 Giesebach d. 118.
 Gieterwang d. 63.
 Gletwing d. 64. 123.
 Gottlieb m. und s. 106.
 Grabadonna m. 277.
 Gräsendorff m. 113.
 Grafenstain 56.
 Gramestätten m. 101.
 Graven d. 235.
 Gravenwörd d. 60.
 Gravenschlag m. 115.
 Grein s. und m. 60.
 Greinburg s. und m. 54.
 Greisskirchen m. 267.
 Greizenstain s. 60.
 Grempenstain s. 21.
 Griessenstetten d. 18.
 Gringo od. Grimb d. 35. 53.
 Grossau d. 114.
 Grusskirchen m. 267.
 Gschwaderloch, wald 111.
 Gschwent s. 66.
 Günskirchen d. 27. 104.
 Güntzhofen d. 64.
 Guetmating d. 125.
 Hafnerzell m. und s. 21.
 Haidersdorf m. 114.

- Haimertingen d. 261.
 Han s. 228.
 Harie d. 190.
 Handai d. 188.
 Harthaim s. und d. 102. 115. 209.
 Haslbach d. 112.
 Hausbach d. 112. 113.
 Haylbrunn c. 262.
 Hayd d. 34. 101.
 Heffenhausen d. 111.
 Helmaset m. 34.
 Hellhacken 108.
 Helmberg d. 261.
 Hendorf 28.
 Hersingen d. 123.
 Herchingen d. 127.
 Hestin s. 114.
 Hirschbach s. 115.
 Hirschlangen d. 261.
 Höflein d. 58.
 Hohencron s. 125.
 Hohenwyl s. 124.
 Holebrunn m. 112.
 Holenburg d. 56. 59. 270.
 Holzhausen d. 118.
 Horben d. 64.
 Horges d. 183.
 l'Hospital d. 149.
 Hüsenhofen d. 261.
 Hütlingen d. 261.
 Huntsmarckht m. 67.
 Jarbrugg d. 244.
 S. Jean 253.
 S. Jean de Luz m. 187.
 Imelsdorf d. 262.
 Im Moss s. und d. 266.
 Juvirle d. 255.
 Joannis kirchen 278.
 Johann d. 67.
 S. Johannes d. 30. 56.
 Johannstain 21.
 Isola 85.
 S. Just d. 147.
 La Chapelle Sarra m. 227.
 La Cray de S. Doian d. 227.
 La Gagliarderie d. 228.
 Laguecharn d. 193.
 Lambach c. und m. 27. 104. 267.
 Landtschon s. 68.
 Lampersweyer d. 111.
 Langeleben d. 58.
 Langenstainbach 260.
 Langeron d. 198.
 Langers m. 203.
 Lauffen s. 125.
 Lavangard 254.
 Lavin d. 273.
 La Vite d. 182.
 Lecenum m. 281.
 Leck m. 281.
 Leidendorf d. 262.
 Lemon m. und s. 254.
 Lennum m. 278.
 S. Leonhartskirch 19.
 Lermis d. 63.
 Lescar s. 185.
 Letstat d. 126.
 Leuben d. 29. 56.
 Leucum m. 281.
 Levigo d. 35.
 Liechtenau s. 260.
 Liechtenhag s. 102.
 Liechtenwörd s. 17.
 Lienzen d. 67.
 Lintz s. 22.
 Lion s. 150.
 Lofer d. 30.
 Loiano m. 73.
 Lopia m. 281.
 Lorch d. 261.
 Loreno m. 69.
 S. Lorenzo m. und s. 84.
 S. Loup d. 149.
 Lowe m. und s. 265.
 Lucefugina 39.
 S. Luc c. 136.
 Lucignano m. und s. 84.
 Lueg d. 31.
 Lufftenberg s. 54.
 Lussan s. und d. 128.
 Lypostet d. 190.
 Lyverdon s. 254.

- Märckhtl m. 19. 114.
 Märckhtl c. 63.
 Magera d. 53.
 Maigni m. 228.
 Maison rouge 253.
 Maison de Pilate 158.
 Maixelles m. 252.
 Malamocco m. 52.
 Malsch d. 260.
 Manluc d. 200.
 Marbach d. 55. 60.
 S. Marcel d. 154.
 Marchtrenckh m. 27. 104.
 Margaretakirchl 22.
 S. Maria del fonte 283.
 Marignane m. 168.
 Marleu d. 154.
 Marmoustier c. 204.
 S. Martin d. 144. 149. 186.
 S. Martin de Craux d. 169.
 Martinswand gebürg 62.
 Marxen m. 269.
 Mas s. 273.
 Mathausen m. und s. 54. 60.
 Matray m. 31.
 Auf der Mazen s. 17.
 Meckhlingen 261.
 Meisldorf d. 112.
 Melbling 67.
 Melen d. 108.
 S. Menehoust c. 147.
 Menes m. 277.
 Menilahorn d. 254.
 Mesa d. 261.
 S. Mesmin c. 141.
 Mezeni m. 156.
 Metzing d. 266.
 S. Michel c. und m. 56.
 Midi d.
 Millan d. 173.
 Miesspeckh 101.
 Miome d. 154.
 Mirabel s. 156.
 Mirambeau s. und d. 192.
 Mitergrabern d. 112.
 Mitterberg s. 28,
 Mittenwald m. 65.
 Mixrix d. 114.
 Mölck c. 55. 59.
 Mogazin d. 182.
 Monceau d. 230. 253.
 Monmaque d. 228.
 Montpreviere d. 128.
 Montgaiglard 183.
 Monterle d. 200.
 Monte rosso m. 85.
 Mornau c. 228.
 Morneres d. 183.
 Moulin m. 253. d. 205.
 Moulinet d. 197.
 Mozingen, Ober- und Nider- d. 269.
 Mühle d. 31.
 Mühlen d. 111.
 Mül, Ober- und Under- d. 21. 22.
 Muerbruggen 67.
 Multrasium m. 279.
 Mummf d. 108.
 Murano m. 52.
 Murten s. 127.
 Muschon d. 248.
 Mussium m. 277.
 Muzigl d. 114.
 Nancoy petit et grand d. 254.
 Nasareit d. 62.
 Nauders d. 273.
 Nause d. 230.
 Nessium m. 281.
 Nesselwang m. 63.
 Netencourt d. 253.
 Neubau s. und d. 27. 104.
 Neuburg s. 20.
 Neuhauss s. 20. 22.
 Neuhofen d. 64.
 Neumarckht in Salzburg 67.
 — in Tyrol 28.
 — in Östreich 59.
 Neu Pau s. d. 27. 104.
 Neu Pechlern m. 60.
 Neu Pela m. 112.
 Nevin d. 136.
 S. Nicolas m. 255.
 S. Nicola c. 20.

- Petit Niort s. 192.
 Nisa m. 175.
 Nitendorf d. 265.
 Nivoire d. 194.
 Nodorf 112.
 Noelle m. und s. 194.
 Nostre dame d'Espine 253.
 Nussbaum d. 55.
 Nussdorf d. 18. 57. 58.
 Nuyville d. 255.
 Nyon s. 129.
 Oberholtzleuthen d. 105.
 Obermarckht 124.
 Obermül 21.
 Obernberg m. und s. 20.
 Oberstad s. 106.
 Oberwinterthur d. 111.
 Obienschit d. 228.
 Odt m. 59.
 Oedt d. 103.
 Oiflach d. 64.
 Olfling d. 266.
 Oltenshaim m. 102.
 Olzen d. 247.
 Ombras d. und s. 10.
 Orsonville d. 207.
 Ortackher m. 54.
 Ortenburg s. 270.
 Ottenshaim s. und m. 22.
 Ottnang d. 28.
 Oy d. 63.
 S. Quintin s. 228.
 S. Quirico s. 84.
 Raberscheit d. 114.
 Radicofani s. 84.
 Rainarigl s. 21.
 S. Rambert d. 157.
 Randegg s. 125.
 Ranterie in Hispanien 188.
 Raps s. und m. 114.
 Rass d. 126.
 Rattemberg s. 18.
 Neu Ravenspurg d. 105.
 Refing d. 64. 123.
 Reichenberg s. 116.
 Reichenthal d. 101.
 Reichersperg c. 20.
 Reitta m. 63. 105.
 Remes s. und d. 273.
 Reschitz m. 112.
 Reucheloch d. 260.
 Retweiler c. 63.
 Rhetionicum m. 278.
 Ribecourt d. 228.
 Rieges d. 112.
 Ried d. 262.
 Ricorso d. 84.
 Ringen d. 63.
 Riva 275.
 Roboreum m. 280.
 Rolle m. und s. 129.
 Romain s. 171.
 Romorantin s. 144.
 Ronciglione m. und s. 85.
 Rougeri d. 255.
 Rosenhaim s. und m. 18.
 Rossig s. 56.
 Rossiglon d. 157.
 Rott d. 135.
 Rottenburg s. 17.
 Rottholz s. 17. 30.
 Rouilli d. 195.
 Sailli au bois 250.
 Sala d. 278.
 Salines da man meersaltz seut 168.
 Salva plana d. 274.
 Salzberg in Tyrol 15.
 Samada d. 274.
 Sarmingstain d. 54. 60.
 Satoné d. 164.
 Savonniere d. 205.
 Scala 84.
 Schärnitz d. 65.
 Schal Emersdorf d. 55.
 Schaumburg s. 22.
 Scheifling m. 67.
 Scheitldorf d. 112. 113.
 Schenckhenfelden m. 101.
 Scheraditz d. 114.
 Schernding 114.
 Schernegg d. 124.
 Schertzach d. 260.

Schit, insel 61.
 Schlagen 22.
 Schneisingen d. 126.
 Schneizenreit d. 30.
 Schönbüchel s. 55. 59.
 Schönsperg 31.
 Schöngrabern d. 112.
 Schulz d. 273.
 Schwans m. 27.
 Schwarzenau s. 112. 113. 114. 115.
 Schwatz m. 17. d. 30.
 Schwosberg d. 65.
 Seche d. 182.
 Seefeld d. 261.
 Segern d. 261.
 Seisenstain c. 55.
 Sempre m. und s. 129.
 Servion s. und m. 158.
 Sigharting s. und d. 16. 267.
 Siglsdorf d. 126.
 Sil d. 274.
 Simeringen s. und d. 63.
 Sinz d. 273.
 Slerina d. 274.
 Söll d. 30.
 Soin d. 144.
 Sonnberg s. 113.
 Sorac m. 277.
 Spilern s. 113.
 Spitz m. 56. 60.
 Spittal c. und m. 67.
 Stadl m. 271.
 Staggia s. und m. 83.
 Stainach d. 31.

Stainakirch m. 101.
 Stegersbach d. 112. 113.
 Stein d. 108.
 Steisslingen d. 124.
 Steyregg s. und m. 53. 60.
 Stätzing d. 112.
 Stigen d. 107.
 Storta d. 85.
 Stockherau m. 60.
 Strass d. 28.
 Strasswalchen d. 28.
 Strasskirchen d. 266.
 Straubing s. 266. 269.
 Strenberg m. 59.
 Strodonitz d. 34.
 Strum d. 54. 60.
 Suden c. 20.
 Suli s. 110. 136.
 Sulzbach d. 116.
 Sunderswiler d. 111.
 Zabern s. 256.
 Zägging s. 114.
 Zargalasso d. 73.
 Zarlstain c. 68.
 Zehlthof d. 167.
 S. Zeno abtey 29.
 Zietinbach s. 19.
 Zirl m. 92. 65.
 Zlabata d. 114.
 Zlodin d. 114.
 Zurschenberg 13.
 Zusmershausen m. 64. 123.
 Zwetl c. 101.
 Zwifalten d. 124.

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins
im 29sten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 Dezember 1876.

Einnahmen.		M.	ſ.
A. Reste.			
I. Kassenbestand und zeitliche anlehen am schlusse des 28sten verwaltungsjahres		11438	4
II. Ersatzposten		20	—
III. Activausstände		—	—
B. Laufendes.			
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungs- jahre		180	—
II. Aktienbeiträge		7220	—
III. Für einzelne publikationen des laufenden jahr- gangs		40	40
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen		558	43
V. Ersatzposten		80	—
C. Vorempfänge von aktienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre		140	—
		19676	87
Ausgaben.			
A. Reste		—	—
B. Laufendes.			
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be- lohnungen des kassiers 408 m. 95 pf., des die- ners 62 m.)		806	82
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinsschriften.			
1. Honorare		2159	—
2. Druck- und umschlagpapier		823	74
3. Druck		4082	16
4. Buchbinder		161	10
5. Versendung		235	6
6. Provisionen		92	60
III. Außerordentliches		103	63
C. Vorauszahlungen		—	—
		8464	11
Somit kassenbestand am 31 December 1876		11212	76
Anzahl der aktien in 30sten verwaltungsjahre:			
Einzelaktien		372	
Lebenslängliche aktien		11	

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen:

Seine königliche hoheit prinz Karl von Bayern.

Herr professor dr von Aberle in Tübingen.

Herr verwaltungsgerichtsath Fröhlich in Karlsruhe.

Herr hofrath Eduard freiherr von Seckendorff, k. kammerherr
und archivvar in Ludwigsburg.

Neueingetretene mitglieder:

Seine durchlaucht Franz fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee.

Herr dr J. Bächtold, professor in Solothurn.

Herr dr H. Bätcke, oberlehrer in Frankfurt an der Oder.

Herr dr Reinhold Bechstein, professor in Rostock.

Herr A. Bielefeld, hofbuchhändler in Karlsruhe.

Charkow: universitätsbibliothek.

Herr L. Creuzbauer, buchhändler in Karlsruhe.

Herr Fäsy und Frick, k. k. hofbuchhändler in Wien.

Herr dr Fricker, professor in Leipzig.

Herr dr Adolf Holtzmann in Leipzig.

Herr dr Ludwig Laistner in München.

Seine exzellenz herr freiherr von Magnus, k. preußischer gesandter
in Stuttgart.

Herr dr von Mandry, professor in Tübingen.

Herr dr Felix von Niemeyer in Alexandria.

Herr dr Eugen Reichenbach in München.

Herr dr Max Rödiger in Straßburg.

Herr oberkirchenrath von Schott in Neuhausen bei Esslingen.

Herr professor dr Theodor Schott, bibliothekar in Stuttgart.

Herr dr Max Spirgatis in Straßburg.

Stuttgart: k. statistisch-topographisches bureau.

Stuttgart: centralbibliothek der verkehrsanstalten.

Stuttgart: stadtbibliothek.

Herr Karl Trübner, buchhändler in Straßburg (für eine zweite akzie).

Herr Karl Wallstein in Prag.

Herr dr Franz Weinkauff, oberlehrer in Köln.

Herr dr Paul Zimmermann in Wolfenbüttel.

Tübingen, den 11 April 1877.

Der kassier des litterarischen vereins
kanzleirath **Roller.**

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
oberamtspfleger **Wörner.**





Ernstinger, Hans Georg

Hans Georg Ernstingers Raisbuch

Stuttgart 1877

H.misc. 33 ta-134/135

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11357533-5